1Y 9837 F
N° 19
1992
Jan./März
DM 20,–

IFFHS

Fußball-Weltzeitschrift

Nationale Historie: Perú, Egypt, India, Nederland, France, England, Scotland, Wales, Ireland
Nationale Meisterschaften: Scotland (1890-1900), Danmark (1889-1900)
Internationale Meisterschaften: British Home Internationals (1884-1900), Inoffizielle Amateur-Länderspiele: England-Scotland (1886-1900)

Fußballbekleidung
Torwartbekleidung
Torwarthandschuhe
Fußbälle
Schienbeinschützer
Sportbandagen
Fußball-Zubehör

Erhältlich in jedem guten Sportfachgeschäft

uhlsport

1. FC Kaiserslautern

Der Meister spielt komplett in uhlsport

Die Roten Teufel vom Betzenberg tragen vom Stutzen bis zum Trikot, vom Schienbeinschützer bis zum Freizeitanzug, vom Torwartpulli bis zu den Sporttaschen alles komplett von uhlsport.
Der Deutsche Meister '91 bestreitet alle Spiele mit den völlig neuartigen patentierten TRI-CONCEPT-Fußbällen von uhlsport.

uhlsport
der
Fußballprofi
Karl Uhl GmbH

uhlsport

Ein Fußball-Wunder ist vollbracht!

Als sich nach längerer Vorbereitung im März 1984 in Leipzig der Weltverband IFFHS gegründet hatte und intern zu einer seiner ersten Hauptaufgaben die Erarbeitung des gesamten Fußballgeschehens von seinen Anfängen bis 1900 in allen Erdteilen erhob, hoben viele Fachleute die Hände und wiesen auf die Unlösbarkeit dieses Vorhabens hin. In vielen Ländern sei nicht einmal die eigene, nationale Fußball-Historie dokumentiert, von präzisen statistischen Angaben ganz zu schweigen. Zudem seien in vielen Ländern durch verschiedene Kriege und Brände allzuviel Unterlagen verloren gegangen, außerdem wären 99% der Sportjournalisten kaum in der Lage, präzise Angaben über Ereignisse zu machen, die länger als ein Jahrzehnt zurückliegen würden. Schließlich gäbe es politisch, religiös, rassisch und wirtschaftlich unüberbrückbare Schranken, die dieses Projekt zum Scheitern verurteilten.

8 Jahre später, mit dieser Ihnen jetzt vorliegenden 19. Ausgabe der "Fußball-Weltzeitschrift", ist diese große Pioniertat trotz aller negativer Vorhersagen vollbracht! Der Weltverband IFFHS hatte zunächst Kriterien erarbeitet, nach denen die verschiedenen Beiträge in allen in Frage kommenden Ländern zu erarbeiten waren. Darüber hinaus wurde festgelegt, daß nur auserwählte Experten über ihr eigenes Land berichten dürfen. Eine diesbezüglich größere Toleranz wurde nur innerhalb der britischen Länder geduldet. Als goldrichtig erwies sich letztendlich auch die Entscheidung, in den einzelnen Ländern nicht nach berühmten Autoren zu schauen, die oft nur oberflächlich die Materie streifen und primär ihren Namen vermarkten wollen, sondern seriöse, mit wissenschaftlicher Akribie und mit großer Leidenschaft zu Werke gehende Fachexperten auszuwählen. Enorm wichtig war auch die Neutralität, Objektivität und Fairness, die die IFFHS von Beginn an prägten.

Die von der IFFHS erarbeitete und in Wort, Zahl und Bild publizierte Historie des Weltfußballs des 19. Jahrhunderts auf internationaler, nationaler und teilweise sogar regionaler Ebene wird der Fußball-Welt auch in 50 oder 200 Jahren noch als authentische Quelle dienen, denn dieser in den letzten Jahren gezeigte Pionier- und Teamgeist, mit einem enormen Zeitaufwand verbunden, wird in einer immer materieller denkenden Welt nicht mehr zu übertreffen sein. Dem gesamten an diesem Projekt beteiligten Weltteam sei höchste Anerkennung ausgesprochen. In dieser Ausgabe befindet sich ein Autoren-Register, das die Pioniere noch einmal alphabetisch aufreiht, und ein nach 8 Sachrubriken aufgebautes Inhaltsverzeichnis, das jedem Leser in Sekundenschnelle ermöglichen sollte, herauszufinden, in welcher Ausgabe auf welchen Seiten sich welcher Beitrag befindet.

Trotz vieler Startschwierigkeiten, vehementer politischer Hindernisse in den Jahren 1984 und 1985 durch das damalige ostdeutsche Regime, zu denen sich dann noch durch unseriöse Partner große, langfristig negativ auswirkende wirtschaftliche Probleme hinzugesellten, hat die IFFHS nach Erlangung ihrer Unabhängigkeit nun nach der Einführung der alljährlichen Weltwahlen im Fußballsport (Welt-Fußballer, Welt-Referee, Welt-Torhüter) ein weiteres großes Ziel erreicht, die weltweit lückenlose und authentische Dokumentation des Fußballgeschehens bis zum Jahre 1900.

In den 90er Jahren gilt es weitere Weltprojekte zu lösen, an denen seit längerem bereits fieberhaft gearbeitet wird. Zu den Schwerpunkten gehören u.a. die Erarbeitung und Publikation aller A-Länderspiele, Amateur-Länderspiele und Olympia-Spiele in chronologischer Form mit den dazugehörigen Stars und Fotos sowie das gesamte Fußballgeschehen der Welt der Periode 1900-1920. Alle Olympia- und Amateur-Länderspiele der Welt von 1900 bis 1920 wurden bereits in der Ausgabe No. 16 der "Fußball-Weltzeitschrift" veröffentlicht.

Und die Serie "Alle A-Länderspiele aller Länder" wurde bereits in unserem aktuelleren Fußball-Magazin "Libero - international" gestartet und wird künftig verstärkt fortgesetzt.

Dr. Alfredo W. Pöge
(IFFHS-Präsident)

Sehr geehrte Leser,

in dieser Ausgabe schließen wir mit einer gewissen Genugtuung weltweit die Periode bis 1900 ab. Nationale Fußball-Historien aus Ländern von vier Kontinenten prägen fast die Hälfte dieses wieder umfangreichen Heftes. In allen bisher nicht genannten Ländern gab es praktisch im 19. Jahrhundert keine nennenswerten Fußball-Aktivitäten.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden die schottischen Landesmeisterschaften. Sie war nach der englischen mit großem Abstand vor den übrigen die wichtigste nationale Meisterschaft der Welt im 19. Jahrhundert. Die IFFHS ist sehr froh, Ihnen letztlich doch noch soviel statistische Details über diese alljährlichen schottischen Titelkämpfe anbieten zu können.

Auch finden Sie statistische Beiträge über internationale Wettbewerbe des 19. Jahrhunderts sowie über die inoffiziellen dänischen Meisterschaften vor 1900. Alle statistischen Beiträge dieser Ausgabe sind in einer Perfektion und in einem Ausmaß publiziert, wie dies selbst in den betreffenden Ländern in den vergangenen 90 Jahren niemals erfolgte.

Sicher hätten wir uns in dieser und den vorangegangenen Ausgaben noch mehr historische Fotos gewünscht, doch die Fototechnik steckte Ende des letzten Jahrhunderts noch in ihren Anfängen und gelangte damals nur selten zum Fußballsport, in einigen Ländern gar nicht. Diese nackte Tatsache bitten wir nicht zu vergessen.

Ihr
Alfredo W. Pöge

Dr. Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

Inhalt

Nationale Fußball-Historien

Ägypten
von Alaa Sadek (Cairo) 4-5

Indien
von Shyam Sundar Ghosh (Calcutta) &
Jai Prakash Verma (Gwalior) 6-7

Peru
von Manuel Doris Martinez (Lima) 8

Niederlande
von Drs. Matthias J.M. Tummers (Amsterdam) 9-20

Frankreich
von Robert Ley (Wickerschwihr) 21-28

England
von Maurice Golesworthy (Exmouth) 30-41

Schottland
von Robert McCutcheon (Edinburgh) 42-46

Wales
von Maurice Golesworthy (Exmouth) 47-52

Irland
von Maurice Golesworthy (Exmouth) 53-54

Internationale Serien

Challenge International du Nord (1897-1900)
von Jean-Norbert Fraiponts ('sGravenwezel) &
Jean Mallaret (L'Isle Jourdain) 29

British Home Internationals (1884-1900)
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden) &
Ian Garland (Chesham) 55-65

Inoffizielle Amateur-Länderspiele zwischen Schotten und Engländern (1886-1900): Queen's Park Glasgow - Corinthians London
von Forrest H.C. Robertson (Glasgow) &
Maurice Golesworthy (Exmouth) 71-76

Landesmeisterschaft

Schottland (1890-1900)
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden) &
Robert McCutcheon (Edinburgh) 77-113

Varia

Dänemark: DBU-Liga (1889-1900)
von Jørgen Nielsen (Randers) 66-70

Verschiedenes

Korrekturen & Ergänzungen 2
Interessantes zur 1991er FIFA-Liste der Referees 3
Impressum 29
Buch-Rezension 29
Vorschau 65
Autoren-Register
des Weltfußballs des 19. Jahrhunderts 114
Inhaltsverzeichnis
des Weltfußballs des 19. Jahrhunderts 115-116

Zum Titelbild

Der Engländer Peter Shilton verkörperte zwei Jahrzehnte Weltklasse und wurde als fast 41jähriger zum viertbesten Goalkeeper der Welt des Jahres 1990 gewählt. "Shilts", der im gleichen Jahr in Italien noch WM-Vierter wurde, hält zugleich den Europa-Rekord betreffs A-Länderspiel-Einsätze. Foto: Werek

Korrekturen & Ergänzungen:

Zu Ausgabe No. 16:
Von den 4 Spielen des inoffiziellen olympischen Fußballturnieres von 1906 konnten noch die Referees ausfindig gemacht werden: Die Spiele Dänemark - Smyrna (5:1) und Dänemark - Athen (9:0) leitete der schwedische Schiffs-Kapitän Drake. Die Spiele Athen - Thessaloniki (6:0) und Smyrna - Thessaloniki (3:0) leitete der Däne Carl Andersen. Der dänische Halblinke schreibt sich korrekterweise Henry Rambusch (alles Seite 7-8).

Zu Ausgabe No. 17/18:
Der auf Seite 50 mit der Trophäe abgebildetet Trainer ist Carlos Alberto Pereira (Brasilien) und nicht sein Landsmann Carlos Alberto Torres. Die Namen des auf Seite 66 abgebildeten italienischen Damen-Nationalteams lauten v.l. Elisabetta Vignotto, Eva Russo, Paola Bonato, Adele Marsiletti, Maria Mariotti, Elisabetta Saldi, Anna Maria Mega, Carolina Morace, Ferriana Ferraguzzi, Antonella Carta, Emma Iozzelli, Angela Comparcola, Elisabetta Bavagnoli, Daniela Marrocco, Federica D'Astolfo, Giogia Brenzan. Die italienische Abwehrspielerin schreibt sich korrekterweise Emma Iozzelli und die Mittelfeldspielerin Ferriana Ferraguzzi (Seite 64-65).

Interessantes zur 1991er FIFA-Liste der Referees

von István Somos (Budapest/Ungarn)

Jeder nationale Fußballverband der Welt, der der FIFA angehört, hat alljährlich das Recht, maximal 7 Unparteiische für die FIFA-Liste der internationalen Schiedsrichter vorzuschlagen. Vorausgesetzt, die FIFA akzeptiert diese Vorschläge, so werden diese Unparteiischen dann mit Namen, Vornamen, Adresse und Geburtsdatum in der FIFA-Liste erfaßt und veröffentlicht. Diese Referee-Liste hat dann vom 1. Januar bis 31. Dezember Gültigkeit. Die in dieser Liste aufgeführten Schiedsrichter sind dann berechtigt, alle internationalen Spiele auf Club- und Auswahlbasis zu leiten, die unter der Obhut der FIFA und ihrer Kontinent-Konföderationen stattfinden.

Der FIFA gehörten zu Jahresbeginn 1991 insgesamt 165 Landesverbände (1990: 164) an. Die FIFA-Liste enthielt insgesamt 815 Unparteiische. Das waren 43 Referees mehr als 1990. Die internationalen Schiedsrichter teilten sich auf die Fußball-Kontinente wie folgt auf.

Kontinente	nationale Verbände	Referees
Afrika (CAF)	48	255
Europa (UEFA)	35	200
Asien (AFC)	37	159
Nord- u. Mittelamerika (CONCACAF)	27	116
Südamerika (CONMEBOL)	10	69
Ozeanien (OFC)	8	16
Welt (FIFA)	165	815

Während Deutschland durch die Wiedervereinigung 1991 anstelle von 7 gar 10 Schiedsrichter (zusätzlich 3 aus der ehemaligen DDR) melden konnte, haben viele Verbände ihr Kontingent nicht ausgeschöpft. 20 Länder haben gar gänzlich auf eine Referee-Meldung verzichtet, während 3 Länder nur je einen Unparteiischen meldeten. 6 Länder meldeten nur je zwei Referees, 9 Länder je drei, 18 Länder je vier, 16 Länder je fünf und 33 Länder je 6. Nur 60 Länder haben das Kontingent (7 Referees/1mal 10) ausgeschöpft.

Die 20 FIFA-Länder, die über keinen FIFA-Referee verfügten, kommen aus

Europa:
Faröer-Inseln, Liechtenstein, San Marino
Afrika:
Botswana, Ekuador, Guinea, Liberia, Sao Tomé e Principe
Asien:
Afghanistan, Kampuchea, Kuwait, Laos, Vietnam
Nord- u. Mittelamerika:
Bahamas, Nicaragua, Grenada
Ozeanien:
Papua-Neuguinea, Solomon Inseln, Vanuatu, Western Samoa

Unübersehbar ist, daß die FIFA-Liste viele neue, junge und talentierte Referees enthält, so daß von einem gewissen "Generationswechsel" die Rede sein kann, von der sich die FIFA langfristig auch eine Niveau-Verbesserung verspricht. Zu Jahresbeginn 1991 war das Durchschnittsalter der FIFA-Referees - nach Kontinenten geordnet - Europa (42 Jahre), Südamerika (42), Ozeanien (42), Afrika (40), Asien (40) sowie Nord- und Mittelamerika (39). Alle 815 FIFA-Referees hatten zu Jahresbeginn ein Durchschnittsalter von 40,8 Jahre. Damit hat die FIFA bereits begonnen, das Durchschnittsalter all ihrer Unparteiischen wie auch die Altersgrenze (1994 beträgt sie nur noch 45 Jahre) zu senken.

Die ältesten FIFA-Referees waren 1991 Jaime Bosch Bedia aus Puerto Rico, der am 25. Januar 1941 geboren wurde. Ihm folgen Elderfield Crump (Antigua) und José Ferreira (Mozambique), die am 20. bzw. 24. März 1941 das Licht der Welt erblickten. Doch Ende des Jahres 1991 mußten sich alle drei verabschieden. Die drei jüngsten FIFA-Referees sind der Asiate Ebrahim Mohamed Mahmoudi (Qatar), der atlantische Inselbewohner Mark Forde (Barbados) und der Afrikaner Emmanuel Makamole Lelimo (Lesotha). Alle drei sind erst 1964 geboren und zählten folglich noch keine 28 Lenze.

Entscheidend ist aber weder das Alter, noch der Name oder die Nationalität, sondern lediglich die Leistung, die der Referee auf dem grünen Rasen vollbringt. Die gegenwärtig weltbesten Referees sind jene, die bei der offiziellen Weltwahl "The World's best Referees" (by IFFHS) alljährlich die ersten Plätze belegen. Einen Garantie-Schein für eine erstklassige Plazierung gibt es auch für die weltberühmten Richter auf dem Spielfeld nicht.

Der "Welt-Referee 1990" José Roberto Ramiz Wright aus Brasilien mit der Welttrophäe.

Foto: Dr. Pöge

Nationale Fußball-Historie

Ägypten

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Dr. Alaa Sadek (Cairo/Ägypten)

Ägypten kannte den Fußballsport vor der englischen Okkupation im Jahre 1882 nicht. Seit den ersten Jahren dieser Besetzung gingen die englischen Soldaten in ihren Truppenlagern einem Sport nach, den sie "Football" nannten. Die ägyptischen Arbeiter in diesen englischen Lagern waren zu jener Zeit von diesem Spiel, das sie beobachteten, überrascht und fasziniert zugleich, so daß sie fortan begannen, das sportliche Treiben der britischen Soldaten zu imitieren.

Über diese ägyptischen Arbeiter in den englischen Lagern gelangte der Fußballsport zu den Nachbarn und Mitmenschen und breitete sich zuerst in der zweitgrößten Stadt Ägyptens, in der Küstenstadt Alexandria, aus. Vor allem wurde in den Parks von Shalalat im südlichen Stadtteil dieser Hafenstadt am Mittelmeer gespielt. Der größte Park in Alexandria liegt ganz in der Nähe des heutigen großen Stadions. Immer mehr Bürger von Alexandria begannen damals zum Ärger anderer im Zentrum der Stadt Fußball zu spielen.

Dies war der eigentliche Beginn des Fußballs in Ägypten und Nordafrika, einer Sportart, die sich weiter ausbreitete, bis in die ägyptische Hauptstadt Cairo. Die Jungen, Jugendlichen und jungen Männer spielten auf den leeren Plätzen, die zu jener Zeit in Cairo Gemeinschaftsgut waren. Aber dieser Sport war zunächst nur ein Kicken des Balles ohne Ballfertigkeiten, ohne Tore und Spiele. Der Ball bestand aus Gewebe oder Leder.

Im Jahre 1890 machte der Fußballsport in Ägypten seinen ersten großen Fortschritt, als sich dieses Spiel änderte und einen Wettbewerbscharakter annahm. Die Spieler hatten das Dribbling, Schießen, Passen und Rennen mit dem Ball etwas gelernt. Die Ballkontrolle aber blieb für die Spieler jener Zeit ein Problem. Auch galt damals, daß ein Spieler um so besser sei, je länger er den Ball in seinem Besitz zu halten vermochte, und das Abspielen des Balles an einen Mitspieler wurde nur als Notlösung angesehen.

Die Ägypter spielten Fußball vor allem auf Sandböden ohne Torpfosten. Sie benutzten große Steine als Torpfosten und die Entscheidung, ob Tor oder nicht, oblag der Ansicht des Referees oder jener Spieler, die sich unmittelbar zwischen den beiden Steinen befanden. Auch durfte ein zählbarer Torschuß nicht höher als die normale Körpergröße liegen.

Das erste Mal, daß über den Fußballsport in einer ägyptischen Zeitung geschrieben wurde, war 1890 in "The photo news". Der Autor schrieb: ...ein neuer Sport zieht die Aufmerksamkeit der Ägypter an. Es ist ein englischer Sport, der von den Briten in ihren Camps betrieben wird. Bei diesem Sport gibt es einen Ball, der von Spielern auf einem offenen Platz gekickt wird...

Dieser Sport fand jedoch eine harte Opposition von seiten der Väter, die ihn haßten, weil er ihnen den ständigen Defekt der Schuhe ihrer Kinder bescherte und die Söhne viel Zeit beim Spielen verbrachten, anstatt zu lernen und zu studieren.

Mit der Ausbreitung des Fußballs wurden viele Teams ohne Vereinsbasis organisiert, die Namen von wilden Tieren wie Löwen, Leoparden, Tiger, Elefanten, Füchse etc. annahmen. Der Platz des Ministeriums für Finanzen wurde 1892 der erste offizielle Spielplatz für Fußballspiele in Cairo, auf dem die Spiele zwischen den verschiedenen Mannschaften im Rahmen inoffizieller Wettbewerbe stattfanden.

Der Palast der Zitadelle stahl 1894 dem Platz des Ministeriums für Finanzen praktisch das Licht. So wurde ein neuer Platz namens "Korat Midan" gefunden, der auch größer war und ca. 300 Meter über dem Meeresspiegel lag und sehr gute klimatische Bedingungen aufwies. Die Popularität dieses Platzes kam durch die Spiele zwischen ägyptischen und englischen Teams zustande, die dort stattfanden.

Jedes Team hatte einen Kapitän, der jeweils der älteste Spieler der Gruppe war. Die Kapitäne organisierten auch untereinander die Spiele und machten auch die Einzelheiten wo, wann, wie miteinander aus. Dazu gehörte auch die Bereitstellung eines Balles und die Klärung, ob ein Referee erforderlich war oder nicht.

Der bekannteste Spieler Ägyptens in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts war Mohamed Nashed. Er war der erste ägyptische Spieler, der ein hohes Fußballniveau verkörperte. Er war Kapitän und Trainer seines Teams, das als das stärkste unter den ägyptischen Mannschaften galt. Mohamed Nashed war als Arbeiter in dem englischen Truppenlager Abbasia in Cairo tätig, dem größten englischen Camp in der ägyptischen Hauptstadt.

Mohamed Nashed gelang es auch, das englische Team seines Arbeitgebers zu einem Spiel mit seiner Mannschaft auf dem "Korat Midan" herauszufordern. Dieses Match fand auch im "The photo news" Erwähnung. Es war zugleich das erste Mal, daß in einer ägyptischen Zeitung ein Fußballmatch geschildert wurde. Dieses Spiel fand vor mehr als 5000 (!) ägyptischen Zuschauern statt und wurde von den Einheimischen 2:0 gewonnen. Mohamed Nashed und Ahmed Refoat waren die Torschützen.

Dieser Vergleich im Jahre 1898 war der Wendepunkt, denn von nun an breitete sich der Fußballsport schneller aus, und das Bewußtsein der Ägypter war gestärkt, denn dieser Sieg wurde ganz allgemein als erster Erfolg über die englische Besatzungsmacht gewertet. "The photo news" schrieb: ...an einem guten sonnigen Tag zeigten an historischer Stelle die "Pharaonen Ägyptens" ihre Kraft und ihr Talent. Im Spiel zwischen dem stärksten ägyptischen Team und der englischen Mannschaft "Orence" gab es einen 2:0-Erfolg der Ägypter. Der englische Referee, der im Camp arbeitet, war exzellent...

Zwei Jahre später hatte der ägyptische Fußball in Hussein Hegazy (Cairo) einen neuen, noch sehr jungen Superstar. Sein Talent, beidbeinig Tore zu schießen, machte ihn neben seiner Ballgewandtheit schnell zum besten und populärsten ägyptischen Spieler. Nach bestandener Baccaloriat-Prüfung im Jahre 1900 verließ Hussein Hegazy seine Heimat, um in Europa seine Ausbildung fortzusetzen. Sein Onkel Ahmed Hegazy, der ein Zertifikat der Universität von Montpellier (Frankreich) besaß, begleitete ihn auf der Hinreise.

Hussein Hegazy, der beste ägyptische Fußballer um und nach der Jahrhundertwende,

Foto: Dr. Sadek-Archiv

Hussein Hegazy war so fußballbegeistert, daß er während der Schiffsreise selbst bei schlechtem Wetter auf dem Deck trainierte. In Paris blieb Hegazy drei Monate, ehe er nach London weiterzog, wo er an der Universität ein Zertifikat erwerben wollte. Einer seiner besten Freunde kam aus Ägypten, um an der Universität in Cambridge zu studieren, und empfahl Hegazy, sich ihm anzuschließen. Der Rektor der Cambridge University, Mr. Turny, verweigerte ihm dies jedoch.

Zwei Tage später beobachtete Hussein Hegazy das Training des englischen Fußballclubs Walsall. Als der Ball zufällig zu ihm flog, kickte er ihn geschickt aus über 60 Yards Entfernung ins Tor. Der überraschte Trainer fragte ihn daraufhin spontan nach seiner Nationalität und bat ihn, gleich mitzutrainieren. Hegazy war der beste Spieler beim Training. Es folgte ein Probespiel, wo der jugendliche Hegazy erneut der beste Spieler auf dem Rasen war.

Während sich die Direktoren des Zweitligisten Walsall FC gemütlich und voller Freude über den "Zufallsfang" diskutierten, handelte der Londoner Nachbarverein Fulham FC, der davon erfahren hatte, blitzschnell und bot Hegazy (geb. 17.10.1886) einen Vertrag an, den dieser auch unterschrieb. So spielte Hussein Hegazy später zwar nur in der London League, aber durch diesen Kontrakt änderte urplötzlich auch die Universität in Cambridge ihre Meinung. So hatte der Ägypter beides, Studium und Fußball, erreicht. Außerdem stellte er in London ein ägyptisches Team auf, dem Fouad Hafez, Abass Nasser, Hussein El-Bably, Hassan Rashid, Said Yaken, Youssef Sabry und andere angehörten.

Hussein Hegazy war lange Zeit der Star und Goalgetter von Fulham und einer der populärsten Spieler der Cambridge University, mit der er die englische Universitäts-Meisterschaft gewann. Auch nahm er als Gastspieler einer englischen Mannschaft an einer Spanien-Tournee im Jahre 1912 teil, wo ihm selbst der spanische König Alfonso XIII. für seine Leistungen gratulierte. Obgleich sich der französische Verein Olympique de Marseille um ihn bewarb, kehrte Hussein Hegazy 1914 direkt von England nach Ägypten zurück, wo er dem ägyptischen Fußball zu einer neuen Ära mit verhalf. Er verstarb erst 75jährig am 20. Oktober 1961.

Nationale Fußball-Historie

Indien

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Shyam Sundar Ghosh (Calcutta/Indien) & Jai Prakash Verma (Gwalior/Indien)

Die indische Stadt Calcutta war praktisch das Tor zum Fußballsport für die farbigen Völker Asiens, denn die Bengalen waren die ersten, die das Spiel der weißen Männer namens Soccer als einen integrierten Teil ihres eigenen Lebens und ihrer Kultur übernahmen. Bereits nach wenigen Freundschaftsspielen zwischen britischen Militärteams, die in Indien stationiert waren, zeigten sich die ersten Inder als fußballinteressiert. Die ersten Fußballspiele auf indischem Boden fanden 1854 in Calcutta statt, wo sich in den folgenden Jahren die ersten einheimischen Gruppen und später Vereine bildeten.

Dennoch dominierten in den ersten Jahrzehnten die Briten - wie in allen Belangen des indischen Lebens - auch im Fußballsport. Dabei erwiesen sich die Europäer als Lehrmeister am Ball und bei der Organisation. Sie schufen auch den "Calcutta Trades Cup", der in Turnierform ausgespielt wurde. Der erste richtige Fußballverein, der in Indien gegründet wurde, war der 1872 ins Leben gerufene Calcutta Football Club, der auch Rugby spielte und vor allem die einheimischen Jungen inspirierte.

1878 gab es den 10jährigen Nagendra Prasad, den Sohn eines der führenden praktizierenden Mediziners jener Zeit (Dr. Surya Prasad Sarbadhikary), der den Fußball unter den Indern so richtig einführte. Während Nagendra Prasad seine Mutter zu einem Bad im Ganges begleitete, in einer von Pferden gezogenen Kutsche entlang des King's-Weges, sah der Junge auf einer Fläche Europäer Fußball spielen. Am nächsten Tag erzählte er davon den Jungen in seiner Klasse der Hare-School und verbreitete bei seinen Klassenkameraden einen Enthusiasmus und ermutigte sie, mit ihm dorthin zu gehen.

Gegenüber ihren Lehrern hielten sie es geheim, aber schon nach den ersten Beobachtungen waren die Jungen vom Fußball infiziert, sammelten Geld, und eines Tages wagten sie auch den Schritt in ein von einem Europäer geführtes Sportartikelgeschäft in Chowringhee. Dort aber stellten sie fest, daß ihr Geld nicht reicht. Doch der Inhaber war so gerührt und vermochte mit den Jungen zu fühlen und gab ihnen einen Fußball für einen Spottpreis. Von diesem Tag an trug die Hare-School das Fußballspiel in die weitere Umgebung, und 1890 wurden bereits vier Vereine dieser Stadt von Ex-Hare-Schülern gegründet. Kein Wunder, daß Nagendra Prasad als der Vater des indischen Fußballs genannt wird.

Schon in den ersten Jahren, als der "Trades Cup" (Handelspokal) ausgespielt wurde, machte ein Team namens Sovabazar von sich reden, das sich 1889 nur aus lokalen Boys zusammensetzte, und in den folgenden Jahren immer stärker wurde. Die älteste Fußball-Organisation in Indien war die "Indian Football Association" (IFA) des Staates Bengal, dem eine gewisse nationale Kontrollfunktion zugeschrieben wurde, da sie von der englischen Football-Association anerkannt und aufgenommen wurde. Auch half der englische Verband der IFA internationale Spiele für Calcutta und andere indische Städte später zu organisieren.

Die IFA unternahm mit großem Enthusiasmus viele Anstrengungen, um den Fußballsport ins Landesinnere eindringen zu lassen. Der erste große organisierte Fußballwettbewerb in Indien war der 1888 geschaffene "Durand Cup" in Simla, der unter der Aufsicht der "Army Sports Control Board" ausgespielt wurde. Aber zu diesem Wettbewerb waren bis weit ins 20. Jahrhundert nur Teams britischer Regimente zugelassen. So waren die Inder beim "Durand Cup" ebenso ausgesperrt wie beim "Rovers Cup" (seit 1891 ausgespielt) in Bombay. Die Kolonialherren hielten den Einheimischen vor, daß ihre Geschicklichkeit, ihr Engagement und Interesse noch nicht ausreichen würden, um an diesen Turnieren teilnehmen zu können.

Die Inder aber ließen sich nicht entmutigen, übten fleißig und suchten bei einheimischen Gesellschaften auch um Unterstützung nach. So gab es schließlich in den 90er Jahren alljährlich zwei Turniere, an denen ausschließlich indische Teams teilnahmen. Dies waren der "Coach Behar Cup" und das Schulturnier um das "Elliot Shield".

1893 wurde von der IFA entschieden, ein großes All India-Turnier zu starten. Die IFA, die seit ihrer Gründung die Einheimischen ständig ermutigt hatte, das Fußballspielen zu betreiben, war die erste Sportvereinigung Indiens und die erste Football Association Ostasiens. So trugen die Bemühungen der IFA dazu bei, daß das Fußballspiel im Innern von Bengalen und in ganz Indien Wurzeln zu schlagen begann.

Die angestrebte Konkurrenz erhielt den Namen "IFA Challenge Shield" und wurde 1893 in Calcutta gestartet. Dieser Wettbewerb war für alle offen, so daß sich die vielen britischen Militärteams nach und nach immer mehr der einheimischen Konkurrenz erwehren mußten. So gab es nun in Indien weder einen regional, noch einen für Briten begrenzten Wettbewerb, eine nationale Körperschaft des indischen Fußballs aber stand noch in den Sternen.

Nachfolgend sind die Finalisten und Finalresultate der wichtigsten alljährlich auf indischem Boden ausgetragenen Wettbewerbe des 19. Jahrhunderts zusammengefaßt.

"Durand-Cup"*/Simla (1888-1900)

Saison	Sieger	Finalist	Resultat
1888	Royal Scots Fusiliers	Highland L/Infantry	2:1
1889	Highland L/Infantry	Simla Rifles	8:1
1890	Highland L/Infantry	Royal Irish Rifles	8:1
1891	Scottish Borderers	East Lancashire	2:1
1892	Scottish Borderers	A & S Highlanders	2:1
1893	Highland L/Infantry	A & S Highlanders	2:1
1894	Highland L/Infantry	Royal Scots Fusiliers	1:0
1895	Highland L/Infantry	Somerset L T	6:1
1896	Somerset L T	Black Watch	1:0
1897	Black Watch	Second Simla PVRC	4:0
1898	Black Watch	North Stafordshire Regiment	3:0
1899	Black Watch	Yorkshire Regiment	3:0
1900	Scottish West Borderers	East Lancashire Regiment	3:0

* benannt nach ihrem Stifter Sir Mortimer Durand

"Indian Football Association Challenge Shield"/Calcutta (1893-1900)

Saison	Sieger	Finalist	Resultat
1893	Royal Irish Rifles	W.D.R.A	1:0
1894	Royal Irish Rifles	Rifle Brigade	2:0
1895	Royal Welsh Fusiliers	Shropshire L/Infantry	1:0
1896	Calcutta Football Club	Shropshire L/Infantry	3:0
1897	Dalhousie Athletic Club	41st Field Battery	4:0
1898	Gloucestershire Regiment	42nd High Landers	1:0
1899	South Lancashire	Barrackore Artillery	2:0
1890	Calcutta Football Club	Dalhousie Athletic Club	0:0
	Calcutta Football Club	Dalhousie Athletic Club	6:0

"Calcutta League"* (1898-1900)

Saison	Meister
1898	Gloucestershire Regiment
1899	Calcutta Football Club
1900	Royal Irish Rifles

* Es ist der älteste indische Liga-Wettbewerb, ihm folgte 1902 die "Bombay League". Schließlich sei noch auf den "Rovers Cup" hingewiesen, der seit 1891 in Bombay ausgespielt wurde.

Das IFA-Challenge Shield, das zuerst das Team der Royal Irish Rifles gewann.

Foto: Mahmood-Archiv

Phantastischer Rekord!

In Indiens größter Stadt Calcutta, die am 14. Februar 1690 durch den englischen Händler "Job" Charock gegründet wurde, existiert seit 1898 der älteste indische Liga-Wettbewerb, die "Calcutta League". Seither ist Calcutta auch das Mekka des indischen Fußballs. 1991 gewann East Bengal Calcutta zum 21. Mal diese Liga-Meisterschaft, zudem ungeschlagen (14 Siege, 4 Remis). Doch die eigentliche Sensation ist erst durch das Torverhältnis (23:0) erkennbar, denn der East Bengal-Torhüter Debasish Mukherjee blieb in allen 18 Liga-Spielen (1260 min.) ohne Gegentor! In dieser indischen Region dauern die Liga-Spiele nur 70 statt 90 min!

Azam Mahmood (Dhaka)

Nationale Fußball-Historie

Peru

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Manuel Doria Martínez (Lima/Peru)

Der Fußballsport, der inzwischen die Leidenschaft von Millionen Menschen in der ganzen Welt erweckt hat, wurde in Peru zu Beginn der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts eingeführt. Die Anfänge des Fußballs in Peru gehen auf eine Gruppe von "verrückten" Ausländern zurück, die gewalttätig und schweißbedeckt einem mit Luft aufgeblasenen Lederball hinterher jagten. Dies löste bei den Einheimischen Erstaunen und Bestürzung, aber offenkundig auch Heiterkeit aus. Dieses einfache, körperbetonte Spiel hat sich bis heute selbst bis in die entlegensten peruanischen Winkel ausgedehnt und ist längst die Sportart No. 1 in Peru.

Am 7. August 1892 fand das erste offizielle Fußballspiel in Peru statt. Auf dem inzwischen wieder verschwundenen Platz von Santa Sofía, dem heutigen Zentrum der Avenida Grau, standen sich quasi auf neutralem Platz die enthusiastischen Spieler aus der Hauptstadt Lima und der Hafenstadt Callao gegenüber. Diese beiden Mannschaften, die ihre städtischen Grenzen überschritten, schrieben in Peru Fußballgeschichte. Von diesem ersten offiziellen Fußballspiel auf peruanischem Boden ist jedoch das Resultat nicht überliefert worden.

Die peruanischen Zeitungen führten damals noch keine Sportrubrik. Doch andere Details von diesem Spiel sind von Pionieren festgehalten worden. So hießen die beiden Kapitäne Pedro Larrañaga (Lima) und Faulkner (Callao). Für Callao spielten außerdem Conder, Watson, Jolly, Corwan, Pearson I, Pearson II, McBride, Williams and Bowell. Für Lima kickten noch Denegri, Cooper, Mateo Biggs, Polis, Tenaud, Hamilton, Brooke, Solís, Wilson und Enrique Grau. Der Ball, mit dem in dieser historischen Begegnung gespielt wurde, stammte übrigens aus Chile, da ein solches Sportgerät zu jener Zeit in Peru noch unbekannt war.

Die Einfachheit des Fußballspiels und seine Faszination erweckte schnell das Interesse der Einheimischen, so daß dieser Sport in Peru mehr und mehr Nachahmer fand und damit auch populärer wurde. Im Dezember 1893 wurde in Peru mit Unión Cricket (Lima) der erste Verein gegründet, der allerdings fast nur aus Engländern bestand, die sich in Peru aufhielten.

Am 28. Juli 1895 gab es das erste internationale Fußballspiel auf peruanischem Boden, als sich eine lokale Auswahl und eine Matrosen-Vertretung eines englischen Schiffes gegenüber standen. Die Matrosen gewannen 1:0. Zwei Jahre später, am 20. Mai 1897, wurde der erste reine peruanische Verein namens "Association FBC" gegründet, der bald in "Ciclista Lima Assocciation" umbenannt wurde, sich aber später wieder auflöste.

Einen erheblichen Antrieb erhielt der Fußballsport in Peru, als die Briten dafür sorgten, daß die offiziellen Regeln ins Spanische übersetzt und vervielfältigt sowie aus Großbritannien Fußballschuhe, Bälle, Leibchen, Knieleder etc. eingeführt wurden.

Der 8. Dezember 1897 war ein weiteres historisches Datum. An diesem Nachmittag standen sich die beiden Clubs gegenüber, die sich bis dahin am meisten dem Fußballsport in Peru gewidmet hatten: Unión Cricket und Lima Cricket. Dabei mußten die Besucher des Spieles zum ersten Mal ein Eintrittsgeld entrichten. Das Spiel selbst endete mit einem Triumph der Engländer von Lima Cricket, das 3:1 gewann.

Die großen Propagandisten und Pioniere des Fußballsports der 90er Jahre in Peru waren die Besatzungen von britischen Schiffen, die regelmäßig im Hafen von Callao ankamen und dort auch teilweise länger ankerten. Die primär von Briten gesetzten Keime trugen bis zur Jahrhundertwende bereits erste Früchte. Es bildeten sich immer mehr Mannschaften und auch Vereine.

Vor allem die Kinder und Jugendlichen widmeten sich dem Fußballsport. Die höheren Schulen in Callao waren dabei besonders aktiv, die selbst Mannschaften bildeten, so daß die Schüler in ihrer Freizeit dem Ball hinterherjagen konnten, der jedoch meist schwer und nicht immer ganz rund war. Die Colleges und Universitäten wurden gleichfalls von diesem Fußballfieber erfaßt und stellten ebenfalls eigene Mannschaften auf.

Außerdem entstanden Gemeinschaften wie Sport Escolar Mercedarias, Sport Raymondi, Sport Copacabana, Atlético Pardo, Atlético Lima und Atlético Concha. Schließlich sei noch an zwei offizielle internationale Begegnungen erinnert, die Unión Cricket bestritt. Im Dezember 1897 war die Schiffsbesatzung des großen Kriegsschiffes "Amphion" der Gegner, der auch 1:0 gewann. In der anderen Begegnung war am 29. Juli 1899 "Leander" der Gegner. Es war das Team der Real Armada Británica, das leicht mit 5:0 gewann.

Die Spielstärke der peruanischen Mannschaften, obwohl noch stark von Briten durchsetzt, war zur Jahrhundertwende nicht sonderlich hoch, die Begeisterung der Peruaner aber um so größer. Die vielen Fußball spielenden Schüler und Studenten sollten das Spiel unmittelbar nach der Jahrhundertwende in das weite Land hinaustragen und überall neue Aktivitäten auslösen.

Nationale Fußball-Historie

Niederlande

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Drs. Matthias J.M. Tummers (Amsterdam/Niederlande)

Mitte des 19. Jahrhunderts mußten die niederländischen Arbeiter täglich 12 bis 14 Stunden arbeiten, so daß ihnen weder viel Zeit noch Gedanken für einen Sport blieben. Die Leute der oberen Schichten der Bevölkerung, die erheblich mehr Zeit hatten, segelten, jagten oder wanderten dagegen. Auch wurden typische holländische Spiele wie "Kolven", "Maliën", "Klootschieten" und "Raketten" betrieben, doch hatten diese nichts mit den englischen Sportarten zu tun, die dann über die Internate in die Niederlande gelangten, wo sie schnell die weniger attraktiven urholländischen Spiele verdrängten.

Dieser Import der englischen Sportarten in die niederländischen Internate vollzog sich um 1860, wobei zunächst die Athletik Fuß faßte. Schnell gelaufen wurde zwar in den Niederlanden schon immer, aber sich dazu speziell zu kleiden, dafür zu trainieren und schließlich einen Wettbewerb durchzuführen, dies alles war ganz neu. Vor allem das Fair-Play-Prinzip und auch des Gegners Leistung zu akzeptieren, imponierte den Kontinentlern. Man fand, auf diese Weise seine Freizeit zu verbringen, wäre würdig und für die Erziehung der Jugend sehr geeignet. So wurde bereits 1893 die Gymnastik, ein Bestandteil der Athletik, in den Internaten verbindlich aufgenommen.

Die erste Ballsportart, die in den Niederlanden eingeführt wurde, war Cricket. Ende des 19. Jahrhunderts sind dann auch viele Fußballvereine aus diesen Cricketvereinen entstanden. Viele Cricketspieler, die ihrem Sport nur in den Sommermonaten nachgingen, wollten sich auch in den anderen Jahreszeiten sportlich betätigen. Nach und nach fühlten sie sich immer mehr zu dem stetig populärer gewordenen Fußballsport hingezogen. Ein typisches Beispiel für diese Entwicklung war der noch existierende Verein Utile Dulci (UD) Deventer, der 1875 gegründet wurde und zunächst viele Jahre nur Cricket spielte. In den 90er Jahren wurde UD Deventer ein Fußballverein.

Der älteste niederländische Fußballverein ist zweifellos der Haarlemsche Football Club (HFC) aus Haarlem. Dieser Verein wurde im September 1879 durch den 14jährigen Schüler Willem "Pim" Mulier gegründet. Dieser Mulier sollte noch eine der ganz großen Persönlichkeiten des Fußballs und des Sports werden, so daß es nicht nur Chronistenpflicht ist, sein Wirken kurz zu skizzieren.

Willem Mulier

Willem Johan Herman Mulier wurde am 10. März 1865 in Witmarsum geboren und zog zwei Jahre später mit seinen Eltern nach Haarlem um. Seine Kinderzeit verbrachte er vor allem im Freien, rennend und spielend in den Dünen und Ländereien.

Der große Pionier und Spieler des niederländischen Fußballs: "Pim" Mulier.

Foto: Dr. Tummers-Archiv

Zu Hause war er fast nie. Seine Lust, sich zu bewegen, wirkte schon früh stimulierend auf seine Freunde, vor allem auf Aernout van Wickevoort Crommelin. Dessen Vater Herman van Wickevoort Crommelin war einer der Pioniere des Trabsports und zeigte dem kleinen "Pim" Mulier illustrierte englische Zeitschriften mit Bildern von Sprintern in Sportkleidung.

"Pim" Mulier begann zu trainieren und schon 1878 organisierte er als 13jähriger auf dem Landgut Rooswijck in Beverwijk einen ersten Athletikkampf, bestehend aus einem Feldlauf und einem 100m-Sprint. Mulier gewann beides. Als 1886 der erste durch einen Athletikverein organisierte Wettkampf bestritten wurde, war Mulier wieder dabei. Der inzwischen 21jährige wurde in 53,4 Sekunden holländischer Meister über 350 Meter.

Bereits drei Jahre zuvor fing Willem Mulier mit seinen ausländischen Studien an. Zuerst ging er 1883 zum St. Leonards College ins englische Ramsgate, wo er Kenntnis von der gesamten englischen Sportorganisation nahm. Im Jahre 1884 kehrte er wieder nach Holland zurück und gründete mit anderen den ersten holländischen Tennisverein, führte zudem Bandy ein und etwas später auch Hockey. In den Jahren 1884 und 1885 besuchte er die Handelsschule in Lübeck, wo er die Einheimischen mit dem Fußballsport bekannt machte.

In den Jahren 1886 und 1887 war "Pim" Mulier im schwedischen Hernösand tätig, wo er das Schlittschuhlaufen einführte und dort den ersten Eisclub gründete, der jedoch nach einem Jahr wieder einging. 250 Paar Schlittschuhe wurden dann aus Stockholm nach den Niederlanden bestellt, die jedoch zunächst vergebens lagerten. Ein allzu starker

Schneefall machte in diesem Winter das Schlittschuhfahren unmöglich und eine Bahn auf Meereis war zu riskant.

Auch auf journalistischem Gebiet machte Willem Mulier den Sport in den Niederlanden erwachsen. Im Jahre 1888 gründete Mulier die Sportzeitschrift "Het Sportblad", die vor allem über die modernen Sportarten Fußball, Athletik und Tennis berichten sollte, denn der schon bestehende "De Nederlandsche Sport" berichtete nur über Pferdesport, die Jagd und das Segeln. 1894 schrieb Mulier das Buch "Athletiek en Voetbal", eine sportliche Manifestation für den noch immer umstrittenen Fußballsport. Im selben Jahr veröffentlichte er auch noch "Wintersport" und 1897 erschien sein drittes Buch (über Cricket).

Auch verwaltungsmäßig hat Willem Mulier einen großen Einfluß auf die Entwicklung des holländischen Sports ausgeübt. Er gründete im Jahre 1889 den Niederländischen Fußball- und Athletik-Verband und war selbst der erste Vorsitzende. Und nach der Trennung des Fußballs und der Athletik in diesem Verband gründete er 1895 den Niederländischen Athletik-Verband und war dort wiederum der erste Vorsitzende. Lange blieb Willem Mulier nie in einer solch offiziellen Funktion. Er liebte es, etwas ins Leben zu rufen und dann wieder weiter nach neuen Taten zu streben. Seine Interessen waren auch einfach zu vielseitig.

Im Winter 1890 fuhr Mulier auf Schlittschuhen die Elf-Städte-Fahrt, die schon seit Jahrhunderten in kalten Wintern durch die besten Friesen gefahren wurde. Aber es war erst Willem Mulier, der aus dieser folkloristischen Tradition einen offiziellen Wettkampf machte, der im Jahre 1909 zum ersten Mal ausgetragen wurde. Im 20. Jahrhundert wuchs diese mehr als 200 Kilometer lange Fahrt zu einem legendären und heroischen Sportereignis der Niederländer. Auch gab er als Sekretär des Niederländischen Verbandes für Körpererziehung den Anstoß zum Vier-Tage-Marsch, der noch heute jedes Jahr von mehr als 25 000 Personen gelaufen wird.

Halb scherzend hatte Willem Mulier einmal gesagt, daß der Anlaß für die Einführung des Fußballsports in den Niederlanden der deutsch-französische Krieg war. Als seine Eltern nämlich 1870 die Schlachtfelder besuchen wollten, fand sich keiner in der Verwandt- und Bekanntschaft bereit, den 5jährigen "Pim" Mulier aufzunehmen. Der sich ständig auf Achse befindliche "Pim" war ihnen zu lästig. So schickte Vater Mulier seinen Sohn in das Internat in Noordwijk. Dort sah "Pim" Mulier zum ersten Mal, wie Fußball gespielt wurde, von den englischen Schülern unter Leitung ihres Lehrers James.

Diese Anzeige der Firma De Gruyter inspirierte "Pim" Mulier, und ein folgender Besuch in diesem Geschäft brachte den Ball ins Rollen.

Foto: Dr. Tummers-Archiv

Willem Mulier war ganz offensichtlich der erste Holländer, der sich dafür interessierte. Aber erst fünf Jahre später sah Mulier in seinen Ferien im belgischen Badeort Oostende wieder englische Jugendliche Fußball spielen. Jetzt war er vollends begeistert, und als er nach Haarlem zurückkam, wollte "Pim" gleich einen Fußballverein gründen. Aber seine Schilderungen hinterließen keinen besonderen Eindruck bei seinen Freunden, zumal er einen solchen Fußball nicht vorzeigen konnte.

So dauerte es noch bis zum Winter 1879, bis es so weit war. Dann sah Willem Mulier einen gelben Ball in dem Geschäft "De Gruyter" in der Leidschestraat 27 in Amsterdam liegen. "Ein Paradies an einem Faden" nannte dies "Pim" Mulier später etwas poetisch. Er kaufte diesen Fußball und erhielt dazu ein englisches Buch mit den Spielregeln, wovon er sofort mehrere Exemplare in England für seine Kameraden nachbestellte. Jetzt konnte endlich der Fußballverein gegründet werden. Dieser erhielt den Namen "Haarlemsche Football Club".

Nun aber benötigte dieser Verein auch noch ein Spielfeld und es war gar nicht so leicht, ein solches zu erlangen. Überall wurden sie abgewiesen, von den Cricketspielern ebenso wie von den erbosten Bauern. Schließlich schrieb 1880 der 14jährige "Pim" Mulier als HFC-Präsident einen offiziellen Brief an den Bürgermeister Jordens, der dann antwortete: "Die Stadt Haarlem ist bereit, Ihnen den Koekamp als Ringenplatz für Sie und Ihre Buben zu vermieten." Das Wort fand Mulier zwar etwas eigenartig und Ringen war auch nicht das, was man mit dem Platz vor hatte, aber wer hatte damals schon vom Fußball gehört. Das Wichtigste aber war, endlich hatte man einen Fußballplatz, den Koekamp.

Das Fußballspielen löste gleich eine gewaltige Anziehungskraft aus. Ungefähr hundert Knaben kamen jeden Nachmittag zum Koekamp, um das neue Spiel zu praktizieren. Daß der Fußball in den folgenden Jahren auch außerhalb von Haarlem populär wurde, ist vor allem auch Willem Mulier mit seiner englischen Sportmentalität zu verdanken. Für die meisten anderen war Fußball zunächst nur ein lustiges Spiel, das man zusammen mit Freunden spielte. Aber Mulier wollte von Beginn an mehr, weil Fußball kein herkömmliches Spiel, sondern ein richtiger Sport sei. Und dies erfordere folglich mehr, Gegner, offizielle Vereine, Ligen, uniforme Regeln, einen nationalen Verband etc.

So war es beispielsweise schwierig, einen Gegner zu finden, wenn man gerade erst den ersten Verein selbst gegründet hatte. So lud er in den Herbstferien 1880, 1881 und 1882 Freunde und Studienkollegen aus Amsterdam, Rotterdam und Den Haag ein, um ihnen Fußball-Demonstrationen vorzuführen. Aber zur Gründung von Schwestervereinen kam es in diesen Städten vorerst noch nicht. Nur in Amsterdam wurde im Winter 1880/81 auch Fußball gespielt und erst 1883 kam es in Haarlem mit Excelsior zur Gründung eines weiteren Fußballvereins.

Was die Schüler und Jugendlichen anfangs auf dem Koekamp spielten, war übrigens noch immer eine Art Rugby-Football. Erst als 1884 Willem Mulier von seiner Studienreise aus Ramsgate zurückkam, begann man richtig "Association Football" zu spielen. Er erhielt damit sogar den Beifall vieler Eltern, die schon über die ständig zerrissene Kleidung ihrer Söhne protestiert hatten.

Die ersten Fußballspiele

Das erste richtige Fußballspiel auf dem Koekamp fand im Jahre 1886 statt. Einerseits zeigte dies, wie schwierig es war, zu einem organisierten Spiel zu kommen, andererseits sollte es nicht zufällig sein, daß diese Premiere erst unmittelbar nach Muliers Rückkehr von seinen Auslandsreisen stattfand. Mit Willem Mulier als Spielführer spielte der HFC Haarlem mit Theo Peltenburg, Frits Ypey, Hayman, Van Walchren, Borel, Bram Beets, Jessurun, Anton Schiff und Muller gegen Sport Amsterdam.

Letzteres war ein Verein, der ausschließlich aus englischen Angestellten eines Geschäftes bestand. Nur Wolterbeek war ein Holländer, der jedoch wiederum eine englische Mutter hatte. Ihr Spielführer war Spiller und die weiteren Spieler hießen G.J. Sowray, May, Whichcord, Evant, Quill, Robbins, Easton, Nobbe und May. Die Engländer, die vor allem größer und älter waren, gewannen mit 5:3 Toren. Das Retourmatch fand am 19. Dezember 1886 im Amsterdamer Vondelpark auf tiefgefrorenem Boden statt. Die gastgebende Sport-Elf gewann diesmal durch Tore von Easton, Spiller und Sowray 3:0.

Das erste echte rein niederländische Spiel fand erst am 13. November 1887 auf der Maliebaan in Den Haag statt. Dabei spielte der HFC Haarlem beim Gastgeber Olympia (dem späteren HVV), der schon 1883 als Cricketverein gegründet worden war, aber wie viele Vereine erst später, nämlich im Jahre 1886 Fußball zu spielen begann. Mit modernem Fußballspiel hatte dieses Match allerdings wenig zu tun, denn der Olympia-Elf fehlte jegliche Koordination in ihrem Spiel. Ihre Spieler liefen meistens den HFC-Spielern auf den Füßen herum. Dennoch gewann der HFC am Ende 1:0 und hatte auch keine Verletzten zu beklagen.

Schon zwei Wochen später spielte Concordia zu Hause in Rotterdam gegen VVA Amsterdam, und in der Folgezeit nahm der Fußballsport einen mächtigen Aufschwung. Neue Vereine entstanden, Fusionen wurden vorgenommen, und alte Vereine wie Sport Amsterdam lösten sich wieder auf. Im Jahre 1887 gab es bereits HFC Haarlem, Excelsior Haarlem, Concordia Rotterdam, Thor den Haag, Olympia Den Haag, VVA Amsterdam, RAP Amsterdam sowie im Osten des Landes WCC Wageningen, Go Ahead Wageningen, AFC Apeldoorn, Gelria Nijmegen und PW Enschede.

Der Spielverkehr im Westen und Oosten vor 1890

Im Osten des Landes hatte sich der Fußballsport unabhängig von Willem Mulier entwickelt. In Enschede war es Bernard ter Heek, der im Frühling 1885 einen aus England mitgebrachten Fußball seinen Freunden zeigte. Diese waren sehr beeindruckt, und schon am ersten Abend wurden zwei Mannschaften auf dem Landgut neben dem Hotel Amelink am Oldenzaalse Straatweg aufgestellt. Die Mannschaft von Bernard ter Heek gewann 15:0, und Bernard ter Heek selbst soll alle Tore seiner Elf geschossen haben.

Ein Fußballverein wurde in Enschede am 31. August 1885 gegründet, am Tage des 5. Geburtstages von Prinses Wilhelmina (PW) und deshalb wurde der Fußballverein einfach PW Enschede getauft. Schon eine Woche später konnte dieser Verein seinen neuen Sport vor 5000 Zuschauern präsentieren, quasi als Pausenattraktion eines Drachenfestes. In der englischen Zeitschrift "The Cricket- und Football-field" stand einige Wochen später ein Artikel über dieses Spiel. Neben der Aufstellung konnte man lesen,

Der HFC Haarlem des Jahres 1890. St.v.l. Harry Westerveld, Hubert Menten, H. Angenent, Karel Ples; m.v.l. W. Wilkens, "Wim" Schorer, Klaas Pander; v.v.l. R. Schut, W. Bok, Willem Mulier, Jan Feith, Jan Harmen "Puck" Meijer.

Foto: Dr. Tummers-Archiv

daß die Zuschauer sich amüsiert hatten und herzlich über dieses unbekannte Spiel gelacht wurde.

Aber Bernard ter Heek versuchte nicht wie "Pim" Mulier das Fußballspiel außerhalb seiner Heimatstadt populär zu machen. Erst am 18. März 1888 spielten sie gegen einen anderen Gegner, gegen VVA Amsterdam. Aufgrund des stetig zunehmenden Spielverkehrs betrachtete "Pim" Mulier den HFC Haarlem in der Saison 1887/88 als Hollands stärkste Mannschaft. Eine Saison später war Mulier gar schon in der Lage, auf der Basis der durchgeführten Freundschaftsspiele eine erste inoffizielle Tabelle aufzustellen. Wenn auch jeder Verein unterschiedlich viel Spiele bestritten hatte, so lag doch Concordia Rotterdam vorn. Die Fußball-Aktivitäten wurden in den Zentren immer größer, ebenso der Ruf nach einem nationalen Verband.

Erste regionale Auswahlspiele

Auf Privatinitiative von "Pim" Mulier kam das erste regionale Auswahlspiel zustande. Es war ein Spiel zwischen den Auswahlteams der Provinzen Zuid-Holland und Noord-Holland, das am 27. Januar 1889 auf der Maliebaan in 'sGravenhage (Den Haag) stattfand. Das Spiel endete 2:2, wobei Weinthal und Bijstra die Tore für den Süden sowie Burkens und Bok für den Norden erzielten. Beide Teams traten wie folgt unter Referee Joh. J. Meijer an:

Zuid-Holland:

A.A. Piepers (HVV Den Haag) - J.W. Jay (HVV Den Haag), C. James (HVV Den Haag) - L. van der Schuyten (Concordia Rotterdam), M. Weinthal (Concordia Rotterdam), Van der Linden (Concordia Rotterdam) - L. Weinthal (Concordia Rotterdam), W.J. Paramor (HVV Den Haag), Bijstra (Concordia Rotterdam), Schuld (Concordia Rotterdam), K.W. Gisolf (HVV Den Haag).

Noord-Holland:

W.F.K.H. Wilkens (HFC Haarlem) - Leestemaker (VVA Amsterdam), Arriëns (HFC Haarlem) - Van Hasselt (RAP Amsterdam), Jibben (VVA Amsterdam), Van der Waarden (RAP Amsterdam) - Burkens (Excelsior Haarlem), Willem "Pim" Mulier (HFC Haarlem), G. Rust (VVA Amsterdam), Antoon "Tonny" van Walchren (HFC Haarlem), W. Bok (HFC Haarlem).

Die Gründung des nationalen Verbandes

Ende des Jahres 1889 kam es schließlich zur Gründung eines nationalen Verbandes. Nachdem bei einem Meeting am 17. November in Haarlem eine Übereinstimmung gefunden wurde, kam es am 8. Dezember im Café Central in Den Haag zur offiziellen Gründung. Bei der Gründung anwesend waren die folgenden Vereine: DFC Delft, Concordia Rotterdam, VVR Rotterdam, Excelsior Haarlem, HFC Haarlem, HVV Den Haag, Olympia Rotterdam, RAP Amsterdam und VVA Amsterdam. Go Ahead Wageningen hatte zudem schriftlich angekündigt, dem neuen Verband beitreten zu wollen.

Der Name des Verbandes erhielt nicht nur das Wort Fußball, sondern auch Athletik: "Nederlandsche Athletiek- en Voetbalbond" (NAVB). Willem Mulier, der erste Vorsitzende des Verbandes, vertrat die Ansicht, daß Fußball und Athletik einfach zusammen gehörten. Mittels des Fußballs wollte er einerseits die Athletik populär machen und andererseits wollte er mittels der Athletik den Fußballspielern mehr Schnelligkeit beibringen. Die erste Aktivität des Verbandes sollte auch ein Feldlauf sein, der jedoch wegen eines starken Frostes nicht stattfinden konnte. Für eine durch den Verband organisierte Liga war die Saison 1889/90 schon zu weit vorangeschritten. Am Ende dieser Saison erstellte man eine Tabelle, durch Addition von Freundschaftsspielen, deren Spitze dann der HFC Haarlem einnahm. Ob der HFC tatsächlich das stärkste Team war, bleibt unbeantwortet.

Erste internationale Spiele

In der Saison 1889/90 kam es auch zum ersten internationalen Fußballspiel mit holländischer Beteiligung, das jedoch auf privater Ebene organisiert wurde. Am 30. März 1890 spielte Concordia Rotterdam gegen die belgische Mannschaft Antwerp FC. Dieses Spiel fand in der holländischen Stadt Breda statt, die ungefähr auf halbem Wege zwischen Rotterdam und Antwerpen lag. Ein Spiel zwischen Holländern und Belgiern war es dennoch kaum, da der Antwerp FC fast nur aus Engländern formiert worden war.

Bereits eine Woche vor diesem Spiel standen die Teamaufstellungen im "De Nederlandsche Sport". Dennoch waren am Spieltag nur 8 Spieler des Antwerp FC erschienen, nämlich Renard, Hermans, Stoopen, Clare, Dilks, Price, Howden und Footman. Concordia Rotterdam gewann mit 1:0 und hatte dabei folgende Spieler aufgeboten: C.A. Schuld - W. Falcken, B.* - P. van der Kolk, Van den Ende, Van der Linden - Brans, H.G. Bijstra (Spielführer), Schuld, J.J. Meijer, Van Goor.

* wurde nicht mit Namen genannt, nur daß er früher bei Concordiaanse spielte und den verhinderten J. van de Burg vertrat.

Erste organisierte Ligen

Der Distrikt Westen teilte von der Saison 1890/91 an seine Clubs in zwei Klassen ein, deren 1. Klasse eine Meisterschaft im Liga-System ausspielte. Alle Einzelheiten dieser und anderer regionaler niederländischer Meisterschaften sind in der "Fußball-Weltzeitschrift" No. 15, Seite 24-28, nachzulesen. Die 2. Klasse spielte dagegen ihren Besten im K.o.-System aus. Victoria Rotterdam gewann das Finale gegen Go Ahead Wageningen (3:0) und qualifizierte sich damit für die 1. Klasse. Insgesamt waren jedoch nur 7 Spiele notwendig, um diesen Gewinner zu ermitteln. Um die Spielaktivität des Unterhauses zu erhöhen, spielte die 2. Klasse ihre Titelkämpfe ab der Saison 1892/93 ebenfalls in einem Liga-System aus.

In der ersten Saison hatte der HFC Haarlem in der 1. Klasse große Probleme, auch zu den Auswärtsspielen antreten zu können, die nicht untypisch für die damalige Zeit waren. Anfangs war "Pim" Mulier einer der wenigen Erwachsenen der 1. Mannschaft beim HFC. Vor einem Auswärtsspiel mußte er immer die Eltern seiner Teamkameraden besuchen, um eine Zustimmung zu erbitten, daß ihre Söhne mitreisen durften.

Im Frühjahr 1891 standen aber zwei Auswärtsspiele in Rotterdam hintereinander auf dem Programm. Zuerst mußte man bei Concordia und am nächsten Sonntag bei Olympia antreten. Dies war den Eltern zu viel. Da Willem Mulier für beide Spiele keine Zustimmung bekam, organisierte er, daß beide Spiele an einem Tag stattfinden konnten. Am 4. April 1891 reiste der HFC Haarlem ganz in der Frühe nach Rotterdam, um 11 Uhr morgens bezwang das HFC-Team Concordia 2:0. Mulier hatte den Eltern versprechen müssen, vor Eintritt der Dunkelheit wieder zu Hause zu sein. Auch das zweite Spiel wurde am frühen Nachmittag 4:2 gegen Olympia gewonnen. Vier Punkte reicher und hundemüde waren sie alle, als sie bei hereinbrechender Dunkelheit wieder auf dem Haarlemer Bahnhof eintrafen. Mulier konnte auf seine Jungen stolz sein.

Der Nederlandsche Athletiek- en Voetbalbond erwies sich in seinen Entscheidungen nicht sonderlich energisch und weitsichtig. Symptomatisch war die Art wie der Nachfolger von Willem Mulier als Vorsitzender, P. Drooglever Fortyn, das Problem der nichtbeendeten Liga-Spiele in der Saison 1892/93 lösen wollte. Drooglever Fortyn schlug vor, die 1. Liga künftig im K.o.-System spielen zu lassen. Doch die Clubs reagierten wütend, denn diese Ansicht wirkte doch nicht stimulierend. Von einem Verband hatte man doch das Gegenteil erwartet und 12 passende Sonntage müßten doch in einem Spieljahr zu finden sein. Der Verband mußte schließlich den Vereinen nachgeben, und so wurde auch weiterhin eine normale Liga-Meisterschaft - sogar ohne Schwierigkeiten - ausgespielt.

Die ersten Spiele gegen Engländer

Sparta Rotterdam erteilte dem nationalen Verband eine Lektion nach der anderen, demonstrierte auch, wie man Spiele organisiert, selbst internationale. Die Spartaner aus Rotterdam gewannen in der Saison 1892/93 die Meisterschaft der 2. Liga (20:2 Punkte) und machten unheimlich viel Werbung (buchstäblich!) für den Fußballsport. Im "De Nederlandsche Sport" ist zu lesen: Sparta hat das Fußballspiel zu etwas gemacht, wo man hingeht.

Der Höhepunkt der Saison war zweifellos am 13. März 1893 das Spiel von Sparta Rotterdam gegen Harwich and Parkstone FC. Es war ein Montag, da die Engländer prinzipiell sonntags nicht spielten. Mit diesem Spiel machte Sparta viel Propaganda für den Fußballsport. Es war dem Verein sogar gelungen, die Schüler in Rotterdam von den Schulen freizubekommen. Aber die Schüler bekamen doch einen Unterricht erteilt, vom englischen Lehrmeister, der Sparta 8:0 bezwang. Aber niemand war enttäuscht.

Das Spiel war für die Zuschauer eine Offenbarung. Endlich konnte man einen Vergleich mit dem englischen Fußball vornehmen und sehen, woran es dem niederländischen Spiel noch mangelte. Die erste Überraschung war, daß die Engländer ohne Kopfbedeckung spielten. In Holland spielte man bis dato noch immer mit einer Mütze, meist aus Wolle und immer in den Vereinsfarben. Aber nach diesem Spiel verschwanden die Mützen doch langsam auf den holländischen Spielfeldern.

Auf allen Gebieten waren die Engländer überlegen: Schnelligkeit, Ballkontrolle und Positionsspiel. Ihr Spiel war vor allem auch viel beherrschter und disziplinierter. Auffällig war, daß beim Harwich and Parkstone FC fast gar nicht gesprochen wurde. Das war ein großer Kontrast zum rauhen Geschrei der Holländer. Sparta Rotterdam war auch die erste holländische Mannschaft, die am 1. April 1893 in England spielte, nämlich das Retourmatch gegen Harwich and Parkstone FC, das für die Spartaner mit einer ehrenvollen 0:3-Niederlage endete.

In der Saison 1893/94, in der der Distrikt Westen bereits eine dritte Klasse einführte, sorgte Sparta Rotterdam für ein Novum. Im ersten Spiel dieser Liga gewann der Verein gegen HFC Haarlem überraschend 4:3. Dabei hatten sie sich aber der Hilfe von Verteidiger Howard bedient, der speziell für dieses Spiel aus England herüberkam. Howard war ein früherer Spieler von Harwich and Parkstone. Später in der Saison wurde er von dem noch talentierteren Moran begleitet.

Proteste von anderen Mannschaften blieben natürlich nicht aus, und der NAVB entschloß sich daraufhin, daß künftig nur noch Spieler in den Liga-Spielen eingesetzt werden dürfen, die mindest schon 6 Monate ihr Domizil in Holland hatten.

Erste Spiele einer Auswahl

In der Saison 1893/94 kam es schließlich auch zum ersten Spiel einer nationalen Auswahl. Dank Sparta Rotterdam übrigens, das als Verein der Hafenstadt gute Beziehungen mit den englischen Küstenstädten aufgebaut hatte. Als Sparta Rotterdam die Engländer von Felixstone FC nach Holland eingeladen hatte, wurde auch erörtert, ob es auch möglich wäre, daß gleich noch eine holländische Auswahl gegen diesen englischen Verein spielen könnte. Eine richtige National-Elf gab es natürlich in jenen Tagen noch nicht. Für die Zusammenstellung der Auswahl war eine Auswahlkommission zuständig, die aus dem Verbandsvorsitzenden W. Prange sowie den Spielern Junker F. van den Linden (HVV Den Haag) und J.C. Schröder (RAP Amsterdam) bestand, der auch Mannschaftsführer der ersten Auswahl war.

Für das Spiel am 6. Februar 1894 wählte die Kommission Spieler von 5 verschiedenen Vereinen aus. Für den Schiedsrichter Wijnands (mit Melone auf dem Kopf!) war dies nicht leicht, da die Spieler der holländischen Auswahl nämlich alle in ihren eigenen Clubfarben spielten. Das Spiel, das an einem Dienstag Nachmittag auf dem Spartaplatz in Rotterdam stattfand, war wieder eine interessante Konfrontation des modernen "passing game" der Engländer mit dem primitiven "running game" der Holländer. Dennoch gewannen die Engländer nur mit 1:0. Eine gute Lei-

stung der Holländer, die jedoch abgeschwächt wird, durch das tags zuvor erzielte 1:1 von Sparta Rotterdam gegen den gleichen englischen Gegner. Die holländische Auswahl spielte mit:

Solko W. Tromp (HFC Haarlem) - Karel Ples (HFC Haarlem), N.J. Kampers (RAP Amsterdam) - J.C. Schröder (RAP Amsterdam), Hubert Menten (HFC Haarlem), Junker J.W.F. van den Bosch (HVV Den Haag) - Jan Harmen "Puck" Meijer (HFC Haarlem), L. Weinthal (Sparta Rotterdam), J. Timmermans (Sparta Rotterdam), Jan Kan (Victoria Rotterdam), F. Kampschreur (Sparta Rotterdam).

Die holländische Auswahl, die am 10. April 1894 in Heemstede gegen Maidstone (weißes Trikot) spielte: St.v.l. (nur Holländer) Frits Dölleman, J. Stok, Referee L.J. Wijnands, J.W.F. van den Bosch; mitte Spielführer Willem Mulier; v.v.l. F. Eijken, Otto Menten, J.W.G. Coops, H.J. Monod de Froideville, A.H. Putman Cramer, "Wim" Schorer, C.W. van Hasselt.

Foto: Dr. Tummers-Archiv

Das Wichtigste aber war, daß es dem NAVB endlich gelungen war, ein internationales Spiel zu organisieren (wenn auch mit Unterstützung). Im Jahre 1894 gelang dies dann noch zweimal, aber diese Spiele zeigten auch, daß es doch nicht so leicht war, wie es in den Annalen aussieht. Am 10. April 1894 kam der Maidstone FC nach Heemstede zu einem Vergleich mit einer holländischen Auswahl. In der holländischen Auswahl war nur noch Junker F. van den Bosch (HVV Den Haag) vom Spiel gegen Felixstone dabei. Zwar spielte wieder ein Menten vom HFC Haarlem im Mittelfeld, aber es war diesmal nicht Hubert, sondern sein 17jähriger Bruder Otto. Mannschaftsführer war "good old" Willem Mulier, der mit 28 Jahren in jener Zeit schon ein Veteran war und durch seine jüngeren Mitspieler auch auf dem Spielfeld mit Herr Mulier angesprochen wurde.

Enttäuschend war es, daß der Maidstone FC nur mit 8 Spielern angekommen war, so daß eine originelle Lösung gefunden werden mußte. J.C. Schröder, im ersten holländischen Auswahlspiel noch Kapitän, komplettierte mit seinen Amsterdamer RAP-Kameraden Kampers und Reisiger die englische Mannschaft. Die holländische Auswahl gewann mit 4:3. Doch RAP Amsterdam hatte zuvor Maidstone 5:1 bezwungen.

Auch das 3. Auswahlspiel des Jahres 1894 verlief alles andere als normal. Wieder war es der NAVB, der sich nicht energisch genug zeigte. Als am 3. Dezember 1894 wieder der Felixstone FC nach Rotterdam gekommen war, waren am Spieltag nur drei holländische Auswahlspieler erschienen. Nicht zufällig waren es drei Rotterdamer. So konnte sich der nationale Verband bei den Spartanern bedanken, die das Team komplettierten, damit das Spiel überhaupt stattfinden konnte. Mit 9 Sparta- und 2 Victoria-Spielern kam man zu einem 3:3-Unentschieden.

Ab 1896 kam es jedes Jahr zu Ostern zu einem Spiel gegen den Tourverein "English Wanderers". Dies war jedes Mal ein guter Gradmesser für das Niveau des holländischen Fußballs. Die Wanderers spielten stets unter Leitung ihres Coachs Charles S. Craven, der schon 1894 mit Maidstone mitgekommen war. Weil Craven auf diese Weise so viel für die Entwicklung des holländischen Fußballs getan hatte, wurde er 1897 als dritte Person Ehrenmitglied des Nederlandsche Voetbalbond (NVB). Zur Trennung von der Athletik im nationalen Verband war es am 29. September 1895 gekommen, sehr zum Verdruß von Willem Mulier.

Sport und Politik

Das letzte Mal, daß die English Wanderers nach Holland kamen, war am 2. April 1899, als sie überlegen mit 6:1 gewannen. Von dieser Zeit an war es jedoch für längere Sicht mit Spielen gegen englische Mannschaften aus. Als England im Jahre 1899 in Transvaal und Oranje-Vrijstaat (zwei Provinzen in Südafrika) einfiel und die Bauern, die meist holländischer Abstammung waren, unterdrückten, begann die Diskussion, ob Sport und Politik zu trennen sind. Der NVB meinte nein und stellte ein Verbot auf, weiterhin gegen englische Mannschaften zu spielen. Ein Freundschaftsspiel gegen eine englische Mannschaft sei nicht nur eine Angelegenheit zwischen elf holländischen und elf englischen Spielern, sondern eine Sympathie-Bezeugung für ein Regime.

Die holländischen Vereine waren anfangs einverstanden, denn der Bauernkrieg lag den Holländern empfindlich im Magen. So wurden zugleich im ganzen Lande sogenannte Transvaal-Spiele organisiert. Es waren Wohltätigkeitsspiele für die Opfer des Bauernkrieges. Das größte Transvaal-Spiel fand am 29. Oktober 1899 in Rotterdam statt, wo der Gastgeber Sparta den Landesmeister RAP Amsterdam mit 1:0 bezwang. Der Ertrag dieses Spieles lag bei über 1100 Mark. Ein Kapital im Vergleich zu den 40 Mark Einnahmen vom ersten Spiel der holländischen Auswahl. Die Transvaal-Spiele hatte überraschend das Interesse für den Fußballsport gesteigert. Viele Zuschauer, die zunächst nur wegen des guten Zweckes zum Spiel kamen, blieben seither als wirkliche Liebhaber dem Fußball treu.

Einfluß der holländischen Kolonien

Eine Erscheinung, die die Spielstärke der Mannschaften von Jahr zu Jahr stark veränderte, waren die vielfältigen Dienste in Hinterindien. Fußball war im 19. Jahrhundert noch ein elitärer Sport, und viele der Aktiven begannen nach ihrem Studium ihr Berufsleben in den holländischen Kolonien, vor allem in Niederländisch-Indien. Auf diese Weise kam allerdings auch der Fußballsport nach Niederländisch-Indien, dem heutigen Indonesien. So ist es verständlich, daß in dieser Region früher Fußball gespielt wurde als in vielen anderen asiatischen Ländern.

Im Dezember 1896 kam es in Niederländisch-Indien sogar zu einem Spiel einer holländischen Auswahl gegen eine englische Auswahl. Nachfolgend die Aufstellung der in Asien dienenden Holländer mit ihrer früheren Vereinsangehörigkeit: Schoutendorp - Van Reynst Bok (beide Rapiditas Rotterdam), Gerth van Wijk (HFC Haarlem) - Prange (Hercules Utrecht), Tobias (Quick Nijmegen), Zuydenhoff (Rapiditas Rotterdam) - Vonk (Victoria Den Bosch), Gronert (Volharding Amsterdam), Hamakers (HVV Den Haag), Ples (HFC Haarlem), Staverman (Go Ahead Wageningen). Die Engländer gewannen mit 1:0.

Zwei Vereine, die viel unter diesen "Umzügen" zu leiden hatten, waren der HVV Den Haag und HFC Haarlem. Zu den Verlusten an großen Spielern gehörten: Bei HVV die drei Spielführer Gisolf (1891), Voswinkel Dorselen (1893) und C.C. Nolet (1893) sowie ihr großer Auswahlspieler Junker F. van den Bosch, der 1897 nach Transvaal (Südafrika) emigrierte. Der HFC verlor u.a. Hubert Menten (1895), Willem Mulier (1895), Karel Ples (1895), Puck Meijer (1896), R.A.C. Schut (1897), Otto Menten (1898) und A.H. Putman Cramer (1899).

Die Emigrationen oder Dienste in den Kolonien hatten oft große Auswirkungen auf die Resultate der Clubs. In einem Bericht über die Saison 1896/97 steht im HFC-Jubiläumsbuch sehr treffend: "Schade, in Niederländisch-Indien konnte Puck Meijer keine Tore mehr für uns schießen". Genau so war es. 1894/95 war der HFC Haarlem noch Meister des Distriktes Westen. Doch bereits ein Jahr später ließ sich der Verlust von Mittelstürmer Willem Mulier nicht mehr kompensieren, so daß sich der HFC nur knapp vor dem Abstieg retten konnte.

In der Saison 1896/97 kam noch der Verlust von Puck Meijer hinzu,

Vitesse Arnhem der Saison 1894/95 mit den 5 Brüdern Dezentjé.

Foto: Dr. Tummers-Archiv

auch machte sich das fehlende Organisationstalent Willem Mulier immer stärker bemerkbar. Von 6 Auswärtsspielen traten die HFCer 4mal nicht an (Wertung jeweils 5:0). Das letzte der 6 Auswärtsspiele bei Sparta Rotterdam fand allerdings nicht statt, weil die Rotterdamer urplötzlich ihre Saison für beendet hielten, obgleich sie noch zwei Liga-Spiele hätten absolvieren müssen. Doch auch dieser doppelte Punktgewinn am grünen Tisch rettete den HFC Haarlem nicht mehr, so daß der Abstieg eine logische Folge war. Der älteste Fußballverein des Landes war zum Zweitligisten degradiert worden.

Liga-Fußball in allen Kreisen

Im Jahre 1897 war es zu einer wichtigen Ausbreitung von Ligen gekommen. Im Distrikt Oosten war es zum 1. Mal zu einer offiziellen 1. Klasse (in einer Liga zusammengefaßt) gekommen. Dies nachdem es seit 1893/94 bereits zur Bildung von mehr oder weniger wilden Ligen gekommen war. Vitesse Arnhem war der erste Meister. Auch im Distrikt Noorden und Zuiden kam es zur Einführung von Fußball-Ligen, aber merkwürdigerweise jeweils nur eine zweite Klasse.

Im Noorden spielten in den ersten 6 Jahren nur drei Vereine: Frisia Leeuwarden, Achilles Assen, Be Quick Groningen. Be Quick war hier der 1. Meister der 2. Klasse. Im Zuiden war Brabantia Breda der erste Meister der 2. Klasse. Ehe es in diesen beiden Distrikten zur Bildung von Ligen der 1. Klasse kam, vergingen noch über ein Jahrzehnt.

Die ersten nationalen Wettbewerbe

In der Saison 1897/98 wurde zum ersten Mal eine offizielle Landesmeisterschaft ausgespielt. Da die Distrikte Zuiden und Noorden noch immer keine 1. Klasse hatten, durften die Meister der 1. Klasse des Westen und Oosten um die Landesmeisterschaft spielen. Nachdem RAP Amsterdam und Vitesse Arnhem schon ein Jahr zuvor Meister ihrer Distrikte waren, erwarben sie sich mit der erfolgreichen Titelverteidigung 1897/98 die

Frisia Leeuwarden des Jahres 1894: St.v.l. J. Postma, Van Heloma, G. Tichelaar, A. Wynoldy, J. Quadekker, A.G. Theunisse, E. Komter; v.v.l. J. Rooseboom, G. Kolff, R.M. Heg, J.D. van Ketwich Verschuur.
Foto: Dr. Tummers-Archiv

Endspielteilnahme. Die "westliche" Überlegenheit war schließlich kleiner als erwartet. Am 24. April 1898 verlor Vitesse Arnhem in Utrecht das Meisterschaftsfinale ehrenvoll 2:4. Villeneuve und Hesselink schossen die Tore für Vitesse, Hisgen erzielte alle vier Treffer für Amsterdam. Nach vier Distrikt-Titeln war RAP nun auch der erste holländische Landesmeister.

In der Saison 1898/99 war die technische Überlegenheit von RAP Amsterdam noch deutlicher, denn RAP gewann die Konkurrenz des Distriktes Westen mit 8 Punkten Vorsprung (ohne Niederlage) und schließlich auch die Landesmeisterschaft nach zwei Finalsiegen über den Meister des Oosten-Distriktes PW Enschede. Auch gewann RAP Amsterdam den erstmals ausgespielten nationalen Pokalwettbewerb (siehe "Fußball-Weltzeitschrift" No. 7, Seite 37-38), womit die Amsterdamer zugleich als erster holländischer Verein das Double gewannen.

Bis zur Einführung des Profi-Fußballs im Jahre 1954 wurde diese Leistung nur noch ein einziges Mal durch HBS Den Haag wiederholt. Schließlich wurde diese Supersaison mit einer Tournee durch Belgien glanzvoll abgeschlossen, wo der belgische Meister FC Lüttich (2:1) und Léopold Club Brüssel (8:2) geschlagen wurden.

RAP Amsterdam sah sich als Kontinent-Meister

Die letzte Saison des 19. Jahrhunderts war nicht nur merkwürdig durch den sensationellen Pokaltriumph von Velocitas Breda. Vor allem war es bemerkenswert, daß in dieser Saison zum 1. Mal eine Art Europa-Cup-Turnier ausgespielt wurde. So konnte man durchaus diese Spiele um den "Coupe van der Straeten Pontholz" nennen, die zu Ostern 1900 in der belgischen Hauptstadt Brüssel stattfanden.

RAP Amsterdam, in der Saison 1899/1900 nur Tabellendritter des Distriktes Westen, gewann dieses Turnier nach Siegen über Racing Club de Bruxelles (2:1), Grasshopper-Club Zürich (3:2) und HVV Den Haag (2:1, Finale). Weil es sich dabei um die Meister von Belgien, der Schweiz und den Niederlanden handelte, betrachtete sich nunmehr RAP Amsterdam als Meister des europäischen Festlandes. Und weil das Endspiel eine rein holländische Angelegenheit war, betrachteten die Holländer sich zudem nun auch noch als das stärkste Fußball-Land des europäischen Festlandes. So wurde das 19. Jahrhundert aus niederländischer Sicht voller Selbstvertrauen abgeschlossen. Daß dies alles nicht den Tatsachen entsprach, daß die Briten, Dänen und andere viel leistungsstärker waren, wurde dabei (un)bewußt übersehen.

Die besten Spieler des 19. Jahrhunderts

Anfangs wurde kein Personenkult betrieben, oft wurden nicht einmal die Torschützen festgehalten. Wichtiger war es zunächst, ob man ein guter Vereinsmann war und ob man später eine vornehme Stellung bekam. Erst später, vor allem bei den Auswahlspielen, wurden mehr persönliche Kritiken über die Spieler geäußert, die teilweise widersprüchlich waren. Nachfolgend seien einige der besten Spieler skizziert:

Von Sparta Rotterdam war dies **Kees van Hasselt**, der auch die meisten Einsätze (6) in den nichtoffiziellen Spielen der holländischen Auswahl bestritt. Er war ein energischer Verteidiger, der auch gelegentlich seine Schirmmütze in die Hand nahm, um dadurch besser köpfen zu können. Er war auch einer der ersten Verteidiger, die sich mehr der Geschicklichkeit, Überlegung und Taktik anstatt roher Kraft bediente.

Ein anderer Verteidiger war **Jules van der Linden** von RAP Amsterdam, der nicht ganz so kopfballstark war, aber noch schneller im Erfassen der Situation und Handeln. Van der Linden war indonesischer Abstammung und schoß den Ball nicht vom Gegner weg, sondern versuchte ihm auf geschickte Art und Weise den Ball abzunehmen, um dann selbst konstruktiv aufbauen zu können. Auch spielte er 3mal in der Bundes-Elf.

Der Torschützenkönig jener Epoche war ohne Zweifel Willem Hesselink, der bis 1899 bei Vitesse Arnhem spielte und dann noch 6 Jahre für HVV Den Haag. **Willem Hesselink** schoß schon im ersten Spiel der Gelderse Liga, einer mehr oder weniger wilden Liga, in der Saison 1893/94 3 Tore gegen Victoria Den Bosch. 4mal hintereinander wurde Hesselink mit Vitesse Arnhem Regionalmeister, die letzten 2mal sogar offiziell des Oosten-Distriktes. Am 7. August 1898 wurde Hesselink in Baarn auch noch holländischer Meister im Weitsprung, mit der Rekordweite von 6,10 Meter. Ein nationaler Rekord, der 12 Jahre Bestand haben sollte. Schon in der ersten Saison beim HVV Den Haag wurde Hesselink holländischer Landesmeister und erzielte in 21 offiziellen Spielen 39 Tore. Er war ein großgewachsener, stämmiger Mittelstürmer, vor dem manche Torhüter Angst hatten.

Ein auffälliger Spieler bei HFC Haarlem war **Otto Menten** (geb. am 22. März 1877). Er war gerade 17 Jahre alt, als er das erste Mal in der holländischen Auswahl eingesetzt wurde, die am 10. April 1894 gegen Maidstone FC spielte. Nach dem Distrikt-Meistertitel von 1895 ging er nach Ouchy (Schweiz), um die dortige Handelsschule zu besuchen. Er wurde auch Spielführer von La Villa Longchamp Ouchy Lausanne. Mit diesem Verein gewann er die örtliche Meisterschaft mit einem Torverhältnis von 105:0. Als er 1897 nach Haarlem zurückkehrte, war der HFC Haarlem gerade abgestiegen und befand sich in einer Existenzkrise. Als Spielführer trug er wesentlich dazu bei, dies abzuwenden und führte auch den HFC ein Jahr später wieder in die 1. Klasse des Distriktes Westen zurück. Doch das 1. Spiel in der 1. Klasse gegen Sparta Rotterdam (3:0, 1898) war zugleich sein letztes. Wie viele andere emigrierte er dann nach Niederländisch-Indien, auf die Insel Borneo. Otto Menten war ein kluger Außenstürmer, der viele Tore vorbereitete, vor allem für Willem Mulier, den er auch auf dem Spielfeld mit Herr Mulier ansprach, während dieser Menten stets nur bei seinem Spitznamen "Otje" nannte.

Hollands Superteam RAP Amsterdam

Das spielstärkste niederländische Team des 19. Jahrhunderts war RAP Amsterdam, jener Verein, der fast alles gewann, was zu gewinnen war. Der Verein ging am 14. November 1887 als Fusion aus den Cricketvereinen RUN, Amstels und Progress hervor. Schon 1892 und 1894 war RAP Amsterdam Meister des Distriktes Westen geworden. In der nicht beendeten Saison 1892/93 hatte RAP die wenigsten Minuspunkte. Ab 1897 dominierte RAP dann aber vollends auf nationaler Ebene im holländischen Fußball.

Doch RAP Amsterdam machte einen sehr großen Fehler, kümmerte sich nie um eine Reservemannschaft und führte auch keine Schüler- und Jugendmannschaft. Als die großen Spieler aufhörten, folgte der Abstieg in die 2. Liga des Westens und tiefer und im Jahre 1914 verschwand der Verein ganz. Nach einer Fusion mit Volharding en Amstel Cricketclub lebt seither RAP nur noch im Namen des Cricketvereins VRA Amsterdam fort.

Die beiden holländischen Teams RAP Amsterdam (dunkles Trikot) und HVV Den Haag (gestreiftes Trikot), die am 17. April 1900 in Brüssel das Finale des "Coupe van der Straeten Ponthoz" bestritten.
Foto: Dr. Tummers-Archiv

Der Pionierverein Sparta Rotterdam

Wenn man die Entwicklung des holländischen Fußballs in den 90er Jahren streift, stößt man immer wieder auf den Verein Sparta Rotterdam. Dank der Initiative der Rotterdamer hatte das Fußballspiel einen mächtigen Aufschwung erhalten. Sparta wurde am 1. April 1888 als Cricketverein gegründet, aber schon einige Monate später wurde in diesem Verein auch Fußball gespielt. Dies alles geschah im Stadtteil Feijenoord, wo später der große Rivale Feijenoord Rotterdam auch seine Heimat fand.

Zwar war Sparta Rotterdam anfangs noch kein Verein der 1. Klasse, aber schon als Zweitligist war es ein Vorbild für andere Vereine und vor allem für den nationalen Verband. Was dem Verband vorerst nicht gelang, nämlich ein Spiel gegen eine englische Elf zu organisieren. Dieser große Tag war am 13. März 1893 und Harwich and Parkstone FC war der Gegner.

Einige Wochen zuvor schrieb Sparta Rotterdam bereits Geschichte, als die Rotterdamer als erster Verein Werbung für einen Fußballverein machten. Die Folge war, nachdem es zunächst Widerstand gab, daß sehr schnell andere Vereine der Sparta-Idee folgten. Auch ging eine weitere Initiative von Sparta am 18. November 1893 aus, als es das 1. Spiel in der 1. Klasse des Distriktes Westen gegen den HFC Haarlem zu Hause gab, führten die Spartaner das Eintrittsgeld ein. Ertrag: ca. 40 Mark.

Sparta Rotterdam war auch der erste Verein, der Engländer zu Punktspielen einschiffte und selbst eine Reise nach England unternahm. Dort sahen die Rotterdamer Tornetze, die sie daraufhin als erster Verein in den Niederlanden einführten. Schließlich wollte Sparta Rotterdam 1896 eine Art "Witzspiel" gegen eine englische Damen-Mannschaft organisieren. Dieses Spiel wurde jedoch vom

Sparta Rotterdam im Jahre 1893: St.v.l. Van Rooy, J. van den Ende, A. Timmermans, C. van Hasselt, J. Stok, H. Cokart, C. Bertram, J.H. Pauwels, G. de Roodt; v.v.l. F. Kampschreur, J. van den Ende, G. Stok, L. Weinthal, J. Timmermans.

Foto: Dr. Tummers-Archiv

Nederlandsche Voetbalbond untersagt.

HVV Den Haag, der Meister von 1900

Weniger wegen seiner Erfolge, vielmehr wegen seines historischen Einflusses war der HVV Den Haag, der zur Jahrhundertwende (1899/1900) holländischer Meister wurde, einer der wichtigsten Vereine der Periode bis 1900. Der HVV, der 1883 gegründet wurde, ist nach dem HFC Haarlem der älteste Verein, der noch existiert und in dem noch Fußball gespielt wird.

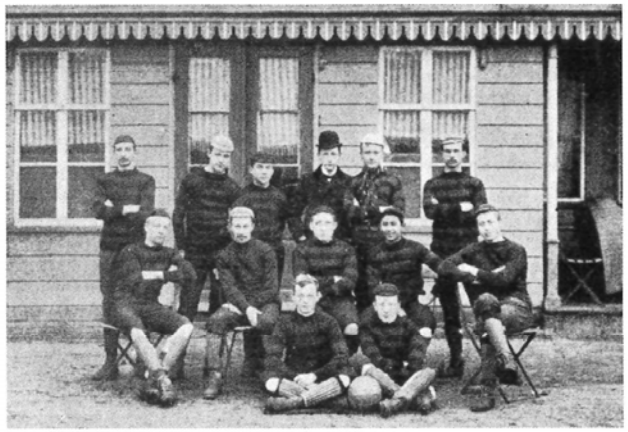
Zuerst war der Fußball eine Wintersportart für die Cricketspieler von Olympia Den Haag. Ab 1888 wurde mit Cricketspielern von HCC zusammen Fußball gespielt, unter dem Namen 'sGravenhaagsche FC und bereits 1889 ging Olympia definitiv im HVV (Haagsche Voetbal Vereeniging) auf. Unter diesem Namen gehörte der Verein auch zu den Mitbegründern des NAVB, des nationalen Athletik- und Fußballverbandes. Schon in der ersten Liga-Saison (1890/91) gewann der HVV die Distrikt-Meisterschaft des Westen. Die große Haagsche, wie man den Verein oft nannte, wiederholte 1896 diesen Erfolg und blieb dabei sogar ungeschlagen. Nachdem der Verein zum Wassenaarsche Weg im Jahre 1898 umgezogen war, wurde der HVV Den Haag häufig auch als "Wassenaars' Löwen" bezeichnet, obwohl ihr Emblem einen Storch darstellt.

Der Militärverein Velocitas Breda

Obgleich Velocitas Breda nur zur Jahrhundertwende die nationale Cuptrophäe gewann, ist die Historie diese Mannschaft aus dem Süden nicht nur merkwürdig, sondern war auch kennzeichnend für das Fußballklima jener Zeit. Als Velocitas in der Saison 1899/1900 den Pokal nach einem 3:1-Erfolg über Ajax Leiden gewann, war dies das erste Jahr, in dem Velocitas im Liga-Fußball überhaupt erst spielte und dem nationalen Verband angeschlossen war. Obwohl Velocitas schon einige Jahre Freundschaftsspiele bestritt, glaubte der Verein selbst lange Zeit, noch nicht im Stande zu sein, den Verpflichtungen des Liga-Fußballs nachkommen zu können.

Velocitas Breda war nämlich ein Militär-Verein von künftigen Offizieren, die in Breda im Internat lebten. Auch als sich der Verein 1899 dem Nederlandsche Voetbalbond angeschlossen hatte, konnte er niemals seine spielstärkste Formation aufbieten. Die Ursachen waren die unregelmäßigen Dienste und öfter auch militärische Strafen, wenn sie sich nicht an alle Vorschriften gehalten hatten.

Dennoch war der Erfolg sofort da. Breda wurde in der untersten Liga des Distriktes Zuiden eingesetzt, wo Velocitas alle seine 6 Spiele mit einem Gesamttorverhältnis von 25:3 gewann. Aber in Bezug auf den sensationellen Pokalerfolg gab es doch etwas sehr Merkwürdiges. Da setzte nämlich Velocitas einige Spieler von noch stärkeren Mannschaften ein. Vom NVB hatte Velocitas dazu allerdings die Genehmigung erhalten, diese Spieler in den Pokalspielen einsetzen zu dürfen, die in den Liga-



HVV Den Haag des Jahres 1893: St.v.l. J.W.G. Coops, K.S. de Graag, P. Elias, ?, G. van Putten, Junker F. van den Bosch; m.v.l. F.K.J. Beukema toe Water, C.C. Nolet, ?, G. Dezentjé, E.G.S. Bourlier; v.v.l. J. van Hengel, B.J. Ferf.

Foto: Dr. Tummers-Archiv

Spielen für andere Vereine spielten.

Es handelte sich um Torhüter De Groot (HBS Den Haag), Rechtsverteidiger Gerth van Wijck (Haarlem), Linksaußenverteidiger Van Teijn (Hercules Utrecht) und Halbstürmer Altinck de Cloux (HFC Haarlem). Diese vier Spieler gehörten zum militärischen Internat und spielten gewöhnlich an den Wochenenden für ihre alten Heimatvereine im Westen des Landes. Bei den Pokalspielen verstärkten sie dagegen ihren Internatsverein. So kam es zu dem überraschenden, geradezu sensationellen Pokaltriumph von Velocitas Breda in der Saison 1899/1900.

Der Zeitgeist

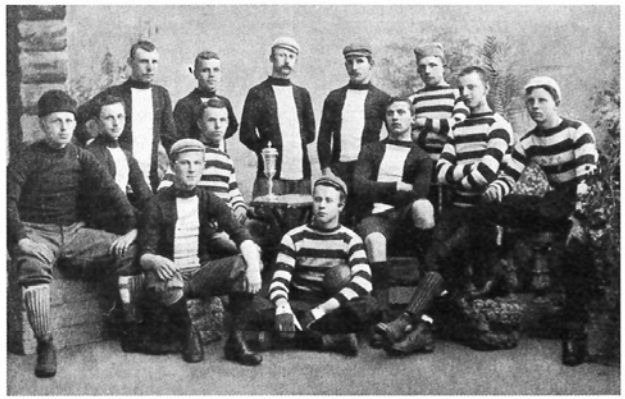
Der Fußballsport war ohne Zweifel mit einem neuen Schwung für die ganze holländische Jugend verbunden. "Holland erwach" meinte "Pim" Mulier später. Anfangs kam viel Gegenwehr von den Erwachsenen. Das Spiel sei beispielsweise zu gefährlich. Aber in seinem Buch "Athletiek en Voetbal" (1894) meinte Willem Mulier:

"Während 15 Jahren wird nun in Holland Fußball gespielt. Tote sind nicht zu beklagen, nur einer Person mußte leider ein Bein amputiert werden. Zwei andere, schwere Verletzungen sind Beinbrüche gewesen, die jedoch wieder ausgeheilt sind. Es ist wichtiger für unser Volk, daß jedes Jahr einige Tausend Jungen dem positiven Einfluß des Fußballsports unterliegen, als daß in jedem Jahrzehnt ein oder mehrere Individuen - so bedauernswert es auch ist - bleibende Verletzungen behalten. Es sollen Generationen von Jugendlichen aufwachsen, klar im Kopf, mit beherztem Blick, mutig und unverzagend sowie festen Trittes durch das Leben gehend."

Historiker bemerkten, daß der neue Schwung nicht nur im Fußball spürbar war. Gleichzeitig entwickelte sich in der Schilderkunst die berühmte und sich erneuernde "Haagsche Schule", unterlag die Politik dem Einfluß der neuen sozialdemokratischen Bewegung von Troelstra, und in der Literatur rechneten die 80er mit der moralisierenden Predigerliteratur des 19. Jahrhunderts ab, deren Devise "l'art pour l'art" war.

Auch gelangte man zu der Feststellung, daß der Sport auch zum ersten Mal ohne Zweck und nur zum Spielwitz ausgeübt wurde und so dem Prinzip "le sport pour le sport" folgte. Und in diesem Zusammenhang ist auch interessant, daß große Schriftsteller wie Frederik van Eeden (geb. 1860), Herman Gorter (geb. 1864) und Roland Holst (geb. 1868) gerade über den Rasen des Koekamp über Literatur und Philosophie philosophierten, vor allem weil "Pim" Mulier mit dem Fußballspiel die Jugend erweckte. Herman Gorter spielte selbst Cricket und Fußball, und das Elternhaus von Frederik van Eeden war jener Ort, wo die jungen Fußballer im Sommer Wasser zu trinken bekamen.

Auch mit dem großen Politiker Troelstra kam Mulier in Kontakt. Der sozialdemokratische Pionier war ängstlich besorgt, daß der Sport die Aufmerksamkeit vom Klassenkampf ablenken könnte. Aber als Mulier sich mit Troelstra in Verbindung setzte, war dieser bald für den Sport durch Muliers Slogan "Sport als Mittel zur Erhöhung der Volkskraft" gewonnen. Ob "Pim" Mulier auch mit der "Haagsche Schule" etwas zu tun gehabt hat, ist nicht bekannt, aber sehr verwunderlich wäre es nicht. Mulier war nämlich ein äußerst verdienstvoller Maler, illustrierte die Zeichnungen in seinen eigenen Büchern, zudem für einige holländische und ausländische Zeitschriften.



Der HFC Haarlem im Jahre 1893 mit dem Sunlight-Cup: St.v.l. R.A.C. Schut, Otto Menten, "Pim" Willem Mulier, Junker "Wim" Schorer, Jan Harmen "Puck" Meijer; m.v.l. Karel Ples, A.H. Putman Cramer, Hubert Menten, Frits Dölleman, Wilco van Manen, D. Flier; v.v.l. P. Swens, Solko W. Tromp.

Foto: Dr. Tummers-Archiv

Die Kleidung der Spieler

Die Bekleidung der holländischen Fußballer machte in den ersten 20 Jahren eine starke Entwicklung durch, bevor sich im 20. Jahrhundert nur noch wenige Details veränderten. Die ersten Spieler des HFC Haarlem spielten um 1880 mit einer kleinen Kappe auf dem Kopf, in den Clubfarben rot-schwarz. Diese wurde aber bald durch eine Mütze aus Wolle ersetzt, natürlich auch wieder in den Clubfarben. Letztere fiel dann nicht mehr so leicht vom Kopf.

Das Hemd glich noch mehr einem Pullover, dazu wurde noch eine Schärpe über die Schultern getragen. Langsam wurden auch immer häufiger Beinschützer getragen, die über den Socken befestigt waren. Anfang der 90er Jahre sah man immer öfter eine Schirmmütze, anstatt jener aus Wolle. Groß war dann auch die Überraschung, als am 13. März 1893 beim Spiel Sparta Rotterdam - Harwich and Parkstone FC die Engländer zum ersten Mal in Holland spielten, und zwar ohne jegliche Kopfbedeckung. Von dieser Zeit an trugen die holländischen Fußballer immer

weniger eine Mütze oder Schärpe. Sehr interessant war auch, wie die Beinschützer letztlich unter die Socken gekommen sind. Zunächst gab es eine Zeit, wo die Schienbeinschützer wieder seltener getragen wurden, ehe sich die Spieler zur Jahrhundertwende wieder verstärkt zu dieser Prophylaxe wandten. Fortan wurden die Beinschützer jedoch unter den Socken getragen, so daß die Angst vor dem Gegner verborgen blieb!

Die holländischen Schiedsrichter

Von den einzelnen Schiedsrichtern sind bekannte Namen wie H.L. Isbrucker, H.E.P. Coops, L.J. Wijnands, J.W. de Goeje, G.W. Dyxhoorn und J.F.L. de Meyere erhalten geblieben. Die Referees hatten es nicht leicht, vor allem nicht nach den wichtigen Entscheidungen des nationalen Verbandes im Jahre 1891. Bis dahin hatte jeder Verein einen "Umpire", die dann zu zweit die Entscheidungen trafen. Nur wenn sie sich nicht einigen konnten, mußte der Referee entscheiden.

1891 wurde dieses System geändert. Der Referee war von nunab der einzige Verantwortliche und die zwei "Umpires" wurden nunmehr zu Linienrichtern umfunktioniert. Die Mannschaften hatten aber wenig Verständnis für die schweren Aufgaben der Schiedsrichter und zahlreich waren demnach auch die Proteste. Vor allem wenn sie mit scharfer Feder im Sportblatt kritisiert worden waren, war dies sehr peinlich für die Schiedsrichter. Man darf nicht vergessen, daß Abseits für viele Spieler noch ein undeutliches Thema war, und daß es noch keine Querlatte gab. Zwischen den beiden Pfosten war nur eine Leine gespannt und es war oft sehr schwer zu entscheiden, ob der Ball nun unter oder über die Leine gegangen war.

Der erste niederländische 11 m-Schütze

Bei der Entwicklung der Spielregel war natürlich die Einführung des Strafstoßes eine wichtige Änderung. Dies geschah genau wie in Großbritannien im Jahre 1891. Aber ungeklärt blieb lange, wer nun die Ehre hatte, als erster Holländer einen Strafstoß zu schießen. Die Sportzeitung "Sportief" schenkte im Jahre 1948 noch einmal Aufmerksamkeit dieser Angelegenheit und berief sich dabei auf die Sportzeitung "De Nederlandsche Sport" aus dem Jahre 1891. Dennoch bleibt die Frage, ob es wirklich Jan Kan von Victoria Rotterdam war, wie er es selbst behauptete oder doch ein anderer.

Jan Kan, der spätere Außenminister und Vater des berühmten Conferencier "Wim" Kan, schoß am 27. Dezember 1891 im Spiel gegen den HFC Haarlem in der Tat einen Strafstoß. Der Schiedsrichter dieser Partie war H. Coops, und der Anlaß war ein absichtliches Handspiel von Puck Meijer! Aber es ist nachzulesen, daß der ruhige Haarlemer Torhüter Tromp wenig Mühe hatte, den Stoß zu stoppen und den Ball wieder ins Spielfeld zurückzuschlagen.

Davor war während der ganzen Saison von keinem Strafstoß in der Zeitung die Rede gewesen. Eine Woche später schoß Junker F. van den Bosch im Spiel RAP Amsterdam - HVV Den Haag noch einen Strafstoß über das Tor, so daß allgemein Jan Kan als erster 11 m-Schütze bezeichnet wird.

Im 1908 erschienenen 25jährigen Jubiläumsbuch des HVV Den Haag ist beim Spiel HVV Den Haag - HFC Haarlem nachzulesen: "merkwürdig war die Tatsache, daß der gerade eingeführte Strafstoß zum ersten Mal gegen uns gegeben wurde. Mulier (HFC) schoß den Ball jedoch neben das Tor." Obwohl Willem Mulier selbst niemals über diese Begebenheit geschrieben hat, kann man diese Information doch als zuverlässig betrachten. Und dies würde bedeuten, daß "Pim" Mulier für das Novum verantwortlich war, denn das erwähnte Spiel wurde bereits am 8. November 1891 ausgetragen. Fazit: Nicht Jan Kan, sondern Willem Mulier schoß den ersten Elfmeterball in der holländischen Fußball-Historie. Wer aber als erster Spieler einen Strafstoß verwandelte, ist noch immer ungeklärt.

Die Strafstöße wurden um die Jahrhundertwende genau wie heute aus 11 Metern Entfernung geschossen, aber der Spieler durfte selbst entscheiden, von welchem Punkt der Elfmeterlinie, die parallel zur Torlinie gezogen war, er schießen wollte. Auch durfte der Torhüter damals noch bis 5 1/2 m an die Strafstoßlinie aus dem Tor herauskommen. Alle anderen Spieler mußten während der Strafstoß-Ausführung wiederum 5 1/2 m hinter die 11 m-Linie zurück.

Auch beim Freistoß mußten die gegnerischen Spieler nur 5 1/2 m Abstand nehmen, wobei es einen direkten Freistoß im Jahre 1898 noch gar nicht gab. Große Unterschiede gab es schließlich auch noch in der Rolle des Torhüters. Er durfte damals noch den Ball bis zur Mittellinie (!) mit der Hand spielen. Aber es war ihm verboten, mehr als zwei Schritte mit dem Ball zu laufen oder den Ball auf der Hand tanzen zu lassen. Wohl aber war dem Torhüter gestattet, das halbe Spielfeld zu überbrücken und dabei den Ball laufend in die Höhe zu werfen und ihn wieder aufzufangen.

Der Torhüter hatte jedoch um 1898 auch Nachteile hinzunehmen. Er durfte zwar nicht attackiert werden, es sei denn, daß er den Ball in den Händen hält. Der beste Rat für einen Torhüter war es folglich, den Ball so schnell wie möglich wieder loszuwerden. Anderenfalls riskierte er, von den Gegnern unsanft attackiert zu werden.

Die Torhüter waren aber auch erfinderisch. In einem Bericht vom Spiel HBS Den Haag - HFC Haarlem vom 14. Februar 1897 war zu lesen: Bewundernswert war auch die Ruhe, mit der HFC-Torhüter Lex Kool, wenn ein unhaltbarer Schuß ihn zu passieren drohte, sich plötzlich erinnerte, daß das Tor schief stand und er die Pfosten wieder gerade stellte, worauf der Ball freilich neben oder über (hinter) dem Tor landete. Daß es sich hier nicht um eine einmalige Aktion handelte, zeigt das Regelbuch aus dem Jahre 1898: Torhüter greifen ab und zu, um einen Schuß zu parieren, zur Querlatte (Leine) und ziehen diese nach unten. Ein Spieler, der so handelt, macht sich der Unsportlichkeit schuldig und muß folglich bestraft werden.

Nationale Fußball-Historie

Frankreich

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Robert Ley (Wickerschwihr/Frankreich)

Die Gründung von "The Football Association" 1863 in England hatte auch südlich des Kanals seine Auswirkungen. Viele in der französischen Hafenstadt Le Havre lebenden Engländer machten auf diesen Fußballsport aufmerksam, wiesen auf seine Entwicklung in ihrer englischen Heimat hin. So war es auch wenig verwunderlich, daß der erste Fußball-Verein auf französischem Boden in Le Havre gegründet wurde und sein erster Vorsitzender ein Engländer war, nämlich Mister F. Langstaff.

Diese Vereinsgründung vollzog sich 1872. F. Langstaff war Stellvertreter der South Western Railway von Southampton und zugleich Initiator des Le Havre Athletic Club. In den ersten Jahren hatte es dieser Verein jedoch sehr schwer. Einmal fehlten sportliche Gegner, zum anderen waren die Regeln noch sehr ungenau. Man spielte noch eine Mischung aus Fußball und Rugby.

Im Jahre 1879 wurde der erste Pariser Fußball-Verein gegründet. Dieser von einem gewissen Klempen angeführte Verein löste sich aber bald wieder auf, nicht zuletzt auch, weil jegliche Gegner fehlten. In Le Havre fand 1884 ein großes Meeting statt, wo es um die Einführung des Fußballsports unter den Regeln der FA (England) ging. Gespielt wurde in Le Havre wochentags mittags zwischen 12 und 14 Uhr, da sonntags Ruhe- und Bettag war.

Anfangs war das Fußballspiel für die meisten Franzosen nur schwer zu verstehen. Auch wurde der Le Havre Athletic Club erst am 15. April 1891 offiziell anerkannt, 9 Jahre nach seiner Gründung. Der Club adoptierte die Farben bleu et marine, hell- und dunkelblau. Hellblau war die Farbe von Oxford, dunkelblau jene von Cambridge. Die Engländer waren noch immer im Le Havre-Team führend und wählten so auch die Farben nach den besten englischen Universitäten aus.

Die Verantwortlichen des Le Havre AC suchten nach einem geeigneten Spielplatz und mußten schließlich jährlich bis zu 600 Francs für die Benutzung eines Fußballplatzes bezahlen. Der Club hatte eine große Fläche in der Nähe der Kirche von Sanvic, einem Dorf am Rande der Großstadt, gefunden. Der Le Havre AC behielt diesen Spielplatz bis zum I. Weltkrieg, spielte aber in den 80er Jahren selten gegen französische Vereine. Man bevorzugte lieber Spiele gegen südenglische Mannschaften. Dadurch gewann Le Havre an Spielstärke und Erfahrung.

Das für die Franzosen noch immer neue Spiel begann die Aufmerksamkeit erst um 1887 zu erwecken. Am 29. November 1887 wurde in Paris die "Union des Athleticsports" gegründet. Einen Beweis dafür, daß der Fußballsport auch in und um Paris Fuß faßte, gab es am 20. März 1890. An diesem Tag fand in Paris das erste Fußballspiel statt, das zwischen den beiden Sportschulen Ecole Monge und Lycée Lakanal ausgetragen wurde. Der Lycée Lakanal um seinen Spielführer Frantz Reichel gewann dieses Match mit 3:0 Toren.

Am 17. November 1890 trafen sich die großen Persönlichkeiten des französischen Sports wie Pierre de Coubertin, de Saint Clair, de Saint-Chaffray, Heywood und Sandford in Paris. Sie stellten auch die neuen Rugby-Football-Regeln offiziell vor. Die Regeln der englischen Football Association waren in Frankreich dagegen noch immer tabu. Die erste französische Rugby-Meisterschaft begann übrigens am 19. Mai 1891 mit dem Spiel zwischen Stade Français und Racing Club de Paris.

Der Rugby war zu jener Zeit noch immer die Sportart No. 1 in Frankreich, aber mehr und mehr kam der Fußballsport in Bewegung und die Zahl der Spiele stieg. Die Engländer Manby und Nicoll gründeten 1890 den Paris Association Football Club, um den Unterschied zum Rugby deutlich zu machen. Am 10. Oktober 1891 wurden gleich zwei neue Fußball-Vereine aus der Taufe gehoben: The White Rovers (Paris) hatte seinen Spielplatz in Becon-les-Bruyères neben der gleichnamigen Radrennbahn und war von Jack Wood gegründet worden, der 1881 aus London gekommen war. In Paris fand er ausgezeichnete Spieler, so daß sein Verein im 19. Jahrhundert zu den besten Pariser Mannschaften zählte. Die Mehrzahl seiner Spieler waren Schotten, doch für viele kam das Spiel sonntags vormittags nach einem feuchten Samstagabend stets zu früh. Dennoch, bis 1898 war The White Rovers das herausragende Team in Paris.

Der andere Verein spielte auf dem Platz Francs-Coureurs, bei einem erfolgreichen Leichtathletik-Verein, der neben der Bahn dela Porte, Boulevard Lannes, lag. Die beiden englischen Brüder Henry und Edouard Wynn hatten den Gordon Fußball-Verein gegründet, dabei den Namen des Generals Gordon gewürdigt, der in Karthoum (damals Anglo-Ägyptischer Sudan) umgekommen war. Im März 1892 wurde der Gordon FV in Standard Athletic Club (Paris) umbenannt. Die Brüder Wynn, Attrill, Tunmer etc. hatten in Tomalin einen hervorragenden Vereins-Vorsitzenden gefunden.

Anfang 1892 gab es in Paris die folgenden 6 Fußball-Vereine: Standard Athletic Club, The White Rovers, Cercle Athlétique Neuilly, Cercle Pedestre Asnières, Club Français, International Athletic Club. Am 1. März 1892 besiegten The White Rovers den International Athletic

Club mit 10:1. Dies war das erste Ergebnis zweier richtiger Fußballmannschaften in Paris. Langsam kamen auch die Franzosen dem Fußballsport näher.

Der Engländer Nevil Tunmer gründete in Paris den Standard Athletic Club und beendete seine Spielerkarriere später im Racing Club de France.

Foto: Ley-Archiv

Mehr und mehr ins Gespräch brachte sich der Club Français mit seinem Spielführer Eugène Fraysse und dem Schotten Charles Bernat (früher Dumfries). Mestre, Cadiot, Daumy und Imberdis hatten den französischen Verein Club Français in Paris gegründet, um sich der "englischen Macht" in den anderen Vereinen zu entziehen. Am 1. November 1892 wurde das erste Spiel zwischen dem Club Français und dem Standard Athletic Club ausgetragen (1:1). Das Rückspiel, das 25 Tage später stattfand, gewann der Club Français 2:0. Es war zugleich ein Sieg der Franzosen über die Engländer.

Der Standard AC (Paris) verlor am 11. Dezember 1892 in Becon das erste Spiel gegen The White Rovers (1:5). Die Rovers hatten eine ausgezeichnete Mannschaft, in der Spieler wie Cotton, Rivaz, Cox, Jack Wood, Thomas Wood, MacBain, Bolton, Smith und Christy dominierten. Die Stützen des Standard AC waren damals William Dunbar Attrill sowie die drei Brüderpaare Neville, Wynn und Tunmer. Die Hauptfigur war jedoch Pierre Thomalin, der seine Mannschaft immer wieder nach vorne trieb, nicht nur gegen den Erzrivalen, den Club Français. Diese Spiele glichen immer einem englisch-französischen Vergleich, und nicht nur auf sportlicher Ebene. Standard AC blieb bei der ein Jahrzehnt anhaltenden Rivalität meist Sieger.

Der Club Français besaß in seinen Reihen mit Pelletier einen überragenden Mittelstürmer, den wirkungsvollsten im französischen Fußball des 19. Jahrhunderts. Oft waren drei Gegenspieler erforderlich, um ihn bei Eck- und Flankenbällen abzuschirmen. Zwar wurde der Fußball in Frankreich nicht verhöhnt, aber Unterstützung fand er auch kaum. Jeder Schritt nach vorn mußte hart erkämpft werden. Auch wurden die Spiele von mehr und mehr Zuschauern besucht, und die Franzosen fanden zusehends mehr Interesse am Fußballsport.

Das erste Fußballspiel im Jahre 1893 fand bereits am 8. Januar in Becon statt. The White Rovers besiegte im Ortsderby den Club Français knapp mit 3:2. Am 22. Januar folgte ein 3:0-Erfolg der Rovers über den Standard AC. Eine Woche später bezwang das Standard-Team um Pierre Thomalin den Club Français 4:0. Dies waren die ersten großen Begegnungen in Paris. Auch wenn diese Spiele nur freundschaftlichen Charakter hatten, erweckten sie doch größere Aufmerksamkeit.

So berichtete die Pariser Presse über diese Spiele am Wochenende. Anfangs waren es zwar nur wenige Zeilen im "Les Sports Athletiques", aber immerhin. Der Rugby-Football, der die Franzosen so sehr begeisterte (noch heute), ließ den Association Football in Frankreich nur langsam vorankommen.

Eugène Fraysse war der Gründer und Spielführer des Club Français in Paris und von 1895 an der erste Vorsitzende der Fußball-Kommission der USFSA.

Foto: Ley-Archiv

Am 12. Februar 1893 spielten in Becon-les-Bruyères zwei besondere Teams gegeneinander, die nur aus Engländern und Amerikanern bestanden: YMCA - Galignani 2:1. Der Verlierer Galignani schlug vor, eine Meisterschaft auszuspielen. Die Engländer wollten den Fußball spielen, wie sie ihn von zu Hause aus kannten, auch mit Wettbewerbs-Charakter. Dies weckte in Paris neues Interesse.

Der Standard Athletic Club (Paris) war der erste Fußballverein in Frankreich, der von seinen Zuschauern ein Eintrittsgeld forderte. Zwar kamen nur wenige Besucher, aber es war eben ein Anfang und eine zusätzliche Finanzquelle. Am 4. März 1893 bezwang der Standard AC die Mannschaft vom Club Français mit 1:0. Eine Woche später unterlag Standard AC gegen The White Rovers 1:2. Am 25. März siegte Standard AC erneut 3:1 gegen den Club Français.

Diese drei Pariser Vereine (Standard Athletic Club, The White Rovers, Club Français) spielten oft gegeneinander, suchten aber auch nach anderen Gegnern. Am 1. April 1893 fand in Paris das erste internationale Fußballspiel statt. Die Londoner Mannschaft Marybelone FC besiegte die Auswahl der drei genannten, führenden Pariser Vereine mit 3:0. Am nächsten Tag, zu Ostern, bezwang der englische Amateurverein The White Rovers 4:1. Die Rovers spielten dabei in folgender Besetzung: Thomas - Newton, Cotton - Cox, T. Wood, MacQueen - Walsh, J. Wood, Wilson, Demys, Welton. Marybelone FC spielte mit: Scarlest - Heppart, Price - Smith, Sheppard, Spencer - Kynoch, Hill, Austin, Johnson, Warren. Am Ostermontag besiegte der Londoner Verein schließlich den Standard AC mit 7:0 Toren.

Mit diesen Spielen war praktisch die Saison 1892/93 abgeschlossen. Im Allgemeinen gab es damals noch kein richtiges Publikum, meist waren

es Freunde oder Spaziergänger, die zu den Spielen kamen. Die Spielplätze waren auch nicht gekennzeichnet, die Tore ohne Netze, aber die Spieler hatten große Freude am Spiel.

Die "Union des Sociétés Françaises des Sports Athlétiques" (USFSA) regierte zu jener Zeit über den Sport in Frankreich, hatte in ihren Reihen außer den Fußballern alle Sportarten eingegliedert. Schließlich sorgten die Rugby-Vorsitzenden Dedet, Raymond, Saint-Chaffray, Maury und Thorndick dafür, daß auch die Fußball-Vereine dieser Union angehörten. Cercle Athlétique de Neuilly fand als erster Fußball-Verein Aufnahme, der Standard Athletic Club folgte am 5. Dezember 1893. The White Rovers und der Club Français am 9. Januar bzw. am 6. März 1894.

Bis Ende 1893 hatte es auf französischem Boden ausschließlich Freundschaftsspiele gegeben. Am 9. Januar 1894 bildete die USFSA eine Kommission, die den Association Football unter seine Obhut nahm. Diese Kommission bestand aus Delhumeau (Asnières), Caizac (Neuilly), Tunmer (Standard) und J. Wood (White Rovers). Der erste Bericht der USFSA über ein Fußballspiel (Standard Athletic Club - Cercle Athlétique de Neuilly 3:0 am 27. Januar 1894) las sich wie folgt:

"Ein starker Wind fegte über den Platz von Becon. Die Stürmer des Standard AC waren immer gefährlich. Neuilly hielt bis nach der Halbzeit gut mit. Der Wind hatte den Spielern von Neuilly stark zu schaffen gemacht, und trotz der Leistung von Hutin, Kapitän Caizac und Torhüter Faucher schoß Standard zwei Tore. Howatson und Tunmer waren erfolgreich. Beim Standard AC, der mit 3:0 die Partie gewann, fielen noch Attrill und Wynn auf. Bei Neuilly waren Andraud, Meslin und Bauchamp in guter Verfassung".

Am 10. Februar 1894 gewann The White Rovers gegen Standard AC 1:0, und zwei Wochen später kam es zu einer Doppelveranstaltung, als zum ersten Mal in Paris zwei Spiele am selben Tag ausgetragen wurden. In Becon besiegte der Standard AC die Elf von Asnières hoch mit 9:0, und in Boulogne gewann Neuilly gegen den International AC mit 2:0. Dann gab es jedoch eine lange Pause, die bis Ostern 1894 dauerte.

Zu den großen Pionieren des französischen Fußballs zählt William Dunbar Attrill, der in Paris auch Spielführer des Standard Athletic Club war.

Foto: Ley-Archiv

Am Ostersamstag, den 30. März 1894, kam es wie im Vorjahr zu einem internationalen Spiel. Die Londoner Mannschaft Marybelone FC war wiederum in Paris zu Gast, zudem der Belsize FC. Die Engländer bildeten gemeinsam eine Mannschaft, die gegen eine Auswahl der drei Pariser Vereine (Standard, Neuilly, International) nur knapp mit 2:1 gewann. Das Pariser Tor erzielte nach einem herrlichen Zuspiel von Fraysse Charles Bernat. Am Ostersonntag gewannen beide englischen Vereine wieder. Marybelone bezwang Standard AC 3:0 und Belsize FC schlug White Rovers 4:1. Ostermontag verlor der Standard AC 1:8 gegen den Belsize FC während Standard AC dem Marybelone ein torloses Remis abtrotzte.

The White Rovers (Paris) war die beste französische Mannschaft und der erklärte Favorit für die erste Meisterschaft von Paris, die irrtümlich oft als französische bezeichnet wurde. Die USFSA hatte dafür gesorgt, Titelkämpfe auszuspielen. So konnten die etwa 100 Fußballer der 6 Pariser Vereine nun eine offizielle Meisterschaft ausspielen. The White Rovers, Standard Athletic Club, Club Français, Cercle Athlétique de Neuilly, Cercle Pedestre Asnières und International Athletic Club waren die Teilnehmer.

Gespielt wurde nach einem K.o.-System. In der Qualifikation trat jedoch der International AC gegen den Standard AC nicht an. Neuilly mußte am 15. April 1894 in Becon gegen den haushohen Favoriten, The White Rovers, antreten und verlor 0:13. Es war praktisch das erste Match um die Pariser Meisterschaft überhaupt. Die beiden Semifinals fanden am 22. April in Becon statt:

The White Rovers - Club Français 1:0
Standard Athletic Club - Cercle Pedestre Asnières 5:0

Den Siegestreffer für die Rovers im von Referee Georges Caizac (Neuilly) geleiteten Match erzielte MacBain. Für Standard erzielten die Gebrüder Tunmer 4 der 5 Treffer. Das erste französische (besser Pariser) Endspiel fand am 29. April um 15 Uhr in Courbevoie statt. Das Duell zwischen den beiden "englischen" Clubs wurde vom Pariser Schiedsrichter Daumy (Club Français) geleitet. Beide Seiten lieferten sich einen großen Fight, und Standard glich zweimal die Rovers-Führung aus. Das 2:2 machte eine Spielwiederholung am 6. Mai 1894 erforderlich.

Standard Athletic Club - The White Rovers 2:0, Tore: Vines (2)
Standard AC:
H. Wynn - W.D. Attrill, E. Wynn - Hill, J. Roscoe, Leguillard (einziger Franzose im Spiel) - Vines, O. Hicks, Hunter, A. Tunmer, N. Tunmer
White Rovers:
Thomas - Cotton, Cox - Pullar, Exell, Gamay - Wilson, Pares J. Wood, Young, F. Roques

Die Entwicklung des Fußballsports in Frankreich setzte sich auch in der Saison 1894/95 fort. Mehrere neue Fußball-Vereine kamen neu hinzu. In Paris war es der United Sports

Der Pariser Meister von 1895/96: Club Français. St.v.l. Funktionär, Daumy, Huteau, Lambert, Funktionär; m.v.l. Bernat, Block, Strittmatter; v.v.l. Laine, Bruno, Peltier, Garnier, Frayssse.

Foto: Ley-Archiv

Club, geprägt durch viele Engländer, aber auch mit den beiden französischen Verteidigern Conchon und Deleclerc. Das Licht der Welt erblickte auch der FC Levallois, so daß es mehr und mehr Gelegenheiten zu Freundschaftsspielen in Paris gab. Die größten Vereine (Standard AC, White Rovers) bildeten II. Mannschaften, die jedoch nur Freundschaftsspiele austrugen. Der Fußballsport entwickelte sich in Frankreich langsam nach dem Rugby zur zweitpopulärsten Sportart.

Die Fußball-Kommission der USFSA beschäftigte sich auch mit den Spielplätzen, denn die Compagnie de L'Ouest, der Besitzer des Platzes im Gare de Bécon, wo bis dahin alle wichtigen Spiele im Nordwesten von Paris stattfanden, verbot plötzlich den Aufenthalt der Fußballspieler auf ihrem Gelände. Schließlich wurden glücklicherweise bessere Spielfelder gefunden.

So wurde Levallois-Perret ein neues Fußballzentrum, wo ein wunderbarer Platz neben dem Quai Michelin gefunden wurde, der am 1. November 1894 zum ersten Mal Schauplatz eines Fußballspiels war. Der Standard Athletic Club gewann gegen Cercles Pedestre Asnières mit 3:0 und besorgte sich das Recht, auf diesem Platz die gesamte Saison spielen zu können. So mußten sich die Vereine Club Français und The White Rovers nach einem neuen Spielfeld umsehen.

Der Club Français fand in Collanges ein neues Gelände, der FC Levallois blieb an der Porte de Courcelles, der United Sports Club begnügte sich mit dem alten Platz von Standard an der Porte Dauphine und Cercle Pedestre Asnières blieb seinem Spielfeld treu. Doch Cercle Athlétique Neuilly hatte noch immer keinen eigenen Platz, und The White Rovers entschied sich für ein altes Kornfeld in der Rue Greffule. Dort war immer etwas los, da wurde fast jeden Sonntag gespielt.

Im Spieljahr 1894/95 dominierten weiterhin Standard AC, The White Rovers und der Club Français. Die anderen Teams waren eine Klasse schwächer. Der Standard AC, mit gleichem Spieleraufgebot wie im Vorjahr, hatte eine rot-schwarze Spielkleidung, die Rovers mit den gleichen Spielern der Vorsaison spielten ganz in weiß, und der Club Français hatte sich ein rosarotes Hemd mit schwarzen Ärmeln ausgesucht und stützte sich auf folgende Spieler: Frayssse, Bernat, Lambert, Pelletier, Daumy, Bruno, Strittmatter, Lucien Hutteau, Block, Laine, Martel, Mestre, Garnier, Weber, Marquas, Rehel und Saint-Gall.

Der Cercle Pedestre Asniéres spielte in schwarz-weißer Spielkleidung und hatte in Mornet, Maillard, Voglet und den Brüdern Canac seine besten Spieler. Der United Sports Club war hellblau und dunkelblau gekleidet und hatte in Arnull, Conchon, Deleclerc, French, Robinson, Falcinell, Licence seine besten Akteure. Zu dem in Gelb und Schwarz spielenden FC Levallois gehörten Lejeune, Bourguignon, Peche, Candron, Fazillau und Gonzales. Der 7. Pariser Erstligist Stade Neuilly kleidete sich in hellblau und schwarz. Géo Duhamel, Gaston Duhamel, Caizac, Faucher und Howatson gaben dieser Mannschaft das Gepräge.

Der Schotte Howatson war ihr Bester, ein hervorragender Spieler mit unwahrscheinlichen Geschichten. Sein Vater verbot ihm, sonntags Fußball zu spielen, da es ein Gottestag war. So mußte sich der junge Schotte jeden Sonntag auf irgendeine Weise aus dem Elternhaus schleichen. Doch er kam zu jedem Spiel, in dem er unter dem Namen Stevens spielte, damit sein Vater nichts bemerkte.

In Le Havre hatte sich der Fußballsport zuerst in der Provinz entwickelt. Inzwischen hatten sich auch in Roubaix, Cambrai, Avesnes, Dunkerque, Saint-Omer, Valenciennes, Condé und Saint-Amand Vereine gegründet. Überall gab es Bemühungen, um den Fußballsport den Fußballern selbst zu überlassen. Im Oktober 1894 war es dann soweit, als eine eigenständige Fußball-Kommission der USFSA gebildet wurde. Zu den Mitglieder diese Komitees gehörten nur Fußballer: Tunmer (Standard AC), Pullar (White Rovers), Frayssse, Daumy (beide Club Français), Caizac (Neuvilly), Delhumeau (Asnières) und Peche (Levallois).

Das erste wichtige Spiel der Saison 1894/95 fand am 16. November im Vélodrome de la Seine, dem Spielfeld des Standard AC, statt. Der Gastgeber und der Club Français trennten sich unentschieden (2:2). Eine Woche später bezwang der Club Français die White Rovers 3:1. In der Heimstätte vom Standard AC war Platz für 15 000 Besucher, das Eintrittsgeld betrug 0,50 Francs. In Paris hatten einige Enthusiasten zu Weihnachten 1894 die Union Athlétique du 1er Arrondissement (UAI) und Paris Star gegründet. Am 26. Januar 1895 spielte Paris Star zum ersten Mal an der Porte Saint-Cloud gegen den United Sports Club und verlor 1:2.

Zuvor hatte es ein großes Ereignis gegeben. Bis dato wurde in Frankreich in Paris, und weniger isoliert in der Provinz, Fußball gespielt. Der Club Français (Paris) begab sich auf die Reise nach Le Havre, um am 13. Januar 1895 die dortige Union Athlétique mit 1:0 zu bezwingen. Dies war der erste Schritt, um den Fußballsport im ganzen Lande zu verbreiten und aufzuwerten. Einerseits vermehrten sich die überregionalen Vergleiche, andererseits mangelte es an Schiedsrichtern. So wurden am 8. Januar 1895 die Arbitres bereits für die Spiele der kommenden Monate nominiert.

Die Fußball-Kommission entschied sich dafür, aktive Spieler der verschiedenen Vereine als Unparteiische einzusetzen: Frayssse, Daumy, Bernat (alle Club Français), Emonieres, Delhumeau, Mornet, Canac (alle Asnières), Peche, Lejeune, Gandre (alle Levallois), Attrill, Moignard, H. Wynn, N. Tunmer, Tomalin (alle Standard), Pullar (White Rovers), G. Caizac, Chapelle und G. Duhamel (alle Neuilly). Der Vorsitzende der Kommission, Monsieur Peche, gab zudem eine neue Regel bekannt: "Die zwei Kapitäne der Teams müssen sich vor dem Spiel einigen, daß der Referee ganz allein die Entscheidung trifft und niemand anders etwas zu sagen hat." Diese Regel kam zu den 17 anderen Spielregeln dazu und wurde auch von allen Vereinen angenommen.

So war für die Weiterentwicklung des Fußballsports in Frankreich eine weitere Grundlage geschaffen worden. Im Februar 1895 kam es in Paris zu einem weiteren internationalen Match, wo die von der Fußball-Kommission aufgestellte Pariser Auswahl auf den englischen Amateurverein Folkestone FC traf. Zuvor hatten die Pariser am 17. Februar ein Spiel zweier Auswahlvertretungen untereinander bestritten, um die besten Spieler sichten zu können. Eine Woche nach diesem Test empfing man dann vor 1500 Zuschauern im Stade Vélodrome de la Seine die englischen Gäste. Um den Folkestone FC sehen zu können, mußten die Besucher 1 Franc Eintritt bezahlen.

Der bekannteste englische Amateur war ihr Captain Harris, der seine Elf zu einem sicheren 3:0-Erfolg führte. Als Referee fungierte Peche, der Vorsitzende der Fußball-Kommission der USFSA selbst. Die Pariser Auswahl spielte mit: H. Wynn - W.D. Attrill (beide Standard AC), Rivaz (White Rovers) - C. Bernat (Club Français), Clarke, Cox - J. White (alle White Rovers), N. Tunmer (Standard AC), Kemp (White Rovers), Barkeps (Standard AC), E. Frayssse (Club Français).

Nach diesem Match wurde die 2. Pariser Meisterschaft ausgespielt, die wieder im Pokalsystem ausgetragen wurde und 8 Teilnehmer hatte. Zum ersten Mal versprach man dem neuen Meister auch einen silbernen Pokal im Werte von 1250 Francs. Gestiftet wurde er von James Gordon Bennett, dem Direktor der New York Herald. Dies war schon erstaunlich, doch Mister Bennett war von der Entwicklung des Fußballsports in Paris angetan und wollte dies belohnen.

Die Organisation dieser Meisterschaft übernahm die Fußball-Kommission, auch benannte sie alle Schiedsrichter, und der Schauplatz aller Meisterschaftsspiele war das Stade Vélodrome de la Seine im Norden von Paris. Das Viertelfinale fand am 3. und 10. März 1895 statt.

Club Français	**- FC Levallois**	**11:0**
The White Rovers	**- Paris Star**	**8:1**
Standard Athletic Club	**- Union Sports Club**	**13:0**
Stade Neuilly	**- Cercle Pedestre Asnières**	**2:1 n. Verl.**

Nach regulärer Spielzeit stand es 1:1, so daß eine Verlängerung erforderlich war. Als jedoch Neuilly in Führung ging, pfiff N. Tunmer die Begegnung sofort ab, obwohl noch 10 min. zu spielen waren. Der Unparteiische begründete seine Entscheidung mit einbrechender Dunkelheit. Asnières protestierte, doch die Fußball-Kommission entschied, der Referee hat immer recht. Die Semifinale fanden am 17. März 1895 statt:

The White Rovers	**- Club Français**	**2:1 n. Verl.**
Standard Athletic Club	**- Stade Neuilly**	**18:0**

Sechs Spieler von Neuilly mußten am Morgen des Spieltages noch an der Cross-Meisterschaft teilnehmen und waren folglich vor dem Anpfiff am Nachmittag bereits körperlich ermattet. Das Endspiel fand am 24. März 1895 vor 300 Besuchern statt:

Standard Athletic Club	**- The White Rovers**	**3:1**

Sechs Spieler vom vorangegangenen Finale hatte erfolgreich zur Titelverteidigung beigetragen. Der alte und neue Meister spielte mit: H. Wynn - W.D. Attrill, E. Wynn - G. Norris, Ash, N. Tunmer - F. Roques, G. Etherington, O. Hicks, Niegely, A. Tunmer. Der Standard AC nahm den Pokal des Mister Bennett in Empfang. Doch überschäumend war die Freude über diesen Cup nicht, denn er hatte zwei Bedingungen gestellt:

1. Alle Spiele müssen in Paris stattfinden.
2. Wenn die Briten und Amerikaner nicht mehr in den französischen Vereinen mitspielen dürfen, muß die Pokaltrophäe zurückgegeben werden.

Die drei großen Vereine (Standard AC, White Rovers, Club Français), in Paris auch "drei Asse" genannt, einigten sich, eine Auswahl für eine England-Tournee aufzustellen. So fand am 7. April 1895 in Courbevoie eine Sichtung der Kandidaten statt, die dann zu folgender Nominierung führte: Attrill (zugleich Organisator der Tournee), die Brüder Wynn, Ash, N. Tunmer (alle Standard AC), J. Wood, Cotton, Rivaz, Cox, Clarke, Kepple (alle White Rovers) und Block (Club Français). Block war ein Belgier, der schon in England gespielt hatte, er war ein guter Taktiker und physisch stark, der beste Verteidiger, den es im 19. Jahrhundert in Paris gegeben hatte.

Am 12. April 1895 bestritt die Pariser Auswahl vor 5000 Zuschauern in London ihr erstes Spiel und verlor gegen den Folkestone FC mit 0:8 Toren. Der englische Amateur-

verein war eine Klasse besser. Am nächsten Tag bezwang eine Londoner Amateur-Auswahl, die Roston Bourke zusammengestellt hatte, im Caledonian Park die Pariser gar mit 11:0. Das dritte Spiel am Ostermontag endete beim Maidenhead FC gleichfalls mit einer Niederlage (0:3).

Die Erkenntnis dieser Tournee war, der französischer Fußball mußte noch viel lernen, hatte noch einen schweren Weg vor sich, um international Anschluß gewinnen zu können. Dafür gab es auf nationaler Ebene immer mehr Fußball-Aktivitäten. Im Westen des Landes, in Bordeaux gewann beispielsweise Stade Bordeaux das Regionalfinale gegen Sport Athlétique Bordelais 4:2.

Die Saison 1895/96 begann mit der Gründung neuer Vereine in Serves, Passy und Suresnes, die erst unter sich spielten. Auch nannte sich Stade Neuilly in Sporting Club Neuilly um. Der Standard AC, White Rovers, Club Français und Cercle Pedeste Asnières spielten wieder auf ihren alten Plätzen von 1893, obgleich es viele Probleme in Becon gab, wo man Häuser baute. Die "drei Asse" fanden aber schnell ihr Glück und kamen in Billancourt (Standard Athletic Club), in Vincennes (White Rovers) und in Boulevard Bineau (Club Français) unter.

Am 22. Oktober 1895 wurde die Fußball-Kommission der USFSA neu gewählt und wies folgende Zusammensetzung auf: Cervoni, Delhumeau (beide CP Asnières), Fraysse (Club Français), Attrill, N. Tunmer (beide Standard AC), J. Wood (White Rovers) und Cornesse (Paris Star). Am 27. November 1895 empfahl N. Tunmer der Kommission, eine Football League einzuführen. Die Meisterschaft im Ligasystem wäre länger und interessanter, auch wenn jeder gegen jeden nur einmal auf neutralem Spielfeld zu spielen hätte.

Dieser Vorschlag wurde angenommen. So spielten vom 12. Januar bis 31. März 1896 die neun spielstärksten Vereine die Pariser Meisterschaft aus, die am Ende folgendes Tabellenbild aufwies:

1895/96:*

1. Club Français	8 Spiele	16: 0 Punkte
2. The White Rovers	8 "	14: 2 "
3. Standard Athletic Club	8 "	12: 4 "
4. FC Levallois	8 "	7: 9 "
5. Cercle Pedeste Asnières	8 "	6: 10 "
6. Paris Star	8 "	6: 10 "
7. Sporting Club Neuilly	8 "	5: 11 "
8. United Sports Club	8 "	4: 12 "
9. Union Athlétique I	8 "	2: 14 "

** Das Torverhältnis und weitere Details sind unbekannt.*

Der Club Français besiegte die beiden großen Rivalen White Rovers (am 23. Februar) und Standard AC (am 7. März) jeweils 4:1 und wurde am 11. April 1896 als "französischer" Meister geehrt. Der Torhüter des Pariser Meisters, Lucien Huteau, hatte nur zwei Gegentreffer in den 8 Punktspielen zugelassen, und die Teamformation des Liga-Meisters lautete: L. Huteau - Daumy, Lambert - Bernat, Block, Strittmatter - Laine, Bruno, Pelletier, Garnier und Fraysse, der zugleich Spielführer und Mitglied der nationalen Fußball-Kommission war.

Vor dieser Pariser Meisterschaft, am 6. Januar 1896, war der United Sports Club (Paris) in Brüssel zu Gast und verlor dort gegen Racing Club de Bruxelles (0:1). Am 16. und 18. Februar 1896 besiegte der Club Français den Antwerp FC 3:2 bzw. 4:3. Schließlich hatte am 18. Februar 1896 der Le Havre Athlétique Club den Standard Athletic Club (Paris) mit 4:0 das Nachsehen gegeben.

Als man im Sommer 1896 das Saisonfazit zog, stellte man fest, daß man bei den Medien ein Interesse am Fußball wie nie zuvor geweckt hatte. Hauptgrund war sicher der Tatbestand, daß die Liga-Meisterschaft von einem primär aus Franzosen und nicht aus Briten bestehenden Club gewonnen wurde.

An der Pariser Meisterschaft 1896/97 nahmen mit einer Ausnahme die gleichen Vereine teil. Nur der Sporting Club Neuilly wurde durch den Racing Club de France, der am Place Coulange zu Hause war, ersetzt. Am Saisonende gab es folgenden Tabellenstand:

1896/97:*

1. Standard Athletic Club	8 Spiele	14:2 Punkte
2. The White Rovers	8 "	14:2 "
3. Club Français	8 "	
4. Racing Club de France	8 "	
5. Paris Star	8 "	
6. United Sports Club	8 "	
7. FC Levallois	8 "	
8. Cercle Pedeste Asnières	8 "	
9. Union Athletique I	8 "	

** Die Punkte der weiteren Vereine, alle Torverhältnisse und weitere Details sind unbekannt.*

Einmal mehr machten die "drei Asse" die Meisterschaft unter sich aus. Da dem Torverhältnis damals keine Rolle beigemessen wurde, war zwischen den beiden punktgleichen Clubs ein Entscheidungsspiel um den Titel erforderlich geworden. Dies fand am 11. April 1897 statt und wurde vom Standard AC 1:0 gewonnen. Als Unparteiischen hatte man extra den Kapitän der britischen Armee "Royal Fusilers", Mister Simpson, aus London geholt. Während der Standard AC die Trophäe von Gordon Bennett in Empfang nahm, blieben die White Rovers die ewigen Zweiten.

In der Saison 1896/97 hatte die USFSA erstmals auch eine B-Meisterschaft organisiert. Für deren Sieger hatte der Direktor des "Sport-Journal", Monsieur De Lucenski, einen Pokal gestiftet. An ihr beteiligten sich II. Mannschaften der Erstligisten sowie die folgenden 5 Pariser Vereine: Association Sportive Française, Union Sportive Parisienne, Union Athlétique du Collège Rollin, Union Athlétique Parisienne und Olympique. Diese B-Meisterschaft sah die zweiten Vertretungen vom Club Français und Standard AC vor der Association Sportive Française vorn.

In der Saison 1896/97 wurde erstmals noch ein 3. Pokal ausgespielt. Diesen hatte der Vorsitzende von Paris Star, Monsieur Manier, für einen Wettbewerb für französische Vereine gestiftet. Bedingung zur Teilnahme war, daß dem Team mindestens 8 Franzosen angehörten. So beteiligten sich nur drei Vereine an dieser Konkurrenz: Club Français (Paris), Paris Star und Le Havre Athletic Club. Der Club Français gewann nach Siegen über Paris Star (8:1) und am 25. April 1897 über Le Havre AC (5:3) diesen Wettbewerb. Le Havre hatte allerdings seine spielstärkeren britischen Spieler durch französische Reservisten austauschen müssen, als man im Stade Vélodrome von Courbevoie gegen den Club Français antreten mußte.

Anläßlich einer Generalversammlung am 27. Februar 1897 verkündete der Sekretär der USFSA, Jules Marcadet, voller Stolz: "Heute gibt es schon 30 Vereine in Paris und der Provinz, die nach den Regeln der Football Association Fußball spielen:"

In der Saison 1897/98 stieg die Zahl der Teilnehmer an den einzelnen Wettbewerben weiter, so daß sich die Fußball-Kommission der USFSA dazu entschloß, die Mannschaften nach ihren Leistungsvermögen neu einzuteilen. so gab es eine 1. Liga, der 6 Vereine angehörten, die nunmehr mit Hin- und Rückspiel, also nach richtigem Liga-System, den Pariser-Meister ausspielte. Eine 2. Liga umfaßte 9 Clubs und eine 3. Liga bestand aus 10 Vereinen. Unter diesen Drittligisten befand sich auch der neugegründete Red Star Amical Club, der im Pariser Zentrum am Boulevard de Grenelle spielte. Für die 3. Liga hatte der Vorsitzende von Stade Français, Monsieur Gouvert, einen Pokal gestiftet. Außerdem gab es noch Ligen für die II. Mannschaften, die weiterhin um den Lucenski-Pokal spielten.

Die Sportpresse interessierte sich mehr und mehr für den Fußball. Auch in der Schule wurde das Fußballspiel immer populärer. In der Provinz verfolgte man mit Interesse die Entwicklung des Fußballsports in Paris und vollzog die gleichen Schritte nach. Der Sporting Club Tourcoing veranstaltete einen internationalen Wettbewerb und lud den Racing Club de Roubaix, Union Sportive Calais, Irish Club Lille und Léopold Club Bruxelles (Belgien) ein. Das Turnier gewannen die Belgier.

Das Hauptinteresse galt in den ersten vier Monaten 1898 der Ausspielung der Pariser Meisterschaft, die folgenden Endstand brachte:

1897/98:*

1. Standard Athletic Club	10 Spiele
2. Club Français	10 "
3. The White Rovers	10 "
4. Racing Club de France	10 "
5. Paris Star	10 "
6. United Sport Club	10 "

** Die Punkt- und Torverhältnisse sowie weitere Details sind unbekannt.*

Die wichtigste Pokal-trophäe im französischen Fußball des 19. Jahrhunderts, der Gordon Bennett Cup, den der Pariser Meister von 1894/95 an alljährlich als Wanderpokal er-hielt.
Foto: Ley-Archiv

Aufgrund der Punktgleichheit mußte am 3. April 1898 erneut ein Entscheidungsspiel um den Pariser Titel stattfinden, das einmal mehr der Standard AC mit 2:0 Toren in Courbevoie für sich entschied. Der Pokalwettbewerb (Manier), an dem sich nur Teams mit mindest 8 Franzosen beteiligten durften, hatte bereits bei seiner 2. Ausspielung in der Saison 1897/98 große Fortschritte gemacht und wurde vom Racing Club de France (Paris) gewonnen. Der in hellblau und weiß spielende Racing Club begann 1898 zu glänzen.

Im Süden Frankreichs erhielt der Rugby durch den Fußballsport allmählich Konkurrenz. So fand in Marseille 1898 das erste Fußballspiel statt, wo Union Sportive Marseille gegen die Besatzung des britischen Dampfers Clyde 0:2 unterlag. Am 19. März 1898 kam es dann zur Gründung des Sporting Club Marseille, der im Parc Borely sein Zuhause fand. Beide Marseiller Vereine trieben die Entwicklung im Süden voran.

Im Westen Frankreichs, in Bordeaux, spielten 1898 bereits 5 Vereine eine regionale Meisterschaft zum 2. Mal aus. Burdiglia gewann diese vor Stade Bordelais, Racing Bordelais, Jeunes Sports und Sports Athlétiques Bordelais. Im Südwesten Frankreichs kam es am 31. April 1898 in Toulouse erstmals zur Austragung eines Fußballspiels, wobei sich die Studenten und der Sports Athlétiques Toulousains gegenüberstanden. Toulouse war eine Hochburg des Rugby.

Im Nordosten Frankreichs wurde 1898 erstmals eine regionale Meisterschaft ausgespielt. Der Irish Club Lille gewann diese vor Racing Club de Roubaix. Und im USFSA-Bulletin schrieb James Joseph: "In der Provinz ist die Hölle los, überall entstehen neue Fußballmannschaften wie Pilze nach einem warmen Regen, überall gibt es Spiele, regionale Meisterschaften, Pokalwettbewerbe und internationale Vergleiche."

Die wichtigste Meisterschaft war jene von Paris, die die Hauptstädter gern als französische betitelten, zumal sie unter der Obhut des nationalen Sportverband USFSA ausgespielt wurde. Fachlich und leistungsmäßig entsprach

dies natürlich nicht ganz den Tatsachen, da noch immer nicht die starken Vereine des Nordens dieser 1. Liga angehörten.

1898/99:*

1. Club Français	10 Spiele
2. Standard Athletic Club	10 "
3.	
4.	
5.	
6.	

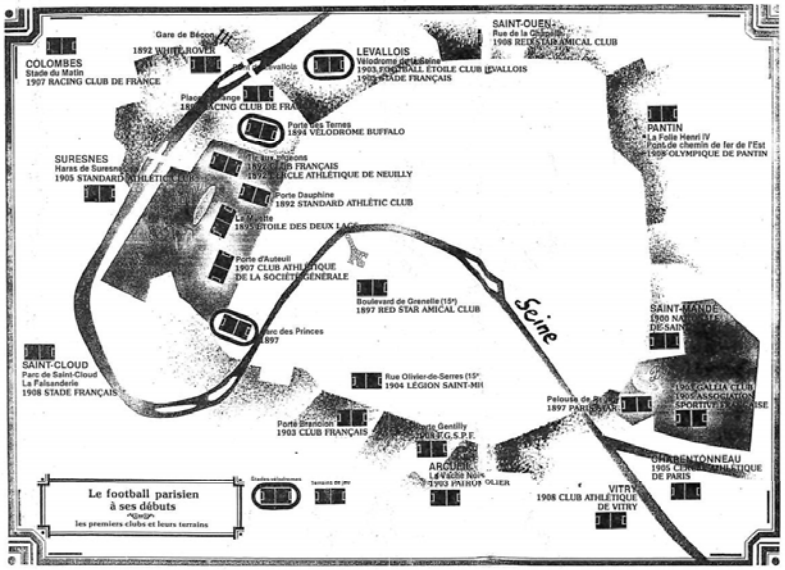
** Die weitere Plazierung der Vereine, die Punkt- und Torverhältnisse sowie weitere Details sind unbekannt.*

Wie in der Vorsaison mußten die punktgleichen Vereine Club Français und Standard AC ein Entscheidungsspiel um den Titel ausspielen, das diesmal die "Franzosen" mit 2:1 gegen die "Briten" gewannen. Es sollte die letzte Meisterschaft gewesen sein, an der nur Pariser Vereine teilnahmen, denn die USFSA entschied sich im Sommer 1899, diese Meisterschaft künftig auch für die Provinz zu öffnen.

Die Normandie und der Norden Frankreichs waren darüber erfreut und nahmen in der Saison 1899/1900 sofort mit ihren spielstarken Vereinen (Irish Club Lille, Le Havre Athletic Club) teil. Doch der Modus wurde verändert, denn diese beiden Nordvereine trafen aufeinander und der Sieger sollte gegen den Pariser Meister das Finale bestreiten. Die beiden Endspielspiele, die in Paris und Amiens stattfinden sollten, fanden nie statt. In Paris fehlte angeblich ein Spielball und in Amiens fehlten die Spieler vom IC Lille, die krank gewesen sein sollen. So wurde der Le Havre AC zum Finale beordert.

Das Spiel gegen den Pariser Meister fand aber auch nicht statt, da sich der Club Français weigerte, gegen Le Havre zu spielen, da dieser nicht die ganze französische Provinz repräsentierte. Daraufhin schlug der Spielführer von Le Havre AC, Frank Mason, Paris als Austragungsort vor, doch der Club Français änderte seine Ansicht nicht. Daraufhin erklärte die USFSA den Le Havre Athletic Club zum französischen Meister! Ein fader Beigeschmack blieb, denn Le Havre war bereits in der Nord-Qualifikation gegen Lille ausgeschieden und der USFSA war auch nicht in den Sinn gekommen, den Pariser Vizemeister aufgrund der Verweigerung des Club Français für das Finale zu nominieren. Der "französische" Meister stützte sich auf folgende Spieler: Meyer, Ferris, W. Mason, A. Wildes, Taylor, Sewis, C. Wilkes, F. Mason, Muir, Quigard, Garre und Bacquart.

Die Pariser Liga-Meisterschaft zur Jahrhundertwende 1899/1900 gewann abermals der Club Français. Weitere Angaben dieser 6 Teams umfassenden Liga-Meisterschaft sind nicht bekannt.Zur Jahrhundertwende hatte der Fußballsport in fast allen Regionen des Landes Fuß gefaßt, die Normandie und Artois waren die Zentren des französischen Fußballs zur Jahrhundertwende. Die Rivalität zwischen rein französischen und von Briten durchsetzten Vereinen trug zur Weiterentwicklung des Fußballs in Frankreich wesentlich bei. Dennoch ließ die Spielstärke der französischen Fußballer zu wünschen übrig, auch fehlte vielen Funktionären um 1900 die Einsicht, daß ein über die Pariser Stadtmauern ausgerichteter nationaler Wettbewerb auf der Basis der Gleichberechtigung dem Fußball dienlicher gewesen wäre.



Eine topographische Darstellung der Pariser Fußballvereine um die Jahrhundertwende.
Foto: Ley-Archiv

Challenge International du Nord (1897-1900)

von Jean -Norbert Fraiponts ('sGravenwezel/Belgien) & Jean Mallaret (L'Isle Jourdain/Frankreich)

Seit der Saison 1897/98 organisierte der Sporting Club Tourcoing ein internationales Turnier, an dem französische und belgische Spitzenvereine beteiligt waren. Tourcoing liegt im Département Nord, direkt an der belgischen Grenze. Die Turniere wurden im K.o.-System ausgespielt, und an der Premiere waren bereits fünf Vereine, vier französische und ein belgischer, beteiligt. Der Gast gewann auch das Turnier. Nachfolgend die Paarungen der jeweils letzten beiden Runden.

1897/98 (März)

Semifinale:

Léopold Club de Bruxelles	- Irish Club Lille	1:0
Racing Club Roubaix	- US Calais	3:0

Finale:

Léopold Club de Bruxelles	- Racing Club Roubaix	3:1

1898/99

Semifinale:

Leópold Club de Bruxelles	- Club Français Paris	3:1
FC Brugeois	-	*

Finale:

Léopold Club de Bruxelles	- FC Brugeois	4:1

1899/1900

Semifinale:

Club Français Paris	- Athletic and Running Club Bruxelles	*
Havre Athletic Club	- FC Brugeois	*

Finale:

Havre Athletic Club	- Club Français Paris	3:2 n. Verl.

Referee: Gustave Pelgrims (Belgien)

** Die Resultate sind unbekannt, jedoch gewann jeweils der erstgenannte Verein.*

Die IFFHS empfiehlt Ihren Lesern noch folgende Fußball-Bücher:

Danmarks "B"-Länderspiele (1952-1966),
in Dänisch, von Jørgen Nielsen (Randers/IFFHS-Mitglied)
Bestellungen über die IFFHS.

Football in Europa 1990/91,
in Englisch, von David Clayton & Jan Buitenga
Bestellung: Soccer Book Publishing Ltd., 10£ plus Porto

Kicker-Fußball-Almanach 1992,
in Deutsch, von Karl-Heinz Jens (München/IFFHS-Mitglied), Bestellung: Copress-Verlag (München)

Buch-Rezension:

Československý Fotball v Číslech a Faktech (Tschechoslowakischer Fußball in Ziffern und Fakten)

Dieses vom IFFHS-Mitglied Luboš Jeřábek verfaßte und vom Olympia-Verlag (Prag) herausgegebene, 380 Seiten umfassende Werk ist das vollkommenste Fußball-Statistik-Buch, das je in der Tschechoslowakei erschien. Es handelt alle A-, B-, Olympia-, U21- und Junioren-Länderspiele sowie jene der Frauen ab, ebenso alle nationalen Meisterschaften und Pokalwettbewerbe, bis hin zu den Frauen und Schülern. Das übersichtlich gestaltete Werk ist in tschechischer Sprache geschrieben. Preis (einschließlich Versandkosten): 50,— DM (Euroscheck). Die IFFHS leitet die Bestellungen weiter.

Impressum

Titel:
Fußball-Weltzeitschrift (FWZ)
Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics
Redaktion:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-6200 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 0611/46 17 81; Telefax: 0611/46 84 04
Bank-Verbindung:
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00)
Konto-Nr. 127 612 und
Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60)
Konto-Nr. 554 470-603
Layout, Satz & Reproduktion:
Modia Produktionpool
Bülowstraße 7, 8000 München 80
Druck:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH
Yorckstraße 48, 3500 Kassel
Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (4x pro Jahr)
Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über IFFHS
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Telefon 0611/46 17 81; Telefax 0611/46 84 04
Bezugspreise:
Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,— DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 23,— DM (europaweit)

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung. Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung by Journal-Leitung.

Nationale Fußball-Historie

England

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Maurice Golesworthy (Exmouth/England)

Es ist sehr schwierig, den Ursprung des Fußballs in England zeitlich zu fixieren. Das historische Spiel, der "Mob-Football", mit einer unbegrenzten Teilnehmerzahl, geht bis in eine dunkle, undurchsichtige Zeit zurück. Dieses sehr traditionelle Spiel wurde am Shrove Tuesday (teilweise auch Aschermittwoch) in einer Vielzahl von Dörfern und Städten gespielt und war am meisten in Derbyshire sowie in Chester und bei Corfe Castle in Dorset bekannt.

Der Fakt, daß diese mittelalterlichen Spiele durch eine Proklamation von König Edward II im Jahre 1314 verboten wurden, ist ein Beweis für ihr Alter. Aber in Wirklichkeit ist der "Mob-Football" viel älter als vermutet, denn er wurde bereits seit der romanischen Zeit in einigen Teilen des Landes betrieben. Auch als dieses Spiel ausstarb, gab es keinen definitiven Zeitpunkt, denn es wurde mehr oder weniger bis zur Industrie-Revolution, bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts aufrecht erhalten. In der Tat, eine sehr viel zivilisiertere Form (Version) des "Mob-Football" wurde noch am Fastnachtsdienstag in einigen wenigen Orten zu dieser Zeit gespielt.

Der richtiger Soccer kann in England wahrhaftig nicht vor 1830 ausfindig gemacht werden und hat seinen Ursprung in den Public Schools (Privatschulen), die von den Söhnen der höheren und mittleren Schichten besucht wurden. Diese Schulen ließen die verschiedenen Formen des Fußballspiels wiederbeleben, das fast völlig von den arbeitenden Klassen verlassen worden war, da sie in jener Periode der englischen Geschichte immer weniger Zeit für den Sport hatten. Der Einfluß der Public School-Spieler kann auch bei der Bildung der ältesten Clubs im Lande sowie bei der Gründung der ersten "Football Association" (FA) der Welt 1863 in London beobachtet werden.

Da gab es in der Periode vor der Gründung der FA eine Verwirrung zwischen Soccer und Rugby und in der Tat auch noch eine kurze Zeit danach. Das von den Public Schools betriebene Fußballspiel war sehr mannigfaltig, von einer Bildungseinrichtung zur anderen verschieden, einige bevorzugten den Rugby mehr als den Soccer (Association Football). Jene Schulen, deren Spiel dem Soccer sehr ähnelte, waren Eton College (Berkshire), Charterhouse School (Surrey), Westminster School (London), Harrow School (Middlesex) und Shrewsbury School (Shropshire).

Es sollte erwähnt werden, daß das Rugby-Spiel 1823 in der Rugby School seine Geburt hatte, als William Webb Ellis während eines Spieles den Ball in seine Arme nahm und mit ihm rannte. Es ist unverkennbar, daß diese Handhabung des Balles in vielen Schulen erlaubt, aber nicht generell akzeptiert wurde. Dies war zunächst auch noch der Fall, nachdem die FA gegründet worden war.

Der absolute Superstar in der ersten Dekade des "English Cup" war Arthur Fitzgerald Kinniard, der in 9 Cupfinals dabei, noch im hohen Fußballalter selbst aktiv und Präsident der FA war.

Foto: Archiv

Die Public Schools drängten auch einen Großteil der Gewalttätigkeiten in ihren Spielen zurück und bemühten sich, die einfachen Regeln zu adoptieren. Dies war ein schwieriger Prozeß, weil es zunächst wenige Kontakte zwischen den verschiedenen Schulen gab.

Das Reisen war zu jener Zeit nicht leicht, und Spiele zwischen den Schulen gab es noch selten. Die Ausdehnung und Regulierung des Spieles auf einheitliche Regeln wurde natürlich durch den Übergang der Public School-Jungen in die Universitäten wie Cambridge und Oxford gefördert.

Ein diesbezüglicher Ehrenplatz muß Cambridge zugeschrieben werden, weil es allgemein akzeptierte, eine Vereinheitlichung von Regeln einzuführen, was 1848 verstärkt begann. Eine Kopie dieser Regeln konnte später nicht mehr aufgefunden werden, aber es gibt ein positives Indiz ihrer Existenz. Die frühen Fixierungen der Cambridge-Regeln existierten noch 1856, auch eine Bezugnahme auf die Handhabung des Balles und zu "offside" ist erwähnt:

"Wenn ein Spieler den Ball direkt vor den Fuß bekommt, darf er ihn kicken, ohne mit ihm zu rennen. In keinem anderen Fall darf der Ball mit den Händen berührt werden, außer ihn zu stoppen. Falls der Ball einen Spieler passiert hat und in Richtung des Tores kommt, darf er ihn nicht berühren, bis die andere Seite ihn gespielt hat, ohne daß auf der anderen Seite mehr als drei Spieler vor ihm sind. Keinem anderen Spieler ist es erlaubt, sich zwischem dem Ball und dem anvisierten Ziel zu bewegen."

Als diese jungen Menschen ihre Schulen und Universitäten verließen, nahmen sie ihren Enthusiasmus für dieses Fußballspiel mit. Folglich kam es zur Bildung des ältesten Clubs der Welt, des Sheffield Club (1855 gegründet) und seinem Nachbarn, dem Hallam Club (wurde bald danach gegründet). Diese Clubs wurden von konservativen, professionellen Geschäftsleuten geführt, die auch starke Gläubige waren. Ältere Absolventen von Harrow halfen 1859 den Forest Club (Essex) zu bilden. Dieser Club wurde später der berühmte Wanderers Football Club, der Gewinner des ersten FA-Cup-Wettbewerbs im Jahre 1872 sowie in vier der sechs folgenden Saisons. Ihr Kapitän war 1872 Charles W. Alcock, ein ehemaliger Schüler der Harrow School. Er war einer der führenden Köpfe des Association Football in den Anfangsjahren.

So begann der Soccer auch außerhalb der Public Schools und Universitäten in und um Sheffield sowie in und um London Fuß zu fassen. Voreilig könnte man zu der Meinung gelangen, da die Errichtung der FA in London war, daß das Gebiet in und um London auch der große und einzige Exporteur des Spieles gewesen sein müßte. Dies ist mit Sicherheit falsch! Tatsächlich faßte der Fußball (Soccer) frühzeitig auch abseits von Sheffield, in und um Lincoln, Nottingham, Bolton und Stoke Fuß. Solche Ansprüche können auch für andere Gebiete gemacht werden. Auch gab es einen Club in Manchester, der schon vor 1863 gegründet worden war.

Schließlich sollte bei der Betrachtung der Public Schools und Universitäten noch erwähnt werden, daß die Charterhouse School in den Anfangsjahren mehr Spieler für die Soccer-Spiele zwischen Oxford und Cambridge als jede andere Schule lieferte, und daß bis 1900 Oxford 23 und Cambridge 32 englische Internationale gestellt hat.

Das Komitee, das die Cambridge University Football Rules von 1863 entwarf, bestand aus Leuten von Shrewsbury, Eton, Harrow, Rugby, Malborough, Westminster und Winchester. Die Veröffentlichung dieser Regeln für die Praxis stimmten mit jenen des ersten Meetings in Freemason's Tavern am 26. Oktober 1863 in der Londoner Great Queen Street überein. Es ist jedoch erwähnenswert, daß abgesehen von Charterhouse, die Public Schools nicht offiziell bei diesem Meeting vertreten waren. Der Hauptgrund für ihre Abwesenheit war, daß diese Schulen noch berühmt waren, ihre eigenen Regeln zu behalten. Obgleich Charterhouse vertreten war, lehnte es vorerst die Mitgliedschaft in der FA ab, bis die anderen Public Schools ihre Absicht erklärt hätten.

Ein Match aus dem Jahre 1891, in dem die Spielleitung große Fortschritte machte. Der Referee erhielt die Pfeife und wechselte von der Seitenlinie ins Spielfeld. Rechts ein Linienrichter mit einer Flagge.

Foto: Archiv

Die beim Ursprungsmeeting authentisch vertretenen Vereine zwecks Gründung der FA waren: Forest (Epping Forest, Essex), Barnes, War Office, Blackheath, Perceval House School (Blackheath), Kilburn (ohne spezielle Bezeichnung), Kensington School, Surbiton, Crusaders, Blackheath School und Crystal Palace. Der Charterhouse-Vertreter verkündete, nur als Beobachter erschienen zu sein. All diese Clubs und Schulen waren in und um London beheimatet. Die ersten Vereine von außerhalb, die der FA beitraten, waren Sheffield, Uppingham School (Leicestershire) und Lincoln.

Es war einer der Lehrer der Uppingham School, J.C. Thring, der jüngere Bruder des Schulleiters und ein früherer Schüler der Shrewsbury School, der die Regeln des "einfachen Spiels" zusammenstellte, die unumstritten einen großen Einfluß auf die Entwicklung des Spieles nahmen. Zum Beispiel sagte die Regel 3 aus, daß "Fußstöße nur auf den Ball gerichtet sein müssen" und die Regel 5 "kein Beinstellen oder Kicken von hinten war erlaubt". Das Spiel war zivilisierter geworden.

Obgleich dieser Pionier versucht hatte, die frühere Geschichte der zwei bestbekanntesten Fußballarten zu trennen, war dies zu jener Zeit nicht absolut möglich. Die Rugby School wurde bereits erwähnt, in Verbindung mit der Erstellung der Cambridge Regeln sollte jedoch klar gemacht werden, eben als die FA gegründet wurde, daß die Absicht bestand, eine Art Regel für das gesamte Fußballspiel zu skizzieren, gleich ob die Mitglieder die Handhabung oder das Dribbeln mit dem Ball bevorzugten. Es war nicht die Frage, ob mit oder ohne Greifen des Balles, das die Spaltung zwischen Rugby und Association Football primär verursachte, sondern die Frage des Rennens mit dem Ball im Arm und des Fußstoßens des Balles. Der Club, der diese Spaltung beschleunigte, war Blackheath (London).

Auf einer anderen Sitzung erklärte der Vertreter von Blackheath, das Zerren wie beim Rugby zu verbannen. Er sagte sogar weiter, daß das

Fußkicken das wahre Fußballspiel sei. Dies war bei einem Meeting der FA am 1. Dezember 1863. Als sich die FA eine Woche später das nächste Mal traf, war kein Vertreter von Blackheath anwesend. Es ist interessant zu erwähnen, daß etwas mehr als 7 Jahre später, als die Rugby Football Union gegründet wurde, diese sofort das Fußkicken verbot.

Die Unzufriedenheit und Argumentation über die Regeln setzte sich einige Zeit fort, nachdem sie im Dezember 1863 von der FA in London akzeptiert worden waren. Der Lincoln FC zog sich von der Mitgliedschaft sogar zurück, weil er weiterhin unter seinen eigenen Regeln spielen wollte, und "N.N'S" (Name unbekannt) beschwerte sich, daß es in London schwierig sei, genug Teams zu finden, die unter den FA-Regeln spielen würden.

Ein Verdienst für die Ausdehnung des organisierten Spieles und des Weiterbewegens zu einheitlichen Regeln hat letztendlich nicht allein die FA in London. Es hätte nicht jene Fortschritte in den ersten zehn Jahren ihrer Existenz gegeben, wenn die FA allein in ihrem Enthusiasmus für das Spiel geblieben wäre. Die wichtigsten Argumente in den frühen Tagen waren die progressiven Verbindungen zwischen der FA in London und dem Sheffield Club und nach ihrer Gründung im Jahre 1867 mit der Sheffield Football Association.

Die FA in London nahm Kontakt mit dem Sheffield Club auf und lud ihn zu einem Repräsentativ-Match ein. Die Herausforderung wurde akzeptiert und das Spiel unter wechselseitigen Regeln im Battersea Park am 31. März 1866 in London ausgetragen, dem ein gemeinsames Dinner im Albion Hotel folgte. London gewann dieses Match durch zwei Goals und mit vier "touch-downs" zu Null. Es war der symbolische Start von Repräsentativ-Spielen, die die Bewegung zu einheitlichen Regeln forcierten.

Der Vergleich London - Sheffield im Jahre 1866 war jedoch nicht das erste Spiel dieser Art. Zuvor hatte bereits Sheffield im Januar 1865 gegen Nottingham (1:0) gespielt, allerdings mit 18 Spielern auf jeder Seite. Ein zweites Match zwischen London und Sheffield wurde für November 1866 vorgeschlagen, aber infolge von Meinungsverschiedenheiten über die anzuwendenden Regeln fand dies nicht statt, erst fünf Jahre später folgte der nächste Vergleich.

Es erwies sich als günstig, daß Sheffield 1866 die Version, das Spiel zu spalten, letztlich zurückwies. 1867 traten die Sheffielder der FA in London bei, zusammen mit anderen Yorkshire Clubs, dem Bramham College und dem Hull College. Der große Mann, den es mit der Entstehung des Spieles auf nationaler Ebene zu würdigen gilt, war Charles W. Alcock, ein Absolvent der Harrow School. Er wurde 1866 in ein FA-Komitee gewählt und 1870 zum ehrenamtlichen Sekretär ernannt.

Eine seiner ersten Taten als ehrenamtlicher Sekretär war, ein erstes inoffizielles Auswahlspiel zwischen Engländern und Schotten im Kennington Oval am 5. März 1870 zu organisieren. Es sollte schon zu einem früheren Zeitpunkt gespielt werden, doch dies verhinderte ein zu strenger Frost. Von diesem Spiel wurde berichtet, daß es eine solch große Zahl an Zuschauern angezogen hätte wie noch niemals ein Spiel zuvor. Das Resultat war 1:1. Beide Seiten setzten sich aus Mitgliedern von Clubs in und um London zusammen.

Weitere Spiele dieser Art zwischen den Engländern und Schotten wurden unter der Schirmherrschaft der FA am 19. November 1870 und im folgenden Jahr am 21. Februar und am 18. November ausgetragen. Die Resultate: 1:0 für "England", 1:1 und 2:1 für "England". Das letzte von diesen inoffiziellen Vergleichen fand am 24. Februar 1872 statt, wo die Engländer abermals 1:0 gewannen. All diese Spiele fanden im Kennington Oval statt, der Heimstätte des Surrey County Cricket Club, bei dem Charles Alcock 1872 Sekretär wurde. Glücklicherweise setzte er auch seine Tätigkeit als Sekretär bei der Football Association fort.

Diese Spiele zogen die Aufmerksamkeit des Queen's Park Club in Glasgow auf sich, und der Vorschlag an die FA in London, ein repräsentatives Match in Schottland auszutragen, wurde akzeptiert. Es wurde als das allererste internationale Association Football-Match betrachtet, das am Samstag, den 30. November 1872, im West of Scotland Cricket Club von Partick, am Rande von Glasgow, stattfand.

Das erste offizielle England-Team sollte in diesem Beitrag nochmals wiederholt werden, weil es den Einfluß der mittleren und oberen Gesellschaftsklassen auf das Fußballspiel in dieser Entwicklungsphase bestätigt. W.J. Maynard (1st Surrey Rifles) - E.H. Greenhalgh (Notts County) - R. de C. Welch (The Wanderers), F.B. Maddison (Oxford University) - R. Barker (Hertfordshire Rangers), J. Brockbank

Eine Kollision zwischen John Devey (links) und John Higgins (WBA) beim Versuch eines Rückziehers. Eine Szene aus dem 1895er Cupfinale zwischen Aston Villa und West Bromwich Albion.
Foto: Archiv

Das Team von Oxford University von 1895: St.v.l. E.B. Alexander, G.B. Raikes, R.J. Salt, B.N. Bosworth-Smith; m.v.l. C.B. Fry, C.D. Hewitt, E.C. Bliss, G.O. Smith, W.J. Oakley; v.v.l. T. Salmon, E.D. Compton.
Foto: Archiv

(Cambridge University), J.C. Clegg (Sheffield Wednesday), A. Kirke-Smith, C.J. Ottaway (beide Oxford University), C.J. Chenery (Crystal Palace London), C.J. Morice (Barnes). Vier ursprünglich auserwählte Spieler, die dann aus verschiedenen Gründen absagten, waren C.W. Alcock, M.P. Betts, T.C. Hooman (alle The Wanderers London) und A. Morten (Crystal Palace London).

Die zuletzt erwähnten vier Spieler eingeschlossen waren alle beruflich engagiert, u.a. als Baumwollfabrikbesitzer, Turnhallenbesitzer, Chef des Armee College in Farnham, Schauspieler, Mitglied der Stock Exchange, Journalist und Ingenieur. Vier von ihnen waren in Harrow, einer in Eton, einer in Shrewsbury und zwei in Marlborough ausgebildet worden.

Etwa 16 Monate vor diesem ersten offiziellen Länderspiel gab es ein Meeting, bei dem Charles W. Alcock einen anderen, weitreichenden Vorschlag machte: "Es ist wünschenswert, daß ein Challenge Cup in Verbindung mit der Football Association eingeführt werden sollte, der für alle Clubs ist, die der FA angehören und die sich daran auch beteiligen sollten."

Dieses Treffen wurde im Büro der Zeitung "Sportsman" am 20. Juli 1871 in London gehalten und war von folgenden weiteren Antragstellern besucht: A. Stair (Upton Park London, ehrenamtlicher Satzmeister der FA), C.W. Stephenson (Westminster School), J.H. Giffard (Civil Service), D. Allport (Crystal Palace London), M.P. Betts (Harrow School) und Francis Marindin (Royal Engineers, Chatham). Der Vorschlag wurde akzeptiert und schließlich während eines Meetings am 16. Oktober 1871 bekräftigt. Als es jedoch darum ging, sich in der fixierten Liste für diesen Wettbewerb in der ersten Saison einzuschreiben, hielten sich viele zurück. Nur 15 Teams folgten dem Aufruf, die meisten von ihnen kamen aus London und Umgebung. Die zwei Ausnahmen waren Queen's Park Glasgow und Donington Grammar School (Lincolnshire). Dieser Wettbewerb war auch ein Anzeichen der Spaltung des Fußballsports in England sowohl geographisch als auch sozial.

In den ersten zehn Saisons dieses Wettbewerbs dominierten fast gänzlich Public School- und Universitäts-Gewächse, dazu das Armee-Team (Royal Engineers), das gänzlich von Offizieren gebildet wurde. Eine Zuschauermenge von ca. 2000 sah das erste FA-Cupfinale, das am 16. März 1872 im Kennington Oval stattfand. The Wanderers siegten 1:0 über Royal Engineers. Charles W. Alcock war der Kapitän des Siegers, während Captain Francis Marindin ein Mitglied auf der Gegenseite war. Letzterer wurde später Präsident der FA.

Als die Wanderers den FA-Cup in der folgenden Saison wieder gewannen, war ihr Kapitän ein anderer großer Pionier der Fußball-Historie: Arthur Fitzgerald Kinnaird, ein Absolvent des Eton College, einziger Sohn des 10. Baron Kinnaird von Inchtone in Perthshire (Schottland), der zuvor im Team der Cambridge University gespielt hatte und nun in London Handelsbankier war. Er wurde 1868 als ein Komitee-Mitglied der FA gewählt und diente der FA für den Rest seiner Möglichkeiten, wurde 1877 FA-Schatzmeister und 1890 als Schotte FA-Präsident.

Dieses Mitglied der Aristokratie war ein solch fanatischer Fußballer, daß er auch im höheren Alter noch aktiv spielte, fungierte bei Repräsentativ-Spielen von Middlesex und London als Kapitän und war in 9 FA-Cupfinals dabei, wo er 5mal auf der Seite des Siegers (3mal mit The Wanderers, 2mal mit Old Etonians) stand. In einem der Jahrbücher wurde 1873 Kinnaird beschrieben als "ohne Ausnahme der beste Spieler des Tages, fähig jeden Platz auf dem Feld einzunehmen". Tatsächlich spielte er während seiner bemerkenswerten Karriere auf jeder Position innerhalb der Mannschaft, selbst auf der Torwartposition im Cupfinale von 1877 im siegreichen Wanderers-Team.

Unter den vielen Berichten über diesen Riesen der Fußballwelt stammt einer von Sir Francis Marindin. Als Lady Kinnaird ihm einmal ihre Sorge ausdrückte, daß eines Tages ihr Ehemann mit einem gebrochenen Bein heimkommen würde, worauf er erwiderte "Don't be alarmed, for it he does it will not be his own".

In den ersten zehn Spieljahren des FA-Cups wuchs die Zahl der eingeschriebenen Vereine von 15 auf 63, und unter ihnen war auch eine Zahl von Nord-Clubs. Der Wind des Wechsels im Fußballgeschehen wurde geblasen, und einige von den

Nord-Clubs erschienen bereits vor dem Ende der ersten Dekade dieses Wettbewerbs. Es waren jene, die ihre Position bis heute unter den führenden Profi-Vereinen behielten. Selbstverständlich waren sie zu jener Zeit noch Amateure. Es waren gutbekannte Namen wie Notts County (erste Einschreibung: 1877), Nottingham Forest (1878), Sheffield Wednesday (1880), Reading FC (1877), Blackburn Rovers (1879) und Aston Villa (1880).

Zu diesen müssen einige weitere Clubs hinzugefügt werden, die den Wechsel vom alten Mittelklasse-Image zur Arbeiterklasse vollzogen und sich schließlich dem Professionalismus verschrieben. Einer dieser Clubs war Darwen FC (Lancashire), 1875 gegründet und 1878 erstmals am FA-Cup teilgenommen. Dieses Team setzte sich fast nur aus Baumwollfabrikarbeitern zusammen. Nach Siegen über Eagley (Lancashire) und Remnants (London) spielte Darwen im Viertelfinale im Londoner Oval gegen das famose Team von Old Etonians remis. Dadurch wurde auch die Sportbrüderschaft angeheizt. Arbeitende Burschen trafen auf die aristokratischen Etonians! Darwen hatte Mühe, um genügend Geld für die Reise nach London zusammenzubekommen. Ihre Willenskraft und Strebsamkeit zeigte sich auch darin, als die Spieler von Darwen einen 1:5-Rückstand in den letzten 15 min. mit vier Treffern aufholten. Sie hatten damit die Etonians gewaltig geschockt.

Major Sir Francis Marindin, einst ein großer Spieler von Royal Engineers, dann leitete er 9 Cupfinals als Referee und von 1874 bis 1890 war er Präsident der Football Association. Er war auch ein großer Verfechter der oberen Schichten und des Amateur-Ideals. Foto: Archiv

Aber die Old Etonians-Spieler erwiesen sich letztendlich auch als Gentlemen, als Darwen Geld benötigte, um zum Rückspiel nach London kommen zu können. Old Etonians steuerte 5 Pounds dazu, eine Summe, die Darwen schließlich befähigte, die Reise anzutreten. Übrigens steuerte auch die FA 10 Pounds bei. In diesem Wiederholungskampf trennten sich beide Teams 2:2, obgleich es eine halbstündige Verlängerung gab, in der keine weiteren Tore fielen. So mußte Darwen am folgenden Samstag nochmals ins Londoner Oval kommen. Diesmal zeigten die Etonians ihre überlegene Klasse und siegten 6:2.

Es wurde bewußt diese Auseinandersetzung erwähnt, weil es das erste Anzeichen war, daß der Fußball einen höheren Standard unter den arbeitenden Klassen erreicht hatte. Es war auch bezeichnend, daß im Darwen-Team zwei Schotten, James Love und Fergus Suter, standen. Obgleich es keine positiven Beweise ihres Professionalismus gab, zweifelte niemand, daß sie wie in der Fabrik für ihre Tapferkeit auf dem Rasen bezahlt wurden. Irgendwie war Darwen der erste "professionelle" Club, der einen Eindruck auf die Amateure des Südens machte, als er 1878/79 wie beschrieben das Viertelfinale und 1880/81 gar das Semifinale erreichte. Zu dieser Zeit waren andere Clubs ebenfalls in die exklusive Vormachtstellung der südenglischen Amateurvereine eingebrochen.

Nottingham Forest, 1865 gegründet, setzte sich aus verschiedenen sozialen Klassen zusammen und war sicher nicht auf den Professionalismus erpicht, erreichte 1878/79 das FA-Cupsemifinale, bevor es dort gegen Old Etonians verlor. Mit Hilfe eines Freiloses erreichte Nottingham im folgenden Jahr wieder das Semifinale, wo es Oxford University 0:1 unterlag. In der Saison 1880/81 tauchte ein anderer "Störenfried" im Cup auf, das Team von Stafford Road (Birmingham), das im Viertelfinale Old Etonians 2:1 bezwang.

Der Zustrom der Clubs aus Midlands und dem Norden zum FA-Cup nahm ständig zu, und als Blackburn Rovers 1881/82 nacheinander Bolton Wanderers, Darwen FC, Wednesbury Old Athletic (Birmingham) und Sheffield Wednesday eliminiert hatte und das Finale erreichte, traf es auf Old Etonians. Die Tatsache, daß die "Rovers" dann von den Südleuten bezwungen wurden, ist unwichtig. Das "Sterben" der Südvereine war vorprogrammiert worden. Ein Jahr später, 1883, war die Vormachtstellung des Südens endgültig gebrochen, als Blackburn Olympic die Old Etonians mit 6 Internationalen im Finale 2:1 nach Verlängerung bezwungen hatte.

Blackburn Olympic war erst 1878 gegründet worden, quasi als Gegenpol zu Blackburn Rovers, das noch mehr als eine Gentlemen-Organisation betrachtet wurde. Bei Olympic waren die Arbeiterklasse, Handwerker und Arbeiter, vertreten. 1882 wurde diese Seite durch die Ankunft von Jack Hunter aus Sheffield verstärkt. Er war wahrscheinlich der erste Berufsfußballer, der für Englands Nationalteam spielte, und dies schon lange, bevor der Professionalismus offiziell legalisiert worden war.

Obgleich es keine offiziellen Profis bei Olympic gab, praktizierte es in einer professionellen Art und Weise das siegreiche Fußballspiel. Als sie das Cupfinale von 1883 erreicht hatten, setzte unter den Süd-Amateuren ihre Vorbereitung auf das Finale eine Menge Töne in Bewegung. Das Olympic-Team hatte sich in Blackpool an der Seeluft mit einem fast "wissenschaftlichen" Training vorbereitet. In der Tat war Olympic Blackburn wahrscheinlich der erste Verein der Welt, der sich auf diesem Wege (Trainingslager) auf ein Fußballspiel vorbereitet hatte.

Das Training hatte unverkennbar seinen Effekt. Schon die Tatsache, daß Olympic bereits vor dem Kickoff sein Einverständnis zu einer Verlängerung gab, demonstrierte die überlegene körperliche Fitness der Spieler. Zu jener Zeit war es bei den Finals oder einer anderen Cup-Partie erforderlich, daß sich beide Kapitäne vor dem Spiel einigten, das Match bei unentschiedenem Stand zu verlängern oder nicht. Dies konnte damals die eine wie die andere Seite ablehnen. Die Etonians waren in diesem Finale übrigens bald auf zehn Spieler reduziert und später wurden noch zwei weitere verletzt, die aber weiterspielten.

Olympic's Sieg beendete für immer den Griff der Süd-Amateure (Old Boys Club) zum FA-Cup. Zwar erreiche Queen's Park Glasgow das Finale in den nächsten zwei Spieljahren, aber, obgleich sie Amateur waren, galten sie verständlicherweise nicht als Engländer. Es war das Ende einer Epoche, kein Südverein erreichte wieder das Finale, bis Southampton 1899/1900 vom Bury FC 0:4 geschlagen wurde.

Was hatte sich hinter der öffentlichen Szene ereignet, um diesen Wechsel der Fußballkräfte zu verursachen. Wie konnte das Spiel zur Arbeiterklasse zurückkehren, die es zuerst gepflegt hatte, wenn auch in Form des "Mob-Football"?

Einen der stärksten Einflüsse dieses Wechsels löste die Kirche aus. Viele der Geistlichen waren Absolventen der Public Schools, und es war der bessere Weg, eine gute Bindung zwischen ihnen selbst und ihren Pfarrkindern durch ermutigende Teilnahme an Sportaktivitäten zu schaffen. Die Viktorianische Zeit in Großbritannien war die Ära der "muscular Christianity". Mit den industrialisierenden Städten entwickelten sich mehr und mehr kirchliche Zellen um und mit ihren kirchlichen Schulen. Nicht selten entließen diese Schulleiter die Jungen früher aus der Schule, mit der Order, Fußball zu spielen.

Der Einfluß der Kirche auf noch heute führende Clubs war verschieden. Aston Villa wurde 1874 durch Mitglieder der Villa Cross Wesleyan Church, Aston (Birmingham) gegründet und im gleichen Jahr Bolton Wanderers als Christ Church FC, Barnsley durch Reverend Tiverton Preedy, einem Hilfsgeistlichen der St. Peter's Church im Jahre 1887 zunächst als Barnsley St. Peter's FC; Birmingham City, später Small Heath Alliance, im Jahre 1875 als Trinity Church FC durch Mitglieder der Kirche dieses Namens; Wolverhampton Wanderers als St. Luke's FC; Blackenhall im Jahre 1877; der Vorläufer von Manchester City durch Mitglieder der St. Mark's Church, West Gorton, im Jahre 1880; Blackpool durch Mitglieder des St. John's FC im Jahre 1887 durch Reverend James Wayman; der Victoria Street Chapel Club im Jahre 1877; Fulham im Jahre 1879 als St. Andrew's Church Sunday School FC; Everton im Jahre 1878 als St. Domingo Church School FC; Southampton als Southampton St. Mary's im Jahre 1885 durch die jungen Menschenvereinigung der St. Mary's Church.

Parallel mit der Ausdehnung der Church Schools verlief die Einführung der Bildung für die Massen sowie das Aufkommen der Eisenbahn, die sich geschwind ausbreitete, wodurch die Reisen leichter und schneller möglich wurden. Im Jahre 1897 hatte Charles Alcock geschrieben: "Was vor 10 oder 15 Jahren nach Neuschöpfung noch eine Angelegenheit von relativ wenigen war, ist nun das Streben von Tausenden geworden, eine athletische Übung, getragen von einem strikten System und in vielen Fällen durch Training erworben, ist fast zu einem Beruf ausgeweitet." Jene letzten Worte sind signifikant und vielleicht mochte niemand Alcocks Weitsicht richtig einschätzen, seine Prophezeiung zum Berufsfußball.

Die Clubs aus dem Norden des Landes waren die Ersten, die versuchten, Unterhaltung für die Massen zu bieten, und es weniger als einen Zeitvertreib für die vergleichsweise kleine Zahl von Aktiven anzusehen. Als man erkannt hatte, daß so viele Leute am Beobachten der Spiele interessiert waren, entschloß man sich auch irgendwann einmal "Zuschauer-Geld" einzusammeln. Dieses Geld wurde meist im Glauben akzeptiert, daß sich die Clubs damit bessere Ausrüstungen kaufen und auch ihren Spielplatz verbessern könnten, um damit wiederum größere Mengen Zuschauer anziehen zu können.

Es war unverkennbar, daß auf die Dauer nur das siegreiche Team eine größere Zuschauermenge anlockte. So fanden die Clubs auch bald heraus, daß sie ein siegreiches Team nicht nur mit lokalen Talenten formen konnten, sondern sie hielten auch Ausschau im weiteren Umfeld. Spieler wurden dahin bewegt, ihren Job aufzugeben und in der Nachbarschaft des neuen Clubs neu zu beginnen, natürlich mit entsprechendem Anreiz oder zumindest mit der Auf-

Der Goliath unter den britischen Fußballern war der übergewichtige Keeper William Foulke (links), der 1899 mit Sheffield United den FA-Cup gewann. Diese Szene stammt von diesem Finale (4:1 gegen Derby County). Foto: Archiv

rechterhaltung ihres Lebensstandards.

Die ersten Clubs, die Schotten in größerer Zahl importierten, waren Blackburn Rovers und Darwen FC zwischen 1879 und 1882. Bald folgten Preston North End und Bolton Wanderers. Der wahrscheinlich erste Spieler überhaupt, der für das Fußballspielen bezahlt wurde, gehörte jedoch einem anderen Verein an. Dies war der Schotte James J. Lang, der zunächst für Clydesdale, Glasgow Eastern und Third Lanark gespielt hatte. Als Sheffields Fußballführer dieses Talent in einem Spiel zwischen Sheffield und Glasgow sahen, überzeugten sie es, nach dem Süden zu kommen und gaben ihm einen Job in einer Stahlfirma. So trat er 1876 Sheffield Wednesday bei.

Die Ankunft vieler importierter Schotten war wahrscheinlich mit einem gewissen Professionalismus verbunden, aber den traditionellen Amateuren der FA widerstrebte es eigenartigerweise, irgend eine definitive Aktion dagegen zu unternehmen. So versuchten zunächst die Birmingham Football Association und die Sheffield Football Association der Ausdehnung des Professionalismus Einhalt zu gebieten, der ja auch die Zentrale der FA in London erschütterte. Um sich kritisch mit der Situation auseinanderzusetzen, wurde 1883 ein Sub-Komitee gebildet, das die Materie zu untersuchen hatte. Es war jedoch unfähig, irgendeinen vertretbaren Weg der Bezahlung der Spieler zu finden.

Zu dieser Zeit tobten überall Argumente, ob Professionalismus gut oder schlecht für den Fußball sei. Die "älteren Jungen" der Amateurclubs beschwerten sich darüber und drohten, sich vom FA-Cup zurückzuziehen. Einige andere erkannten, daß der Professionalismus das Fußballniveau verbessern würde, da sich die Spieler dadurch dem Fußball intensiver widmen könnten. Auch konnten sich dadurch jugendliche Talente dem Fußball verschreiben, die sonst aus wirtschaftlichen Gründen nicht die Gelegenheit dazu gehabt hätten.

Im Jahre 1883 suspendierte die FA den Accrington FC (Lancashire) wegen Mitwirkung des Spielers Beresford. Dies rief eine große Verärgerung unter den Lancashire-Clubs gegenüber der FA hervor. Sie waren dafür, den Professionalismus offen einzuführen. In der Tat eine Herausforderung an die FA in London. Aber auch ein Gegenstand für Major William Sudell, dem Präsidenten von Preston North End. Im Januar 1884 hatte Preston North End gegen Upton Park (London) in der 4. Runde des FA-Cup gespielt und gewonnen. Die Londoner protestierten aber bei der FA, daß Preston Profis in ihrem Team gehabt hätten.

Man kann sich den Schock vorstellen, als sich ein spezielles FA-Komitee traf, um Upton Parks Protest zu behandeln, als Major Sudell offen den Professionalismus aufzunehmen forderte. Mehr als das, er sagte weiter, daß er nachweisen könnte, daß die meisten Clubs in seinem Teil des Landes ihre Spieler analog behandeln würden. Die FA hatte selbstverständlich keine Alternative, aber sie disqualifizierte Preston North End und verwarf Major Sudells Vorschläge, den Professionalismus zu legalisieren.

Die Gegner dieser Bewegung, einschließlich des Vertreters der Sheffield Football Association, J.C. Clegg (später geadelt zum Sir Charles Clegg und Präsident der FA) befürchteten, daß der Professionalismus "mehr Kraft in die Hände der Gewöhnlichen geben und ihr Spiel ermutigen würde". Clegg würde nicht kampflos aufgeben und versuchte mit einer letzten verzweifelten Anstrengung, diese Flut im Juni 1884 aufzuhalten, daß die FA keine neuen Regeln gewähre. Noch drastischer war die einschränkende Regelung, den FA-Cup-Wettbewerb nur noch für Engländer zuzulassen.

Viele von den Clubs, die bereits ihre Spieler bezahlt hatten, nahmen keine Notiz von diesen neuen Regeln. Major Sudell von Preston führte die neue Bewegung, eine eigene Organisation namens "British Football Association" zu bilden und schlug ein Treffen im Oktober 1884 in Manchester vor. Diese neue Organisation wurde von 28 Clubs akzeptiert. Die Mehrheit dieser Vereine kam aus Lancashire, aber es gehörten auch Aston Villa (Birminham) und Sunderland (County Durham) dazu.

Es war in dieser Periode der Entwicklung des Fußballs unverkennbar, daß viele Vertreter der oberen Etagen der FA in London unbeugsam in ihren Vorstellungen geworden waren. Die FA stand vor einer kritischen Phase, falls sie den Professionalismus nicht zu legalisieren versuchte. Glücklicherweise wurde ein Auseinandergehen der FA verhindert und ein Meeting im Anderton's Hotel an der Londoner Fleet Street am 20. Juli 1885 einberufen. Der Professionalismus wurde letztendlich anerkannt, obgleich unter strenger Kontrolle. In allen FA-Cupspielen waren aber nur Profis zugelassen, die durch Geburt oder ihren Wohnort während der letzten zwei Jahre im Umkreis von 6 Meilen des Hauptquartiers des jeweiligen Clubs lagen. Diese Regelung wurde erst vier Jahre später (1889) gestrichen.

Anfangs gab es noch keine Profis in Birmingham. Aber allmählich gingen auch die Vereine dieser Region dieses Wagnis ein. Luton Town (1890), Woolwich Arsenal (1891), Southampton (1892), Millwall (1893), Tottenham Hotspur (1894) waren unter den ersten in der Südregion zu finden.

Fußball war nun ein Geschäft geworden. Der Lohn der Spieler stand in einer gewissen Relation zur immer größer werdenden Zuschauermenge. Die Rivalität zwischen den Clubs belebte das Geschäft, unterstützt von vielen anderen lokalen Bedingungen. Die gelegentlichen Cup-Spiele ermutigten zwar viele Zuschauer zu einem Stadionbesuch, aber dies war nicht genug. Die Clubs benötigten eine gut organisierte und regelmäßige Basis. Die sorgenvolle Haltung der Amateurvereine war schon fast zu einem Gegenstand der Vergangenheit geworden. Schließlich gab es einen Schotten namens William McGregor, der in den 1870er Jahren von Perthshire nach Birmingham kam und sich bald mit Aston Villa und der Birmingham Football Association assoziierte.

Am 2. März 1888 schrieb er einen Brief an die führenden Clubs im Norden und in Midlands. Jedes Jahr wird es immer schwieriger für die Fußballclubs ein freundschaftliches Engagement und auch Freundschaftsspiele durchzuführen. Die Konsequenz ist u.a., daß letztlich auch in den Pokalspielen die Clubs gezwungen sind, gegen unattraktive Teams spielen zu müssen. Dieses unattraktiv bezieht sich natürlich primär gegenüber dem heimischen, eigenen Publikum.

McGregor ersuchte den folgenden Vorschlag zu unterbreiten, den er als das geeignete Mittel hielt, um der Schwierigkeiten Herr zu werden. Die zehn oder zwölf prominentesten Clubs des Landes in einer Liga zusammenzufassen und in jeder Saison im Wechsel Heim- und Auswärtsspiel zu arrangieren. Das Gesagte ließe sich durch eine Konferenz und durch eine zu bildende Association Football Union realisieren und managen, wobei jeder betroffene Club durch einen Vertreter repräsentiert sein sollte.

Seinem Rundschreiben folgte ein informatives Treffen, das im Anderton's Hotel am 22. März 1888 stattfand. Der Vorschlag, eine Liga zu bilden, wurde akzeptiert. Das erste formale Treffen der "Football League" fand einen Monat später, am 17. April 1888, Royal Hotel in Manchester statt.

12 Clubs bildeten die neue Liga, und man war mit einem jährlichen Beitrag von 2 Pounds und 10 Pence einverstanden. Diese Clubs waren Accrington FC, Aston Villa (Birmingham), Blackburn Rovers, Bolton Wanderers, Burnley FC, Derby County, Everton FC, Notts County, Preston North End, Stoke FC, West Bromwich Albion und Wolverhampton Wanderers. Drei andere Clubs (Sheffield Wednesday, Nottingham Forest, Halliwell) bewarben sich ebenfalls um die Liga-Mitgliedschaft, fanden aber vorerst keine Aufnahme.

Es ist wert zu erwähnen, daß die neue Liga keinen Club aus dem Süden enthielt. Der erste Südclub, der in der Liga aufgenommen wurde, war Arsenal London, damals 1893 noch als Woolwich Arsenal bekannt. Arsenal wurde in der 2. Division, die ein Jahr zuvor, 1892 gebildet worden war, aufgenommen. Dieser Londoner Verein war 1886 als Royal Arsenal gegründet worden und hatte 1891 den Professionalismus eingeführt. Wegen dieser Entscheidung war Arsenal von der regionalen London Football Association ausgeschlossen worden, die sich bis 1906 strikt gegen den Professionalismus wandte und verantwortlich für einen Cup-Wettbewerb für Amateure im Süden Englands war. Dieser hatte zuvor mit dem London Cup, London Charity Cup und dem Kent Senior Cup sowie dem FA-Cup konkurriert.

Es war tatsächlich ein Glück für Arsenal, daß führende Profi-Clubs wie Preston North End, Derby County, Sheffield Wednesday und Everton FC überzeugt wurden, nach London zu reisen, um Spiele mit Arsenal zu bestreiten. Wenn Arsenal nicht der "Football League" hätte beitreten können, dann wäre seine Existenz zu Ende gewesen.

Die Trennlinie zwischen Amateur und Profi wurde nun klar definiert. Für viele Jahre galt der Amateurfußballer als moralisch weitaus höher eingeschätzt als der Profi. Im Laufe der Zeit trugen aber die Supports dazu bei, die soziale Stufe der professionellen Spieler anzuheben. Eine der größten Attraktionen jener Tage unter den Profi-Fußballern war "Steve" Bloomer von Derby County. Die Zahl seiner Tore war ungewöhnlich hoch. Als er 1892 seine Profikarriere begann, erhielt er pro Woche 7 Shillings und 6 d. (37,5 pence).

Obgleich der Professionalismus legalisiert war, gab es noch keine Abmachung über ein Minimum und Maximum der Bezahlung, die sich erst 1891 zu regulieren begann. Dies betraf zunächst nicht den wöchentlichen Lohn, sondern das Honorar bei Vertragsunterzeichnung. Die "Football League" regelte, daß dies nicht 10 Pounds übersteigen sollte. Erstaunlich, daß sich dies bis 1958 nicht erhöhte.

Im Jahre 1893 gab es eine Krise, und die "Football League" schlug vor, daß Spielergagen auf 140 Pounds pro Jahr, einschließlich eines Maximums von ein Pound pro Woche am Ende der Saison begrenzt

Die englische Auswahl 1899 vor einem Testspiel. St.v.l. Cox (FA-Vizepräsident), Sherrington, S.S. Taylor, Charles Wreford-Brown (beide Corinthians), Hughes, Waller (Richmond FC), Brown, William Crabtree (Aston Villa), Alcock (FA-Vizepräsident), Stanley-Briggs (Clapham Rovers), Timbs, Arthur Chadwick (Burnley FC); v.v.l. George Wilson (Corinthians), William Bassett (West Bromwich Albion), John Holt (Reading FC), Philip Bach (Sunderland FC), Roger (Newcastle United), Frank Forman (Nottingham Forest).

Foto: Archiv

Der Corinthians FC London der Saison 1885/86: St.v.l. "Pa" Jackson, J.L. McKisson, M.J. Rendall, J. Holm, B.W. Spiksley, Dr. John Smith, A. Amos, C.W.R. Tepper, F.E. Saunders; m.v.l. F.W. Pawson, W.N. Cobbold, T. Lindley; v.v.l. A. Watson, T. Pellatt, C. Holden-White.
Foto: Golesworthy-Archiv

werden sollte. Dieser Vorschlag wurde bis zur Jahrhundertwende eingehalten.

Die weitere Ausdehnung des Berufsfußballs als treibende Kraft ließ frühzeitig erkennen, daß die erstklassigen Amateurfußballer bald verdrängt sein würden. Dies erkannte auch der große Verfechter des Amateurfußballs, N. Lane "Pa" Jackson, der den Finchley FC (London) im Jahre 1875 gegründet hatte und auch in der FA ehrenamtlich mitarbeitete. 1882 war er der führende Kopf bei der Gründung der London Football Association gewesen, die als Körperschaft, wie bereits erwähnt, strikt gegen den Professionalismus war und diesen erst als letzte regionale Association in England akzeptierte.

Einen der wichtigsten Beiträge zum Amateurfußball in den 80er Jahren hatte "Pa" Jackson mit der Gründung des berühmten Corinthians FC (London) geleistet. Im Jahre 1882 kontaktierte er viele führende Public School- und Universitäts-Spieler mit der Idee der Bildung dieses Clubs. Der Haupthintergedanke war, ein führendes Amateurteam zu haben, das regelmäßig zusammenspielen könnte und den Kern eines starken englischen Auswahlteams bilden sollte. Wenn dies auch etwas anmaßend war, so fand doch Jackson relativ viel Gehör.

Bis 1882 hatte England 7 seiner 11 Länderspiele gegen Schottland verloren. Zwischen 1882 und 1900 spielten nicht weniger als 39 Corinthians für England gegen Schottland. Und tatsächlich, das erste englische Nationalteam, das in Glasgow Schottland (5:0, 1888) besiegte, enthielt vier Corinthians unter den Profis. Es waren W.R. Moon, P.M. Walters, C. Holden-White und T. Lindley.

Die Corinthians bemühten sich, das Public School/University-Amateur-Image zu erhalten. Im März 1894 bestand das England-Team, das in Wrexham Gastgeber Wales 5:1 bezwang, gänzlich aus Corinthians, ein Rekord, der im folgenden Jahr, als England in London gegen Wales 1:1 spielte, eingestellt wurde. Viele Corinthians-Spieler gehörten jedoch

Pioniere und Fußball-Größen von Corinthians vor der Jahrhundertwende. Lane "Pa" Jackson (1), Gilbert Oswald Smith (2), William John Oakley (3), Samuel Hulme Day (4), Bertie Oswald Corbett (5), W.U. Timmis (6).

Foto: Archiv

primär einem anderen Amateurverein an.

Während es keinen Zweifel gab, daß es eine kleine Zahl von führenden Amateurspielern war, die aufgrund ihres Talentes hohe Fußballklasse verkörperten und sich an die FA-Vorstellungen klammerten - der Amateur sei der wahre Sportsmann. Diese konnten zunächst weiterhin repräsentativ für England spielen, doch auf lange Sicht gesehen, war ihre Zeit bereits begrenzt. Zwischen der Gründung von Corinthians im Jahre 1882 und dem Ende des 19. Jahrhunderts gab es nur vier Länderspiele, in dem England nur durch Profis vertreten war. Zugleich war es die erste Zeit, in der die Prestige-Matches gegen Englands Profis erfolgreich waren. Dies hielt bis 17 Jahre nach der Legalisierung des Professionalismus an. Dann vermochten die Spitzenamateure mit den Profis leistungsmäßig kaum noch mitzuhalten.

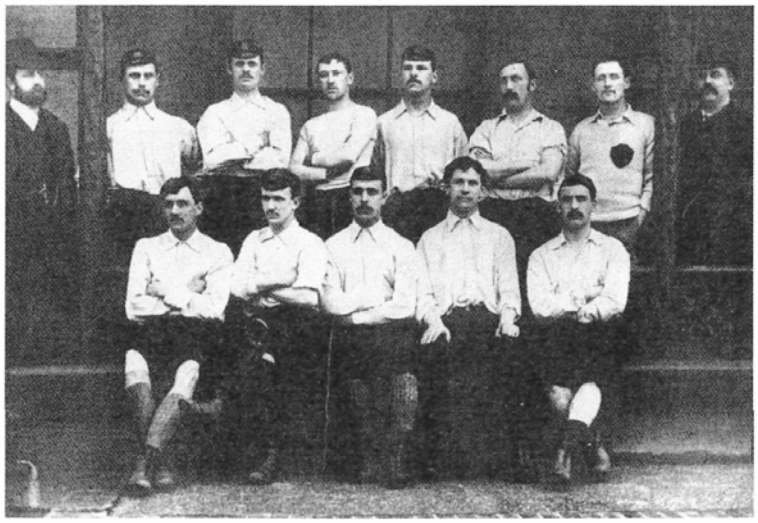
Bemerkenswert ist die Bereitschaft, ja geradezu Ungeduld der schottischen Fußballer gewesen, nach England zu gelangen und dort für den Fußballsport bezahlt zu werden. Um zu vermeiden, daß diese Auswanderung dem schottischen Fußball den K.o. versetzt, entschloß sich die Scottish Football Association im Mai 1893 ebenfalls den Professionalismus in ihrem Land zu akzeptieren. Doch die englischen Clubs hatten bereits den erfolgreichen Start diesbezüglich hinter sich gebracht und hatten einen größeren Zuschauerzustrom. So ließ auch der Strom der schottischen Starspieler in die Clubs der "Football League" niemals völlig nach.

Es sollte noch erwähnt werden, daß Preston North End, das bei der Premiere 1888/89 ohne Niederlage die Liga-Meisterschaft sowie den FA-Cup ohne Gegentor gewann, nicht weniger als sechs Schotten in seinen Reihen hatte. Dazu kommt noch, daß John Goodall zwar in England geboren war, aber in Schottland aufwuchs und dort das Fußball-ABC erlernte. Er war auch der Hauptakteur, der zum Gewinn des Double beitrug.

Wenn man ein Dutzend der in den ersten 12 Liga-Meisterschaften beteiligten Teams betrachtet, so findet man beim Sunderland FC mehr Schotten als bei jedem anderen Club. Die Sunderlander gewannen zwischen 1891 und 1895 3mal das Championat und oft waren alle Sunderland-Spieler, die auf dem Rasen standen, Schotten!

Ihr Manager, verantwortlich für die Kaperung all dieser Talente, war der Engländer "Tom" Watson, geboren in Newcastle, der sicher als erster großer und erfolgreicher Profi-Manager betrachtet werden kann. Die Geschichten von seinen unzähligen "Beutezügen" über die Grenzen hinweg waren interessant. Die schottischen Clubs waren über diese Plünderungen ihrer Fußballtalente durch Männer wie Watson empört, der oft nur verkleidet unverletzt entkommen konnte, vor der zornigen schottischen Fußball-Zunft. 1896 ging Watson nach Liverpool und führte diesen Club zu drei Meisterschaften in der Liga.

Es wurden bereits viele Pionier-Persönlichkeiten des frühen englischen Fußballs erwähnt, Leute wie Charles Alcock, Arthur Kinniard (später Lord Kinniard), Sir Francis Marindin, William McGregor, N. Lane "Pa" Jackson und J.C. Clegg. Die meisten von ihnen spielten selbst erfolgreich Fußball, wurden Gesetzgeber, Administratoren und Führer der verschiedenen Organisationskörperschaften wie FA und "Football League". Die Art und Weise, wie sich die Amateur-Enthusiasten der FA gegen den Berufsfußball stemmten und dann um ihre führenden Positionen im nationalen Fußballsport bangten, spricht auch für die zunehmende öffentliche Anerkennung des professionellen Fußballsports - mit seiner weltweiten Vorbildwirkung.



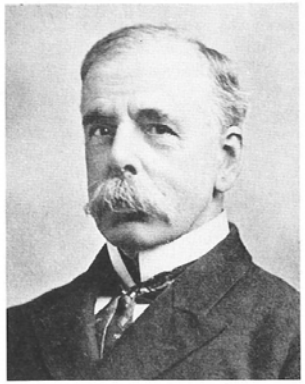
Preston North End 1888: St.v.l. William Sudell, R. Holmes, N.J. Ross, D. Russell, R. Howarth, J. Graham, R.H. Mills-Roberts, J. Woods; v.v.l. J. Gordon, J. Ross, J. Goodall, F. Dewhurst, G. Drummond.
Foto: Golesworthy-Archiv

Dieser Beitrag wurde bewußt kurz gehalten, da bereits in den Ausgaben No.1 und No.7 der „Fußball-Weltzeitschrift" ausführlich über die englische Fußball-Historie berichtet wurde.

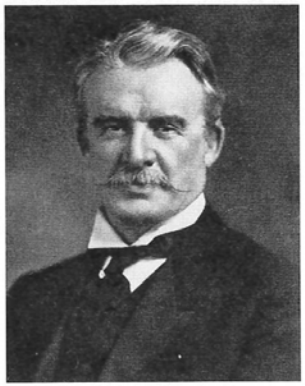
Galerie englischer Fußballspieler

(erst aktive Spieler, dann berühmte Referees und hohe FA- Funktionäre)

Arthur Fitzgerald Kinniard



Charles William Alcock

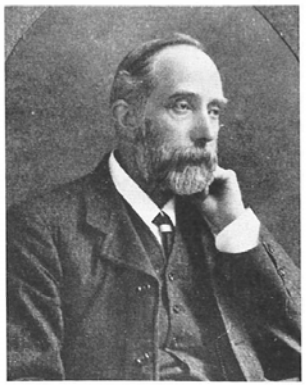


J. Charles Clegg

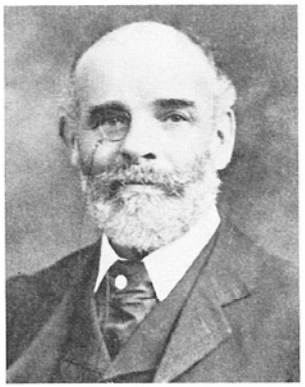
Sekretär F.J. Wall

William McGregor

N. Lan Jackson



R.P. Gregson



Charles Crup

C.J. Hughes

Galerie englischer Fußballspieler

(erst aktive Spieler, dann berühmte Referees und hohe FA- Funktionäre)

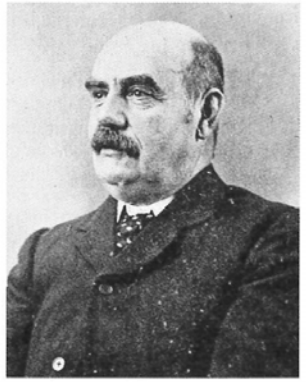
A. Scragg

Robert E. Lythgoe

R. Thomas Gough

Morgan T. Roberts

Isaac Whitehouse



John Glover

Arthur Kingscott

J.J. Bentley

John Lewis

Nationale Fußball-Historie

Schottland

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Robert McCutcheon (Edinburgh/Schottland)

In verschiedenen Teilen Schottlands, insbesondere in der antiken Hauptstadt Scone, war es ein beliebter Brauch, an Tagen wie Candlemass Day (Lichtmeß) und Shrove Tuesday (Fastnachtsdienstag) Fußball zu spielen. Schon lange hatten die Schottenkönige dieses rohe Spiel, diesen fast gewaltsamen Zeitvertreib verachtet, ehe James I 1424 dieses Spiel in seinem Königreich quasi verbot. Sein Nachfolger James II wiederholte 1457 dieses Verbot und James IV verbot 1491 "futeball" und "golfe" abermals.

Doch trotz aller königlicher Verachtung und Mißbilligung überlebten die fußballähnlichen Spiele vielerorts. So auch in der Grenzstadt Jedburgh, wo die Bürger selbst in zwei Gruppen, in die "Uppies" und "Doonies" eingeteilt waren. Auch im Süden zur englischen Grenze war der Fußball nicht mehr zivilisiert. Er veränderte sich lange Zeit nur sehr wenig, bis die Public Schools den Sport und damit auch den Fußball aufgriffen. Diese gehobenen Schulen führten eine Reihe von Regeln ein, vor allem um das Spiel humaner zu machen, um ihm Brutalität zu nehmen. Der Nachteil war jedoch, daß bald jede Schule ihre eigenen Regeln hatte.

Der entscheidende Schritt in dieser Richtung vollzog sich dann am 26. Oktober 1863 in London, wo die "Football Association" (FA) gegründet wurde. Die Vielfalt der Meinungen erforderte ein wochenlanges Ringen um einheitliche Regeln, zu denen man sich erst nach dem 5. Treffen endlich entschließen konnte. Nachfolgend seien einige Regeln aufgeführt, die sich von den heutigen unterscheiden:

- Es gab zunächst keinen Querbalken oder Bänder zwischen den beiden Pfosten. Die Bänder, die beide Pfosten verbanden, wurden 1865 eingeführt, zehn Jahre später die Querbalken.
- Die Mannschaften wechselten nach jedem gefallenen Tor die Seiten.
- Der Spieler, der den ins Seitenaus gehenden Ball zuletzt berührte, konnte ihn ins Spiel zurückwerfen. Der Einwurf mit beiden Händen wurde erst 1882 eingeführt.
- Jeder Spieler, der sich beim Zuspiel vor dem Ball befand, galt als "aus dem Spiel" (eine rugbyähnliche Regel). Dies wurde 1866 dahingehend geändert, daß sich nun mindest drei Gegner zwischen dem Ballannehmenden und der gegnerischen Torlinie befinden mußten. 1925 wurde dies auf zwei reduziert und heute ist es nur noch einer (der gegnerische Torwart).
- Wenn der Ball über die verlängerte Torlinie ging und zuletzt von einem Spieler der abwehrenden Mannschaft berührt wurde, durfte seine Mannschaft den Ball ins Feld zurückstoßen. Hatte ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Ball zuletzt berührt, dann erhielt seine Mannschaft von 15 Yards einen freien Schuß auf das Tor. Heute ist es umgekehrt, wobei der freie Schuß durch einen Eckball ersetzt ist.
- Der auffallendste Unterschied war in der "fair-catch"-Regel zu finden. Wenn der Ball vom Gegner gestoßen oder berührt wurde, ehe er danach den Boden erreicht hatte, war es dem Fänger erlaubt, selbst den Ball zu stoßen, wobei er sich rückwärts, aber nicht vorwärts bewegen durfte. Diese Regelung wurde 1866 beseitigt.

Mit dem Ball zu kicken war in Glasgow ebenso wie in England ein populärer Zeitvertreib. An einem Abend im Juli 1867 befand sich eine Gruppe junger Männer aus dem schottischen Hochland in einer Parkanlage im Süden Glasgows und beobachtete im Queen's Park, wie einige Jungens der Young Men's Christian Association (YMCA) Fußball spielten. Die "Highlanders" waren so begeistert und versuchten es ihrerseits. Zusammen mit einigen YMCA-Mitgliedern gründeten sie dann am 9. Juli 1867 den Queen's Park Football Club.

Doch in jenen Tagen besaßen die Vereinsmitglieder von Queen's Park noch keine Spielregeln. So wandte sich ihr Schriftführer mit der Bitte um diesbezügliche Hilfe an "Cassells Paper" und an "Sporting Life". Kaum waren die Regeln vorhanden, tauchte das nächste Problem auf, es fehlten die Gegner. Zwar war bekannt, daß in Sheffield und im Süden von England einige Associations-Clubs existierten, in Schottland aber spielten sie alle nach den Rugby-Regeln. So formierte der Queen's Park FC Glasgow verschiedene Mannschaften und Spiele innerhalb des eigenen Vereins, wie die "Leichtgewichte" gegen die "Schwergewichte", "Kapitäns-Elf" gegen "Präsidenten-Elf" etc. Diese Spiele fanden vor allem im Sommer statt, gelegentlich wurde aber auch abends bei Vollmond gespielt.

Erst als der Queen's Park FC Glasgow ein Jahr und 20 Tage alt war, kam es zum ersten Spiel gegen einen anderen Verein, der nach ähnlichen Regeln spielte. Nachdem ein Match gegen Ayr FC wegen Verkehrsschwierigkeiten nicht zustande kam, besiegte der Queen's Park FC im August 1868 den Thistle FC 2:0, der im "Glasgow Green" zu Hause war. Dieser Verein von Thistle hatte jedoch keinerlei Verbindung mit Patrick Thistle und löste sich 1873 wieder auf. Wahrscheinlich gingen einige Spieler zum Ortsrivalen Eastern FC.

Sein zweites offizielles Match bestritt der Queen's Park FC am 29. Mai 1869 gegen das Hamilton Gymnasium und gewann 4:0. Zu diesem Spiel waren jedoch beide Teams mit je 15 Spielern angetreten. In jenen Jahren entstanden mehrere Vereine. Iren gründeten 1868 den Airdrie FC, 1869 wurde Oxford Glasgow geboren, das auch im Queen's Park spielte, und Kilmarnock, ein alter Rugby-Verein, hatte nun auch eine Fußball-Abteilung. Bei nicht wenigen Vereinsgründungen hatten Mitglieder des Queen's Park FC die Hand im Spiel, leisteten vielerorts Pionierarbeit.

Der erste schottische Pokalsieger (1873/74) war Queen's Park FC Glasgow: St.v.l. Angus MacKinnon, John Dickson, Thomas Lawrie, Charles Campbell, Robert Neill; v.v.l. Robert Leckie, Joseph Taylor, Harry McNeill, James Thomson, James Weir, William MacKinnon.

Foto: The Glasgow Herald

Im Jahre 1870 trat Queen's Park Glasgow der FA in London bei. Dabei kamen sie vor allem mit Charles Alcock, dem ehrenamtlichen Sekretär der FA und Kapitän von The Wanderers (London) in Kontakt. Noch im gleichen Jahr kündigte Alcock im "The Sportsman Newspaper" ein Match der "führenden Repräsentanten der schottischen und englischen Gruppe" unter der Schirmherrschaft der FA an. Das erste Spiel dieser Art fand am 5. März 1870 statt und endete mit einem Remis (1:1). Dabei sollte die schottische Elf besser als "London Scots" bezeichnet werden. Dennoch erweckte diese Begegnung nicht nur in London Interesse.

Im November 1870 schrieb Mr. Alcock an den "Glasgow Herald" und sprach eine Einladung zum zweiten internationalen Spiel dieser Art aus. Dieser Einladung folgte am 19. November Robert Smith, ein Stürmer vom Queen's Park FC Glasgow. Noch 3mal förderte die FA solche internationalen Vergleiche, ehe es dann am 30. November 1872 im West of Scotland Cricket Club Ground, im Hamilton Crescent, Partick, zum ersten Fußball-Länderspiel in der Welt kam.

Alle schottischen Spieler waren Mitglieder von Queen's Park Glasgow und trugen ihre marine-blauen Vereins-Trikots. Diese Farben wurden schließlich in den folgenden Länderkämpfen zu den schottischen Nationalfarben. Zu dieser torlosen Begegnung waren mehr als 3000 Besucher gekommen. Dieses ungewöhnliche Interesse der Öffentlichkeit und die Einnahmen inspirierten den Queen's Park FC von der Glasgower Stadtbehörde den 1st Hampden Park zu erwerben. Dies erfolgte am 20. Oktober 1873, fünf Tage bevor Queen's Park Glasgow im schottischen Pokal auf Dumbreck traf.

Bereits in der Saison 1871/72 nahm Queen's Park Glasgow am "Football Association Challenge Cup", dem englischen Pokalwettbewerb, teil, für den eine wandernde Siegertrophäe für 20 Pounds erworben worden war. Queen's Park FC trug dazu einen Guinea (21 Schillings) bei. Dies war immerhin ein Sechstel ihres Jahresbudget. Diese schottische Spende wurde von den Engländern auch sehr gewürdigt. In der 1. Runde erhielt der Queen's Park FC ein Freilos, in der 2. Runde zog sich der Gegner, die Donnington School aus Lincolnshire, infolge von Verkehrsproblemen zurück. In der 3. Runde erhielt Queen's Park wieder ein Freilos und im Semifinale trafen die Glasgower in London auf The Wanderers.

Dieses lang erwartete Aufeinandertreffen dieser beiden berühmten Vereine fand am 5. März 1872 im Kennington Oval statt, eine Woche nachdem die Engländer gegen die Schotten am gleichen Ort in einem inoffiziellen Match 1:0 gewonnen hatten. Trotz Glasgower Überlegenheit - infolge ihres berühmten "passing game" - endete die Partie torlos. Da Queen's Park Glasgow nicht die Fahrkosten zum Wiederholungsspiel aufbringen konnte, zogen sie sich aus diesem Wettbewerb zurück.

Ein Jahr später hatte der Queen's Park FC Glasgow sich jedoch wieder für den englischen Pokal gemeldet. Nach zwei Freilosen trafen die Schotten im Semifinale auf Oxford University. Am Samstag vor diesem Pokalspiel hatte Schottland im Londoner Kennington Oval gegen England 2:4 verloren. 7 Spieler von Queen's Park nahmen an diesem Länderspiel teil, die übrigen schauten zu. Queen's Park Glasgow hoffte, am folgenden Montag das Cupmatch gegen Oxford bestreiten zu können. Doch Oxford wollte oder konnte nicht. So zog sich Queen's Park erneut zurück, da Geld und Zeit für eine erneute Reise nach London fehlten.

Zu Beginn der 70er Jahre führte der Queen's Park FC Glasgow viele Demonstrations-Spiele in ganz Schottland mit der Absicht durch, das Fußballspiel zu verbreiten. Am fruchtbarsten waren diese missionarischen Spiele in Form einer Serie mit Vale of Leven aus Dunbartonshire. So fanden in den Wintermonaten 1872/73 drei der vier Vergleiche in Glasgow statt. Nach zwei 3:0-Erfol-

gen von Queen's Park erzwang Vale of Leven am 17. Februar 1873 ein überraschendes, torloses Remis. Dies veranlaßte den Glasgower Club zum vierten Vergleich nach Alexandria zu reisen. Im März 1783 beobachtete dann eine riesige Menschenmenge einen knappen Queen's Park-Erfolg. Daraufhin kam es in Dumbarton und in Renton zu Vereinsbildungen.

Die Ausbreitungen des Fußballsports in ganz West-Schottland und die Abenteuer im englischen FA Challenge Cup von seiten Queen's

Der Vorläufer des Aberdeen FC war diese Aberdeener Mannschaft von 1881.
Foto: McCutcheon-Archiv

Park Glasgow führten Archibald Rae, den Sekretär von Queen's Park, dazu, die Vertreter anderer Vereine zu einem Treffen in Dewar's Hotel, in der Bridge Street, zu Glasgow, am 13. März 1873 einzuladen. Sieben Vereine folgten der Einladung. Im einzelnen waren es: Vale of Leven, Dumbreck, Eastern, Clydesdale, 3rd Lanark Rifle Volunteers, Granville und natürlich Queen's Park. Ein achter Verein (Kilmarnock) sandte einen Brief und befürwortete die Ausspielung eines schottischen Pokals und die Bildung eines nationalen Verbandes.

Mr. Rae wurde zum Sekretär ernannt und Archibald Campbell von Clydesdale zum Präsidenten der "Scottish Football Association" gewählt, die einen Pokal sowie je 11 vergoldete Silber- und goldene Abzeichen zum Preis von 56 Pounds, 12 s und 11 d kaufte. Im Gegensatz zum englischen Pokalwettbewerb, gab es in Schottland keine Privilegien (Freilose) für einige Vereine. Zur ersten Konkurrenz 1873/74 hatten 16 Vereine gemeldet. Einer aus Ayrshire (Kilmarnock FC), drei aus Dunbartonshire (Vale of Leven Alexandria, Dumbarton FC, Renton FC) und 12 aus Glasgow (Queen's Park FC, Alexandra Athletic, Blythswood, Callander, Clydesdale, Dumbreck, Eastern, Granville, Rovers, Southern, 3rd Lanark Rifle Volunteers, Western). Daß dann der Queen's Park FC Glasgow die Premiere gewann, überraschte niemanden.

Der schottische Pokal 1873/74 war ein großer Erfolg geworden, und innerhalb von vier Jahren stieg die Zahl der teilnehmenden Vereine auf 81. Dies und die Fortsetzung der missionarischen Spiele von Queen's Park Glasgow verbreiteten das Interesse am Sport vor allem in den dichtbesiedeltsten Gebieten Schottlands, aber auch in Ayrshire und im großen Rest des Landes. Queen's Park FC gewann den Pokal auch in den folgenden zwei Jahren, dann aber war seine Vorherrschaft im schottischen Fußball erst einmal gebrochen.

Die Herausforderung kam zunächst nicht aus Glasgow, sondern aus dem Westen, vom Trio Vale of Leven, Dumbarton und Renton. Vale of Leven Alexandria gelang der große Durchbruch, als es ausgerechnet im schottischen Pokal Queen's Park Glasgow am 30. Dezember 1876 im Hampden Park eliminierte und zugleich als erster schottischer Verein Queen's Park besiegte. Vale of Leven dominierte in den folgenden drei Jahren im "Scottish Cup".

Die 70er Jahre des 19. Jahrhunderts brachten in ganz Schottland eine bemerkenswerte Explosion des Interesses am "Association Football", besonders in Edinburgh, das bis dato eine Rugby-Hochburg war. Das erste Spiel nach FA-Regeln fand in Edinburgh am 27. Dezember 1873 bei der Royal High School im Distrikt Powderhall statt, als zwei Mannschaften von Queen's Park Glasgow ein Showmatch veranstalteten. Zwei Monate später wurde bereits der erste Edinburgher Fußballverein, 3rd Edinburgh Rifle Volunteers gegründet. Bald folgten das nur kurzlebige Thistle und Heart of Midlothian.

1875 wurde die Edinburgh Football Association (später East of Scotland FA) gegründet. Sie rief den Edinburgh FA Cup ins Leben. Schließlich kam es zur Gründung von Hibernian Edinburgh, einem Verein der irischen Katholiken, der als erster ostschottischer Verein im nationalen Cupwettbewerb Furore machte. 1877 wurde der älteste Liga-Verein nördlich von Forth, Arbroath FC, gegründet. Zu jener Zeit tauchte das FA-Spiel auch in Dundee auf.

Die 70er und 80er Jahre waren zwei hervorragende Dekaden für das schottische Nationalteam. Von der Premiere bis 1890 verloren die Schotten gegen ihren "alten Feind" England nur 3mal, während sie 12 Siege verzeichnen konnten. Immer wieder beobachteten die Engländer das "passing game" der Schotten, das vor allem die Queen's Park-Akteure gut beherrschten, und versuchten es zu übernehmen. Zu Beginn der 80er Jahre erlebte der Queen's Park FC Glasgow eine Renaissance. Drei schottische Pokalsiege (1880-1882) und knapp verfehlte Siege im englischen Pokal belegten dies deutlich.

Noch immer war kein Glasgower Verein aufgetaucht, um dem Queen's Park FC in der größten schottischen Stadt die Vorherrschaft streitig zu machen. In den 80er Jahren kam die große Konkurrenz wieder aus Dumbartonshire. Die drei wichtigsten Vereine aus dieser Gegend bestritten in 9 aufeinanderfolgenden Wettbewerben das Pokalfinale. 1883 und 1885 war das Cupfinale sogar zu einer reinen Angelegenheit der Kicker aus Dumbarton-

Das schottische Nationalteam, das am 12. März 1881 in London England hoch mit 6:1 besiegte.
Foto: McCutcheon-Archiv

shire geworden. Die Vorherrschaft in dieser Region verlagerte sich langsam von Vale of Leven, das zusehends abbaute, zum Dumbarton FC und Renton FC. Der Dumbarton FC spielte schon 1883 gelegentlich im 2-3-5-System, das als ziemlich vorsichtige Spielweise charakterisiert und kritisiert wurde.

Der Renton FC, ein typischer Vertreter eines größeren Dorfvereins des 19. Jahrhunderts, gelangte 1888 zu einem grandiosen Finalsieg im schottischen Pokal und bezwang obendrein im gleichen Jahr noch den englischen Pokalsieger West Bromwich Albion. Daraufhin proklamierten sich die Provinz-Schotten selbst zum "Champion of the World"!

Doch es gab im schottischen Fußball Veränderungen, die entsprechende Auswirkungen nach sich zogen. Die Herausforderung kam aus dem Osten des Landes, vor allem vom Team der irischen Gemeinde von Edinburgh. Die "Hibs" verloren von 1884 an 3mal in Folge im Semifinale, ehe sie dann 1887 doch noch die schottische Pokaltrophäe gewannen. Doch so kurios es auch klingen mag, dieser Cupsieg war zugleich der Beginn eines Leistungs- und Image-Verlustes. Zunächst war die Nachfrage von Wohltätigkeitsspielen der Hibernian-Akteure im Westen Schottlands genau so groß wie im heimatlichen Raum.

Ein aufmerksamer Beobachter des Aufstiegs der "Hibs" aus Edinburgh war der katholische Priester, Bruder Walfrid vom "Marist teaching order". Er und einige Gleichgesinnte gründeten im November 1887 für die Katholiken in Glasgow einen eigenen Fußballverein namens Celtic. Und dieser gut geführte Verein zog bald hervorragende Spieler aus ganz Schottland an, die meisten von Hibernian aus Edinburgh. Der geradezu spontane Aufstieg von Celtic Glasgow hatte auch einen relativen Niedergang der "Hibs" zur Folge. Celtic Glasgow war dann auch das erste Glasgower Team, das die Vorherrschaft von Queen's Park bedrohte.

Die wohl größte Veränderung in der Fußball-Historie hatte sich 1885 vollzogen, deren Auswirkungen großen Einfluß auf den schottischen Fußball nehmen sollten. Am 20. Juli 1885 hatte die FA in London das Berufsspielertum erlaubt. Obwohl es noch acht Jahre dauern sollte, ehe die Schotten der englischen Entscheidung folgten, öffnete das Profitum die Türe für eine stetig wachsende Anzahl schottischer Fußballer, die nun vor allem bei den nordenglischen Vereinen ihr Glück versuch-

Der "Scottish Cupwinner" von 1889, Third Lanark FC: 4. Reihe v.l. Andrew Thomson, Robert Downie, James Rae; 3. Reihe v.l. John Marshall, J. Thomson (Unpire), R. McFarlane, Alexander Lochhead, Sekretär W. French, James Hannah; 2. Reihe v.l. John Oswald, Präsident W. Brown, William Johnstone; 1. Reihe v.l. James Oswald, John Auld.
Foto: The Glasgow Herald

Eine Aufnahme von einem Liga-Spiel im Old Barrowfield Park aus dem Jahre 1894 zwischen den Erstdivisionären Clyde FC (Glasgow) und St. Mirren FC (Paisley). Foto: The Glasgow Herald

ten. Durch die Einführung der "Football League" 1888 in England wurde dieser Trend noch verstärkt.

In Schottland wurde zuerst eine nationale Liga (1890) geschaffen, ehe man drei Jahre später den Berufsfußball erlaubte. Zeitgenössische Kritiker sahen in der schottischen Liga nur ein Vorspiel des Profitums. Bedauernswert war, daß der Queen's Park FC Glasgow es ablehnte, in der "Scottish League" mitzuspielen. Eine Entscheidung, die sich für den Rangältesten verhängnisvoll auswirken sollte, denn die Liga-Spiele erweckten zusehends Publikumsinteresse und wirkten sich auf die Teams leistungsfördernd aus.

Im ersten Meisterschaftsjahr hatte der Dumbarton FC aufgrund früher ausgetragener Spiele bereits 8 Punkte Vorsprung. Aber die Glasgow Rangers zogen im Schlußspurt noch gleich. Vor allem die anderen Vereine forderten, daß das Torverhältnis ohne Bedeutung bleiben und ein Entscheidungsspiel bestritten werden sollte. Da dies aber 2:2 endete, erklärte die schottische Liga Dumbarton FC und Glasgow Rangers, also beide, zum Meister.

Nachdem Dumbarton in der folgenden Saison die Liga-Meisterschaft und damit den Landesmeistertitel gewann, war der Gipfel des Ruhms bereits erreicht. In den folgenden Jahren verlor Dumbarton immer mehr an Spielstärke und stieg 1897 sogar aus der II. Division ab. Als neuer, großer, dominierender Verein der schottischen Liga entpuppte sich bald neben Celtic der Ortsrivale, die Glasgow Rangers. Die Rangers und Celtic rissen in den 90er Jahren im Glasgower Fußball die Macht an sich, verdrängten den Queen's Park FC. Die Rivalität der beiden neuen Glasgower Giganten wurde durch ihre unterschiedlichen religiösen Bindungen noch forciert.

So führte die Rivalität dieser beiden Glasgower Giganten und die Popularität der schottischen Liga auch zu einer unvermeidlichen Legalisierung und Perfektionierung des Profifußballs in Schottland. So bemerkte der damalige Celtic-Direktor J.H. McLaughlin ironisch: "Man könnte genauso gut versuchen, den Strom des Niagara mit einem Küchenstuhl aufzuhalten, wie gegen den Strom des Profifußballs anzukämpfen."

Auch wenn die beiden Glasgower Rivalen Rangers und Celtic im schottischen Fußball dominierten, so waren die 90er Jahre auch eine Art "goldene Ära" des Edinburgher Fußballs. 1891 gewann "Hearts" den schottischen Pokal. 1895 gewann Heart of Midlothian die Meisterschaft der I. Division, Hibernian die der II. Division. 1896 bestritten gar zwei Vereine der schottischen Hauptstadt das "Scottish Cupfinal" und 1897 wurde "Hearts" schottischer Champion.

Nachdem Queen's Park FC Glasgow gegen Ende der 90er Jahre immer mehr den Anschluß zur britischen Elite und damit an Spielstärke verloren hatte sowie immer weniger spielstarke Gegner fand, die ja ihre Liga-Spiele zu bestreiten hatten, gab der einstige Starclub endlich seine eigensinnige Haltung auf und schloß sich der Liga an, die ihrerseits den Senior-Club mit offenen Armen aufnahm.

Die glorreichen Tage von Queen's Park Glasgow waren jedoch endgültig vorbei, ein Jahrzehnt Liga-Abwesenheit nicht mehr aufzuholen. Mit dem Ruhm von Queen's Park war in den 90er Jahren auch der Ruhm der Schotten ziemlich verblaßt, denn in dieser Dekade gelangen nur 2 Schottensiege über den Erzrivalen England. Mit der Einführung des Profifußballs hatte sich die Leistungsstärke binnen weniger Jahre zugunsten der Engländer verschoben.

gg

Das Team von Glasgow Rangers in der Saison 1896/97: St.v.l. Assistenztrainer McCabe, J. Oswald, N. Smith, T. Hyslop, M. Dickie, P. Turnbull, Linienrichter J. Muir; m.v.l. J. McPherson, J. Miller, A. McCreadie, J. Drummond, D. Mitchell, N. Gibson, R. Neil; v.v.l. T.P. Low, A. Smith. Foto: The Glasgow Herald

Nationale Fußball-Historie

Wales

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Maurice Golesworthy (Exmouth/England)

"Mob-football" wurde bereits 1719 in Llandyssul in Cardingshire (jetzt Dyfed) gespielt. Dies war das gleiche Straßenspiel, das regelmäßig an jedem Shrove Tuesday (Fastnachts-Dienstag) im englischen Chester gespielt wurde. Die Stadt Chester befand sich nur etwa eine Meile von der nordwalisischen Grenze entfernt in England. Der Unterschied bestand lediglich darin, daß in Llandyssul lieber zu Weihnachten statt am Faschings-Dienstag gespielt wurde.

Der "Mob-football" oder Straßenfußball wurde oft von mehr als hundert Leuten auf jeder Seite bestritten. Auch war es stets mehr eine Schlacht als Sport, wobei viele Teilnehmer ernsthaft verletzt und einige gar getötet wurden. So fand diese Art von Begegnung nur wenig Beachtung in der Historie der Mannschaftsspiele nach fixierten Regeln. Dies änderte sich erst, als die Zahl der Teilnehmer auf beiden Seiten auf 20 und weniger reduziert worden war.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß der "Mob-football", der viele Jahre in Chester gespielt wurde, sich auch jenseits der englisch-walisischen Grenze, in der nur 9-10 Meilen entfernten Waliser Stadt Wrexham, ausdehnte und Resonanz fand. Dies mögen in der Tat die Ursachen gewesen sein, warum Wrexham eines der frühesten Zentren des walisischen Fußballs wurde, obgleich es sich später um "Association Football" handelte.

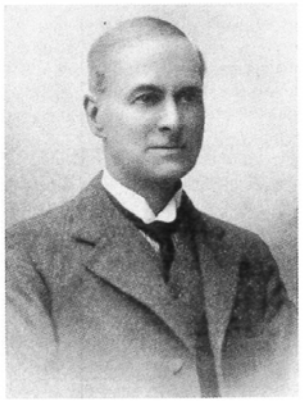
Die Vorläufer des "Association Football", die nach und nach immer festere Formen annahmen und ein zivilisiertes Spiel entstehen ließen, wurden vor allem von den walisischen Schulen und Colleges in der Mitte des 19. Jahrhunderts gepflegt. Vor allem im Norden des Landes wurden dadurch viele Keime gepflanzt, deren Saat bald aufgehen sollte.

Die Waliser waren scheinbar in Sachen Fußball nur wenig hinter den Engländern und Schotten zurück, denn die im Februar 1876 gegründete "Football Association of Wales" ist der drittälteste nationale Fußballverband der Welt. Diese Welsh Football Association verdankte ihre Gründung der Verbreitung des Spiels in der Nordhälfte des Landes und jenseits der englischen Grenze, aber nicht dem dichtbesiedelten Raum in Südwales, wo das Rugby-Spiel noch viele Jahre alles übertönte - und wo es in der Tat auch heute noch mehr oder weniger dominiert. Der Süden war es, der die Entwicklung des Fußballs auf nationaler Ebene in Wales hemmte, so daß Wales folglich viele seiner besten Spieler permanent an England verlor. So wurde schon lange vor Ende des 19. Jahrhunderts verhindert, daß Wales eine große Fußballnation werden konnte.

Der erste walisische Fußballclub wurde nachweislich 1873 mit Druids Ruabon gegründet. Ruabon liegt etwa 5 Meilen von Wrexham entfernt, dem Mekka des walisischen Fußballs im 19. Jahrhundert. Oswestry, das mehr walisisch als englisch ist, obgleich es jenseits der Grenze in der englischen Grafschaft Shropshire liegt, rühmt sich, bereits 1872 einen Fußballclub gegründet zu haben und nahm später auch viele Jahre am "Welsh Cup" teil. In Wrexham soll es schon 1864 einen Fußballverein gegeben haben, der sich jedoch nicht lange am Leben halten konnte, dann aber zur Bildung mehrerer anderer Vereine in den 70er Jahren Impulse ausgelöst haben soll.

Die Informationen über das Fußballspiel in Wales vor 1876 sind sehr spärlich und in der Tat, in keinem britischen Land ist der Fußball so wenig erforscht wie in Wales. Erschwert wurde dies immer durch die Häufigkeit der auftretenden Spielernamen wie Davies, Edwards, Evans, Hughes, Jones und Owen, so daß eine Identifikation nur schwer oder gar nicht möglich ist, zumal Vornamen kaum benutzt wurden.

In jenem Jahr als der Waliser Fußballverband gegründet wurde, existierten in Wales folgende Vereine: Aberystwyth FC, Bangos FC, South Wales FC Brecon, Caernarvon Athletic Club, Chirk AAA, Civil Service Wrexham, Corwen FC, Druids Ruabon, Foresters Gwersyllt, Friars School Bangor, Grosvenor Wrexham, Llanerchrugiog Rhos, Rhosllanerchrugog FC, 23rd Royal Welsh Fusiliers, Plasmadoc Ruabon, Swansea FC und Wrexham FC. Dazu beteiligten sich am walisischen Fußballgeschehen die englischen Grenzvereine All Saints Shrewsbury, Northwith Victoria, Oswestry FC, Shropshire Wanderers und White Star Newton.



Der große Pionier des walisischen Fußballs: Rechtsanwalt Llewelyn Kenrick. Foto: Golesworthy-Archiv

Der eigentliche Vater des Waliser Fußballs war Llewelyn Kenrick, ein Rechtsanwalt in Ruabon, der für Druids Ruabon, Plasmodoc Ruabon

und Shropshire Wanderers (Shrewsbury) spielte. Er hatte die Bildung mehrerer Fußballvereine in Nordwales gefördert, sein Drängen auf ein Länderspiel mit Schottland wurde durch die Mißachtung eines Briefes beinahe erstickt. Ein solches Spiel sollte in der Londoner Sportzeitung "The Field" im Januar 1876 vorgeschlagen werden. Doch der in Wales verfaßte Wortlaut, zunächst an einen in London lebenden Waliser namens G.A. Clay Thomas gesandt, wurde in unkorrekt veränderter Form veröffentlicht, obgleich Kenrick deutlich betont hatte, daß es um ein Fußballspiel mit Schottland und nicht um Rugby gehe.

Llewelyn Kenrick war ein guter Fußballer, der für Shropshire Wanderers gespielt hat, als dieser Verein 1874/75 das Semifinale im englischen Pokal erreichte. Später war er in diesem Wettbewerb auch mit Druids Ruabon weit gekommen,

Die Programm-Ankündigung des ersten Waliser Länderspiels.

Foto: Golesworthy-Archiv

dem neben Wrexham FC und Chirk AAA berühmtesten Waliser Club des 19. Jahrhunderts. Kenrick gewann den "Welsh Cup" mit Druids 1879/80, nachdem sein Team im ersten Finale von 1878 vom Wrexham FC geschlagen wurde.

Doch zurück zur Gründung der Welsh Football Association. Es wurde ein Komitee gebildet, um die erforderlichen Vorkehrungen für ein Spiel mit Schottland treffen zu können. Dies erfolgte während eines Meetings, das im Januar 1876 im Wynnstay Arms Hotel stattfand. Auch gab es daraufhin eine Notiz im "The Field", in der Waliser Spieler aufgefordert wurden, sich mit Namen und Adresse bei der Cambrian FA in Ruabon zu melden, wenn sie an der Teilnahme eines Testmatches in Wrexham interessiert wären.

Der Name "The Football Association of Wales" wurde erst am 2. Februar 1876 angenommen, als sich das Komitee zu seiner zweiten Sitzung traf, bei der auch fixiert wurde, das Spiel mit Schottland am 25. März 1876 in Glasgow auszutragen. Nicht alle Waliser hießen diese Ankündigung willkommen.

Im in Cardiff herausgegebenen "The Western Mail" veröffentlichte C.C. Chambers, der Spielführer vom Swansea Football Club einen Brief, in dem er versicherte, daß diese Ankündigung die erste sei, die in Südwales über ein Repräsentativ-Match zu hören gewesen sei. Auch betonte er, daß ohne die Einbeziehung der Spieler von Südwales diese Vertretung nicht als Auswahl betrachtet werden kann. Der entrüstete Swansea-Kapitän fügte hinzu, daß er glücklich wäre, von Südwales ein Team aufstellen zu könne, das dann gegen ein Team des Nordens spielen sollte, im Fußball oder Rugby, letzteres aber bevorzugend.

Die letzten drei Worte seiner Mitteilung gaben einmal mehr einen Hinweis über die großen Unterschiede zwischen Nord- und Südwales. Auch wurde deutlich sichtbar, daß Mr. Chambers den Nordwalisern indirekt vorwarf, sich nur mit Association Football zu beschäftigen. Es gab einen weiteren, ähnlichen Antwortbrief von dem Sekretär des South Wales Football Club Brecon, der auch beide Sportarten selbst ausübte, aber Rugby noch stärker bevorzugte.

INTERNATIONAL FOOTBALL MATCH.—WALES v. SCOTLAND.

SATURDAY, 25th MARCH, 1876.

Welsh Team

AND COLOURS.

GOAL.

D. THOMSON, Pale Yellow and Purple.

BACKS.

W. A. W. EVANS, Red.
L. L. KENRICK,

HALF-BACKS.

E. A. CROSS, Dark Blue.
W. WILLIAMS, Black and Red.

FORWARDS.

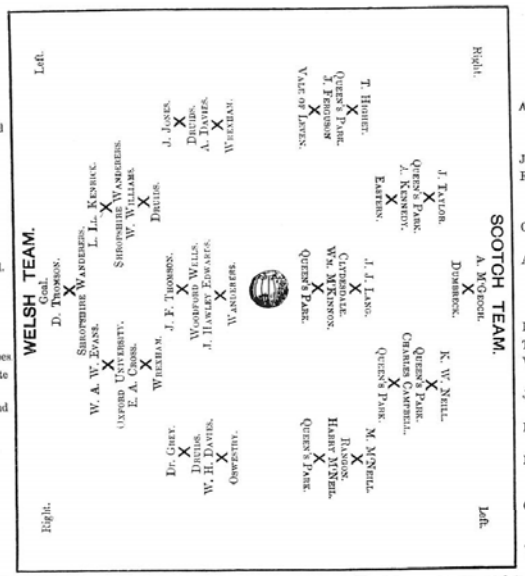
D. GREY, Black and Yellow.
J. F. THOMSON, Pale Blue.
J. JONES, Blue and Yellow Stripes
W. W. DAVIES, Blue and White Stripes.
J. H. EDWARDS, Orange and Violet.
A. DAVIES, Blue and Red.

CAPTAIN

L. L. KENRICK,

UMPIRE

M. S. SMITH.



Scotch Team

AND COLOURS.

GOAL.

A. M'GEOCH, Blue Stockings.

BACKS.

J. TAYLOR, Black and White Cap.
R. W. NEILL, Brown Stockings.

HALF-BACKS.

C. CAMPBELL, Blue and White Cap.
A. KENNEDY, Red and White Stockings.

FORWARDS.

F. FERGUSON, Red Stockings.
T. C. HIGHET, Black and White.
WM. M'KINNON, Red, Black, and White Cap.
J. J. LANG, Orange and Blue Stockings.
H. M'NEIL, Orange and Black Stockings.
M. M'NEIL, Blue Stockings.

CAPTAIN.

CHARLES CAMPBELL.

UMPIRE.

WM. C. MITCHELL.

REFEREE—MR. ROBERT GARDNER.

Spectators are Requested to keep Outside the Ropes.

Es ist nicht auszuschließen, daß die Südwaliser eifersüchtig auf das Unternehmen der Leute von Nordwales waren, denn für die südwalisischen Clubs, die primär den Rugbysport förderten, wurde das erste Rugby-Länderspiel erst vier Jahre später arrangiert.

Llewelyn Kenrick antwortete den Leuten vom Süden ebenfalls mit einem öffentlichen Brief, der am 7. März 1876 in der führenden südwalisischen Zeitung "The Western Mail" veröffentlicht wurde. Darin bringt er u.a. zum Ausdruck, daß es schwierig sei, ein geeignetes Auswahlteam zu erstellen, in dem die besten Spieler vereint sein sollten. Um alle Kandidaten erfassen zu können, habe er sich bewußt an die führende Sportzeitung mit der größten Auflage in Großbritannien, an "The Field and Bell's Life" gewandt, um auch die nicht in Wales spielenden Akteure zu erreichen, und sich mit einem Testspiel einen Überblick verschaffen zu können.

Die Idee von einem Länderspiel der Waliser Fußballer war zuerst öffentlich in obiger Zeitschrift im Januar 1876 von G.A. Clay Thomas vorgeschlagen worden, worauf es viele positive Resonanzen gab. So war es logisch, daß die Welsh Football Association sich dieser Angelegenheit annahm und sie zu realisieren versuchte, immer in der Absicht, sich dabei die Dienste der absolut besten Spieler zu sichern. Schließlich befanden sich viele hervorragende Waliser Spieler in verschiedenen Teilen Englands und Wales, nicht selten zu Studienzwecken an den Universitäten in Dorset, Cheshire, Oxford und Cambridge sowie in Montgomeryshire, Cardigan, Merionethshire etc. Die positive Resonanz vieler Spieler bestätigte inzwischen die Richtigkeit des Vorgehens.

Natürlich seien auch die guten Spieler von Südwales nicht davon ausgeschlossen, sich für das obige Match in Glasgow, das am 25. März 1876 unter Association-Regeln stattfindet, zu empfehlen. Insgesamt war es eine logische und konsequente Stellungnahme, die da Llewelyn Kenrich am 7. März 1876 abgab.

Es war deutlich gewesen, daß es eine unsichtbare, aus Leistungsgründen entstandene, geographische Linie zwischen Nord- und Südwales gab. Erst 1894 fand ein Südwaliser in einem Länderspiel erstmals Berücksichtigung. Auch erreichte im 19. Jahrhundert kein südwalisischer Club ein Finale des "Welsh Cup". Die Ausnahme bildete der Südwaliser John Richard Morgan aus Swansea, der während seiner Zeit bei Cambridge University seine Chance wahrgenommen hatte und im zweiten Länderspiel der Waliser dabei war.

Das erste Länderspiel der Waliser fand dann am 25. März 1876 in Glasgow gegen Schottland statt, wo Wales auf dem Platz des West of Scotland Club 0:4 verlor. Solch eine Niederlage mag für einige Waliser Grund gewesen sein, ihr Interesse am Fußball zu verlieren, nicht aber für die Leute vom Waliser Fußballverband. Sie verloren ihr Ziel auch nicht aus den Augen, als man nach den ersten drei Länderspielen mit 0:15 Toren dastand. Im 4. Länderspiel erzielten sie ihr erstes Goal und im 8. Länderspiel ihren ersten Sieg, diesen sogar in Blackburn gegen England (1:0).

Bei diesem Sieg über England kam Verteidiger Llewelyn Kenrick nur deshalb ins Team, weil der vorgesehene "Jack" Powell (Druids Ruabon) bei der Abreise den Zug verpaßt hatte. Dabei war Kenrick leicht verletzt, aber es blieb keine andere Wahl. Er mußte sogar in seiner Straßenkleidung mit gewöhnlichen Stiefeln spielen. Doch sein Eifer wurde belohnt, als er "Jackie" Vaughan die Chance schuf, das siegbringende Tor zu erzielen.

Die "Football Association of Wales" hatte am 24. Mai 1876 eine Hauptversammlung im Lion Hotel in Shrewsbury (jenseits der englischen Grenze liegend) abgehalten, über die ein Bericht im "Wrexham Guardian" am 27. Mai 1876 erschien. Daraus ist zu entnehmen, daß u.a. anwesend

Sir Watkin Williams Wynn wurde 1876 zum ersten Präsidenten von "The Football Association of Wales" gewählt und übte diese Funktion eineinhalb Jahrzehnte aus.

Foto: Golesworthy-Archiv

waren: Evan Morris (Wrexham), Llewelyn Kenrick, D. Thomson, S. Smith, Dr. Grey (alle Ruabon), Hawley Edwards, Lythgoe und Randal (alle Shrewsbury). Die Südwaliser Chambers (Swansea) und H.W. Davies (South Wales FC Brecon) hatten Schriftstücke entsandt.

Es wurde der unabdingbare Entschluß gefaßt, daß künftig alle Spiele nach den Association-Regeln zu spielen seien sowie die Richtlinien des nationalen Fußballverbandes zu berücksichtigen sind. Llewelyn Kenrick wurde zum ehrenamtlichen Sekretär gewählt, S. Smith zu seinem Assistenten. Sir W.W. Wynn aus Bart wurde als Präsident der Association gewählt. Außerdem schlug H. Edwards vor, 6 Vizepräsidenten, drei von Nordwales und drei von Südwales, zu wählen.

Dr. Grey wiederum schlug vor, ein Komitee zu bilden, dem 12 Mitglieder (6 aus dem Norden und 6 aus dem Süden) angehörten. Als Mitglieder des Nordens wurden Ll. Kenrick, D. Thomson, H. Edwards, G. Jarrett, E. Morris und H. Humphreys ernannt. Die Mitglieder des Komitees für Südwales sollten im Nachhinein ernannt werden. Das Komitee wurde angewiesen, Regeln und Richtlinien für die "Football Association of Wales" zu erstellen.

Ungeachtet dieser vielseitigen Bemühungen der Nordwaliser, Interesse am Fußball auch in Südwales zu erwecken, erschien in den nächsten Jahren kein Vertreter von Südwales bei Besprechungen. Ab November 1876 unternahmen die Nordwaliser einige Testspiele, um die Stärke der Auswahl und die geeigneten Leute für die Länderspiele herauszufinden. Drei dieser Testspiele seien genannt: Birmingham - Nordwales 2:3 (4.11.1876 in Birmingham), Sheffield - Nordwales 7:0 (15.1.1877 in Sheffield), Nordwales - Birmingham 1:0 (10.2.1877 in Wrexham). Übrigens spielte John George Wylie einmal für Nordwales, den es dann als Anwalt nach London zog, wo er zwei Jahre später ein Länderspiel für England in Glasgow gegen Schottland bestritt.

Als der "Welsh Cup" in der Saison 1877/78 eingeführt wurde, trugen sich 19 Vereine in die Meldeliste ein. Mit dem Swansea FC war aber nur ein Teilnehmer aus Südwales unter ihnen zu finden. Die teilnehmenden Clubs waren im einzelnen Druids Ruabon, Civil Service Wrexham, Wrexham FC, Foresters Gwersyllt, Swansea FC, Newton FC, Oswestry FC, White Star Newton, Chirk AAA, Aberystwyth FC, Llanerchrugog Rhos, Bala FC, Northwith Victoria, Caernarvon FC, Bangor FC, Llangollen FC, Corwen FC, 23rd Royal Welsh Fusiliers und Plasmadoc Ruabon. Die Fusiliers zogen sich später wieder zurück.

Bemerkenswert ist die Teilnahme von Teams jenseits der englischen Grenze. Es ist auch erwähnenswert, daß die früheren Regeln vorsahen, daß nur treue Mitglieder eines Clubs, die ihm zwei Jahre angehörten oder im Umkreis von 15 Meilen ihres Vereinsplatzes wohnten, für diesen Wettbewerb startberechtigt waren. Im ersten Finale am 30. März 1878 im Acton Park zu Wrexham bezwang der Wrexham FC das Team von Druids Ruabon 1:0, wobei James Davies das einzige Goal erzielte. Der Torschütze gehörte zu den Gründern des Waliser Fußballverbandes.

Eines der denkwürdigsten Merkmale dieses Spiels war, daß Wrexham bereits im klassischen System mit drei Läufern spielte. Es war ein von Kapitän Charles Murless eingeführtes System. Es soll das erste Beispiel in der Historie des Weltfußballs gewesen sein, wo ein Team bereits perfekt im 2-3-5-System gespielt habe. Diese drei "half-backs" waren auch bei Cambridge University erste Wahl gewesen, das Universitäts-Team praktizierte dieses System aber erst 1883. Andere englische Vereine taten dies jedoch früher. So beispielsweise Bolton Wanderers 1882 in einem Match gegen den Accrington FC.

Die Krönung, der Pokal, fehlte aber beim ersten "Welsh Cupfinal" noch. Der Waliser Fußballverband hatte nicht genügend Geld, um sofort eine Trophäe kaufen zu können. So dauerte es bis Februar 1879, ehe diese verfügbar war und dann dem Wrexham FC nachträglich während eines Banketts überreicht wurde. Diese schöne Trophäe hatte J.W. Benson aus der Londoner Old Bond Street für 100 Guineas (etwa 105 Pounds Sterling) geschaffen, war aber noch nicht bezahlt worden, als sie präsentiert wurde. Ende der Saison 1879/80 hatte die "Football Association of Wales" nur 1,60 Pounds auf der Bank und man war Mr. Benson noch immer 71,25 Pounds schuldig. Auch der Sekretär des Verbandes, E. Manners, ein Waliser, konnte für seinen Teiljob in Höhe von 10 Pounds nicht bezahlt werden. Diese leidigen finanziellen Angelegenheiten konnten erst 1881 geklärt werden, als ein öffentlicher Aufruf für Spenden gemacht wurde.

Ungeachtet dieser finanziellen Einschränkungen erweiterte die Welsh Football Association ihr internationales Programm, wobei die Zahl jener Spieler stetig stieg, die für Wales spielten, aber nicht in Wales lebten. Bei der 1:2-Niederlage am 18.1.1879 in London gegen England waren nicht weniger als 7 Akteure vom Oswestry FC aufgeboten, jenem Verein, der 3-4 Meilen von der walisischen Grenze entfernt in England beheimatet war. Am 25.2.1882 spielten die Waliser erstmals gegen Irland und gewannen gleich 7:1 in Wrexham, wobei James Price allein 4 Goals erzielte.

Am 6. Dezember 1882 fand das erste Meeting eines internationalen Komitees in Manchester statt, das als "International Football Association Board" bekannt wurde. Die Grundidee dieser Körperschaft war, die Regeln des Fußballspiels zu optimieren, vereinheitlichen, fixieren und überwachen. Zwei Vertreter von jedem der vier britischen Verbände nahmen an diesem Meeting teil. Von Wales waren es Llewelyn Kenrick (Ruabon) und William P. Owen (Ruthin). Während in den letzten Jahrzehnten diese Mitglieder gewöhnlich ältere Menschen sind, die früher selbst aktiv Fußball gespielt haben, war dies im 19. Jahrhundert nicht der Fall, da mußten die Spieler noch ihre eigenen Angelegenheiten selbst klären. Kenrick und Owen waren beide Waliser Internationale.

Shropshire Wanderers hatte einen nicht geringen Anteil an der Entwicklung des Waliser Fußballs, weil eine nicht unbedeutende Zahl an jungen, der Mittelklasse angehörenden Walisern die berühmte Shrewsbury School besuchte. Auch Shrewsbury liegt jenseits der Waliser Grenze, etwa 8-9 Meilen entfernt auf englischem Boden. Auch gibt es keinen Zweifel, daß die ersten Waliser als Mitglieder von Shropshire Wanderers sich erfolgreich am F.A. Cup beteiligten. Der erste echte Waliser Club, der am englischen Pokal erfolgreich teilnahm, war Druids Ruabon. Druids erreichte 1877/78 die Runde der letzten 11 (Achtelfinale), unterlag aber dort dem späteren Finalisten Royal Engineers, der viel kraftvoller spielte.

In der Saison 1882/83 erreichte Druids Ruabon das Viertelfinale, wo es dann von dem bereits professionell zu Werke gehenden Team von Blackburn Olympic 4:0 geschlagen wurde. In der Saison 1884/85 schlug Druids zunächst ein anderes berühmtes Waliser Team jener Tage, Chirk AAA (4:1), bevor die Ruabon-Leute West Bromwich Albion in der 4. Runde 0:1 unterlagen. Auch der Oswestry FC war stark an Waliser Spielern orientiert und hatte in seinem Team viele Waliser Internationale. Oft standen mehr Waliser als Engländer auf dem Rasen dieses Clubs. Mit den vielen Walisern erreichte Oswestry 1883/84 die 3. Runde im englischen Pokal-Wettbewerb, bevor es von einem anderen "ausländischen" Verein, Queen's Park Glasgow, 1:7 eliminiert wurde.

Am bereits erwähnten Match im Rahmen des englischen Pokal-Wettbewerbs zwischen den beiden Waliser Superteams im Januar 1885 nahmen viele prominente Waliser Fußballer und Fußball-Pioniere teil, von denen dann einige auch in der 1888 gebildeten "Football League" spielten, dann allerdings für englische Vereine. Die Aufgebote von diesem Match zweier walisischer Vereine um eine "ausländische" Trophäe lauteten:

Druids Ruabon: J. Jones - R.A. Jones, Edward Bowen - William Williams, "Jos" Davies, Robert Davies - Arthur Powell, W. Jones, Albert Jones, "Jack" Jones, "Jack" Doughty. Chirk AAA: J.E. Conde - A. Jones, C. Bolas - H. Owen, James Jones, David Jones - William Owen, Peter Griffiths, J. Williams, J. Rogers, Edward Povey.

10 Spieler dieser beiden Teams bestritten insgesamt 70 Länderspiele für Wales. "Jack" John Doughty und "Dai" David Jones befanden sich später unter den ersten Walisern, die zu englischen Profivereinen wechselten. "Jack" Doughty ging nach Manchester zu Newton Heath und "Dai" Jones zu Bolton Wanderers. "Jack's" Bruder Roger Doughty wechselte ebenfalls zu Newton Heath. Unter den Walisern, die bereits im ersten Jahr des Bestehens der "Football League" 1888/89 als Profis dabei waren, zählten Joseph Davies aus Chirk, der in Liverpool auf dem Flügel für den Everton FC stürmte, und James Trainer aus Wrexham, der bei Preston North End einer der berühmtesten Goalkeeper wurde. Ein ausgezeichneter Waliser Amateur, der 1888/89 auch in der "Football League" zum Einsatz kam, war Dr. Robert H. Mills-Roberts, der in zwei Liga-Spielen für Preston North End das Tor hütete, als sein Landsmann Trainer verhindert war.

Die englischen Clubs, die in den 1880er Jahren am meisten von den Waliser Talenten profitierten, waren Crewe Alexandra, Bootle FC (Liverpool), Bolton Wanderers, Newton Heath (Manchester), Ardwick FC (Manchester), Preston North End und Everton FC (Liverpool). Newton Heath Lancashire und Yorkshire Railway Football Club, wie der Vorläufer der Manchester United mit vollem Namen hieß, zog viele Waliser an, weil dieser Verein ihnen Arbeit in den Carriage and Wagon Works der Railway Company bieten konnte. Als dieses Team 1888 den "Manchester Cup" gewann, standen 5 Waliser im Team, darunter Kapitän "Jack" Powell.

Im Jahre 1880 bildete Nordwales in Bangor seine eigene Football Association. Eine "Welsh Senior League" wurde 1890 gegründet. Im gleichen Jahr wurden noch der "Welsh Junior Cup" und die "Welsh Combination" eingeführt. 1893 wurde die "North Wales League" gebildet und wenig später kam noch die "North Wales Coast League" hinzu.

Ein anderer großer Pionier des Waliser Fußballs darf nicht übersehen werden, Thomas E. Thomas, der Schulleiter aus Chirk, der 1890 auserwählt wurde, als Präsident der Welsh Football Association zu fungieren. Er war durch seine Initiativen bekannt geworden und hatte u.a. den "Welsh Junior Cup" eingeführt, der später in "Welsh Amateur Cup" umbenannt wurde. Wrexham Victoria war übrigens 1890 der erste Gewinner dieses Wettbewerbs (4:1 gegen Flint).

Mr. Thomas betätigte sich auch als Coach. Er half in Chirk den Club bilden, der anfangs vorwiegend aus seinen Schuljungen bestand, bei denen er das Interesse am Fußball geweckt und ihr Talent für diese Sportart gefördert hatte. So gingen viele berühmte Waliser Fußballer des 19. Jahrhunderts durch seine Hand: "Lot" Jones (Manchester City), Joseph Davies (Everton FC), "Dai" Jones (Bolton Wanderers) und natürlich auch die Gebrüder "Billy" und "Sam" Meredith, die u.a. für Manchester City bzw. Stoke FC spielten.

Mr. Thomas lehrte seinen Jungen den Ball vor allem flach zu spielen und spornte sie dabei nicht selten mit einem Penny an. Auch machte er William Meredith zu einem der ballgewandtesten Fußballer der Welt. Die Legalisierung des Professionalismus war gewissermaßen auch ein moralischer K.o. für den Waliser Fußball. Mr. Thomas versuchte den Verlust an Waliser Talenten dadurch zu stoppen, indem er in seinem Land ebenfalls den Fußball-Professionalis-

Der einarmige Arthur Lea, der 1890, 1891 und 1895 mit dem Wrexham FC das "Welsh Cupfinal" verlor sowie 1893 gewann. Anfangs spielte er Linksaußen, später Mittelläufer. Foto: Golesworthy-Archiv

Der rechte Verteidiger Smart Arridge bestritt von 1892-1898 8 Länderspiele für Wales und gehörte in dieser Zeit drei verschiedenen englischen Vereinen an. Foto: Golesworthy-Archiv

Mittelläufer Caesar Augustus Llewelyn Jenkyns spielte von 1892-1898 ebenfalls 8mal für Wales, gehörte aber in jenen Jahren gar vier verschiedenen englischen Clubs an. Foto: Golesworthy-Archiv

mus einführen wollte. Auch versuchte er Südwales mehr ins Fußballgeschäft einzubeziehen, aber die Fortschritte im südwalisischen Rugby-Zentrum verliefen nur sehr langsam. Dennoch fand am 24. Februar 1894 das erste Fußball-Länderspiel im Süden, in Swansea, statt (4:1 gegen Irland). Darüber gab es im "Western Mail" (Cardiff) einen Bericht, der u.a. folgendes enthielt.

In diesem südwalisischen Landesteil ist der Association Football praktisch noch unbekannt. Die Bemühungen einiger südwalisischer Fußballer riefen in der Vergangenheit in der Öffentlichkeit keine Aufmerksamkeit hervor. Dies vermochte erst der Cardiff FC in jüngster Zeit mit einigen Erfolgen. Erst ein intensiver Kontakt mit der Welsh Football Association stärkte die Position der südwalisischen Fußballvereine. Das arrangierte Match zwischen dem Norden und Süden war der erste Schritt, mit dem der nationale Fußballverband sein Interesse, in Südwales den Fußballsport zu popularisieren, demonstrierte. Dieses Match hatte jedoch nur lokales Niveau. Es sei notwendig, den Südwalisern bessere Chancen zu geben, die Association-Regeln zu verstehen und anzuwenden.

Dieser Zeitungsartikel schilderte die Fußball-Verhältnisse in Südwales ausgezeichnet. Das erwähnte Spiel zwischen Nord- und Südwales war auch das erste große Engagement der neugebildeten "South Wales Football Association" und fand am 13. Januar 1894 im Cardiffer St. Andrew's Park statt, wo das Team des Nordens 3:0 gewann. Die südwalisische Auswahl war durch drei frühere Internationale verstärkt worden, aber danach spielte keiner der aufgebotenen Südwaliser jemals für Wales, vom Nordteam dagegen fünf.

Der erste Versuch, den Fußball in Südwales zu organisieren, wurde bereits 1890 gemacht, als sich folgende 13 Vereine in einer "South Wales Association League" zusammenschlossen: Abergavenny, Aberdare, Blaina, Caerlon, Gelligaer, Maerdy, Mountain Ash, Phoenix Wanderers, Porth, Scotch Albions, St. Margarets, Ton Strollers und Treharris. Leider hielt sich keiner dieser Vereine an seine Heim- und Auswärtstermine, und am Ende der Saison waren nur noch 7 dieser 13 Vereine aktiv.

Ungeachtet der Enttäuschungen dieser Saison hielten die südwalisischen Fußball-Enthusiasten an ihren Absichten fest, an den leistungsstärkeren Norden Anschluß zu finden. Dabei wurden sie vom Präsidenten der "Football Association of Wales", von Thomas E. Thomas, immer wieder ermutigt. Der große Durchbruch zu diesem langfristigen Unternehmen gelang im Juni 1893, als die "South Wales and Monmouthshire Association" gebildet wurde, der 15 Vereine angehörten, und der Sekretär der Welsh FA, James Taylor (Wrexham) als einer der Vizepräsidenten unterstützend fungierte. Nach dem erwähnten Länderspiel 1894 in Swansea begannen sich die Fußballbelange im industriellen Süden endgültig kontinuierlich zu entwickeln.

Thomas E. Thomas war in allen Belangen ein Meister: Agitator, Organisator, Trainer und Funktionär. Foto: Golesworthy-Archiv

Nationale Fußball-Historie

Irland

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Maurice Golesworthy (Exmouth/England)

"Gaelic Football" war vom 16. Jahrhundert an die populärste Form des Fußballs, die auf der "Emerald Isle" (Grünen Insel) gespielte wurde. Auch nahm im 19. Jahrhundert Rugby einen immer größeren Einfluß. Der Association Football erreichte Irland erst im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts.

Der Vater des Association Football (Soccer) in Irland war John McAlery, ein Geschäftsmann in Belfast, der diese Sportart erstmals im Jahre 1878 während seiner Flitterwochen in Schottland kennenlernte. Das Soccer-Spiel hatte ihn spontan so sehr fasziniert, daß er in Glasgow John Allen, den Sekretär vom Glasgow Caledonians FC überzeugte, in Belfast ein Demonstrations-Match zu veranstalten. Mr. Allen kontaktierte daraufhin Queen's Park Glasgow, und diese zwei Clubs trafen dann am 24. Oktober 1878 auf dem Ulster Cricket Club Ground in Belfast aufeinander, wobei Queen's Park die Caledonians 3:2 besiegte.

Trotz aller Bedenken und Mühen brachte es John McAlery fertig, in Irland den ersten Association Football Club zu gründen. Es war der Cliftonville FC, der im Oktober 1879 in Belfast ins Leben gerufen wurde. Cliftenville bestritt sein erstes Spiel am 11. Oktober 1879 gegen ein Team von Rugby-Enthusiasten auf dem Platz des lokalen Cricket Clubs und verlor dabei 1:2.

Doch dieser unerwartete Rückschlag konnte Mister McAlery nicht entmutigen. Im Jahre 1880 organisierte er ein Meeting, bei dem die "Irish Football Association" (IFA) gegründet und der "Irish Football Association Cup" (Irish Cup) ins Leben gerufen wurde. Dieses Meeting wurde im Queen's Hotel zu Belfast am 18. November 1880 gehalten. John McAlery wurde zum ersten ehrenamtlichen Sekretär und Major Spencer Chichester zum 1. Präsidenten der IFA gewählt. John McAlvery übte übrigens seinen Posten bis 1888 aus.

Die Iren übernahmen die Regeln der Scottish Football Association, und 7 Clubs meldeten ihre Teilnahme am ersten irischen Pokalwettbewerb an, bei der jeder ein Startgeld in Höhe von 10 shillings (50 p.) zu entrichten hatte. Es waren Avoniel, Cliftonville, Distillary, Knock und Oldpark, die alle aus Belfast kamen, sowie Mayola Park Castledown und Alexander Limavady. Der Mayola Park FC aus Castledown wurde durch einen 1:0-Erfolg über den Cliftonville FC erster irischer Cupwinner.

Die Teilnahme am irischen Pokalwettbewerb war ursprünglich auf in Irland geborene Spieler beschränkt. Doch die Belfast Scottish Association stellte an die IFA ein Gesuch, worauf diese Beschränkung aufgehoben wurde. So war nunmehr jeder beliebige Spieler teilnahmeberechtigt, sofern er sich drei Monate vor dem Spieltag in Irland niedergelassen hatte. Dies war von großer Bedeutung und zugleich hilfreich für die vielen schottischen Soccer-Enthusiasten, die in Irland lebten, sowie für die Armee-Teams, die auf irischem Boden stationiert waren. Auch wurde eine richtige Trophäe für den Irish Cup für £ 55 18s 6d (55 £, 925 p.) geschaffen, für eine Summe, die in jenen Tagen viel Geld bedeutete. Der Irish Cup etablierte sich als ein Wettbewerb in und um Belfast.

Nun waren die Iren bemüht, auch auf internationalem Terrain Anschluß zu finden, denn die Entwicklung des irischen Fußballs vermochte nicht mit jener in den britischen Ländern Schritt zu halten, da ihr die tiefen Wurzeln fehlten. So war es nicht überraschend, daß die Iren in ihren ersten internationalen Vergleichen so schlechte Ergebnisse (hohe Niederlagen) erzielten. Das 1. Länderspiel am 18. Februar 1882 auf dem Platz des Knock FC (Bloomfield) in Belfast verloren die Irländer mit 0:13 (!) Toren. Eine Woche später mußten die Iren in Wrexham gegen Wales mit 1:7 die Segel streichen. Die Niederlagenserie vermochte Irland erst am 17. März 1883 in Belfast zu stoppen, wo ein 1:1-Remis gegen Wales gelang. Der erste Länderspielsieg gelang Irland aber erst in seinem 16. Länderspiel am 12. März 1887 beim 4:1 gegen Wales in Belfast.

Die Irish League wurde 1890 in Belfast gebildet. Ihr gehörten anfangs folgende 8 Vereine an: Clarence, Cliftonville, Distillery, Glentoran, Linfield Athletic, Oldpark und Ulster, die alle in Belfast beheimatet waren, sowie Milford aus dem County Armagh. Mr. William McNeice von Cliftonville FC wurde zum Liga-Präsidenten gewählt. Bemerkenswert war, daß Milford der einzige Club war, der sieg- und punktlos blieb und folglich neben Clarence FC Belfast abstieg. Dafür qualifizierten sich Ligoneil, Milltown, Belfast YMCA und Lancashire Fusiliers. Da dieses englische Armee-Regiment in Belfast stationiert war, kamen in der zweiten Saison (1891/92) alle Erst-Ligisten aus Belfast.

Irland war im 19. Jahrhundert noch nicht in den Norden und Süden getrennt (Eire und Nordirland entstanden erst nach 1919), so daß das irische Fußballgeschehen die gesamte irische Insel umfaßte. Der Soccer breitete sich jedoch im Norden des Landes, in und um Belfast, viel schneller und intensiver aus, als in irgend einem anderen Teil der Insel.

Die ersten Soccer-Clubs im Süden des Landes waren Dublin Association und Dublin University, die sich beide 1883 gebildet hatten. Das erste Fußballspiel in Dublin nach den FA-Regeln fand im November 1883 auf dem University College Park statt. Zwei Spieler (Moorhead, Eames) von Dublin University waren auch die ersten Nationalspieler aus dem Süden, die mit ihren Teamkollegen aus dem Norden am 28. Februar 1885 in Manchester gegen England 0:4 verloren. Ihre Teilnahme löste heftige Kritiken im Norden aus, da die Belfaster Experten sie nicht für spielstark genug hielten.

Es gab keine Clubs aus dem Süden des Landes im 19. Jahrhundert, die der Irish League angehörten. Dafür begannen die Vereine im Süden der Insel ihren eigenen Wettbewerb, den Leinster Cup, ab 1892 auszuspielen. Das erste Finale im Oktober des gleichen Jahres gewann Leinster Nomads mit 2:1 gegen Dublin University vor etwa 900 Zuschauern. Der erfolgreichste Club in Dublin in der letzten Dekade des 19. Jahrhunderts war Bohemians Dublin, das den Leinster Cup in jener Zeit 6mal gewann. Shelbourne Dublin gewann die Konkurrenz zur Jahrhundertwende.

Das Mekka des irischen Fußballs war eindeutig der Norden (Belfast), und die drei größten und spielstärksten irischen Vereine des 19. Jahrhunderts waren die drei Belfaster Clubs Cliftonville FC (Gründung: 1879), Distillery FC (1880) und Linfield FC (1886). Cliftonville lieferte mehr Nationalspieler als jeder

andere Club in der Periode von 1881 bis 1900 (total 33 von 150) und war auch der erste Verein der Grünen Insel, der sich 1886 zum English Football Association Cup Competition einschrieb. Mit Linfield FC (1888) und Distillery FC (1889) nahmen bald weitere irische Vereine den Kampf um die damals begehrteste Trophäe der Welt auf. Die irischen Vereine waren jedoch nicht sehr erfolgreich, obwohl Cliftonville zwei bemerkenswerte Siege zu verzeichnen hatte (7:2 gegen Blackburn Park Road, 3:1 gegen Great Lever) ehe es beim schottischen Verein Partick Thistle hoch mit 0:11 unterlag.

Der Cliftonville FC gewann bis 1900 den Irish Cup 4mal, erreichte aber insgesamt 9mal das nationale Pokalfinale. Distillery FC und Linfield FC gewannen je 6mal den irischen Pokal, standen aber jeweils nur 7mal im Endspiel. "Nick" Ross, der "demon full-back" vom Everton FC und Preston North End war der berühmteste Coach von Cliftonville, jedoch nur für eine kurze Periode vor seinem Tod, der ihn im frühen Alter von 31 Jahren durch eine Schwindsucht (Lungen TBC) heimsuchte.

Linfield FC, der vorübergehend Linfield Athletic hieß, wurde durch Angestellte der Linfield Mill gegründet und dominierte in der Belfast and District League, die den irischen Meister ausspielte und im Volksmund nur Irish League genannt wurde. Linfield gewann 5 der 10 ausgespielten Meisterschaften im 19. Jahrhundert. Der Linfield FC besiegte im English FA Cup am 17. November 1888 Bolton Wanderers mit 3:0, allerdings trat der englische Erstdivisionär nur mit seiner Reserve-Elf an, denn am gleichen Tag spielte Boltons erste Vertretung in der Football League gegen West Bromwich Albion. Linfield sorgte jedoch mit einem 2:2 nach Verlängerung bei Nottingham Forest erneut für Furore. Zwischen diesen beiden Pokalspielen traf Linfield im English Cup auf den Ortsrivalen Cliftonville FC, wobei es nach zwei 3:3-Unentschieden im dritten Anlauf einen 7:0-Erfolg gab.

Die zwei besten und berühmtesten irischen Fußballer des 19. Jahrhunderts waren Olphie Stanfield und John Peden. Stanfield war zugleich Rekordinternationaler. Seine 30 Länderspiele absolvierte er von 1887-1897. Dieser Rekord hatte dann 27 Jahre Bestand. Er spielte stets für den Distillery FC (Belfast) und war in der Auswahl der große Partner für den anderen Helden des irischen Fußballs im vorigen Jahrhundert, John Peden.

Während Stanfield seinem Club Distillery FC und seiner Heimat immer die Treue hielt, gehörte John Peden zu den ersten in der langen Reihe der irischen Profis, die nach England wechselten. Peden schloß sich im Sommer 1893 Newton Heath FC an. Doch er blieb nur eine Saison in Manchester und kehrte nach Belfast zurück, um für Distillery und dann Linfield zu stürmen. Er war ein cleverer Spieler, der mit dem Ball am Fuß gekonnte Haken zu schlagen vermochte. Peden gewann mit Linfield 3mal und mit Distillery einmal den Irish Cup.

Als das wahrscheinlich beste irische Länderspiel im 19. Jahrhundert wird der 1:0-Sieg in Llandudno am 19. Februar 1898 über Wales betrachtet. Zwei Wochen später verloren die Iren in Belfast gegen England nur 2:3. John Peden war in beiden Spielen der überragende Akteur. Zu den ganz großen irischen Spielern jener Epoche vor der Jahrhundertwende gehörten noch Torhüter "Tom" Scott (Cliftonville FC) sowie Verteidiger "Sam" Torrans und Mittelläufer "Bob" Milne, die beide dem Linfield FC angehörten.

Erst im Jahre 1898, vier Jahre nach der Anerkennung des Professionalismus im irischen Fußball, erteilte die IFA auch den Spielern, die nicht-irischen Vereinen angehörten, eine Spielerlaubnis für das irische Nationalteam. So konnte auch John Peden nicht für Irlands National-Elf spielen, als er in der Saison (1893/94) dem englischen Verein Newton Heath FC angehörte.

Die ersten professionellen Spieler bei einem "ausländischen" Verein, die zugleich ins irische Nationalteam berufen wurden, waren "Archie" Goodall, der Bruder des famosen John Goodall, der für England spielte, sowie John Taggart von Walsall. Taggart hatte zunächst für Distillery FC Belfast und Middlesbrough FC als Amateur und dann für West Bromwich Albion als Profi gespielt. Beide spielten als Außenläufer beim 1:0-Erfolg der Iren am 4. März1899 gegen Wales mit. Mittelstürmer in diesem Ländermatch war Daniel Hanna, der für Portsmouth jedoch nur als Amateur Tore erzielte, da er in dieser südenglischen Stadt als Sergeant bei der Royal Artillery tätig war.

Ein Weltereignis besonderer Art vollzog sich um den irischen Nationalspieler John Reynolds, der bis 1891 5mal als Mittelläufer für Irlands Farben spielte sowie den Vereinen Distillery FC und Ulster Belfast angehörte, bevor er sich Ende März 1891 West Bromwich Albion anschloß. Dann stellte man plötzlich fest, daß er in Blackburn geboren und damit nach britischem Gesetz ein Engländer war. In der Folgezeit spielte er noch 8mal für Englands Nationalteam. Somit war John Reynolds der erste Nationalspieler, der für zwei Länder spielte! Obgleich gegenüber den Engländern, Schotten und Walisern der irische Fußball etwas hinterher hinkte, waren es die Iren selbst, die die Hauptlast bei der Entwicklung des Soccers in ihrem Land trugen. Ihre Vertreter besuchten auch das erste Meeting der vier Verbände von Großbritannien, um 1882 über einheitliche Regeln zu diskutieren. Und als im Februar 1886 eine Krise zwischen Engländern und Schotten wegen des Professionalismus auftrat, war es die Irish Football Association, die ein Meeting mit den Schotten und Walisern in Liverpool organisierte, um über die Haltung der English Football Association zu diskutieren. Der englische Verband, der seine Teilnahme verweigert hatte, ließ sich aber dann doch überzeugen und mäßigte seine unilateralen Pläne. Dieses Meeting führte vier Monate später sogar zur Gründung der International Board, die noch heute die höchste internationale Körperschaft betreffs Spielregeln ist.

Es war auch die Irish Football Association, die den Weg ebnete, um verbindliche Regeln für die Clubs aller Verbände zu erstellen, wonach ein Spielerwechsel auch der Zustimmung der Clubs bedarf. Auch die zweifellos wichtigste Erneuerung des Fußballspiels gegen Ende des 19. Jahrhunderts ist auf irischen Ursprung zurückzuführen. Es ist die Einführung des Penalty kick (Elfmeter). Dies wurde zuerst 1890 in Irland auf Initiative von William McCreery (Milford FC) eingeführt und bereits 1891 von der International Board verbindlich für die gesamte Fußballwelt aufgenommen. Welch große Bedeutung hat der Strafstoß vom 11m-Punkt inzwischen erlangt?

Lange blieb ungeklärt, ob William McCreery, der Sekretär der Mid-Ulster Association, auch der Erfinder des Elfmeters war. Doch in Wirklichkeit hatte er diese Idee von seinem Milforder Kollegen William McCrum übernommen. Bewiesen ist auch, daß McCrum vermögender, gebildeter und einflußreicher war, zudem hatte er mit dem Ex-Internationalen "Jack" Reid als Generalsekretär der Irish FA einen Verbündeten. Beide überzeugten dann auch im 2. Anlauf die International Football Association Board. Der 11m-Erfinder William McCrum gehörte gleichfalls dem Milford FC an und nicht wie oft fälschlicherweise angegeben Milford Everton. Während der Milford FC heute nicht mehr existiert, wurde Milford Everton längst in Armagh City umbenannt.

Der irische Fußball zählte im 19. Jahrhundert leistungsmäßig bei weitem nicht zur Weltspitze, die die Engländer und Schotten bestimmten, aber mit ihren Ideen, Ansichten und ihrer Weitsicht haben sie dennoch Großes vollbracht!

British Home Internationals (1884-1900)

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland) & Ian Garland (Chesham/England)*

Der erste internationale Wettbewerb auf der Basis der Nationalteams in der Welt - und gleichzeitig der einzigste dieser Art im 19. Jahrhundert - war die seit der Saison 1883/84 alljährlich ausgespielte Britische Meisterschaft. Die vier britischen Länder England, Schottland, Wales und Irland spielten unter großem Zuschauerinteresse diese "British Home Internationals" aus. Der Modus bestand in einer einfachen Runde, wo jeder gegen jeden spielte. Alle Spiele fanden regelmäßig im Februar, März und April statt.

Die statistischen Details von all diesen Länderspielen um die Britische Meisterschaft (Aufstellungen der Teams mit Vornamen und Vereinsangehörigkeit der Spieler, Torschützen, Referee, Kapitän, Zuschauerzahl, Stadion, Spielort und Datum) werden von der IFFHS in einer folgenden Ausgabe dieser Zeitschrift nochmals publiziert, da es in den letzten drei Jahren gelang, viele Details noch ausfindig zu machen. In diesem, hier vorliegenden statistischen Beitrag bieten wir Ihnen einen zusammenfassenden Überblick über weitere Details dieser alljährlich ausgetragenen Konkurrenz, über die der Rest der Welt voller Bewunderung viele Jahrzehnte sprach.

Aus diesen Angaben lassen sich viele Schlußfolgerungen ziehen. So ist bemerkenswert, daß das schottische Nationalteam, obgleich das erfolgreichste der Welt im 19. Jahrhundert, selten in aufeinanderfolgenden Spielen mit denselben Spielern antrat. Das Scottish Team hatte eine unglaubliche Spielerfluktuation zu verzeichnen. Wenn man dennoch so erfolgreich ist, spricht dies für ein schier unerschöpfliches Spielerreservoir.

Die Waliser und vor allem Iren waren da schon zu größerer Kontinuität gezwungen, da ihre Anzahl an erstklassigen Spielern begrenzt war. Auch kommt in der Zusammenfassung noch einmal die überragende Klasse der Supergoalgetter des 19. Jahrhunderts "Steve" Bloomer, Dr. Tinsley Lindley (beide England) und "Bob" McColl (Schottland) ebenso zum Ausdruck wie die Dominanz der Idole jener Epoche in den einzelnen britischen Ländern. Bei den Iren Olphie Stanfield, John Peden und "Sam" Torrans, die Waliser William Lewis, James Trainer und "Billy" Owen, die Schotten Walter Arnott, John McPherson und John Bell sowie die Engländer "Billy" Bassett, John Goodall und "Joe" Smith, der genialste Amateur des 19. Jahrhunderts.

* Die Autoren sind John Duffy (Belfast/Nordirland), Mervyn D. Baker (Bristol/England) und Maurice Golesworthy (Exmouth/England) für Ergänzungen zu Dank verpflichtet.

1st British Home Internationals (1883/84)

1. Schottland	3	3	-	-	10: 1	6:0
2. England	3	2	-	1	12: 2	4:2
3. Wales	3	1	-	2	7: 8	2:4
4. Irland	3	-	-	3	1:19	0:6

Meister: Schottland

Goals pro Match: ø 5,00
Zuschauer pro Match: ø 4700*

** Die Zuschauerzahl vom Spiel Irland - England (1:8) am 23. Februar 1884 ist unbekannt.*

Erfolgreichster Torschütze:
1. Henry Alfred Cursham (England) 3 Goals

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

John Forbes (Schottland)
Norman Coles Bailey (England)
Edgar Charles Bambridge (England)
Joseph Beverley (England)
Alfred Thomas Carrick
Dobson (England)
William Crispin Rose (England)
Charles Conde (Wales)
Robert Albert Jones (Wales)
John Arthur Eyton-Jones (Wales)
Elias Owen (Wales)
William Pierce Owen (Wales)
William Crone (Irland)
J.R. Davison (Irland)
A.H. Dill (Irland)
R.J. Hunter (Irland)
Thomas B. Molyneux (Irland)
Arthur E. Spiller (Irland)
M. Wilson (Irland)

Ergebnisspiegel:

1883/84	Schottland	England	Wales	Irland
Schottland		1:0	4:1	-
England			-	-
Wales	-	0:4		6:0
Irland	0:5	1:8	-	

Der Allroundstürmer unter den englischen Nationalspielern: Edgar Charles Bambridge. Foto: Archiv

Der Außenläufer Norman C. Bailey (rechts) führte England als Kapitän 15mal auf das Spielfeld. Foto: Archiv

2nd British Home Internationals (1884/85)

1. Schottland	3	2	1	-	17: 4	5:1
2. England	3	1	2	-	6: 2	4:2
3. Wales	3	1	1	1	10:11	3:3
4. Irland	3	-	-	3	4:20	0:6
Meister: Schottland						

Goals pro Match: ø 6,17
Zuschauer pro Match: ø 4 667

Erfolgreichste Torschützen:

1. Alexander F. Higgins (Schottland) 4 Goals
2. Herbert Sisson (Wales) 3 "
3. William Anderson (Schottland) 3 "
   Joseph Lindsay (Schottland) 3 "

Bei gleicher Trefferzahl ist der Spieler mit weniger Spielen besser plaziert.

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

Robert Calderwood (Schottland)
John William Herbert Arthur (England)
Norman Coles Bailey (England)
Edgar Charles Bambridge (England)
James Brown (England)
James Henry Forrest (England)
Joseph Morris Lofthouse (England)
Thomas Burke (Wales)
Humphrey Jones (Wales)
Dr. Robert H. Mills-Roberts (Wales)
Job Wilding (Wales)
A.H. Dill (Irland)
W.L.E. Eames (Irland)
G. McGee (Irland)
James T. Gibb (Irland)
A.W. Henserson (Irland)

3rd British Home Internationals (1885/86)

1. England	3	2	1	-	10: 3	5:1
Schottland	3	2	1	-	12: 4	5:1
3. Wales	3	1	-	2	7: 7	2:4
4. Irland	3	-	-	3	3:18	0:6
Meister: England & Schottland						

Nach dem Reglement war das Torverhältnis ohne Bedeutung, auch gab es bei Punktgleichheit kein Entscheidungsspiel.

Goals pro Match: ø 5,33
Zuschauer pro Match: ø 4 640*

** Die Zuschauerzahl vom Spiel Irland - England (1:6) am 13. März 1886 ist unbekannt*

Erfolgreichste Torschützen:

1. Charles Winton Heggie (Schottland) 4 Goals
2. Dr. Tinsley Lindley (England) 4 "
3. Benjamin Ward Spilsbury (England) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

Dr. Tinsley Lindley (England)
Ralph Tyndall Squire (England)
Percy Melmoth Walters (England)
William Strafford Bell (Wales)
William Roberts (Wales)
John Owen Vaughan (Wales)
William Crone (Irland)
Robert Gillespie (Irland)
John McClatchey (Irland)
Thomas B. Molyneux (Irland)
John Watson (Irland)

Ergebnisspiegel:

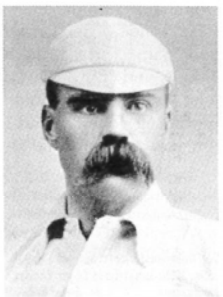
1884/85	Schottland	England	Wales	Irland
Schottland		-	-	8:2
England	1:1		1:1	4:0
Wales	1:8	-		-
Irland	-	-	2:8	

Ergebnisspiegel:

1885/86	Schottland	England	Wales	Irland
Schottland		1:1	4:1	-
England	-		-	-
Wales	-	1:3		5:0
Irland	2:7	1:6	-	

Mitte der 80er Jahre war James H. Forrest von Blackburn Rovers Englands bester Mittelläufer. Foto: Archiv

Ein Verteidiger von Format, obgleich nur Amateur, war Percy Melmoth Walters. Foto: Archiv



Die Vielseitigkeit in der Verteidigung und im Mittelfeld war seine Stärke: Ralph Squire von Old Westminster. Foto: Archiv

4th British Home Internationals (1886/87)

1. Schottland	3	3	-	-	9: 3	6:0
2. England	3	2	-	1	13: 3	4:2
3. Irland	3	1	-	2	5:12	2:4
4. Wales	3	-	-	3	1:10	0:6
Meister: Schottland						

Goals pro Match: ø 4,67
Zuschauer pro Match: ø 4 917

Erfolgreichste Torschützen:

1. Dr. Tinsley Lindley (England) 4 Goals
2. William Nevill Cobbold (England 4 "
3. Frederick Dewhurst (England) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

Edgard Charles Bambridge (England)
William Nevill Cobbold (England)
Frederick Dewhurst (England)
James Henry Forrest (England)
George Haworth
Dr. Tinsley Lindley (England)
James T. Gibb (Irland)
Robert Gillespie (Irland)
Andrew Rosbotham (Irland)
Olphie M. Stanfield (Irland)

5th British Home Internationals (1887/88)

1. England	3	3	-	-	15: 2	6:0
2. Schottland	3	2	-	1	15: 8	4:2
3. Wales	3	1	-	2	13:10	2:4
4. Irland	3	-	-	3	3:26	0:6
Meister: England						

Goals pro Match: ø 7,67
Zuschauer pro Match: ø 6 333

Erfolgreichste Torschützen:

1. John "Jack" Doughty (Wales) 6 Goals
2. Frederick Dewhurst (England) 5 "
3. William Alexander Dickson (Schottland) 4 "
4. Albert Allen (England) 3 "
   Dr. Tinsley Lindley (England) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

Harry Allen (England)
Frederick Dewhurst (England)
Dennis Hodgetts (England)
Dr. Tinsley Lindley (England)
Josiah Davies (Wales)
John "Jack" Doughty (Wales)
John "Jack" Powell (Wales)
William Ernest Pryce-Jones (Wales)
Andrew Rosbotham (Irland)
Olphie M. Stanfield (Irland)

Ergebnisspiegel:

1886/87	Schottland	England	Irland	Wales
Schottland		-	4:1	-
England	2:3*		7:0	4:0
Irland	-	-		4:1**
Wales	0:2	-	-	

** Vor der Rekordkulisse von 12 000 in Blackburn bei den Spielen um die Britische Meisterschaft.*
*** Der erste irische Sieg bei den Spielen um die Britische Meisterschaft.*

Ergebnisspiegel:

1887/88	England	Schottland	Wales	Irland
England		-	5:1	-
Schottland	0:5*		5:1	-
Wales	-	-		11:0
Irland	1:5	2:10	-	

** Es war die erste Niederlage der Schotten bei den Spielen um die Britische Meisterschaft.*

Der englische Super-Goalgetter der 80er Jahre: Dr. Tinsley Lindley. Foto: Archiv

Englands Supertechniker der 80er Jahre: "Billy" Cobbold. Foto: Archiv

Ein bekannter Stürmer auf der linken Angriffsseite von Aston Villa und England war Dennis Hodgetts. Foto: Archiv

6th British Home Internationals (1888/89)

1. Schottland	3	3	1	-	10: 2 5:1
2. England	3	2	-	1	12: 5 4:2
3. Wales	3	1	1	1	4: 5 3:3
4. Irland	3	-	-	3	2:16 0:6
Meister: Schottland					

Goals pro Match: ø 4,67
Zuschauer pro Match: ø 6 000

Erfolgreichste Torschützen:

1. William Groves (Schottland) 3 Goals
Richard Herbert Jarrett (Wales) 3 "
John Yates (England) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

David "Dai" Jones (Wales)
William Owen (Wales)
William Lewis (Wales)
James Clugston (Irland)
Olphie M. Stanfield (Irland)

Ergebnisspiegel:

1888/89	Schottland	England	Wales	Irland
Schottland		-	-	7:0
England	2:3		4:1	6:1
Wales	0:0	-		-
Irland	-	-	1:3	

"Willie" Groves war ein torgefährlicher Schotte von Celtic Glasgow.
Foto: Archiv

7th British Home Internationals (1889/90)

1. Schottland	3	3	1	-	13: 3 5:1
England	3	2	1	-	10: 2 5:1
3. Wales	3	1	-	2	6:10 2:4
4. Irland	3	-	-	3	4:18 0:6
Meister: England & Schottland					

Goals pro Match: ø 5,50
Zuschauer pro Match: ø 8 396

Erfolgreichste Torschützen:

1.Frederick Geary (England) 3 Goals
William Paul (Schottland) 3 "
3.William Lewis (Wales) 3 "

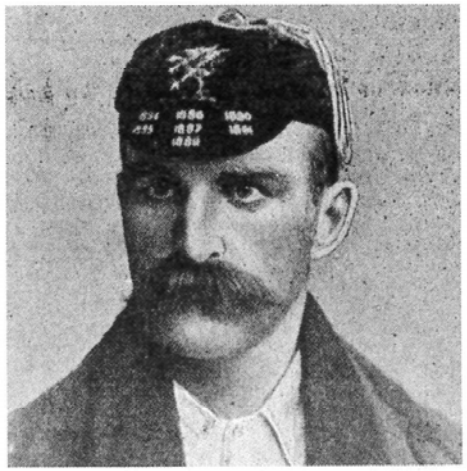
An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

Humphrey Jones (Wales)
William Lewis (Wales)
Robert Crone (Irland)
R.H. Stewart (Irland)

Ergebnisspiegel:

1889/90	England	Schottland	Wales	Irland
England		-	-	-
Schottland	1:1*		5:0	-
Wales	1:3			5:2
Irland	1:9	1:4	-	

** Vor der Weltrekordkulisse bei Länderspielen von 26 379 im Glasgower Hampden Park*



Er war eine legendäre Gestalt des Waliser Fußballs: Humphry Jones.
Foto: Archiv

8th British Home Internationals (1890/91)

1. England	3	3	-	-	12: 3 6:0
2. Schottland	3	2	-	1	7: 6 4:2
3. Irland	3	1	-	2	9:10 2:4
4. Wales	3	-	-	3	6:15 0:6
Meister: England					

Goals pro Match: ø 5,67
Zuschauer pro Match: ø 12 800*

** Die Zuschauerzahl vom Spiel England - Irland (6:1) am 7. März 1891 ist unbekannt.*

Erfolgreichste Torschützen:

1. William Dalton (Irland) 3 Goals
2. Olphine M. Stanfield (Irland) 3 "

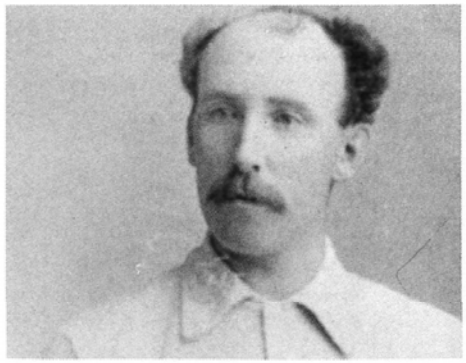
An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

Joseph Davies (Wales)
William Owen (Wales)
S. Crawford (Irland)
J. Moore (Irland)
John Reynolds (Irland)
Olphie M. Stanfield (Irland)

Ergebnisspiegel:

1890/91	England	Schottland	Irland	Wales
England		2:1*	6:1	4:1
Schottland			2:1	-
Irland	-	-		7:2
Wales	-	3:4	-	

** Vor der Weltrekordkulisse bei Länderspielen vor 31 000 in Blackburn.*



John "Baldy" Reynolds spielte bis 1891 5mal für Irlands und von 1892-1897 noch 8mal für Englands Nationalteam.
Foto: Archiv

9th British Home Internationals (1891/92)

1. England	3	3	-	-	8:1 6:0
2. Schottland	3	2	-	1	10:7 4:2
3. Irland	3	-	1	2	3:6 1:5
4.Wales	3	-	1	2	2:9 1:5
Meister: England					

Goals pro Match: ø 3,83
Zuschauer pro Match: ø 7 933

Erfolgreichste Torschützen:

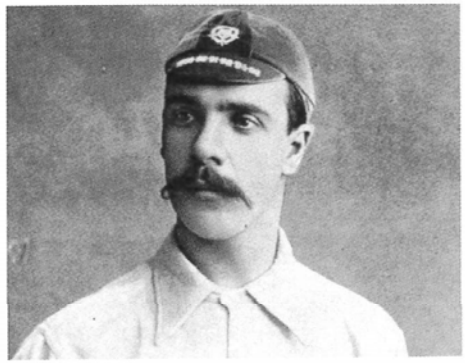
1. Harry Butler Daft (England) 2 Goals
John Goodall (England) 2 "
James Hamilton (Schottland) 2 "
4. Benjamin Lewis (Wales) 2 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

Caesar August Llewelyn Jenkyn (Wales)
Benjamin Lewis (Wales)
William Lewis (Wales)
James Clugston (Irland)
Robert Cunningham (Irland)
William Dalton (Irland)
John Gaffikin (Irland)
Hugh Gordon (Irland)
"Thanny" H. McKeown (Irland)
S. Spencer (Irland)
Olphie M. Stanfield (Irland)
R.H. Steward (Irland)
Samuel Torrans (Irland)

Ergebnisspiegel:

1891/92	England	Schottland	Irland	Wales
England		-	-	-
Schottland	1:4		-	6:1
Irland	0:2	2:3		1:1
Wales	0:2	-	-	



"Johnny" Goodall war seit Ende der 80er Jahre der unumstrittene Weltstar No. 1
Foto: Archiv

10th British Home Internationals (1892/93)

1. England	3	3	-	-	17: 3 6:0
2. Schottland	3	2	-	1	16: 6 4:2
3. Irland	3	1	-	2	6:15 2:4
4. Wales	3	-	-	3	3:18 0:6
Meister: England					

Goals pro Match: ø 7,00
Zuschauer pro Match: ø 9 250

Erfolgreichste Torschützen:

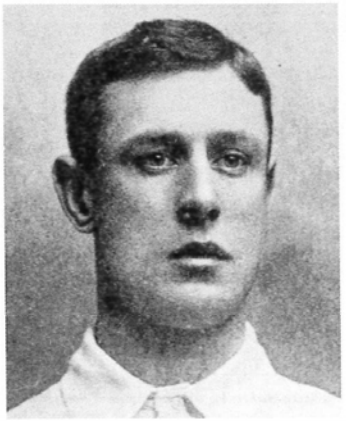
1. John Madden (Schottland) 4 Goals
2. William Sellar (Schottland) 4 "
   Frederick Spiksley (England) 4 "
4. John Bell Barker (Schottland) 3 "
   Walter Evelyn Gilliat (England) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

John Butler (Wales)
Edward Morris (Wales)
James Vaughan (Wales)
James Clugston (Irland)
John Gaffikin (Irland)
Hugh Gordon (Irland)
John Peden (Irland)
James M. Small (Irland)

Ergebnisspiegel:

1892/93	England	Schottland	Irland	Wales
England		5:2	6:1	6:0
Schottland			6:1	-
Irland	-	-		4:3
Wales	-	0:8	-	



Ein unglaublich beständiger und stets torgefährlicher Stürmer war der Engländer "Fred" Spiksley. Foto: Archiv

11th British Home Internationals (1893/94)

1. Schottland	3	2	1	-	9: 5 5:1
2. England	3	1	2	-	9: 5 4:2
3. Wales	3	1	-	2	7:11 2:4
4. Irland	3	-	1	2	4: 8 1:5
Meister: Schottland					

Goals pro Match: ø 4,83
Zuschauer pro Match: ø 13 601

Erfolgreichste Torschützen:

1. John Gould Veitch (England) 3 Goals
2. Olphie M. Stanfield (Irland) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

Thomas Chapman (Wales)
Edwin James (Wales)
Benjamin Lewis (Wales)
William Lewis (Wales)
John Charles Rea (Wales)
James H. Barron (Irland)
John Burnett (Irland)
William Dalton (Irland)
John Gaffikin (Irland)
William K. Gibson (Irland)
Robert G. Milne (Irland)
Olphie M. Stanfield (Irland)
R.H. Stewart (Irland)
Samuel Torrans (Irland)

Ergebnisspiegel:

1893/94	Schottland	England	Wales	Irland
Schottland		2:2*	5:2	-
England		-	-	-
Wales	-	1:5		4:1
Irland	1:2	2:2	-	

** Vor der Weltrekordkulisse bei Länderspielen von 45 107 im Glasgower Hampden Park am 7. April 1894.*

Als einer der weltbesten Verteidiger des 19. Jahrhunderts galt der Schotte "Dan" Doyle. Foto: Archiv

12th British Home Internationals (1894/95)

1. England	3	2	1	-	13: 1 5:1
2. Wales	3	-	3	-	5: 5 3:3
Schottland	3	1	1	1	5: 6 3:3
4. Irland	3	-	1	2	3:14 1:5
Meister: England					

Goals pro Match: ø 4,33
Zuschauer pro Match: ø 15 083

Erfolgreichster Torschütze:

1. Stephen Bloomer (England) 3 Goals

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

Joseph Davies (Wales)
John Leonard Jones (Wales)
William Lewis (Wales)
Harry Trainer (Wales)
George Williams (Wales)
H. McKie (Irland)
Thomas Morrison (Irland)
Joseph Sherrard (Irland)

Ergebnisspiegel:

1894/95	England	Wales	Schottland	Irland
England		1:1	3:0	9:0
Wales		-	2:2	-
Schottland	-	-		3:1
Irland	-	2:2	-	

Der Engländer "Steve" Bloomer war über ein Jahrzehnt der World Goalgetter No. 1. Foto: Archiv

Auf allen Abwehrpositionen im englischen Nationalteam zu gebrauchen war "Jimmy" Crabtree. Foto: Archiv

13th British Home Internationals (1895/96)

1. Schottland	3	3	1	-	9: 4 5:1
2. England	3	2	-	1	12: 3 4:2
3. Wales	3	1	-	2	7:14 2:4
4. Irland	3	-	1	2	4:11 1:5
Meister: Schottland					

Goals pro Match: ø 5,33
Zuschauer pro Match: ø 16 867

Erfolgreichste Torschützen:

1. Stephen Bloomer (England) 6 Goals
2. Gilbert Oswald Smith (England) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:

William Isaiah Bassett (England)
James William Crabtree (England)
Thomas Henry Crawshaw (England)
William John Oakley (England)
George Berkeley Raiskes (England)
Gilbert Oswald Smith (England)
John Leonhard Jones (Wales)
William Lewis (Wales)
Arthur Grenville Morris (Wales)
Charles Parry (Wales)
Joseph P. Rogers (Wales)
George Baird (Irland)
Robert G. Milne (Irland)
John Peden (Irland)
John "Jack" Ponsonby (Irland)
Thomas Scott (Irland)
Olphie M. Stanfield (Irland)
Samuel Torrans (Irland)

Ergebnisspiegel:

1895/96	Schottland	England	Wales	Irland
Schottland		2:1*	4:0	-
England		-	-	-
Wales	-	1:9		6:1
Irland	3:3	0:2	-	

Ein Mittelläufer von Format war der Engländer "Tom" Crawshaw von Sheffield Wednesday. Foto: Archiv

** Vor der Weltrekordkulisse bei Länderspielen von 56 500 im Glasgower Celtic Park am 4. April 1896.*

14th British Home Internationals (1896/97)

1. Schottland	3	3	1	-	9: 4 5:1
2. England	3	2	-	1	11: 2 4:2
3. Irland	3	1	-	2	5:14 2:4
4. Wales	3	-	1	2	5:10 1:5
Meister: Schottland					

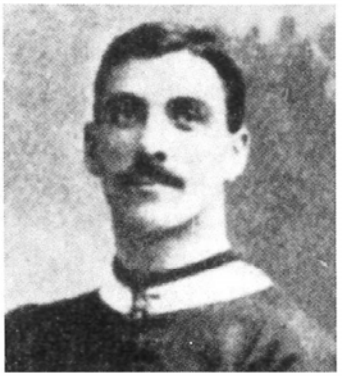
Goals pro Match: ø 5,00
Zuschauer pro Match: ø 14 000

Erfolgreichste Torschützen:
1. Stephen Bloomer (England) 4 Goals
2. Georg Frederick Wheldon (England) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:
William Charles Athersmith (England), Stephen Bloomer (England), Thomas Henry Crawshaw (England), Ernest Needham (England), John William Oakley (England), Gilbert Oswald Smith (England), John Leonard Jones (Wales), William Henry Meredith (Wales), James Trainer (Wales), James Campbell (Irland), George McMaster (Irland), John "Jack" Ponsonby (Irland), John Pyper (Irland), Olphie M. Stanfield (Irland), Samuel Torrans (Irland)

Ergebnisspiegel:

1896/97	Schottland	England	Irland	Wales
Schottland		-	5:1	-
England	1:2		6:0	4:0
Irland	-	-		4:3
Wales	2:2	-	-	



Der Rechtsaußen "Billy" Meredith sollte noch ein ganz Großer des Weltfußballs werden. Foto: Archiv

15th British Home Internationals (1897/98)

1. England	3	3	-	-	9:3 6:0
2. Schottland	3	2	-	1	9:5 4:2
3. Irland	3	1	-	2	3:6 2:4
4. Wales	3	-	-	3	2:9 0:6
Meister: England					

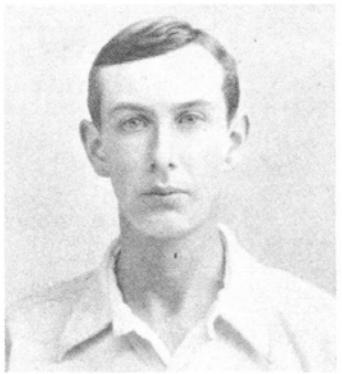
Goals pro Match: ø 3,83
Zuschauer pro Match: ø 12 333

Erfolgreichste Torschützen:
1. James Gillespie (Schottland) 3 Goals
2. George Frederick Wheldon (England) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:
William Charles Athersmith (England), William John Oakley (England), John William Robinson (England), Gilbert Oswald Smith (England), George Frederick Wheldon (England), William Williams (England), John Leonard Jones (Wales), Charles Perry (Wales), W. Anderson (Irland), James Campbell (Irland), M. Cochrane (Irland), William K. Gibson (Irland), Robert G. Milne (Irland), John T. Mercer (Irland), John Peden (Irland), James Pyper (Irland), Thomas Scott (Irland)

Ergebnisspiegel:

1897/98	England	Schottland	Irland	Wales
England		-	-	-
Schottland	1:3		-	5:2
Irland	2:3	0:3		-
Wales	0:3	-	0:1	



Zur Jahrhundertwende war "Joe" Gilbert Oswald Smith "the king" unter den weltbesten Fußballern. Foto: Archiv

16th British Home Internationals (1898/99)

1.England	3	3	-	-	19: 3 6:0
2. Schottland	3	2	-	1	16: 3 4:2
3. Irland	3	1	-	2	4:22 2:4
4. Wales	3	-	-	3	0:11 0:6
Meister: England					

Goals pro Match: ø 6,50
Zuschauer pro Match: ø 13 765

Erfolgreichste Torschützen:
1. Robert Smyth McColl (Schottland) 6 Goals
2. Gilbert Oswald Smith (England) 5 "
3. Stephen Bloomer (England) 4 "
   John Campbell (Schottland) 4 "
   James Settle (England) 4 "
6. Frederick Ralph Forman (England) 3 "
   Robert Cumming Hamilton (Schottland) 3 "

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:
William Charles Athersmith (England), Stephen Bloomer (England), James William Crabtree (England), Frank Forman (England), Frederick Ralph Forman (England), Ernest Needham (England), James Settle (England), Gilbert Oswald Smith (England), John Campbell (Schottland), John Bell (Schottland), Neil Gibson (Schottland), Robert Cunning Hamilton (Schottland), Robert Smyth McColl (Schottland), Nicol Smith (Schottland), David Storrier (Schottland), Horace Elford Blew (Wales), George RIchards (Wales), James Lewis (Irland), Joseph McAllen (Irland)

Ergebnisspiegel:

1898/99	England	Schottland	Irland	Wales
England		2:1	13:2	4:0
Schottland	-		9:1	-
Irland	-	-		1:0
Wales	-	0:6	-	

Frank Forman (Foto) bestritt 9 Länderspiele für England, sein Bruder "Fred" nur 3. Das Brüderpaar spielte für Nottingham Forest. Foto: Archiv

17th British Home Internationals (1899/1900)

1. Schottland	3	3	-	-	12:3 6:0
2. Wales	3	1	1	12	5:6 3:3
3. England	3	1	1	1	4:5 3:3
4. Irland	3	-	-	3	0:7 0:6
Meister: Schottland					

Goals pro Match: ø 3,50
Zuschauer pro Match: ø 19 2509

Erfolgreichster Torschütze:
1. Robert Smyth McColl (Schottland) 3 Goals

An allen 3 Spielen ihres Teams beteiligt waren:
Alexander Smith (Schottland), Nicol Smith (Schottland), James William Crabtree (England), William Harold Johnson (England), William John Oakley (England), John William Robinson (England), Gilbert Oswald Smith (England), William C. Harrison (Wales), Charles Richard Morris (Wales), Thomas David Parry (Wales), M. Cochrane (Irland), Hugh Maginnis (Irland), Alfred Kearns (Irland), Joseph McAllen (Irland), J.M. Shane (Irland), John Pyper (Irland)

Ergebnisspiegel:

1899/1900	Schottland	Wales	England	Irland
Schottland		5:2	4:1*	-
Wales		-	1:1	2:0
England	-	-		-
Irland	0:3	-	0:2	

** Vor der Weltrekordkulisse bei Länderspielen vor 63 000 im Glasgower Celtic Park am 7. April 1900.*

Ein großartiger Außenläufer war der Schotte "Neilly" Gibson. Er sollte auch Vater dreier bekannter Fußball-Söhne (James, William, Neil jun.) sein. Foto: Archiv

Schottlands großer Torjäger zur Jahrhundertwende war "Bobby" McColl. Foto: Archiv

Zwischenbilanz der Britischen Meisterschaften (1884-1900):

Die Britische Meisterschaft gewannen:
10mal: Schottland
(1883/84, 1884/85, 1885/86*, 1886/87, 1888/89, 1889/90*, 1893/94, 1895/96, 1896/97, 1899/1900)
9mal: England
(1885/86*, 1887/88, 1889/90*, 1890/91, 1891/92, 1892/93, 1894/95, 1897/98, 1898/99)
** jeweils gemeinsame Sieger*

Marathon-Tabelle der Britischen Meisterschaften (1884-1900):

1. England	51	37	8	6	195: 49	82:20
2. Schottland	51	36	8	7	185: 73	80:22
3. Wales	51	9	8	34	90: 169	26:76
4. Irland	51	6	4	41	63: 242	16:86

Rekordbesuche bei den Spielen um die Britische Meisterschaft (1884-1900):

Glasgow, 7. April 1900
Schottland - England 4:1
Zuschauer: 63 000, Celtic Park

Glasgow, 4. April 1896
Schottland - England 2:1
Zuschauer: 56 500, Celtic Park

Glasgow, 7. April 1894
Schottland - England 2:2
Zuschauer: 45 107, Celtic Park

Liverpool, 6. April 1895
England - Schottland 3:0
Zuschauer: 42 500, Goodison Park

Ein Idol der Schotten war der Abwehrspieler "Watty" Arnott. **Foto: Archiv**

Englands beständigster Verteidiger unter den besten im 19. Jahrhundert war "Bob" Holmes. **Foto: Archiv**

Englands erster berühmter Rechtsaußen im Nationalteam im 19. Jahrhundert war "Billy" Bassett von West Bromwich Albion. **Foto: Archiv**

Spieler, die von 1884-1900 am häufigsten Britischer Meister wurden:

6mal:	Walter Arnott (Schottland)
	William Isaiah Bassett (England)
	John Goodall (England)
5mal:	Robert Holmes (England)
4mal:	John Bell (Schottland)
	John Drummond (Schottland)
	John Holt (England)
	James Kelly (Schottland)
	Dr. Tinsley Lindley (England)
	James McAuley (Schottland)
	John McPherson (Schottland)
	Gilbert Oswald Smith (England)

Referees mit den häufigsten Einsätzen bei den Spielen um die Britische Meisterschaft (1884-1900):*

1.	Thomas Robertson (Schottland)	11 Spiele
2.	John Sinclair (Irland)	8 "
3.	Charles E. Sutcliffe (England)	6 "
4	William H. Stacey (England)	5 "
5	John Reid (Irland)	4 "
	J.E. McKillop (Schottland)	4 "
	Thomas R. Park (Schottland)	4 "

**Nur der Referee von 2 der insgesamt 102 Spiele ist unbekannt.*

Spieler, die die meisten Goals bei den Spielen um die Britische Meisterschaft (1884-1900) erzielten:

1.	Stephen Bloomer (England)	20 Goals
2.	Dr. Tinsley Lindley (England)	15 "
3.	Robert Smyth McColl (Schottland)	13 "
4.	John Goodall (England)	12 "
	William Lewis (Wales)	12 "
6.	Frederick Dewhurst (England)	11 "
	Gilbert Oswald Smith (England)	11 "
8.	Olphie M. Stanfield (Irland)	9 "
9.	William Isaiah Bassett (England)	7 "
	John Peden (Irland)	7 "
11.	John Bell (Schottland)	6 "
	John "Jack" Doughty (Wales)	6 "
	William Meredith (Wales)	6 "
	John McPherson (Schottland)	6 "
	George Frederick Wheldon (England)	6 "
16.	Edward Charles Bambridge (England)	5 "
	William Dalton (Irland)	5 "
	John Gaffikin (Irland)	5 "
	William Allan Lambie (Schottland)	5 "
	John Madden (Schottland)	5 "
	William Paul (Schottland)	5 "
	Frederick Spiksley (England)	5 "
	Benjamin Ward Spilsbury (England)	5 "

Spieler, die die meisten Spiele um die Britische Meisterschaft (1884-1900) bestritten:

(theoretisch waren 51 möglich)

1.	Olphie M. Stanfield (Irland)	30 Spiele
2	William Lewis (Wales)	29 "
3.	John Peden (Irland)	24 "
	Samuel Torrans (Irland)	24 "
5.	James Trainer (Wales)	20 "
6.	Gilbert Oswald Smith (England)	19 "
7.	William Isaiah Bassett (England)	16 "
	William Owen (Wales)	16 "
9.	John Gaffikin (Irland)	15 "
	David "Dai" Jones (Wales)	15 "
	John Lewis Jones (Wales)	15 "
	Robert G. Milne (Irland)	15 "
13.	James Clugston (Irland)	14 "
	John Goodall (England)	14 "
	Humphrey Jones (Wales)	14 "
16.	Walter Arnott (Schottland)	13 "
	Dr. Tinsley Lindley (England)	13 "
	William John Oakley (England)	13 "
	Charles Frederick Parry (Wales)	13 "
	Thomas Scott (Irland)	13 "
	Percy Melmoth Walters (England)	13 "
22.	William Charles Athersmith (England)	12 "
	Stephen Bloomer (England)	12 "
	James William Crabtree (England)	12 "
	Neil Gibson (Schottland)	12 "
	William H. Meredith (Wales)	12 "
	Ernest Needham (England)	12 "

Britischer Schützenkönig in allen Kategorien war der Superman "Steve" Bloomer aus Derby. **Foto: Archiv**

Vorschau *(Fußball-Weltzeitschrift)*

Die Ausgabe No. 20 enthält:

Ozeaniens Fußball (1900-1920) komplett!
- Nationale Fußball-Historie: Australien (1900-1920)
- Varia: Australien: Interstate Matches (1900-1920)
- Varia: Australien: Gardiner Challenge Cup (1900-1920)
- Nationale Fußball-Historie: Neuseeland (1900-1920)
- Varia: Neuseeland: The Brown Shield (1900-1920)

Biographien von legendären Trainern
- Karl Rappan (Österreich/Schweiz)
- Prof. Dr. Otto Nerz (Deutschland)
  (KZ-Mitinsasse sagt aus!)

Südamerika-Meisterschaften
- Übersicht über die "Copa América" (1916-1920)
- "Copa América" 1989
  (mit 18 farbigen Team- u. Spielerfotos)

Europäischer Messestädte-Pokal (1955-1960)
- I. Wettbewerb (1955-1958)
- II. Wettbewerb (1958-1960)
  (mit allen statistischen Details von jedem Spiel - analog ECI im "Libero")
- Biographien von Europapokal-Helden
  ("Gil" Merrick, Juan Segarra, Joseph Mears, Antonio Ramallets, Sigfrido Gracia, John Watts, Eulogio Martínez, Ladislao Kubala)

Dänemark

DBU-Liga (1889-1900)

von Jorgen Nielsen (Randers/Dänemark)

Bereits ein Jahr vor der Gründung der "Dansk Boldspil Union" (DBU), die sich am 18. Mai 1889 in Anwesenheit von 15 Vereinen vollzog und in dem Diplom-Juristen F.I.A. Markmann (Kjøbenhavns Boldklub) seinen ersten Vorsitzenden fand, gab es in Dänemark das erste große Fußballturnier. Dieses nannte sich Medaillen-Turnier und wurde im Cup(K.o.)-System ausgetragen sowie von Kjøbenhavns Boldklub gewonnen.

Im Oktober 1889 sandte die neugegründete DBU eine Einladung an die Vereine aus, sich am ersten offiziellen Liga-Turnier zu beteiligen. Diese Einladung nahmen 7 Vereine an, die dann alle gegeneinander spielten. Auch durfte im Verlaufe der Meisterschaft jeder Spieler nur noch für einen Verein spielen. Ein Wechseln von einem Verein zum anderen innerhalb der Saison war untersagt. Die DBU stiftete einen Silberpokal, für dessen endgültigen Gewinn ein dreimaliger Meisterschaftssieg erforderlich war.

Das Team von Kjobenhavns Boldklub, das 1888/89 das "Medaillen-Turnier" von Kopenhagen gewann. Foto: Nielsen-Archiv

1889/90:

Die erste Meisterschaft, an der sich Akademisk Boldklub, Kjøbenhavns Boldklub, Christianshavns Boldklub, Boldklubben Frem, Boldklubben Haabet, Melchioraner Boldklubben und Østerbros Boldklub, also alles Vereine aus oder um Kopenhagen herum, beteiligten, wurde während zweier Perioden ausgespielt: 17. November bis 15. Dezember 1889 und 12. Januar bis 30. März 1890. Alle Spiele fanden auf ein und demselben Platz statt, auf dem Spielfeld Norrefælled in einem Park mitten in Kopenhagen. Es war wohl der damals einzige korrekte Fußballplatz in Kopenhagen.

Unentschiedene Resultate wurden nicht akzeptiert, so daß eine Verlängerung (2 x 15 min.) folgte. Stand es dann noch immer remis, so erfolgte eine Neuansetzung der Begegnung. Bereits das allererste Spiel der Meisterschaft (KB - Frem 1:1) mußte verlängert werden. Zur Vereinfachung (besseren Übersicht) nachstehend die Kurzformen jener Vereine, die von 1889-1900 an der Kopenhagener Liga-Meisterschaft teilnahmen:

KB:	Kjøbenhavns Boldklub
AB:	Akademisk Boldklub København
ØB:	Østerbros Boldklub København
MB:	Melchioraner Boldklubben København
CB:	Christianshavns Boldklub København
Fri:	Boldklubben Fri København
Arrow:	Boldklubben Arrow København
Dana:	Boldklubben Dana København
Frem:	Boldklubben Frem København
Haabet:	Boldklubben Haabet København
B 93:	Boldklubben af 1893 København
Olympia:	Boldklubben Olympia København

Bei der 1. Meisterschaft blieben bis zum letzten Spieltag KB und AB unbesiegt, so daß am 30. März 1890 erst beim direkten Aufeinandertreffen die Entscheidung fiel. Bei extrem schlechten Witterungsverhältnissen gewann zwar AB (2:1), doch das Spiel wurde unter regulären Bedingungen am Grün-Donnerstag wiederholt, wo dann KB mit 3:0 die Oberhand behielt. Daraufhin kam man zu der Einsicht, daß es fair wäre, nachdem jeder Verein einmal siegreich geblieben war, noch ein Entscheidungsmatch auszutragen, in dem dann wieder AB Sieger (2:1) blieb.

Abschlußtabelle

1. AB	6	6	-	-	32: 4	12: 0
2. KB	6	5	-	1	27: 4	10: 2
3. MB	6	4	-	2	23:12	8: 4
4. Haabet	6	3	-	3	6:12	6: 6
5. Frem	6	2	-	4	14:11	4: 8
6. ØB	6	1	-	5	7:26	2:10
7. CB	6	-	-	6	4:44	0:12

Kopenhagener Liga-Meister:

Akademisk Boldklub Køben haven: Steenberg - V. Jensen, Chr. Hansen - Jens Hansen, Holger Forchhammer, Erik Faber - Høyrup, Pagh, Heilmann, Johannes Forchhammer, Lassen

Alle Resultate	AB	KB	MB	Haabet	Frem	ØB	CB
AB		-	-	-	-	-	-
KB	1:2		-	-	-	-	-
MB	**	1:4		-	-	-	-
Haabet	2:6	0:3	1:2		-	-	-
Frem	0:2	1:3*	2:3	0:1		-	-
ØB	**	0:4	**	**	0:4		-
CB	0:9	0:12	1:12	**	2:7	**	

** nach Verlängerung*
*** Resultat unbekannt*

Der erste offizielle Liga-Meister der DBU: Akademisk Boldklub Kobenhavn (1889/90). St.v.l. Johannes Hoyrup, Holger Forchhammer, Johannes Forchhammer, F.L. Lassen, I.C. Steenberg, Erik Faber; v.v.l. M.E. Pagh, L.T. Heilmann, Jens Hansen, Vilhelm Jensen, Christian Hansen. Foto: Nielsen-Archiv

1890/91:

Nachdem bei der Jahreshauptversammlung der DBU am 6. Juni 1890 der Gründer Fr. Markmann seinen Vorsitz zurückgab und von Kapitän H. Hilarius Kalkau ersetzt wurde (er behielt den Vorsitz bis 1894), folgten im September 1890 die Einladungen zur 2. Meisterschaft. Wieder sagte 7 Vereine zu, doch als nach der Winterpause die Spiele ihre Fortsetzung fanden, zogen sich Haabet, MB und Olympia noch vor Beendigung der Serie zurück.

Abschlußtabelle

1. KB	6	6	-	-	24: 7	12: 0
2. AB	6	5	-	1	45: 5	10: 2
3. ØB	6	4	-	2	12:13	8: 4
4. Frem	6	3	-	3	10:12	6: 6
5. MB	5	1	-	4	12:17	2: 8
6. Haabet	4	-	-	4	1:18	0: 8
7. Olympia	5	-	-	5	0:33	0:10

Kopenhagener Liga-Meister:

Kjøbenhavns Boldklub: Ludvig Sylov - A. Willer, Møller-Sørensen, Helge Bentsen, Johannes Nielsen, Holger Petersen, Frederik Knudsen, P. Effersøe, Ingolf Jakobsen, Wilhelm Petersen, V. Gormsen
(Feldspieler nicht in Formation aufgeführt)

Alle Resultate	KB	AB	ØB	Frem	MB	Haabet	Olympia
KB		-	-	-	-	-	-
AB	1:3		-	-	-	-	-
ØB	2:4	1:8		-	-	-	-
Frem	1:3	1:5	2:2*		-	-	-
MB	2:5	0:6	0:1	1:4		-	-
Haabet	1:4	0:13	0:1	**	**		-
Olympia	0:5	0:12	0:4	0:3	0:9	**	

** Dieses Spiel vom 14.12.1890 wurde wegen Remis am 19.4.1891 wiederholt und endete nach Verlängerung 1:3.*
*** Spiele fanden nicht statt*

Der Liga-Meister von 1890/91: Kjobenhavns Boldklub. St.v.l. Ingolf Jacobsen, Frederik Knudsen, Møller-Sorensen, A. Willer, Ludvig Sylov; v.v.l. Johannes Nielsen, Vilhelm Petersen, V. Gormsen, P. Effersoe, Holger Petersen, Helge Bentsen. Foto: Nielsen-Archiv

1891/92:

An der 3. Meisterschaft, die wiederum in einer einfachen Hinrunde ausgespielt wurde, beteiligten sich nur 5 Vereine. Während der Saison zog sich dann wegen internen Schwierigkeiten noch Melchioraner Boldklubben zurück. Daraufhin entschied die DBU, daß KB und OB die Punkte aus den fehlenden Spielen gegen MB kampflos erhielten. Am Ende waren drei Vereine punktgleich Erster, da weder das Torverhältnis von Bedeutung war, noch ein Extraturnier stattfand, gab es keine offizielle Ehrung eines Meisters.

Abschlußtabelle

1. AB	4	3	-	1	14: 7	6:2
ØB	4	3	-	1	8: 6	6:2
KB	4	3	-	1	5: 5	6:2
4. Frem	4	1	-	3	9: 8	2:6
5. MB	4	-	-	4	2:12	0:8

Alle Resultate	AB	KB	ØB	Frem	MB
AB		-	-	-	-
KB	2:1		-	-	-
ØB	2:3	4:2		-	-
Frem	2:4	0:1	1:2		-
MB	1:6	*	*	1.6	

** Punkte kampflos für KB bzw. ØB*

1892/93:

Während der Jahreshauptversammlung der DBU am 21. Mai 1892, an der nur 7 der 14 Mitgliedsvereine teilnahmen, wurden mehrere Änderungen betreffs der Kopenhagener Meisterschaft beschlossen. Von nun ab gab es im Herbst eine Hinrunde und nach der Winterpause eine Rückrunde, also eine echte Liga-Meisterschaft. Waren bisher ein Schiedsrichter und zwei Richter auf dem Spielfeld, so wurden künftig die Richter an den diagonal gegenüberliegenden Eckpunkten des Spielfeldes plaziert.

An der 4. Meisterschaft nahmen wiederum nur 5 Vereine teil. Im dänischen Fußball war es zu einem gewissen Stillstand gekommen. MB hatte sich aufgelöst und kurz vor Meisterschaftsende ereilte auch ØB dieses Schicksal. Auch Boldklubben Fri bekam Probleme. Beim alles entscheidenden Spiel zwischen AB und KB (2:0) patrouillierte uniformierte Polizei um das Spielfeld, um die vielen Zuschauer zur Ordnung zu bewegen. Übrigens wurde Boldklubben af 1893 København von früheren Spielern

Abschlußtabelle

1. AB	8	8	-	-	30: 4	16: 0
2. KB	8	6	-	2	32: 4	12: 4
3. Frem	8	4	-	4	18:13	8: 8
4. Fri	8	1	-	7	4:60	2:14
5. ØB	8	1	-	7	10:13	2:14

Alle Resultate	AB	KB	Frem	Fri	ØB
AB		2:0	3:1	11:2	*
KB	0:1		2:0	*	2:0
Frem	1:3	0:4		10:1	*
Fri	0:8	1:15	0:6		0:1
ØB	0:2	0:9	**	9:0	

* Punkte kampflos für die Gastgeber
** Punkte kampflos für die Gäste

1893/94:

Erneut gab es nur 5 Teilnehmer. Während Boldklubben Arrow interne Probleme mit teilweise hohen Niederlagen quittieren mußte, gewann Akademisk Boldklub die Trophäe zum 3. Mal und damit endgültig. Die DBU erklärte jedoch daraufhin, daß sie kein Geld für einen Silberpokal habe. Dafür wurden von nun an unentschiedene Resultate nach Verlängerung akzeptiert.

Abschlußtabelle

1. AB	8	7	1	-	53: 6	15: 1
2. KB	8	5	1	2	32: 7	11: 5
3. Frem	8	5	-	3	29:15	10: 6
4. Fri	8	2	-	6	7:35	4:12
5. Arrow	8	-	-	8	6:64	0:16

Alle Resultate	AB	KB	Frem	Fri	Arrow
AB		3:3	3:1	5:0	3:0
KB	1:2*		0:1	8:0	5:1
Frem	1:7	0:2		**	11:3
Fri	0:8	0:5	0:7		3:1
Arrow	0:22	0:8	0:8	1:4	

* nach Verlängerung
** Punkte kampflos für Gastgeber

Der Liga-Meister von 1893/94: Akademisk Boldklub København. St.v.l. Asmus Diemer, Jorgen Forchhammer; m.v.l. Julius Wulff, E. Gauguin, Frederik Funch, Johan Tornoe; v.v.l. V. Ellermann, P. Nielsen, Carl Gagegaard, Johannes Forchhammer, F.L. Lassen. **Foto: Nielsen-Archiv**

1894/95:

Während der Jahreshauptversammlung am 29. Juni 1895 wurde der Bankbeamte Johannes Forchhammer zum Vorsitzenden gewählt, nachdem er seit dem Rücktritt seines Vorgängers Hilarius Kalkau am 9. September 1894 die Geschäfte der DBU bereits inoffiziell geführt hatte. Es war eine harte Zeit für die DBU. Nachdem nur 3 Vereine an der Liga-Meisterschaft teilnahmen, traten am 1. Dezember 1894 die Vereine Jütland's auch noch aus der DBU aus und bildeten die "Jysk Boldspil Union" (JBU). So beschränkten sich die Machtbefugnisse der DBU praktisch nur noch auf Kopenhagen (und Umgebung), wo der KB jedoch ein neues Stadion an der Markus Alle (auch die Steenstrup Alle und der Forchhammersvej führten zu diesem Platz) einweihte, wo bei der Premiere der Erzrivale AB mit 1:0 bezwungen wurde.

Abschlußtabelle

1. AB	4	4	-	-	26: 3	8:0
2. KB	4	2	-	2	7:12	4:4
3. Frem	4	-	-	4	4:22	0:8

Alle Resultate	AB	KB	Frem
AB		6:0	9:1
KB	0:5		4:0
Frem	2:6	1:3	

1895/96:

Die Liga-Meisterschaft hatte in dieser Saison ihren Tiefpunkt erreicht. Erneut nahmen nur 3 Teilnehmer teil, die zudem nur eine einfache Runde ausspielten. Boldklubben Frem beteiligte sich wegen interner Schwierigkeiten nicht.

Abschlußtabelle

1. AB	2	2	-	-	7:0	4:0
2. KB	2	1	-	1	2:5	2:2
3. B 1893	2	-	-	2	0:4	0:4

Alle Resultate	AB	KB	B 1893
AB		-	-
KB	0:5		-
B 1893	3:3*	0:2	

** Nach Verlängerung, dieses Spiel wurde 17 Tage später, am 26.4.1896 wiederholt und von B 93 verloren (0:2).*

1896/97:

Langsam stieg das Interesse der Dänen wieder am Fußball. Fünf Teilnehmer wollten eine richtige Liga-Meisterschaft ausspielen, doch nach der Winterpause sagte die DBU die weiteren Spiele ab, um die Vorbereitungen für die Reise einer inoffiziellen Auswahl nach Hamburg bestreiten zu können. Die Dänen gewannen übrigens am 18.4.1897 in Hamburg 5:0. Østerbros Boldklub København war ein neuer Verein mit altem Namen. Die Mitglieder kamen jedoch vom früheren ØB und MB (jene, die nicht zu B 93 gegangen waren).

Tabellenstand:

1. KB	4	4	-	-	13: 4	8:0
2. AB	4	3	-	1	14: 6	6:2
3. B 1893	3	1	-	2	10: 7	2:4
4. ØB	3	1	-	2	6:14	2:4
5. Frem	4	-	-	4	5:17	0:8

Alle Resultate	KB	AB	B 93	ØB	Frem	
KB		-	-	-	-	
AB	0:1		-	-	-	-
B 93	2:3	2:3		-	-	-
ØB	1:5	2:7	*		-	-
Frem	1:4	1:4	1:6	2:3		-

** Spiel fand nicht statt*

1897/98:

Auch die 9. Liga-Meisterschaft von Kopenhagen wurde nur in einer Hinrunde ausgespielt. Der erstmals nach einer 7jährigen Pause wieder teilnehmende Christianshavns Boldklub bewältigte die Probleme nicht und löste sich noch vor Saisonende auf. Positiv dagegen war die DBU-Fixierung, daß es künftig auch bei Punktgleichheit an der Tabellenspitze einen Meister gibt. Doch bereits nach zwei Spieljahren wurde diese Regelung wieder außer Kraft gesetzt.

Abschlußtabelle

1. KB	5	5	-	-	13: 2	10: 0
2. AB	5	4	-	1	29: 3	8: 2
3. B 93	5	3	-	2	7: 9	6: 4
4. Frem	5	2	-	3	10: 9	4: 6
5. ØB	5	1	-	4	1:23	2: 8
6. CB	5	-	-	5	0:14	0:10

Alle Resultate	KB	AB	B 93	Frem	ØB	CB
KB		-	-	-	-	-
AB	0:2*		-	-	-	-
B 93	0:4	1:4		-	-	-
Frem	2:3	0:5	0:1		-	-
ØB	0:4	0:10	1:5	0:0**		-
CB	***	0:10	***	0:4	***	

** nach Verlängerung*
*** wurde wiederholt, wobei ØB 0:4 verlor*
**** Spiele fanden nicht statt, Punkte kampflos für die CB-Gegner*

1898/99:

Bei der Jahreshauptversammlung von 1897 übernahm A. Albertsen den Vorsitz, während sein Vorgänger Johannes Forchhammer Sekretär wurde. Die neue DBU-Crew versuchte das Publikum zu den Fußballspielen zurückzugewinnen. Einerseits gelang dies durch Städtespiele zu Hause gegen Hamburg (wiederum 5:0) und gegen Queen's Park FC Glasgow (0:7 und 0:3) sowie durch eine echte Liga-Meisterschaft, an der sich 6 Vereine beteiligten. Auch häuften sich Berichte von Spielen in den Zeitungen, wobei vor allem Anekdoten festgehalten wurden, wie beispielsweise wenn ein Linienrichter während des Spieles eine Zigarre rauchte und seinen vorgezeichneten Platz nicht einhielt.

Abschlußtabelle

1. AB	10	9	-	1	30: 9	18: 2
2. B 93	10	6	-	4	25:14	12: 8
3. Frem	10	6	-	4	23:13	12: 8
4. KB	10	6	-	4	21:12	12: 8
5. ØB	10	3	-	7	11:21	6:14
6. Dana	10	-	-	10	4:45	0:20

Alle Resultate	AB	B 93	Frem	KB	ØB	Dana
AB		4:0	2:1	1:0	5:2	7:1
B 93	0:1		3:1	4:3	1:0	5:0
Frem	2:3	3:2		0:1	2:1	**
KB	1:0*	0:3	1:3		2:0	6:0
ØB	1:2	2:0	0:3	0:5	-	3:0
Dana	1:5	0:7	0:8	1:2	1:2	

** nach Verlängerung*
*** Punkte kampflos für Frem*

Das Spiel ØB - Frem (0:3) wurde vom Referee vorzeitig beendet, da die Zuschauer das nicht abgegrenzte Spielfeld immer mehr einengten.

1899/1900:

Zur Jahrhundertwende hatte sich das Niveau des dänischen Fußballs verbessert und die Leistungsstärke der einzelnen Vereine angeglichen, so daß die Liga-Meisterschaft interessanter und spannender wurde. Unentschiedene Spiele wurden zwar immer noch verlängert, aber nach 120 Minuten mit dem jeweiligen Resultat gewertet. Die Herbstsaison erstreckt sich von Oktober bis Dezember und die Frühjahrssaison von April bis Mai. Am 22. April 1900 besiegte Boldklubben af 1893 zum ersten Mal seit 7 (!) Jahren Akademisk Boldklub (3:1 n. Verl.), so daß beide Vereine den ersten Platz belegten, da das Torver-

Abschlußtabelle

1. B 93	8	5	-	3	17: 6	10: 6
AB	8	5	-	3	21:11	10: 6
3. KB	8	3	2	3	17:18	8: 8
4. Frem	8	3	2	3	15:18	8: 8
5. ØB	8	2	-	6	3:20	4:12

Alle Resultate	AB	B 93	Frem	KB	ØB
AB		1:3*	5:1	1:3	5:0
B 93	1:2		1:2	2:0	**
Frem	1:3	0:2		2:2*	3:0*
KB	2:1	1:6	4:4*		0:2
ØB	0:3	0:2	1:2	0:5	

** nach Verlängerung ** Punkte kampflos für B 93*

Die vier Präsidenten der "Dansk Boldspil Union" des 19. Jahrhunderts: F.I.A. Markmann (1889-1890), H. Hilarius Kalkau (1890-1894), Johs. Forchhammer (1894-1897), A. Albertsen (1894-1911).
Fotos: Nielsen-Archiv

Großbritannien

Queen's Park Glasgow - Corinthians London (1886-1900) (inoffizielle Amateur-Länderspiele zwischen Schotten und Engländern)

von Forrest H.C. Robertson* (Glasgow/Schottland) & Maurice Golesworthy (Exmouth/England)

Offiziell gibt es die Amateur-Länderspiele zwischen England und Schottland erst seit 1926, aber in Wirklichkeit begegneten sich die besten Amateur-Fußballer beider Länder bereits regelmäßig im 19. Jahrhundert. Zunächst seit 1872 in den offiziellen A-Länderspielen und dann nach der Einführung des Professionalismus seit 1886 mehr oder weniger auf der Ebene der leistungsstärksten Vereinsteams. In Schottland spielte Queen's Park eine extrem dominierende Rolle, und die Corinthians in der englischen Metropole waren sowieso mehr eine Auswahl- als Vereins-Elf.

Der Queen's Park Football Club wurde im Sommer 1867 durch eine Gruppe junger Menschen im Süden von Glasgow gegründet, die ihren neuen Verein nach dem populären Park nannten, in dem sie auch ihre ersten Spiele bestritten. Von Beginn an dominierte Queen's Park Glasgow bei allen Spielen in Schottland und wurde bald einer der berühmtesten Vereine in ganz Großbritannien. Sie gewannen den "Scottish Cup" 10mal in den ersten 20 Jahren und erreichten auch 2mal das Finale des "English Cup", in einer Zeit, als der letztere Wettbewerb noch für alle Briten offen war.

Für jeden englischen, walisischen, irischen und schottischen Verein war es im 19. Jahrhundert erstrebenswert, ein Spiel mit der großen Elf von Queen's Park Glasgow bestreiten zu können. Der Queen's Park Football Club pflegte uneingeschränkt sein wahres Amateurprinzip, auch als der Professionalismus aufkam. Unvermeidlich war, daß seine Erfolge und Einflußnahme durch den bezahlten Fußball und durch die Nichtteilnahme an der schottischen Liga-Meisterschaft abnahmen, dennoch kämpfte Queen's Park hartnäckig unter dem Amateur-Banner weiter und brauchte erstaunlicherweise auch in den 90er Jahren keine Profi-Elf zu fürchten.

In England blühte der Professionalismus im Fußball viel schneller auf und auch auf breiterer Ebene, so daß die Amateurvereine dort auch viel schneller als in Schottland leistungsmäßig förmlich erdrückt wurden. Doch schon zuvor versammelte N.L. "Pa" Jackson aus anderen Beweggründen die Elite der englischen Amateurfußballer in London und gründete am 26. Oktober 1882 "The Corinthians Football Club".

In den vorangegangenen Jahren hatten die Schotten bei den Länderspielen England - Schottland eine Serie von Siegen errungen, wobei viele Beobachter erkennen konnten, daß zu den Hauptursachen der schottischen Siege sehr wahrscheinlich der Tatbestand zählte, daß Queen's Park Glasgow die Mehrzahl der schottischen Spieler stellte und folglich das Team relativ gut eingespielt war. Auf der englischen Seite standen stets elf Individualisten, von denen jeder eine andere Spielweise pflegte. So glaubte Jackson, daß Corinthians London für England das werden könnte, was Queen's Park Glasgow für Schottland war.

Nur war das Prinzip von "The Corinthians" anders, ihre Spieler gehörten meist weiterhin ihrem Stammverein an, für den sie regelmäßig spielten. Corinthians London bestritt nur Repräsentationsspiele und unternahm einige Reisen, die in den 90er Jahren jedoch meist in die punktspielfreie Zeit gelegt waren. So bestritt Corinthians im 19. Jahrhundert im Durchschnitt nur etwa 20 Spiele pro Jahr.

Der erste Vergleich zwischen Queen's Park Glasgow und Corinthians London fand am 1. Januar 1886 in Glasgow statt und endete vor über 4000 Zuschauern 2:2. Fortan standen sich beide Teams fast regelmäßig 2mal im Jahr gegenüber, und diese Begegnungen gewannen mit zunehmender Ausbreitung des Professionalismus immer mehr an Bedeutung, auch wenn die Zahl der Nationalspieler in beiden Reihen geringer wurde. Das Interesse an diesen Vergleichen war von seiten der Offentlichkeit unvermindert groß, und so gewannen diese Duelle der beiden gigantischen britischen Amateur-Vertretungen immer mehr den Charakter von inoffiziellen Amateur-Länderspielen, obgleich bei den Corinthians auch mal ein Waliser oder Schotte mitspielte.

Nachfolgend sind die statistischen Details aller Spiele zwischen Corinthians London und Queen's Park Glasgow wiedergegeben, soweit sie noch auffindbar waren.

** Die Autoren sind für einige Informationen Mervyn D. Baker (Bristol) dankbar.*

Nr. 1 (1. Januar 1886)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 2:2 (1:1)
Referee:
Zuschauer: 4216, Hampden Park, Crosshill/Glasgow
Goals: 1:0 Christie, 1:1 Cobbold,
1:2 (75.) Cobbold, 2:2 (76.) Hamilton

Queen's Park:
George Gillespie - Walter Arnott, Andrew Watson - John James Gow, Charles Campbell - John Alexander Lambie, Andrew Hamilton, George Somerville, William Wilson Watt, David Steel Allan, Robert Main Christie

Corinthians:
Leonard Cooper - Ralph Tyndall Squire, Percy Melmoth Walters - Andrew Amos, Charles Henry Holden-White, Norman Charles Bailey - William Nevill Cobbold, Edgar Charles Bambridge, Tinsley Lindley, George Brann, Francis William Pawson

Nr. 2 (8. April 1886)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 2:1 (1:1)
Referee: Dr. John Smith (Kirkcaldy, Scotland)
Zuschauer: 4000, County Ground, Nottingham
Goals: 1:0 (26.) Lindley, 1:1 (27.) Allan,
2:1 Cobbold

Corinthians:
William Robert Moon - James Norman Former, Dr. Alfred O. Davies (Waliser) - Andrew Amos, Charles Frederick Dobson, Stuart MacRae - Thelwell Mather Pike, Harold Cursham, Tinsley Lindley, William Nevill Cobbold, Edgar Charles Bambridge
Queen's Park:
George Gillespie - Walter Arnott, Robert Smellie - Allan Stewart, John James Gow - Andrew Hamilton, John Alexander Lambie, William Harrower, George Somerville, William Gray, David Steel Allan

Nr. 3 (17. April 1886)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 1:0 (1:0)
Referee:
Zuschauer: 5500, Hampden Park, Crosshill/Glasgow
Goal: 1:0 (43.) Allan
Queen's Park:
George Gillespie - Walter Arnott, Robert Smellie - Charles Campbell, John James Gow - Andrew Hamilton, John Alexander Lambie, William Harrower, George Somerville, David Steel Allan, William Wilson Watt
Corinthians:
Thomas Lockhart Mure - Percy Melmoth Walters, James Norman Former - Andrew Amos, William George Edwards, Francis Etheridge Saunders - Edgar Charles Bambridge, William Nevill Cobbold, Tinsley Lindley, Thelwell Mather Pike, Frederick Dewhurst

Corinthians London 1886/87: St. v. l. Arthur Melmoth Walters, William Nevill Cobbold, Andrew Amos, "Pa" N.L. Jackson, Francis Etheridge Saunders, George Brann, Robert H. Mills-Roberts; v.l.l. John B. Challen, Percy Melmoth Walters, Norman Charles Bailey, Dr. Tinsley Lindley, Edgar Charles Bambridge. Foto: Allan-Archiv

Nr. 4 (1. Januar 1887)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 1:3 (1:2)
Referee:
Zuschauer: 9609, Hampden Park, Crosshill/Glasgow
Goals: 0:1 (3.) Dewhurst, 0:2 (41.) Challen, 1:2 (44.) J. Allan, 1:3 own goal Smellie
Queen's Park:
James Connor - Walter Arnott, Robert Smellie - Charles Campbell, Humphrey Jones (Waliser) - Allan Stewart, David Steel Allan, James Allan, William Wilson Watt, John Alexander Lambie, James Hamilton
Corinthians:
William Robert Moon - Francis Manning Ingram, Percy Melmoth Walter - Charles Henry Holden-White, Francis Etheridge Saunders, Andrew Amos - Benjamin Ward Spilsbury, John Bonamy Challen (Waliser), Frederick Dewhurst, Edgar Charles Bambridge, William Nevill Cobbold

Nr. 5 (12. Februar 1887)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 2:0 (1:0)
Referee: Francis Marindin (London)
Zuschauer: , Kennington Oval, London
Goals: 1:0 (7.) Challen, 2:0 (47.) Dewhurst
Corinthians:
William Robert Moon - Arthur Melmoth Walters, Percy Melmoth Walters - Ralph Tyndall Squire, Norman Charles Bailey, Andrew Amos - Benjamin Ward Spilsbury, John Bonamy Challen (Waliser), Edgar Charles Bambridge, Francis William Bain, Frederick Dewhurst
Queen's Park:
R. Ings - Allan Stewart, Walter Arnott - Robert Smellie, R. Cherry - M. Stewart, William Hall Berry, Andrew Hamilton, John Alexander Lambie, David Steel Allan, James Allan

Nr. 6 (2. Januar 1888)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 4:1 (3:1)
Referee: A. McKennedy (Glasgow)
Zuschauer: 7868, Hampden Park, Crosshill/Glasgow
Goals: 0:1 (20.) Challen, 1:1 (22.) J. Hamilton, 2:1 und 3:1 unbekannt, 4:1 J. Hamilton
Queen's Park:
George Gillespie - Walter Arnott, Robert Smellie - Hugh Montieth, John Auld - John Hill, Andrew Hamilton, William Hall Berry, James Hamilton, David Steel Allan, P. Chalmers
Corinthians:
Francis Gilbertson Justice Ford - G.C. Wardle, Francis Manning Ingram - Humphrey Jones (Waliser), Francis Etheridge Saunders, A.W. Platt - Benjamin Ward Spilsbury, Thelwell Mather Pike, Frederick Dewhurst, William Nevill Cobbold, John Bonamy Challen (Waliser)

Nr. 7 (1. Januar 1889)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 3:2 (1:2)
Referee:
Zuschauer: 11 883, Hampden Park, Crosshill/Glasgow
Goals: 1:0 (18.) Allan, 1:1 Lindley, 1:2 Lambie, 2:2 (65.) Hamilton, 3:2 (85.) Fraser

Queen's Park:
George Gillespie - Robert Smellie, J. Harvie - James McAra, Allan Stewart - Thomas Robertson, "Eadie" Fraser, William Hall Berry, James Hamilton, David Steel Allan, William Sellar
Corinthians:
Leonard Cooper - Arthur Melmoth Walters, Percy Melmoth Walters - Charles Wreford-Brown, Francis James Barmby, Charles Henry Holden-White - Percy Robert Farrant, John Bonamy Challen (Waliser), Tinsley Lindley, George Hugh Cotterill, John Alexander Lambie (Schotte)

Nr. 8 (1. Januar 1890)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 1:4 (1:4)

Referee: George Sneddon (Edinburgh)
Zuschauer: 9551, Hampden Park, Crosshill/Glasgow
Goals: 1:0 (10.) Sellar, 1:1 (11.) Hammond, 1:2 (20) own goal Smellie, 1:3 (30.) Lambie, 1:4 (44.) unbekannt
Queen's Park:
William Chalmers (Clyde FC) - Walter Arnott, Robert Smellie - Allan Stewart, Thomas Robertson, James McAra - William Sellar, David Steel Allan, James Hamilton, William Hall Berry, William Gulliland
Corinthians:
William Robert Moon - Arthur Melmoth Walters, Elphinstone Jackson - Henry Edward Denison Hammond, Humphrey Jones (Waliser), Charles Henry Holden-White - Edward Samuel Currey, George Hugh Cotterill, Tinsley Lindley, Harry Butler Daft, John Alexander Lambie (Schotte)

Aktivposten von Corinthians London: Edgar Charles Bambridge (1), William Nevill Cobbold (2), George Brann (3), Dr. Tinsley Lindley (4), Lewis Vaughan Lodge (5), Ralph Tyndall Squire (6), Percy Melmoth Walters (7), Arthur Melmoth Walters (8). Foto: Archiv

Nr. 9 (22. März 1890)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 1:3 (0:1)
Referee: S.W. Widdowson (Nottingham)
Zuschauer: 9000, Kennington Oval, London
Goals: 0:1 (10.) Gulliland, 0:2 Arnott, 0:3 own goal/Holden-White, 1:3 Lambie
Corinthians:
William Robert Moon - Percy Melmoth Walters, W. Collins Wells - Charles Henry Holden-White, Allan Hugh Harrison, Henry Edward Denison Hammond - Rupert Renorden Sandilands, John Alexander Lambie (Schotte), Tinsley Lindley, Edward Samuel Currey, George Brann
Queen's Park:
James Wilson - Walter Arnott, James "Spriggie" Rae - James McAra, D. Harvie, Thomas Robertson - William Gulliland, William Hall Berry, D. Johnston, David Steel Allan, William Sellar

Nr. 10 (1. Januar 1891)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 3:1 (1:1)
Referee:
Zuschauer: 8595, Hampden Park, Crosshill/Glasgow
Goals: 1:0 (30.) Hamilton, 1:1 (35.) Henfrey, 2:1 (47.) Hamilton, 3:1 (75.) Hamilton
Queen's Park:
George Gillespie - Walter Arnott, Robert Smellie - David Sillars, "Eadie" A. Fraser, Thomas Robertson - William Gulliland, William Hall Berry, James Hamilton, William Sellar, Thomas Smith Waddell
Corinthians:
Leonard Rodwell Wilkinson - E.P. Anderson, W. Collins Wells - Anthony Henry Hossack, Norman Charles Cooper, Humphrey Jones (Waliser) - George Hugh Cotterill, Arthur George Henfrey, John Gould Veitch, Edward Samuel Currey, *

** der 11. Spieler ist unbekannt*

Nr. 11 (14. Februar 1891)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 0:1 (0:1)
Referee:
Zuschauer: 4000, Kennington Oval, London
Goal: 0:1 (25.) Paul
Corinthians:
William Robert Moon - W. Collins Wells, E.P. Anderson - Charles Henry Holden-White, Charles Wreford-Brown, William Norman Winckworth - George Brann, George Hugh Cotterill, Arthur George Henrey, John Alexander Lambie (Schotte), Rupert Renorden Sandilands
Queen's Park:
Andrew Baird (Irvine FC) - Walter Arnott, Robert Smellie - J. McFarlane, Humphrey Jones (Waliser), "Eadie" A. Fraser - Stevenson, William Hall Berry, William Paul (Partick Thistle), James Eccles, William Sellar

Nr. 12 (1. Januar 1892)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 3:5 (1:0)
Referee: George Sneddon (Glasgow)
Zuschauer: 8517, Hampden Park, Glasgow
Goals: 1:0 (39.) Gulliland, 1:1 Dewhurst, 1:2 Dewhurst, 2:2 Waddell, 3:2 Waddell, 3:3 Winckworth, 3:4 (80.) Veitch, 3:5 (85.) Veitch
Queen's Park:
George Gillespie - Walter Arnott, David Sillars - Thomas Robertson, Humphrey Jones (Waliser), David Stewart - William Gulliland, Thomas Smith Waddell, James Hamilton, William Allan Lambie, William Sellar
Corinthians:
William Robert Moon - Charles Burgess Fry, Arthur Tempest Blakinston Dunn - Anthony Henry Hossack, William Norman Winckworth, C. Heseltine - Robert Cunliffe Gosling, John Gould Veitch, Arthur George Henfrey, Gerald Powys Dewhurst, Morris Hugh Stanbrough

Nr. 13 (16. April 1892)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 1:3 (1:1)
Referee: T. Gunning (London)
Zuschauer: Queen's Club, West Kensington/London
Goals: 0:1 (10.) Waddell, 1:1 Henfrey, 1:2 (80.) Arnott, 1:3 (87.) Berry
Corinthians:
William Robert Moon - Francis Manning Ingram, Charles Burgess Fry - Anthony Henry Hossack, William Norman Winckworth, Charles Wreford-Brown - Robert Cunliffe Gosling, Arthur George Henfrey, Tinsley Lindley, John Gould Veitch, Rupert Renorden Sandilands
Queen's Park:
Andrew Baird - David Sillars, Walter Arnott - James Gille-

spie, Thomas Robertson, Allan Stewart - Thomas Smith Waddell, William Gulliland, James Hamilton, William Sellar, William Hall Berry

Nr. 14 (2. Januar 1893)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 1:2 (1:1)
Referee:
Zuschauer: 14 883, Hampden Park, Glasgow
Goals: 0:1 Cotterill, 1:1 (44.) Lambie, 1:2 (88.) Cotterill
Queen's Park:
Andrew Baird - Walter Arnott, Robert Smellie - David Sillars, Thomas Robertson, Allan Stewart - William Gulliland, Thomas Smith Waddell, James Hamilton, William Sellar, William Allan Lambie
Corinthians:
Leslie Hewitt Gay - Alban Hugh Harrison, Frederick Raymond Pelly - Anthony Henry Hossack, Charles Wreford-Brown, Norman Charles Cooper - Gilbert Oswald Smith, Gerald Powys Dewhurst, George Hugh Cotterill, Copley De Lisle Hewitt, John Gould Veitch

Nr. 15 (22. April 1893)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 2:1 (1:0)
Referee:
Zuschauer: 4000, The Athletic Ground Richmond/London
Goals: (unbekannt)
Corinthians:
Leonard Rodwell Wilkinson - Frederick Raymond Pelly, Arthur Melmoth Walters - Arthur George Topham, Charles Wreford-Brown, Norman Charles Cooper - Leonard Leslie Cox, John Gould Veitch, Tinsley Lindley, Robert Cunliffe Gosling, George Hugh Cotterill
Queen's Park:
Andrew Baird - Robert Smellie, David Sillars - Allan Stuart, Thomas Robertson, James Gillespie - David Sellars, William Allan Lambie, James Hamilton, "Eadie" A. Fraser, William Gulliland

Nr. 16 (1. Januar 1894)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 1:1 (1:1)
Referee: Robert Harrison (Kilmarnock)
Zuschauer: 12 032, Hampden Park, Glasgow
Goals: 1:0 Gulliland, 1:1 Henfrey
Queen's Park:
Andrew Baird - David Sillars, Robert Smellie - James Gillespie, Thomas Robertson, Allan Stewart - William Gulliland, Thomas Smith Waddell, James Hamilton, Davidson Berry, William Allan Lambie
Corinthians:
Leslie Hewitt Gay - Frederick Raymond Pelly, R.H. Foy - Edward Church Bliss, William Norman Winckworth, Arthur George Topham - Gerald Powys Dewhurst, George Hugh Cotterill, Arthur George Henfrey, Morris Hugh Stanbrough, John Gould Veitch

Nr. 17 (10. März 1894)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 2:2 (1:0)
Referee:
Zuschauer: 8000, Queen's Club, West Kensington/London
Goals: 1:0 (6.) Veitch, 1:1 (60.) J.A. Lambie, 2:1 (65.) Cooper, 2:2 (75.) W.A. Lambie
Corinthians:
William Robert Moon - Frederick Raymond Pelly, Lewis Vaughan Lodge - Norman Charles Cooper, Charles Wreford-Brown, E. Farquhar Buzzard - Rupert Renorden Sandilands, John Gould Veitch, Gilbert Oswald Smith, Robert Cunliffe Gosling, Robert Topham
Queen's Park:
Andrew Baird - David Sillars, Robert Smellie - James Gillespie, R. Cherry, Allan Stewart - William Gulliland, Thomas Smith Waddell, John Alexander Lambie, William Allan Lambie

Corinthians London 1895: St.v.l. Street, G.B. Raikes, "Pa" Jackson, E.F. Buzzard, L.V. Lodge; m.v.l. Compton, M.H. Stanbrough, G.H. Cotterill, C. Wreford-Brown, A.G. Henfrey; v.v.l. F.M. Ingram, J.T. Fernie. **Foto: Archiv**

Nr. 18 (1. Januar 1895)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 2:3 (1:3)
Referee: W.G. Hay
Zuschauer: 10 000, Hampden Park, Glasgow
Goals: 0:1 Stanbrough, 0:2 Ougher, 1:2 Waddell, 1:3 Ougher, 2:3 D. Stewart
Queen's Park:
Kenneth Anderson - Sinclair, H.F. Smith - David Sillars, Robert McFarlane, J. Allison - William Stewart, Thomas Smith Waddell, David Stewart, Robert Smyth McColl, William Allan Lambie
Corinthians:
George Berkeley Raikes - Lewis Vaughan Lodge, William John Oakley - Arthur George Henfrey, Arthur George Topham, E. Farquhar Buzzard - William Sullivan Gosling, Robert Cunliffe Gosling, Gilbert Oswald Smith, Dugher, Morris Hugh Stanbrough

Nr. 19 (9. März 1895)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 4:0 (1:0)
Referee: N. Whittaker (Southampton)
Zuschauer: 5000, Kennington Oval, London
Goals: 1:0 Dewhurst, 2:0 R.C. Gosling, 3:0 Dewhurst, 4:0 (89.) R.C. Gosling
Corinthians:
A.G.S. Laurence - Lewis Vaughan Lodge, Francis Manning Ingram - E. Farquhar Buzzard, Charles Wreford-Brown, Arthur George Henfrey - Morris Hugh Stanbrough, Gerald Powys Dewhurst, Gilbert Oswald Smith, Robert Cunliffe Gosling, William Sullivan Gosling
Queen's Park:
Kenneth Anderson - David Sillars, Sinclair - James Gillespie, Robert McFarlane, J. Allison - William Gulliland, Thomas Smith Waddell, David Stewart, William Graham Stewart, William Allan Lambie

Nr. 20 (1. Januar 1896)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 3:3 (1:2)
Referee:
Zuschauer: 15 000, Hampden Park, Glasgow
Goals: 0:1 Smith, 0:2 Street, 1:2 McColl, 2:2 McColl, 2:3 unbekannt, 3:3 McColl
Queen's Park:
Kenneth Anderson - James Gillespie, H.F. Smith - J. Allison, Robert McFarlane, David Stewart - William Graham Stewart, Thomas Smith Waddell, Robert Smyth McColl, Davidson Berry, William Allan Lambie
Corinthians:
George Berkeley Raikes - Lewis Vaughan Lodge, William John Oakley - Bernard Middleditch, Leonard William Reynolds, J.E. Grieveson - Thomas Tosswill Norwod Perkins, Stanley Shelbourne Taylor, Gilbert Oswald Smith, Frank E. Street, Morris Hugh Stanbrough

Nr. 21 (14. März 1896)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 1:2 (1:2)
Referee: E.E. Stewart
Zuschauer: 4000, Queen's Club, West Kensington/London
Goals: 0:1 (10.) McColl, 1:1 (30.) Collier, 1:2 (43.) Robb
Corinthians:
George Berkeley Raikes - Lewis Vaughan Lodge, William John Oakley - Bernard Middleditch, Charles Wreford-Brown, Arthur George Henfrey - George Hugh Cotterill, H.J. Collier, Gilbert Oswald Smith, Rupert Renorden Sandilands, Morris Hugh Stanbrough
Queen's Park:
Kenneth Anderson - James Gillespie, H.F. Smith - J. Allison, Robert McFarlane, James Hay Irons - William Graham Stewart, Edward A. Gibbons, Robert Smyth McColl, Davidson Berry, Robb

Nr. 22 (1. Januar 1897)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 3:2 (1:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 18 000, Hampden Park, Glasgow
Goals: 1:0 (20.) McColl (11m), 1:1 Smith, 2:1 Hamilton, 3:1 McColl, 3:2 (89.) Smith
Queen's Park:
Kenneth Anderson - John L. Ritchie, James Gillespie - James Hay Irons, Alexander Jack Christie, David Stewart - William Graham Stewart, Robert Cumming Hamilton, Robert Smyth McColl, Robert Allan Lambie, Williams
Corinthians:
Alfred Everson Harrisson - Lewis Vaughan Lodge, William John Oakley - Bernard Middleditch, Charles Wreford-Brown, Arthur George Henfrey - Robert Cunliffe Gosling, Joseph H. Gettins, Gilbert Oswald Smith, Charles Lesley Alexander, Cuthbert James Burnup

Nr. 23 (13. März 1897)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 2:2 (2:0)
Referee: E.E. Stewart
Zuschauer: Queen's Club, West Kensington/London
Goals: 1:0 Gosling, 2:0 Sandilands, 2:1 und 2:2 unbekannt
Corinthians:
William Campbell (Schotte) - Lewis Vaughan Lodge, William John Oakley - Bernard Middleditch, Wilfried Lionel Foster, Francis Manning Ingram - Rupert Renorden Sandilands, Robert Cunliffe Gosling, Joseph H. Gettins, Charles Lesley Alexander, Cuthbert James Burnup
Queen's Park:
J.G. Muille - James Gillespie, John L. Ritchie - James Hay Irons, Alexander Jack Christie, David Stewart - William Graham Stewart, Davidson Berry, Robert Smyth McColl, Hugh Dunsmore, William Allan Lambie

Corinthians Asse: I.E. Snell (1), M.M. Morgan-Owen (2), C. Wreford-Brown (3), R.E. Foster (4), G.C. Vassall (5), T.S. Rowlandson (6), W.R. Moon (7), S.S. Harris (8). **Foto: Archiv**

Nr. 24 (1. Januar 1898)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 5:3 (1:2)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 10 000, Hampden Park, Glasgow
Goals: 0:1 Stanbrough, 1:1 Lambie, 1:2 own goal/ D. Stewart, 2:2 Butler, 2:3 Smith, 3:3 W. Stewart, 4:3 Butler, 5:3 McColl
Queen's Park:
Kenneth Anderson - John L. Ritchie, James Gillespie - James Hay Irons, Alexander Jack Christie, David Stewart - William Graham Stewart, Davidson Berry, Robert Smyth McColl, Hugh Dunsmore, William Allan Lambie
Corinthians:
William Campbell (Schotte) - William Udal Timmis, William John Oakley - Bernard Middleditch, Charles Wreford-Brown, G.S. Wilson - Gilbert Claude Vassall, Walter Farnell Stanbrough, Gilbert Oswald Smith, Charles Lesley Alexander, Cuthbert James Burnup

Nr. 25 (12. März 1898)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 5:1 (4:1)
Referee:
Zuschauer: 7000, Queen's Club, West Kensington/London
Goals: 0:1 Stewart, 1:1 Smith, 2:1 Smith, 3:1 Alexander, 4:1 Alexander, 5:1 Stanbrough

Corinthians:
William Campbell (Schotte) - Charles Burgess Fry, William John Oakley - Bernard Middleditch, Charles Wreford-Brown, Herbert Vickers - Robert Cunliffe Gosling, Walter Farnell Stanbrough, Gilbert Oswald Smith, Charles Lesley Alexander, Cuthbert James Burnup
Queen's Park:
Kenneth Anderson - James Gillespie, John L. Ritchie - James Hay Irons, Alexander Jack Christie, J.F. Templeton - William Graham Stewart, David Wilson jnr., Robert Smyth McColl, Davidson Berry, Robert Allan Lambie

Nr. 26 (26. November 1898)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 2:3 (1:2)
Referee: S.B. Bount
Zuschauer: Queen's Club, West Kensington/London
Goals: 0:1 (17.) Berry, 0:2 (27.) McColl, 1:2 4:2 (42.)Smith, 2:2 Smith, 2:3 McColl
Corinthians:
William Campbell (Schotte) - Charles Burgess Fry, William John Oakley - Bernard Middleditch, Richard Raine Barker, G.S. Wilson - Walter Farnell Stanbrough, Copley De Lisle Hewitt, Gilbert Oswald Smith, George Plumpton Wilson, Bertie Oswald Corbett
Queen's Park:
T. Crawford - James Gillespie, David Stewart - James Hay Irons, J. Clarkson, Andrew McSwann - William Graham Stewart, David Wilson jnr., Robert Smyth McColl, Davidson Berry, Robert Allan Lambie

Nr. 27 (2. Januar 1899)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 4:1 (3:0)
Referee: Thomas Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 22 000, Hampden Park, Glasgow
Goals: 1:0 (11.) Wilson, 2:0 (13.) Lambie, 3:0 McColl, 3:1 (50.) Corbett, 4:1 (75.) Lambie
Queen's Park:
J.C. Clark - James Gillespie, David Stewart - James Hay Irons, J. Clarkson, J.F. Templeton - William Graham Stewart, David Wilson jnr., Robert Smyth McColl, Davidson Berry, Robert Allan Lambie
Corinthians:
William Campbell (Schotte) - William Udal Timmis, William John Oakley - Bernard Middleditch, Charles Wreford-Brown, Herbert Vickers - Morris Hugh Stanbrough, Stanley Shelbourne Taylor, Gilbert Oswald Smith, Walter Farnell Stanbrough, Bertie Oswald Corbett

Nr. 28 (18. November 1899)
Corinthians London - Queen's Park Glasgow 2:1 (2:0)
Referee:
Zuschauer: 4000, Queen's Club, West Kensington/London
Goals: 1:0 Smith, 2:0 Foster, 2:1 (50.) Kennedy
Corinthians:
William Robert Moon - Charles Burless Fry, William John Oakley - Bernard Middleditch, Richard Raine Barker, Herbert Vickers - Gilbert Claude Vassall, Reginald Erskine Foster, Gilbert Oswald Smith, George Plumpton Wilson, Bertie Oswald Corbett
Queen's Park:
D. Gourley - David Stewart, Andrew McSwann - James Hay Irons, J. Clarkson, J.F. Templeton - William Graham Stewart, David Wilson jnr., Robert Smyth McColl, T.A. Kennedy, Thomas A. Bowie

Nr. 29 (1. Januar 1900)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London 1:1
Referee:
Zuschauer: ,Hampden Park
Goals: 1:0 McColl, 1:1 Hollins
Queen's Park:
R. Baird - James Gillespie, Andrew McSwann - James Hay Irons, Alexander Jack Christie, J.F. Templeton - William Graham Stewart, T.A. Kennedy, Robert Smyth McColl, Thomas A. Bowie, R.W. Hay
Corinthians:
G.E. Wilkinson - Edward Church Bliss, William John Oakley - Bernard Middleditch, Charles Wreford-Brown, Herbert Vickers - Arthur Meyrick Hollins, Henry Knollys Forster, Gilbert Oswald Smith, Stanley Shelbourne Taylor, Bertie Oswald Corbett

Zwischenbilanz (1886-1900)
Queen's Park Glasgow - Corinthians London
29 12 6 11 58:60 30:28

Die erfolgreichsten Torschützen:

1.	Robert Smyth McColl (Queen's Park)	11	Goals
2.	Gilbert Oswald Smith (Corinthians)	9	"
3.	James Hamilton (Queen's Park)	6	"

Am häufigsten zum Einsatz kamen:

1.	James Gillespie (Queen's Park)	14	Spiele
2.	Walter Arnott (Queen's Park)	13	"
	Charles Wreford-Brown (Corinthians)	13	"
	Robert Smellie (Queen's Park)	13	"
	Gilbert Oswald Smith (Corinthians)	13	"
6.	Robert Smyth McColl (Queen's Park)	11	"
	William John Oakley (Corinthians)	11	"
8.	William Gulliland (Queen's Park)	10	"
	James Hamilton (Queen's Park)	10	"
	John Alexander Lambie (Queen's Park/Corinthians)	10	"
	William Allan Lambie (Queen's Park)	10	"
	Bernard Middleditch (Corinthians)	10	"
	William Robert Moon (Corinthians)	10	"
	David Sillars (Queen's Park)	10	"
	Allan Stewart (Queen's Park)	10	"
	David Stewart (Queen's Park)	10	"
	William Graham Stewart (Queen's Park)	10	"
18.	David Steel Allan (Queen's Park)	9	"
	Robert Cunliffe Gosling (Corinthians)	9	"
	Arthur George Henfrey (Corinthians)	9	"
	James Hay Irons (Queen's Park)	9	"
	Thomas Robertson (Queen's Park)	9	"
	William Sellar (Queen's Park)	9	"
	Thomas Smith Waddell (Queen's Park)	9	"
25.	Davidson Berry (Queen's Park)	8	"
	William Hall Berry (Queen's Park)	8	"
	George Hugh Cotterill (Corinthians)	8	"
	Dr. Tinsley Lindley (Corinthians)	8	"

Landesmeisterschaft

Schottland (1890-1900)

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland) & Robert McCutcheon (Bonnyrigg/Midlothian/Schottland)

Im Sommer 1890 beschloß die "Scottish Football Association" analog dem englischen Muster auch eine nationale Liga zu bilden, der die leistungsstärksten Vereine Schottlands angehören sollten. Es war eine glänzende Idee der schottischen Fußball-Pioniere, denn damit schufen sie auf lange Sicht eine fundamentale Basis für eine stetige und rasche Entwicklung des schottischen Spielniveaus. Mit der Einführung einer II. Division auf Landesebene im Sommer 1893 erfolgte eine sinnvolle Untermauerung der höchsten schottischen Spielklasse, auch wenn es im 19. Jahrhundert noch keinen obligatorischen Abstieg der letztplazierten Vereine der I. Division und Aufstieg der erstplazierten Vereine der II. Division gab.

Durch den seit 1873/74 alljährlich ausgetragenen "Scottish Cup" sowie regionale Pokalwettbewerbe war die Auswahl der leistungsstärksten schottischen Vereine im Sommer 1890 kein Lotterie-Spiel mehr, obgleich es durch die einsetzende "Auswanderungswelle" schottischer Spieler nach England immer wieder zu erheblichen Substanzverlusten in vielen schottischen Vereinen kam. Daß der "Scottish League" zunächst nur Vereine aus Glasgow und naheliegenden Orten (Dumbarton, Alexandria, Cumbuslang, Renton, Leith, Paisley) angehörten, zu denen sich lediglich die spielstärksten Edinburgher Vereine hinzugesellten, war sowohl aus verkehrstechnischer wie auch aus sportlicher Sicht von Vorteil. Innerstädtisch rivalisierende Vereine erwiesen sich bald als eine entscheidende Triebkraft für die Weiterentwicklung des Fußballsports.

So war mit einer Ausnahme bald alles, was in Schottland Rang und Namen hatte, in den beiden höchsten Spielklassen zu finden. Dabei verlieh der stetige "Fernwettkampf" Glasgow - Edinburgh der Leistungsentwicklung zusätzliche Impulse. Die Ausnahme war Queen's Park Glasgow, das mit Abstand stärkste schottische Amateurteam des 19. Jahrhunderts, das auch in den 90er Jahren noch 4mal den Sprung ins schottische Cupfinale schaffte. Die Amateure von Queen's Park lehnten zunächst eine Teilnahme an der schottischen Liga-Meisterschaft ab, änderten aber zur Jahrhundertwende ihre Meinung und wurden daraufhin durch eine Sonderregelung im Sommer 1900 in der I. Division aufgenommen.

Nachfolgend ist eine statistische Aufarbeitung der schottischen Landesmeisterschaften wiedergegeben, so weit sie auf Grund der bisher aufgefundenen Fakten und Daten möglich war. Die Vorarbeiten dazu wurden mit großem Zeitaufwand und einem enthusiastischen Pioniergeist von schottischen und englischen Mitgliedern der "Association of Football Statisticians" (England) und der "Scottish Football Historian" (Schottland) durchgeführt. Dennoch sind gelegentliche Lücken bei Teamaufstellungen, Torschützen und Spielervornamen nicht zu schließen gewesen. Auf Angaben von Zuschauerzahlen, Referees und andere Details mußte sogar gänzlich verzichtet werden.

Schottische Meisterschaft 1890/91

Scottish League:

1.	Dumbarton FC	18	13	3	2	61:21 29: 7
2.	Glasgow Rangers	18	13	3	2	58:25 29: 7
3.	Celtic Glasgow*	18	11	3	4	48:21 21:15
4.	Cambuslang FC	18	8	4	6	47:42 20:16
5.	Third Lanark Glasgow*	18	8	3	7	38:39 15:21
6.	Heart of Midlothian Edinburgh	18	6	2	10	31:37 14:22
7.	Abercorn FC Paisley	18	5	2	11	36:47 12:24
8.	St. Mirren FC Pailsey	18	5	1	12	39:62 11:25
9.	Vale of Leven Alexandria	18	5	1	12	27:65 11:25
10.	Cowlairs FC Glasgow*	18	3	4	11	24:50 6:30

** Celtic Glasgow, Third Lanark und Cowlairs FC wurden wegen Mitwirkung unberechtigter Spieler jeweils vier Pluspunkte abgezogen.*

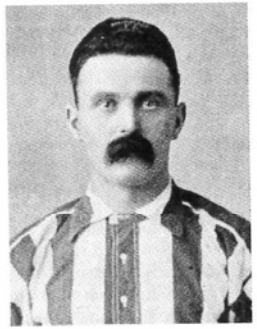
Bemerkung:
Der Renton FC gehörte zunächst der "Scottish League" an, wurde jedoch von der "Scottish Football Association" nach fünf Spielen (5 1 1 3 10:13 3:7) wegen Professionalismus suspendiert. Die bereits ausgetragenen Spiele wurden für ungültig erklärt.

Bilanz:

Heimsiege:	53
Remis:	13
Auswärtssiege:	24

Absteiger:
Cowlairs FC Glasgow

Schottischer Meister:
Zwischen den beiden punktgleichen Clubs von Dumbarton und Glasgow Rangers fand am 21. Mai 1891 im Glasgower Cathkin-Park ein Entscheidungsspiel statt, das 2:2 endete. Daraufhin wurden beide Teams gemeinsam als schottischer Meister erklärt.



Der Verteidiger "Dan" Gow führte als Kapitän die Glasgow Rangers bei der Premiere zur Meisterschaft.

Foto: Archiv

Dumbarton FC: (20 Spieler)
J. Bell (18 Spiele)
J. McLeod (18)
D. Watson (18)
R.H. Boyle (17)
H. Galbraith (17)
J.A. McNaught (16)
L. Kair (15)
A. Miller (15)
J.D. Taylor (15)
T. McMillan (13)
Mair (8)
Hutcheson (6)
Hannah (5)
Laing (5)
Wilson (5)
McDonald (2)
W. Thomson (2)
W. Henderson (1)
Kerr (1)
Miller (1)

Glasgow Rangers: (17)
D. Hislop (18)
N. Kerr (18)
D. Mitchell (18)
J. McPherson (18)
D.R. Gow (16)
A. McCreadie (15)
R.W. Marshall (15)
D.G. Reid (15)
J. Henderson (13)
H. McCreadie (13)
W. Hodge (10)
J. McIntyre (9)
J. Muir (9)
A.B. McKenzie (4)
T.G. Wylie (4)
J. White (2)
W. Wilson (1)

Celtic Glasgow: (23)
P. Dowds (18)
J. Madden (17)
J. Reynolds (17)
J. Bell (16)
P. Gallacher (16)
J. Campbell (15
W. Maley (15)
M. McKeown (14)
M. Dunbar (12)
J. Kelly (12)
A. McMahon (9)
J. Boyle (8)
J. McGhee (8)
B. Crossan (4)
T. Dunbar (4)
J. McLaren (3)
M. Dolan (2)
W. Groves (2)
Cunningham (1)
F. Dolan (1)
H. Gallacher (1)
Kyle (1)
T.E. Maley (1)

Cumbuslang FC: (25)
Brown (18)
H. Gourlay (18)
S. Ross (17)
J. Collins (16)
Low (16)
Russell (16)
Guy (4)
Plenderleith (3)
Cuthbert (3)
D. Muir (2)
Cockburn (1)
J. Gourlay (1)
Jas. Buchanan (14)
Jamieson (14)
A. Jackson (13)
A. Maxwell (13)
W. Smith (12)
Ramsay (7)
Jno. Buchanan (5)
G. McFarlane (1)
Park (1)
Phillips (1)
Robertson (1)
Scoular (1)
Thomson (1)

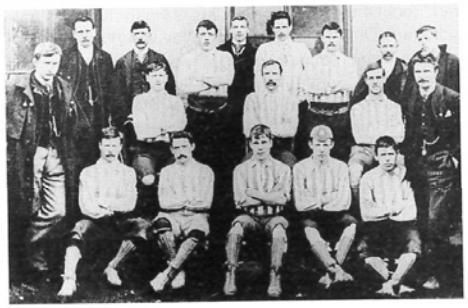
Third Lanark: (24)*
Downie (17)
Lapsley (17)
Scott (17)
Johnstone (16)
Smith (15)
McInnes (14)
A. Thomson (13)
Love (12)
Burke (10)
W. Thomson (10)
Wilson (7)
Burns (6)
G. Wills (5)
Faulds (4)
A. Lochhead (4)
R. McFarlane (4)
Morrison (4)
A. Sawers (4)
J. Leiper (2)
Shaw (2)
Campbell (1)
Hunter (1)
McColl (1)
Munn (1)

**Die Teambesetzung vom Match gegen Cowlairs FC am 6.5.1891 ist unbekannt.*

Heart of Midlothian Edinburgh: (27)
J. Adams (18)
G. Scott (18)
W. Taylor (18)
G. Goodfellow (14)
W. Mason (14)
J. Fairbairn (13)
D. Russell (13)
Ross (12)
Stirling (11)
Waterston (10)
D. Baird (8)
I. Begbie (8)
J. Hill (8)
J. McPherson (8)
Hastie (6)
W. Gibson (3)
Gray (3)
T. Jenkinson (2)
McKay (2)
Thomson (2)
Wilson (2)
Crawford (1)
Fleming (1)
R. Foyers (1)
Jamieson (1)
Lumsden (1)
Roberts (1)

Trotz Abzug von 4 Punkten am "grünen Tisch" wurde Celtic Glasgow 1890/91 noch Meisterschaftsdritter. St.v.l. "Mick" Dunbar, Trainer "Joe" Anderson, "Jerry" Reynolds, J. Boyle, J. Bell, "Mick" McKeown, John O'Hara, James Kelly; m.v.l. P. Gallacher, Frank Dolan, J. McGhee, "Willie" Maley, "Tom" E. Maley; v.v.l. "Johnny" Madden, John Coleman, Peder Dowds, "Sandy" McMahon, "Johnny" Campbell.

Foto: Archiv



Abercorn FC Pailsey: (25)
Reid (18)
J. Bonnar (17)
Fleming (17)
J. Bowie (16)
D. Cuthbertson (16)
Nicol (16)
A. Cuthbertson (15)
R. Buchanan (14)
J. Johnstone (13)
Wallace (12)
McLaren (11)
Bisland (8)
H. Raeside (8)
Cree (4)
Eaglesham (2)
Murdoch (2)
Allison (1)
Cunningham (1)
Duff (1)
Dunlop (1)
Laurence (1)
McInnes (1)
McIntyre (1)
Smith (1)
Wilson (1)

St. Mirren FC: (29)
J. Dunlop (18)
McAuley (17)
E. McBain (17)
Morrison (17)
McCartney (16)
A. McBain (14)
Cameron (13)
A. Wyllie (13)
A. Brown (11)
Douglas (10)
McFarlane (8)
R. Hunter (7)
Deans (5)
Jones (5)
W. McBain (5)
Alexander (3)
Dunbar (3)
Adam (2)
Foran (2)
Smith (2)
Tomlinson (2)
Allison (1)
G. Dunlop (1)
Easton (1)
Harper (1)
McPhee (1)
Pientice (1)
Richardson (1)
Sloan (1)

Vale of Leven Alexandria: (35)
J. Cowan (17)
T. Graham (14)
G. Sharp (14)
D. Bruce (13)
Cornock (13)
J. Sharp (11)
McNicoll (10)
Mills (10)
J. Wilson (9)
Doherty (8)
McLeod (8)
A. Whitelaw (8)
Rankin (7)
Smith (7)
Paterson (6)
Buchanan (5)
M. McVean (4)
Gallacher (3)
W. Graham (3)
McAdam (3)
McKenzie (3)
McMillan (3)
Rice (3)
Darroch (2)
McGregor (2)
Murray (2)
Reid (2)
Baird (1)
Bell (1)
W. Bruce (1)
A. Graham (1)
McCallum (1)
McIntyre (1)
Nisbet (1)
H. Raeside (1)

Cowlairs FC Glasgow: (30)
Duff (18)
J. McPherson (18)
McCartney (16)
W. McLeod (16)
Henderson (15)
D. Masterson (14)
Peacock (4)
Dempsey (3)
Fowler (3)
Sinclair (3)
Weir (3)
Hughes (2)
Lyall (13)
Buist (12)
Elliott (12)
Shanks (12)
McEwan (6)
Binks (5)
Bishop (4)
Dickson (4)
McGhee (4)
Kennedy (2)
Mathieson (2)
Baker (1)
Caldow (1)
Campbell (1)
Hinshelwood (1)
Lyons (1)
McKenzie (1)
Smith (1)

Die höchsten Siege der Saison 1890/91:
25.10.1890:
Heart of Midlothian Edinburgh - Vale of Leven Alexandria 8:1
5.5.1891:
Celtic Glasgow - Vale of Leven Alexandria 9:1
28.2.1891: (torreichstes Match)
Cowlairs FC Glasgow - Abercorn FC Paisley 7:5

Torquote der Saison 1890/91:
409 Tore in 90 Spielen ≙ ø 4,54 Goals pro Match

Zahl der Eigentore 1890/91:
Total: 8

Erster schottischer Torschützenkönig wurde der 1869 in Dumbarton geborene "Jack" Bell.

Foto: Archiv

Goalgetterliste 1890/91:*

1.	John Bell (Dumbarton FC)	20 Goals
2.	Peter Dowds (Celtic Glasgow)	15 "
3.	John McPherson (Glasgow Rangers)	14 "
4.	Hugh McCreadie (Glasgow Rangers)	11 "
5.	James Brown (Cambuslang FC)	11 "
6.	John D. Taylor (Dumbarton FC)	10 "
7	David Hislop (Glasgow Rangers)	9 "
8.	Morrison (St. Mirren FC)	9 "
9.	James Dunlop (St. Mirren FC)	8 "
	Hugh Gourlay (Cambuslang FC)	8 "
	Neil Kerr (Glasgow Rangers)	8 "

** unvollständig, da 60 der 409 Torschützen nicht auffindbar waren.*

Die effektivsten Stürmer 1809/91:

		Goal-quotient	Tore/ Spiele
1.	Leitch Kerr (Dumbarton FC)	2,00	(2/ 1)
2.	John Bell (Dumbarton FC)	1,11	(20/18)
3.	William Plenderleith (Cambuslang FC)	1,00	(3/ 3)
4.	William Groves (Celtic Glasgow)	1,00	(2/ 2)
5.	Easton (St. Mirren FC)	1,00	(1/ 1)
	McPhee (St. Mirren FC)	1,00	(1/ 1)
7.	Hugh McCreadie (Glasgow Rangers)	0,85	(11/13)
8.	Peter Dowds (Celtic Glasgow)	0,83	(15/18)
9.	John McPherson (Glasgow Rangers)	0,78	(14/18)
10.	Alexander B. McKenzie (Glasgow Rangers)	0,75	(3/ 4)
11.	John D. Taylor (Dumbarton FC)	0,67	(10/15)
12.	Dempsey (Cowlairs FC Glasgow)	0,67	(2/ 3)

Die längsten Serien ohne Niederlage 1890/91:

1.	Dumbarton FC	23:3 Punkte	(4. - 16. Spieltag)	
	Glasgow Rangers	23:3 "	(4. - 16. "	)
3.	Third Lanark	15:3 "	(2. - 10. "	)
4.	Celtic GLasgow	13:1 "	(12. - 18. "	)

Die längsten sieglosen Serien 1890/91:

1.	St. Mirren FC	1:15 Punkte	(6. - 13.Spieltag)	
2.	Abercorn FC Paisley	0:14 "	(3. - 9. "	)
3.	Cowlairs FC Glasgow	1:11 "	(4. - 9. "	)
	Third Lanark	1:11 "	(10. -15. "	)

Die längsten Serien ohne Torerfolg (1890/91):

1.	Heart of Midlothians Edinburgh	4 Spiele	(2. - 5. Spieltag)
2.	Cowlairs FC Glasgow	3 "	(12.-14. ")

Die längsten Serien ohne Gegentor (1890/91):
Mit Ausnahme von Glasgow Rangers blieb kein Verein in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Gegentreffer. Die Rangers schafften dies auch nur am 11. und 12. Spieltag.

Heimbilanz der Vereine 1890/91:

1.	Dumbarton FC	9	7	2	-	35: 8	16: 2
2.	Celtic Glasgow	9	7	2	-	26: 8	16: 2
3.	Glasgow Rangers	9	7	1	1	31:11	15: 3
4.	Cambuslang FC	9	5	2	2	30:20	12: 6
5.	Third Lanark	9	6	-	3	20:15	12: 6
6.	St. Mirren FC	9	5	1	3	24:23	11: 7
7.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	4	2	3	20:15	10: 8
8.	Vale of Leven Alexandria	9	5	-	4	19:20	10: 8
9.	Abercorn FC Paisley	9	4	1	4	20:18	9: 9
10.	Cowlairs FC Glasgow	9	3	2	4	19:27	8:10

Auswärtsbilanz der Vereine 1890/91:

1.	Glasgow Rangers	9	6	2	1	27:14	14: 4
2.	Dumbarton FC	9	6	1	2	26:13	13: 5
3.	Celtic Glasgow	9	4	1	4	22:13	9: 9
4.	Cambuslang FC	9	3	2	4	17:22	8:10
5.	Third Lanark	9	2	3	4	18:24	7:11
6.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	2	-	7	11:22	4:14
7.	Abercorn FC Paisley	9	1	1	7	16:29	3:15
8.	Cowlairs FC Glasgow	9		-	2 7	5:23	2:16
9.	Vale of Leven Alexandria	9		-	1 8	8:45	1:17
10.	St. Mirren FC	9		-	- 9	15:39	0:18

Aufsteiger: (Sommer 1891)
Vor Saisonbeginn 1891/92 wurde die "Scottish League" von 10 auf 12 Clubs aufgestockt. Das Aufstiegsrecht erwarben sich:
Clyde FC Glasgow
Leith Athletic FC
Renton FC

Ergebnisspiegel:

Scottish League 1890/91	Abercorn	Cambuslang	Celtic Glasg.	Cowlairs	Dumbarton	Heart of Midlothian	Glasg. Rangers	St.Mirren	Third Lanark	Vale of Leven
Abercorn		2:5	1:5	1:0	1:2	1:0	1:1	5:1	2:4	6:0
Cambuslang	4:5		3:1	4:0	2:2	2:0	2:6	3:2	2:2	8:2
Celtic Glasgow	2:0	5:2		2:0	1:0	1:0	2:2	3:2	1:1	9:1
Cowlairs	7:5	1:1	0:5		1:6	1:2	0:2	4:2	2:2	3:2
Dumbarton	5:1	5:0	2:2	1:1		3:1	5:1	5:1	5:1	4:0
Heart of Midlothian	1:1	2:2	0:5	4:0	0:4		0:1	1:0	4:1	8:1
Glasgow Rangers	2:0	2:1	1:2	1:1	4:2	5:2		8:2	4:1	4:0
St.Mirren	4:2	2:3	1:0	5:2	2:4	3:2	3:7		3:2	1:1
Third Lanark	2:1	1:2	2:1	3:0	1:3	4:0	0:4	5:3		2:1
Vale of Leven	2:1	2:1	3:1	2:1	1:3	2:4	1:3	5:2	1:4	

Schottische Meisterschaft (1891/92)

Scottish League:

1.	Dumbarton FC	22	18	1	3	78:27 37: 7
2.	Celtic Glasgow	22	16	3	3	62:21 35: 9
3.	Heart of Midlothian Edinburgh	22	15	4	3	65:35 34:10
4.	Leith Athletic FC	22	12	1	9	51:40 25:19
5.	Glasgow Rangers	22	11	2	9	59:46 24:20
6.	Third Lanark Glasgow	22	8	5	9	44:47 21:23
7.	Renton FC	22	8	5	9	37:43 21:23
8.	Clyde FC Glasgow	22	8	4	10	63:61 20:24
9.	Abercorn FC Paisley	22	6	5	11	44:59 17:27
10.	St. Mirren FC Paisley	22	5	5	12	43:60 15:29
11.	Cambuslang FC	22	2	6	14	21:53 10:34
12.	Vale of Leven Alexandria	22		-	5 17	24:99 5:39

Bilanz:

Heimsiege:	66
Remis:	23
Auswärtssiege:	43

Absteiger:
Cambuslang FC
Vale of Leven Alexandria

Schottischer Meister:
Dumbarton FC: (21 Spieler)
R.H. Boyle (22 Spiele), J.A. McNaught (21), J. Miller (21), W. Thomson (20), J. Bell (19), L. Keir (19), A. Miller (19), J.D. Taylor (18), T. McMillan (16), J. McLeod (15), Barr (10), McDonald (9), Smith (8), D. Watson (8), Galbraith (7), Richmond (7), W. Bell (1), Buchanan (1), Hodge (1), Lang (1), McIndewar (1)

Celtic Glasgow: (25)
J. Campbell (22), J. Reynolds (22), D. Doyle (21), J. Kelly (20), N. McCallum (20), A. Brady (19), A. McMahon (19), P. Dowds (16), W. Maley (14), J. Madden (12), J. Cullen (12), P. Gallacher (11), T. Duff (8), Cunningham (6), Coleman (5), J. Boyle (2), Clifford (2), Flannagan (2), Kelly (2), T.E. Maley (2), Conner (1), Foran (1), Kyle (1), J. McGhee (1), McLachland (1)

Heart of Midlothian Edinburgh: (20)
J. Adams (22), I. Begbie (22), J. Fairbairn, sen. (22), G. Goodfellow (21), W. Taylor (21), D. Brand (20), G. Scott (20), D. Russell (19), J. Hill (18), J. Fairbairn, jnr. (13), Waterston (13), Masterton (12), Ross (7), R. Davy (3), J. Ellis (3), Gray (2), Nichol (2), McPherson (1), Stirling (1), Young (1)

Leith Athletic FC: (18)
W. Anderson (22), McCartney (22), H. Burnside (21), H. McQueen (21), M. McQueen (21), P. Stevenson (21), G. Anderson (20), J. Blessington (20), Laing (20), Mathieson (14), McLeod (11), R. Clements (10), Scott (9), Henderson (5), McMillan (2), Cox (1), Grant (1), Young (1)

Glasgow Rangers: (31)
D. Haddow (22), N. Kerr (21), J. Muir (5), J. Drummond (4), N.W. Marshall (20), A. McCreadie (19), J. McPherson (18), D. Mitchell (17), H. McCreadie (16), W. Hodge (15), R. Scott (12), T. Dunbar (11), J.B. Barker (8), J. Henderson (7), A. Tait (6), R. Blyth (6), M. Cullen (5), J. Law (5), Fraser (4), J. Allan (3), W. McBain (3), J. Steel (3), J. McIntyre (2), A.B. McKenzie (2), D. McPherson (2), F. Watt (2), Fleming (1), Glass (1), Hay (1), McGown (1), Turnbull (1)

Third Lanark: (34)
R. Downie (22), Murdoch (22), Woodburn (21), M. McVean (20), Smith (20), Blair (17), A. Thomson (17), B. Crossan (16), W. Johnstone (15), R. McFarlane (10), J. Burke (8), Lyle (7), W. Thomson (6), Love (5), Maxwell (5), Graydon (4), Nisbet (4), Lowe (3), Russell (3), McAllister (2), Roy (2), Burrell (1), Collins (1), Gray (1), Hamilton (1), Hayman (1), Jamieson (1), Lapsley (1), Laurie (1), McGlashan (1), Stewart (1), G. Wills (1), Wilson (1), Wylie (1)

Renton FC: (21)
Devine (22), John Lindsay (22), J. McBride (22), J. McCall (22), A. McColl (21), J. Murray (20), Duncan (18), A.B. Hannah (18), Mathieson (14), J.L. Allison (13), J. Brady (13), Davie (10), Kelso (7), Jos. Lindsay (7), Cowan (3), McQuilkie (3), Abram (2), Fairlie (2), R. Glen (1), McNeill (1), Towie (1)

Clyde FC Glasgow: (26)
T. McInnes (22), A. Sawers (22), W. Sawers (22), J. Harvey (21), McIntosh (21), Bowie (19), McLaren (15), Maxwell (15), Johnstone (14), J. McCorkindale (11), Cherrie (12), Paterson (6), Proodfoot (6), Buist (5), Wilson (4), Cassels (3), Porterfield (2), Brooks (1), Campbell (1), J. Gow (1), McCrinson (1), McPhee (1)

Fortune (8)
C. Lambie (7)
Neaves (1)
Stewart (1)

Abercorn FC Paisley: (30)
J. Bowie (22)
A. Cuthbertson (21)
D. Cuthbertson (21)
A. Duff (20)
McLung (20)
Reid (20)
Nicol (18)
J. Bonnar (14)
Wallace (13)
R. Buchanan (8)
Munro (9)
Hubbard (8)
McLaren (8)
Millar (8)
H. Raeside (5)
Watson (5)
McNeill (4)
Whalmsley (3)
Blair (2)
Ganson (2)
Scoullar (2)
Bisland (1)
Blackburn (1)
Carrigan (1)
Eaglesham (1)
Fulton (1)
Hendry (1)
Jones (1)
Shaw (1)
Wylie (1)

St. Mirren FC: (36)
E. McBain (22)
A. Wyllie (22)
A. Brown (20)
Fleming (20)
Douglas (19)
J. McCartney (19)
J. Dunlop (15)
R. McFarlane (14)
Morrison (14)
J. McFarlane (11)
Hamilton (8)
R. Hunter (6)
Kinloch (6)
Harrison (5)
McAulay (4)
Smith (4)
Thomson (4)
Tomlinson (4)
Easton (3)
Jones (3)
McPhee (3)
Campbell (2)
Baird (1)
Bell (1)
Cameron (1)
Christie (1)
Craig (1)
Fox (1)
Fraser (1)
A. McBain (1)
McLean (1)
Millar (1)
Morton (1)
Paul (1)
Roberts (1)
Sloan (1)

Cambuslang FC: (26)
W. Smith (22)
Jamieson (21)
G. Ross (21)
Coyle (17)
Low (15)
Paterson (15)
G. Smith (14)
Jno. Buchanan (13)
G. McFarlane (13)
H. Gourlay (12)
Ramsay (12)
S. Gourlay (10)
Brown (9)
Jas. Buchanan (8)
Plenderleith (7)
A. Jackson (6)
D. Muir (6)
S. McFarlane (5)
Thomson (4)
J. Gourlay II (3)
Robertson (3)
J. Gourlay I (2)
Johnstone (1)
Raisbeck (1)
Scoular (1)
Younger (1)

Vale of Leven Alexandria: (36)
Busby (21)
Tait (20)
J. Cawan (19)
W. Bruce (4)
Bryan (3)
Fleming (3)
McNicoll (19)
D. Bruce (18)
Paton (17)
McFarlane (16)
Logan (13)
T. Wilson (12)
Cornick (11)
Friel (6)
McAdam (6)
J. Wilson (6)
Darroch (5)
Hutcheson (5)
Kerr (5)
Paterson (5)
J. Bain (4)
Henderson (3)
McLafferty (3)
Rankin (3)
Hastie (2)
McGregor (2)
McLintock (2)
Buchanan (1)
Bury (1)
Clark (1)
Gillies (1)
Graham (1)
McKay (1)
Murphy (1)
B. Sharp (1)
W. Smith (1)

Die höchsten Siege der Saison 1891/92:

22. 8.1891:	
Dumbarton FC - Abercorn FC Paisley	8:1
19. 9.1891:	
Leith Athletic FC - Vale of Leven Alexandria	10:1
12.12.1891:	
Dumbarton FC - Vale of Leven Alexandria	8:0
26.12.1891:	
Third Lanark - Vale of Leven Alexandria	9:2
13. 2.1892:	
Glasgow Rangers - Vale of Leven Alexandria	7:0
19. 3.1892:	
Heart of Midlothian Edinburgh - Vale of Leven Alexandria	7:0
15. 8.1891:	
Clyde FC Glasgow - Vale of Leven Alexandria	10:3*
3.10.18921	
Clyde FC Glasgow - Heart of Midlothian Edinburgh	3:10*

** torreichsten Spiele der Saison*

Torquote der Saison 1891/92:
591 Tore in 132 Spielen = Ø 4,48 Goals pro Match

Zahl der Eigentore in der Saison 1891/92:
Total: 13

Goalgetterliste 1891/92:*

1.	John Bell (Dumbarton FC)	23 Goals
2.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	18 "
3.	John Campbell (Celtic Glasgow)	15 "
4.	David Russell (Heart of Midlothian Edinburgh)	14 "
5.	Neil McCallum (Celtic Glasgow)	14 "
6.	John D. Taylor (Dumbarton FC)	13 "
7.	Peter J. Miller (Dumbarton FC)	13 "
8.	David Baird (Heart of Midlothian Edinburgh)	12 "
9.	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	10 "
10.	John Fairbairn, jnr. (Heart of Midlothian Edinburgh)	9 "
11.	John McPherson (Glasgow Rangers)	9 "
12.	Daniel Bruce (Vale of Leven Alexandria)	8 "
13.	James Blessingon (Leith Athletic FC)	8 "
14.	Neil Kerr (Glasgow Rangers)	8 "
	Woodburn (Third Lanark)	8 "
16.	James Robert McNaught (Dumbarton FC)	8 "
	William Sawers (Clyde FC Glasgow)	8 "

** unvollständig, da 92 der 591 Torschützen nicht auffindbar waren.*

Die effektivsten Stürmer der Saison 1891/92:

		Goal-quotient	Tore/ Spiele
1.	John Bell (Dumbarton FC)	1,21	(23/19)
2.	Alexander Fraser (Glasgow Rangers)	1,00	(4/ 4)
3.	James Ellis (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,00	(3/ 3)
4.	Alexander B. McKenzie (Glasgow Rangers)	1,00	(2/ 2)
5.	Foran (Celtic Glasgow)	1,00	(1/ 1)
	Gillies (Vale of Leven Alexandria)	1,00	(1/ 1)
	James McGhee (Celtic Glasgow)	1,00	(1/ 1)
	McGown (Glasgow Rangers)	1,00	(1/ 1)
	Scoullar (Abercorn FC Paisley)	1,00	(1/ 1)
	William Stewart (Clyde FC Glasgow)	1,00	(1/ 1)
	B. Sharp (Vale of Leven Alexandria)	1,00	(1/ 1)
12.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	0,95	(18/19)
13.	Andrew W. Thomson (Third Lanark)	0,83	(5/ 6)
14.	John Law (Glasgow Rangers)	0,80	(4/ 5)
15.	David Russell (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,74	(14/19)
16.	John D. Taylor (Dumbarton FC)	0,72	(13/18)
17.	Claude Lambie (Clyde FC Glasgow)	0,71	(5/ 7)
18.	Neil McCallum (Celtic Glasgow)	0,70	(14/20)

Die längsten Serien ohne Niederlage 1891/92:

1.	Celtic Glasgow	26:2 Punkte	(2. - 15. Spieltag)
2.	Dumbarton FC	24:0 "	(8. - 19. ")
3.	Heart of Midlothian Edinburgh	18:2 "	(12. - 21. ")
4.	Glasgow Rangers	12:0 "	(12. - 17. ")

Die längsten sieglosen Serien 1891/92:

1.	Vale of Leven Alexandria	5:39 Punkte	(1. - 22. Spieltag)
2.	Cambuslang FC	3:21 "	(11. - 22. ")
3.	St. Mirren FC	2:10 "	(1. - 6. ")
	Abercorn FC Paisley	2:10 "	(10. - 15. ")

Die längsten Serien ohne Gegentor 1891/92:
Kein Team blieb länger als in zwei aufeinanderfolgenden Spielen ohne Gegentreffer.

Die längsten Serien ohne Torerfolg 1891/92:
1. Vale of Leven Alexandria: 4 Spiele (17. - 20. Spieltag)
2. Vale of Leven Alexandria: 3 " (2. - 4. ")

Heimbilanz der Vereine 1891/92:

1.	Dumbarton FC	11	11	-	-	55:9	22: 0
2.	Celtic Glasgow	11	10	1	-	32:6	21: 1
3.	Heart of Midlothian Edinburgh	11	0	1	-	32:11	21: 1
4.	Leith Athletic FC	11	8	1	2	34:15	17: 5
5.	Renton FC	11	6	1	4	19:18	13: 9
6.	Glasgow Rangers	11	5	1	5	30:23	11:11
7.	Clyde FC Glasgow	11	5	1	5	38:35	11:11
8.	Third Lanark	11	4	3	4	27:25	11:11
9.	Abercorn FC Paisley	11	3	4	4	25:27	10:12
10.	St. Mirren FC	11	3	1	7	23:31	7:15
11.	Cambuslang FC	11	1	4	6	11:28	6:16
12.	Vale of Leven Alexandria	11	-	5	6	11:26	5:17

Auswärtsbilanz der Vereine 1891/92:

1.	Dumbarton FC	11	7	1	3	23:18	15: 7
2.	Celtic Glasgow	11	6	2	3	30:15	14: 8
3.	Heart of Midlothian Edinburgh	11	5	3	3	33:24	13: 9
4.	Glasgow Rangers	11	6	1	4	29:23	13: 9
5.	Third Lanark	11	4	2	5	17:22	10:12
6.	Clyde FC Glasgow	11	3	3	5	25:26	9:13
7.	Renton FC	11	2	4	5	18:25	8:14
8.	Leith Athletic FC	11	4	-	7	17:25	8:14
9.	St. Mirren FC	11	2	4	5	20:29	8:14
10.	Abercorn FC Paisley	11	3	1	7	19:32	7:15
11.	Cambuslang FC	11	1	2	8	10:25	4:18
12.	Vale of Leven Alexandria	11	-	-	11	13:73	0:22

Aufstiegs-Regelung:
Am 3. Juni 1892 beschloß die "Scottish Football Association" die "Scottish League" wieder auf 10 Vereine zu reduzieren. So gab es die eingangs erwähnten Absteiger, aber keine Aufsteiger.

Ergebnisspiegel:

Scottish League 1891/92	Abercorn	Cambuslang	Celtic Glasgow	Clyde Glasgow	Dumbarton	Heart of Midl.	Leith Athletics	Glasgow Rangers	Renton	St.Mirren	Third Lanark	Vale of Leven
Abercorn		3:1	2:5	3:3	1:1	1:3	3:2	0:1	3:3	1:1	2:4	6:3
Cambuslang	0:2		0:4	3:5	0:2	3:3	1:3	0:6	1:1	1:1	1:1	1:0
Celtic Glasgow	3:1	3:1		0:0	2:0	3:1	2:0	3:0	3:0	2:1	5:1	6:1
Clyde Glasgow	7:2	2:0	2:7		4:1	3:0	1:2	1:3	1:3	4:1	3:3	10:3
Dumbarton	8:1	5:2	1:0	8:2		5:1	6:0	6:0	2:1	4:2	2:0	8:0
Heart of Midl.	2:1	1:0	3:1	2:1	3:1		3:1	3:2	4:2	2:2	2:0	7:0
Leith Atletics	3:2	3:0	2:1	1:0	1:3	2:2		3:1	2:3	4:2	3:1	10:1
Glasgow Rangers	6:2	2:1	1:1	1:5	1:3	0:1	3:2		5:2	2:3	2:3	7:0
Renton	2:1	1:1	0:4	2:1	1:2	0:3	3:0	1:4		5:2	1:0	3:0
St. Mirren	0:3	2:2	1:2	1:4	2:3	2:5	3:1	3:4	2:1		1:2	6:4
Third Lanark	1:1	3:1	1:3	3:2	2:5	3:2	0:3	2:2	1:1	2:3		9:2
Vale of Leven	0:3	0:1	2:2	2:2	1:2	2:2	0:3	1:6	1:1	2:2	0:2	

Schottische Meisterschaft 1892/93:

Scottish League:

1. Celtic Glasgow	18	14	1	3	54:25	29: 7
2. Glasgow Rangers	18	12	4	2	41:27	28: 8
3. St. Mirren FC Paisley	18	9	2	7	40:39	20:16
4. Third Lanark Glasgow	18	9	1	8	53:39	19:15
5. Heart of Midlothian Edinburgh	18	8	2	8	39:42	18:18
6. Leith Athletic FC	18	8	1	9	36:31	17:19
7. Dumbarton FC	18	8	1	9	35:35	17:19
8. Renton FC	18	5	5	8	31:44	15:21
9. Abercorn FC Paisley	18	5	1	12	35:52	11:25
10. Clyde FC Glasgow	18	2	2	14	25:55	6:30

Bilanz:

Heimsiege:	50
Remis:	10
Auswärtssiege:	30

Absteiger:
Abercorn FC Paisley
Clyde FC Glasgow

Schottischer Meister:

Celtic Glasgow: (30 Spieler)

J. Campbell (17 Spiele)
J. Cullen (17)
J. Kelly (17)
T. Dunbar (16)
J. Blessington (15)
D. Doyle (15)
J. Davidson (14)
J. Madden (14)
A. McMadden (12)
J. Reynolds (11)
W. Maley (9)
J. Curran (7)
Clifford (5)
P. Gallacher (4)
M. Dunbar (3)
J. McCann (3)
Mulvey (3)
Flannigan (2)
H. Gallacher (2)
Murray (2)
Byrne (1)
J. Coleman (1)
Fitzsimmons (1)
Foran (1)
Gibb (1)
Laughlan (1)
Lee (1)
D. McArthur (1)
E. McCann (1)
Scott (1)

Glasgow Rangers: (24)

D. Haddow (18)
J. McPherson (18)
R.W. Marshall (18)
J. Drummond (17)
D. Mitchell (16)
A. McCreadie (15)
H. McCreadie (15)
N. Kerr (13)
J.B. Barker (11)
D.R. Gow (10)
R. Scott (9)
D. McPherson (8)
Davie (6)
D. Bruce (4)
McInnes (4)
D. Dick (2)
Freebairn (2)
Martin (2)
R. Reid (2)
N. Smith (2)
J. Steel (2)
Turnbull (2)
D. Clark (1)
J. Muir (1)

St. Mirren FC: (29)

Shaw (18)
Brash (17)
J. Patrick (17)
A. Brown (16)
Crawford (16)
Douglas (16)
J. Mirk (16)
A. Wyllie (16)
E. McBain (14)
McLean (14)
Milne (5)
White (5)
Dunsmore (3)
Fyfe (3)
Harrison (3)
Shearer (3)
Gillespie (2)
Miller (2)
Strachan (2)
Bertram (1)
Campbell (1)
Christie (1)
Fleming (1)
Hirst (1)
Jones (1)
McCracken (1)
McMillan (1)
McPhee (1)
Paul (1)

Third Lanark: (30)*

W. Blair (15)
H. Smith (13)
Brodie (12)
J. Ellis (12)
A. Thomson (12)
H. Boyd (10)
W. Johnstone (10)
McKay (10)
Stevenson (10)
R. Downie (9)
A. Lockhead (9)
Love (8)
G. Dochery (7)
McClair (5)
J. Rae (5)
J. Allan (4)
Bruce (3)
Gemmell (3)
McPherson (3)
Milne (3)
Morrison (2)
Tait (2)
Wilson (2)
W. Arnott (1)
Henderson (1)
McGlasham (1)
Murphy (1)
Oswald (1)
A. Stewart (1)
W. Thomson (1)

**Die Teambesetzungen gegen Renton FC (4.2.1893) und Celtic Glasgow (18.5.1893) sind von seiten Third Lanark unbekannt.*

Heart of Midlothian Edinburgh: (25)

J. Adams (17)
G. Scott (16)
I. Begbie (16)
J. Fairbairn, sen. (14)
Waterston (14)
D. Baird (13)
Ellis (11)
W. Taylor (10)
G. Goodfellow (8)
H. Marshall (7)
Ross (7)
J. Walker (7)
J. Hill (6)
D. Russell (5)
W. Hogg (5)
McPherson (4)
R. McLaren (4)
Hamilton (4)
Baillie (3)
T. Chambers (3)
Morrison (3)
Amos (1)
Cunningham (1)
Mackie (1)
Reid (1)

Leith Athletic FC: (30)

J. Henderson (18)
McCartney (18)
T. Cleghorn (15)
W. Anderson (14)
Laing (14)
McLeod (14)
Groves (5)
T. Henderson (4)
D. Hislop (4)
Jack (4)
Tulis (4)
Cowan (3)

P. Stevenson (11)
Cox (9)
M. McQueen (8)
G.E. Anderson (7)
H. McQueen (7)
Morris (7)
Russell (7)
Wilson (7)
Young (6)
Davidson (3)
H. Burnside (2)
Baird (1)
Brown (1)
R. Clements (1)
Murray (1)
R. Lee (1)
Scott (1)
Walker (1)

Dumbarton FC: (28)

Smith (17)
J.McLeod (16)
T. McMillan (16)
L. Keir (14)
L. Bell (13)
J.D. Taylor (12)
J. Bell (11)
J.A. McNaught (11)
D. Thomson (10)
A. Miller (9)
Hartley (8)
A. Saunderson (8)
W. Thomson (8)
Johnstone (6)
J. Ferrier (5)
J. Gillan (5)
McDonald (5)
W. Nash (5)
Campbell (4)
A. Smith (3)
Barr (2)
Mair (2)
Robertson (2)
Wilson (2)
Carrick (1)
Chisholm (1)
Nelson (1)
J. Orr (1)

Renton FC: (30)

J.L. Allison (18)
Mathieson (18)
J. McCall (16)
J. Bell (15)
John Lindsay (15)
McGregor (15)
A. McCall (14)
J. Murray (14)
R. Glen (11)
D. McKechnie (8)
T. Towie (7)
Henderson (6)
Rankin (6)
Devine (5)
Duncan (4)
Jos. Lindsay (4)
Haig (3)
McQuilkie (3)
Baird (2)
Cowan (2)
McLeod (2)
Mills (2)
Beattie (1)
Davie (1)
J. Hannah (1)
McAulay (1)
Tait (1)
Taylor (1)
G. Wilson (1)
O.L. Wilson (1)

Abercorn FC Paisley: (31)

D. Cuthbertson (18)
J. Bowie (18)
A. Cuthbertson (17)
Miller (16)
Reid (16)
Kirkwood (15)
A. McLardie (14)
Munro (10)
McCann (9)
Barr (8)
J. Bonnar (8)
Jamieson (8)
Smith (6)
McGhee (5)
Boyd (4)
Young (4)
Murray (3)
Wilson (3)
Craig (2)
Hubbard (2)
Thomson (2)
Archer (1)
Gregg (1)
Lauder (1)
McCormick (1)
McInnes (1)
McKay (1)
McKim (1)
O'Donnell (1)
Quigley (1)
Stewart (1)

Clyde FC Glasgow: (38)

J. Walker (18)
J. McCorkindale (17)
Stevenson (16)
Proudfoot (13)
Templeton (11)
Cherrie (10)
McKenzie (9)
Bowie (8)
Johnston (8)
McIntosh (8)
Morrison (8)
Brown (7)
McLaughlan (6)
Neaves (6)
J. Harvey (5)
Smith (5)
McLaren (4)
A. Sawers (4)
Woodburn (4)
McDonald (3)
McNeil (3)
Britton (2)
Crawford (2)
Dallas (2)
Fleming (2)
Graydon (2)
Hill (2)
McCann (2)
W. Sawers (2)
Aitken (1)
J. Boyle (1)
Carson (1)
McCombie (1)
McLean (1)
Morris (1)
Neil (1)
Paterson (1)
Wilson (1)

Die höchsten Siege der Saison 1892/93:

10. 9.1892: St. Mirren FC - Clyde FC Glasgow	8:1
1.10.1892: Third Lanark - Abercorn FC Paisley	8:0

Torquote der Saison 1892/93:
389 Tore in 90 Spielen = Ø 4,32 Goals pro Match

Zahl der Eigentore 1892/93:
Total: 5

Ein Torjäger, der in Schottland und England Furore machte: John Campbell.
Foto: Archiv

Goalgetterliste 1892/93:*

1. Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	11	Goals
2. John Campbell (Celtic Glasgow)	11	"
3. James McLean (St. Mirren FC)	10	"
4. Hugh McCreadie (Glasgow Rangers)	10	"
5. John Bell (Dumbarton FC)	8	"
6. L. John Bell (Dumbarton FC)	8	"
7. J. Davidson (Celtic Glasgow)	8	"

8. Alexander McLardie (Abercorn FC Paisley) 8 "
9. J. Henderson (Leith Athletic FC) 8 "

** unvollständig, da 59 der 389 Torschützen nicht auffindbar waren.*

Die effektivsten Stürmer 1892/93:

	Goal-quotient	Tore/ Spiele
1. Bertram (St. Mirren FC)	2,00	(2/ 1)
2. Daniel Bruce (Glasgow Rangers)	1,00	(4/ 4)
3. Thomas Chambers (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,00	(3/ 3)
John McPherson (Third Lanark)	1,00	(3/ 3)
William Mulvey (Celtic Glasgow)	1,00	(3/ 3)
6. James Steel (Glasgow Rangers)	1,00	(2/ 2)
7. Duncan Clark (Glasgow Rangers)	1,00	(1/ 1)
Gibb (Celtic Glasgow)	1,00	(1/ 1)
McCombie (Clyde FC Glasgow)	1,00	(1/ 1)
Neil (Clyde FC Glasgow)	1,00	(1/ 1)
O'Donnell (Abercorn FC Paisley)	1,00	(1/ 1)
William Reid (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,00	(1/ 1)
13. Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	0,92	(11/12)
14. David Russell (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,80	(4/ 5)
15. Robert McLaren (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,75	(3/ 4)
Woodburn (Clyde FC Glasgow)	0,75	(3/ 4)
17. John Bell (Dumbarton FC)	0,73	(8/11)
18. James McLean (St. Mirren FC)	0,71	(10/14)
19. Hugh McCreadie (Glasgow Rangers)	0,67	(10/15)

Die längsten Serien ohne Niederlage 1892/93:

1. Glasgow Rangers	22:4 Punkte	(1. - 13. Spieltag)
2. Celtic Glasgow	14:0 "	(11. - 17. ")
3. Celtic Glasgow	13:1 "	(3. - 9. ")
4. Heart of Midlothian Edinburgh	11:1 "	(1. - 6. ")
St. Mirren FC	11:1 "	(11. - 16. ")

Die längsten sieglosen Serien 1892/93:

1. Clyde FC Glasgow	2:26 Punkte	(3. - 16. Spieltag)
2. Renton FC	2:12 "	(12. - 18. ")

Die längsten Serien ohne Torerfolg 1892/93:
Kein Verein blieb länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Torerfolg.

Die längsten Serien ohne Gegentor 1892/93:
Mit Ausnahme von Celtic Glasgow blieben alle Vereine nicht länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Gegentreffer.
Celtic Glasgow: 3 Spiele (12. - 14. Spieltag)

Heimbilanz der Vereine 1892/93:

1. Celtic Glasgow	9	8	- 1	32:14	17:1
2. Glasgow Rangers	9	7	2 -	22:13	16:2
3. St. Mirren FC	9	6	1 2	29:14	13:5
6. Leith Athletic FC	9	5	1 3	23:11	11:7
5. Dumbarton FC	9	5	1 3	21:12	11:7
6. Third Lanark	9	5	- 4	31:20	10: 8
7. Abercorn FC Paisley	9	5	- 4	24:17	10: 8
8. Heart of Midlothian Edinburgh	9	4	2 3	21:15	10: 8
9. Renton FC	9	4	2 3	17:17	10: 8
10. Clyde FC Glasgow	9	1	1 7	14:22	2:15

Auswärtsbilanz der Vereine 1892/93:

1. Celtic Glasgow	9	6	1 2	22:11	13: 5
2. Glasgow Rangers	9	5	2 2	19:14	12: 6
3. Third Lanark	9	4	1 4	22:19	9: 9
4. Heart of Midlothian Edinburgh	9	4	- 5	18:27	8:10
5 St. Mirren FC	9	3	1 5	11:25	7:11
6. Leith Athletic FC	9	3	- 6	13:20	6:12
7. Dumbarton FC	9	3	- 6	14:23	6:12
8. Renton FC	9	1	3 5	14:27	5:13
9. Clyde FC Glasgow	9	1	1 7	11:33	3:15
10. Abercorn FC Paisley	9		- 1 8	11:35	1:17

Aufstiegs-Regelung:
Am 12. Juni 1893 beschloß die "Scottish Football Association", daß die drei letztplazierten Vereine gegen die Aufstiegsbewerber Ausscheidungsspiele um den Klassenerhalt bestreiten mußten. Dabei konnte nur der Renton FC seine Erstklassigkeit unter Beweis stellen, während der Abercorn FC Paisley und Clyde FC Glasgow dies ebenso nicht schafften wie die Bewerber Cowlairs FC Glasgow, Hibernian Edinburgh, Linthouse FC, Northern FC Glasgow, Port Glasgow Athletic FC und Partick Thistle Glasgow. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, mit Beginn des Spieljahres 1893/94 eine II. Division auf Landesebene einzuführen, die neben den beiden Absteigern vor allem Vereine der "Alliance League" und "Federation League" aufnahm. Die Aufsteiger in die I. Division Schottland waren im Sommer 1893:
Dundee FC
St. Bernard's FC Edinburgh

Ergebnisspiegel:

Scottish League 1892/93	Abercorn	Celtic Glasg.	Clyde Glasg.	Dumbarton	Heart of Midl.	Leath Athl.	Glasg. Rangers	Renton	St. Mirren	Third Lanark
Abercorn		4:2	5:1	4:0	3:4	1:0	0:4	1:2	1:2	5:2
Celtic Glasgow	3:2		3:1	5:1	5:0	3:1	3:0	4:3	4:1	2:5
Clyde Glasgow	5:2	1:2		1:2	2:3	1:2	0:3	2:2	1:2	1:4
Dumbarton	5:1	0:3	3:1		5:1	2:1	3:0	1:1	1:2	1:2
Heart of Midlothian	3:1	3:1	2:3	1:3		3:1	1:2	2:2	4:0	2:2
Leath Athlethic	1:1	0:1	3:0	3:0	2:3		1:2	6:2	5:1	2:1
Glasgow Rangers	4:3	2:2	4:2	3:2	2:1	3:2		2:0	0:0	2:1
Renton	2:1	0:2	1:1	0:4	4:1	2:3	2:2		3:2	3:1
St. Mirren	4:0	1:3	8:1	3:2	3:1	4:1	3:2	3:0		1:4
Third Lanark	8:0	0:6	4:1	3:0	1:4	1:2	2:4	6:2	6:1	

Schottische Meisterschaft 1893/94

First Division:

1 Celtic Glasgow	18	14	1 3	53:32	29: 7
2. Heart of Midlothian Edinburgh	18	11	4 3	46:32	26:10
3. St. Bernard's FC Edinburgh	18	11	1 6	53:39	23:13
4. Glasgow Rangers	18	8	4 6	44:30	20:16
5. Dumbarton FC	18	7	5 6	32:35	19:17
6. St. Mirren FC Paisley	18	7	3 8	49:47	17:19
7. Third Lanark Glasgow	18	7	3 8	38:44	17:19
8. Dundee FC	18	6	3 9	47:59	15:21
9. Leith Athletic FC	18	4	212	36:46	10:26
10. Renton FC	18	1	2 12	23:57	4:32

Bilanz:

Heimsiege:	41
Remis:	14
Auswärtssiege:	35

Absteiger:
Renton FC

Schottischer Meister:

Celtic Glasgow: (19 Spieler)
J. Blessington (18 Spiele)
J. Cassidy (18)
J. Cullen (18)
J. Kelly (18)
J. Reynolds (18)
A. McMahon (15)
J. Madden (15)
D. Doyle (13)
J. Campbell (12)
W. McDonald (11)
W. Maley (11)
T. Dunbar (8)
J. Divers (7)
Byrne (5)
J. Davidson (3)
McElhinney (3)
J. Curran (2)
McGinn (2)
McIntyre (1)

Heart of Midlothian Edinburgh: (20)
J. Adams (18)
G. Hogg (18)
D. Baird (16)
T. Chambers (16)
J. Fairbairn, sen. (16)
W. Hogg (16)
W. Taylor (16)
W. Michael (15)
D. Russell (15)
I. Begbie (14)
J. Walker (12)
Waterston (12)
Brown (3)
R. McLaren (3)
W. Cox (2)
R. Gordon (2)
McNamee (1)
Nicol (1)
Rae (1)
T. Wilkie (1)

St. Bernard's FC Edinburgh: (21)
B. Crossan (18)
J. Brady (17)
R. Foyers (17)
J. Lindsay (17)
Murdoch (16)
Jas. Oswald (16)
Arnott (15)
Scott (6)
J. Wilson (6)
Steel (4)
Cowan (3)
Johnstone (3)
Laverick (3)
Adams (1)
W.U. Baird (15)
Sibbald (14)
McNab (13)
R. Laing (10)
Dobbie (1)
Frost (1)
W.T. Robertson (1)

Glasgow Rangers: (19)
J. Gray (18)
A. McCreadie (18)
R.W. Marshall (18)
J. Drummond (17)
N. Smith (17)
D. Haddow (15)
J. McPherson (15)
D. Mitchell (15)
J. Steele (14)
J.B. Barker (13)
D. Boyd (10)
H. McCreadie (8)
R. Blyth (6)
N. Kerr (6)
J. Muir (4)
R. Drummond (1)
Johnstone (1)
A.B. McKenzie (1)
A. Montgomery (1)

Dumbarton FC: (19)
L. Bell (18)
W. Thomson (17)
T. McMillan (16)
R. Ferrier (15)
Johnstone (15)
J. McLeod (15)
Smith (15)
A. Sanderson (13)
J.D. Taylor (13)
A. Miller (12)
W. Nash (12)
Campbell (11)
Andrews (10)
D. McLeod (5)
Barr (3)
McGregor (3)
Hendry (2)
Laing (2)
Wilson (1)

St. Mirren FC: (23)
E. McBain (18)
M. Mullen (18)
J. Patrick (17)
Crawford (16)
J. Mirk (16)
Brash (15)
A. Brown (14)
J. McLean (14)
Bell (12)
Douglas (12)
Fyfe (10)
Shaw (8)
White (8)
A. Wyllie (7)
A. Smith (4)
Allison (2)
Caird (1)
Gray (1)
Hamilton (1)
McGregor (1)
Scott (1)
Wilson (1)
J.D. Taylor (1)

Dundee FC: (23)
A. Keillor (18)
J. Dundas (17)
R. Ferrier (17)
W. Longair (17)
W. Thomson (17)
A. Galligan (16)
J. Brown (13)
Draig (13)
R. Petrie (13)
McKie (10)
D. McInroy (9)
H. Matthew (8)
F. Barrett (6)
Reid (6)
G. Campbell (5)
Ritchie (3)
Dow (2)
McNaughton (2)
Ramsey (2)
Craig (1)
George (1)
Graham (1)
Maxwell (1)

Third Lanark: (25)
T. McInnes (18)
W. Johnstone (16)
J. Rae (6)
Cleland (5)

H. Boyd (15)
Kirkwood (15)
Stevenson (15)
A. Stewart (15)
W. Blair (13)
Henderson (13)
H. Smith (12)
K. Anderson (11)
Bowman (11)
J.R. Barbour (9)
Wilson (7)
J. Munn (4)
A. Thomson (3)
Harvie (2)
Morrison (2)
Dick (1)
A. Dodds (1)
Milliken (1)
D. Service (1)
Sloan (1)
Tait (1)

Leith Athletic FC: (20)
McCartney (17)
Mann (17)
T. Cleghorn (15)
Wilson (14)
C. Henderson (13)
J. Lee (13)
J. Henderson (12)
Ross (12)
W. Anderson (11)
Walker (11)
Bruce (10)
J. Russell (10)
Scott (10)
Sneddon (8)
Young (8)
P. Stevenson (7)
McFarlane (4)
D. Hislop (3)
Baxter (2)
Mortimer (1)

Renton FC: (19)
Fleming (18)
R. McDermod (18)
Tait (18)
A. McCall (17)
J. Murray (17)
J. McCall (16)
J.L. Allison (14)
Duncan (14)
Davie (13)
McNee (12)
J. Bell (9)
Price (6)
Mathieson (5)
White (5)
T. Wilson (5)
Gilfillan (3)
R. Glen (3)
McQuilkie (3)
Barbour (2)

Die höchsten Siege der Saison 1893/94:
10.2.1894:
Dundee FC - Renton FC 8:1
17.2.1894:
St. Mirren FC - Dundee FC 10:3
31.3.1894 (zweittorreichstes Match):
St. Bernard's FC Edinburgh - St. Mirren FC 8:3

Torquote der Saison 1893/94:
421 Tore in 90 Spielen ≙ Ø 4,68 Goals pro Match

Zahl der Eigentore 1893/94:
Total: 9

Goalgetterliste 1893/94:*

1.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	16 Goals
2.	James McLean (St. Mirren FC)	14 "
3.	Robert Johnstone (Dumbarton FC)	12 "
4.	Bernard Crossan (St. Bernard's FC Edinburgh)	11 "
5.	James Dundas (Dundee FC)	10 "
6.	Matthen Mullen (St. Mirren FC)	10 "
7.	John Campbell (Celtic Glasgow)	9 "
8.	James Steele (Glasgow Rangers)	9 "
9.	"Willie" Michael (Heart of Midlothian Edinburgh)	9 "
10.	Joseph Brady (St. Bernard's FC Edinburgh)	9 "
11.	Alexander Keillor (Dundee FC)	9 "
12.	John Gray (Glasgow Rangers)	9 "
13.	Archibald Brash (St. Mirren FC)	8 "
	Allan Stewart (Third Lanark)	8 "
15.	James Oswald (St. Bernard's FC Edinburgh)	8 "
	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	8 "
17.	Thomas McInnes (Third Lanark)	8 "

** unvollständig, da 33 der 421 Torschützen nicht auffindbar waren.*

Die effektivsten Stürmer der Saison 1893/94:

		Goal-quotient	Tore/Spiele
1.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	1,07	(16/15)
2.	James McLean (St. Mirren FC)	1,00	(14/14)
3.	Charles Crag (Dundee FC)	1,00	(1/ 1)
	George (Dundee FC)	1,00	(1/ 1)
	Robert Rae (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,00	(1/ 1)
6.	Robert Johnstone (Dumbarton FC)	0,80	(12/15)
7.	John Campbell (Celtic Glasgow)	0,75	(9/12)
8.	James McFarlane (Leith Athletic FC)	0,75	(3/ 4)

Die längsten Serien ohne Niederlage 1893/94:

1.	Celtic Glasgow	24:0 Punkte	(5. - 16. Spieltag)
2.	Heart of Midlothian Edinburgh	18:4 "	(5. - 15. ")
3.	Glasgow Rangers	11:3 "	(1. - 7. ")

Die längsten sieglosen Serien 1893/94:

1.	Renton FC	2:30 Punkte	(1. - 16. Spieltag)
2.	Leith Athletic FC	1:13 "	(10. - 16. ")
3.	Dundee FC	1:11 "	(5. - 10. ")

Die längsten Serien ohne Torerfolg 1893/94:
Kein Verein blieb länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Torerfolg.

Die längsten Serien ohne Gegentor 1893/94:
Kein Verein blieb länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Gegentor.

Heimbilanz der Vereine 1893/94:

1.	Celtic Glasgow	9	7	1	1	30:12	15: 3
2.	Glasgow Rangers	9	6	-	3	29:12	12: 6
3.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	5	1	3	28:19	11: 7
4.	Dumbarton FC	9	4	3	2	20:18	11: 7
5.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	4	2	3	21:17	10: 8
6.	St. Mirren FC	9	4	1	4	28:20	9: 9
7.	Third Lanark	9	4	1	4	21:22	9: 9
8.	Dundee FC	9	3	2	4	24:23	8:10
9.	Leith Athletic FC	9	3	2	4	24:24	8:10
10.	Renton FC	9	1	1	7	8:21	3:15

Auswärtsbilanz der Vereine 1893/94:

1.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	7	2	-	25:15	16: 2
2.	Celtic Glasgow	9	7	-	2	23:20	14: 4
3.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	6	-	3	25:20	12: 6
4.	Glasgow Rangers	9	2	4	3	15:18	8:10
5.	St. Mirren FC	9	3	2	4	21:27	8:10
6.	Third Lanark	9	3	2	4	17:22	8:10
7.	Dumbarton FC	9	3	2	4	12:17	8:10
8.	Dundee FC	9	3	1	5	23:26	7:11
9.	Leith Athletic FC	9	1	-	8	12:22	2:16
10.	Renton FC	9	-	1	8	15:36	1:17

Ergebnisspiegel:

First Division 1893/94	Celtic Glasg.	Dumbarton FC.	Dundee FC	Heart of Midl.	Leath Athl.	Glasg. Rangers	Renton FC	St. Bernard's FC	St. Mirren	Third Lanark
Celtic Glasgow		0:0	3:1	2:3	4:1	3:2	3:2	5:2	5:1	5:0
Dumbarton FC.	4:5		1:1	2:2	3:1	2:0	2:0	1:5	3:3	2:1
Dundee FC	1:4	4:0		2:5	4:3	3:3	8:1	1:3	0:3	1:1
Heart of Midlothian	2:4	2:1	3:0		0:2	4:2	5:1	2:4	1:1	2:2
Leath Athlethic	5:0	2:4	3:5	2:2		2:2	2:1	4:2	2:5	2:3
Glasgow Rangers	5:0	4:0	7:2	1:2	1:0		5:3	1:2	5:0	0:3
Renton FC	0:3	1:1	2:3	2:3	2:1	1:2		0:1	0:4	0:3
St. Bernard's FC	1:2	2:1	3:5	1:2	3:2	0:0	4:2		8:3	6:2
St. Mirren FC	1:2	1:2	10:3	2:3	3:1	2:2	4:2	1:3		4:2
Third Lanark	1:3	1:3	4:3	1:3	2:1	1:2	3:3	5:3	3:1	

Second Divsion 1893/94:

1.	Hibernian Edinburgh	18	13	3	2	83:29	29: 7
2.	Cowlairs FC Glasgow	18	13	1	4	72:32	27: 9
3.	Clyde FC Glasgow	18	11	2	5	51:36	24:12
4.	Mortherwell FC	18	11	1	6	61:46	23:13
5.	Partick Thistle Glasgow	18	10	-	8	56:58	20:16
6.	Port Glasgow Athletic FC*	18	9	2	7	52:52	13:23
7.	Abercorn FC Paisley	18	5	2	11	42:60	12:24
8.	Greenock FC Morton	18	4	1	13	36:62	9:27
9.	Northern FC Glasgow	18	3	3	12	29:66	9:27
10.	Thistle FC Glasgow	18	2	3	13	31:72	7:29

** wegen Mitwirkung eines unberechtigten Spielers wurden sieben Punkte abgezogen.*

Die höchsten Siege in der II. Division 1893/94:
28. 8.1893:
Hibernian Edinburgh - Greenock FC Morton 9:2
9. 9.1893:
Cowlairs FC Glasgow - Northern FC Glasgow 7:0
11.11.1893:
Cowlairs FC Glasgow - Partick Thistle Glasgow 8:1
25.11.1893:
Hibernian Edinburgh - Mortherwell FC 8:2
10. 3.1894:
Partick Thistle Glasgow - Thistle FC Glasgow 13:1
24. 3.1894:
Thistle FC Glasgow - Mortherwell FC 0:8
5. 5.1894:
Port Glasgow Athletic FC - Greenock FC Mortherwell 10:3
19. 5.1894:
Hibernian Edinburgh - Port Glasgow Athletic FC 10:1

Torquote der II. Division 1893/94:
513 Tore in 90 Spielen ≙ ø 5,70 Goals pro Match

In allen 18 Liga-Spielen ihres Clubs der II. Division 1893/94 waren dabei:
Graham, Martin, Smith (alle Port Glasgow Athletic FC)
Crawford, Joyce (beide Greenock FC Morton)
G.L. Henderson (Motherwell FC)
sowie wahrscheinlich auch
Scott (Cowlairs FC Glasgow)
A. Fraser, Kyle (beide Northern FC Glasgow)
Campbell, A. Freebairn (beide Partick Thistle Glasgow)
J. Kennedy, McGeachan, Murphy, P. Murray (alle Hibernian Edinburgh)

Aufstiegs-Regelung:
Die drei letztplazierten Vereine der I. Divsion und die drei erstplazierten Vereine der II. Division bestritten Ausscheidungsspiele um die Qualifikation zur höchsten schottischen Spielklasse. Während der Dundee FC und Leith Athletic FC ihre Erstklassigkeit aufrecht erhalten konnten, scheiterten Hibernian Edinburgh und Cowlairs FC Glasgow an der Qualifikation. Aufsteiger in die I. Division im Sommer 1894 war:
Clyde FC Glasgow

Schottische Meisterschaft 1894/95:

First Division:

1.	Heart of Midlothian Edinburgh	18	15	1	2	50:18	31: 5
2.	Celtic Glasgow	18	11	4	3	50:29	26:10
3.	Glasgow Rangers	18	10	2	6	41:26	22:14
4.	Third Lanark Glasgow	18	10	1	7	51:39	21:15
5.	St. Mirren FC Paisley	18	9	1	8	34:34	19:17
6.	St. Bernard's FC Edinburgh	18	8	1	9	37:40	17:19
7.	Clyde FC Glasgow	18	8	-	10	38:47	16:20
8.	Dundee FC	18	6	2	10	28:33	14:22
9.	Leith Athletic FC	18	3	1	14	32:64	7:29
10.	Dumbarton FC	18	3	1	14	27:58	7:29

"Hearts" gewann 1895 die schottische Meisterschaft. St.v.l. (nur Spieler) "Bob" McCartney, "Jock" Fairbairn, J. Mirk; m.v.l. "Bob" McLaren, "Willie" Michael, "Johnny" Walker, George Hogg (Captain), Isaac Begbie, "Davie" Russell; v.v.l. "Davie" Baird, Alec King. Foto: Archiv

Bilanz:

Heimsiege:	50
Remis:	7
Auswärtssiege:	33

Absteiger:
Leith Athletic FC

Schottischer Meister:
Heart of Midlothian Edinburgh: (22 Spieler)

R. McLaren (18 Spiele)
W. Michael (17)
B. Battles (16)
T. Chambers (16)
J. Mirk (16)
G. Scott (16)
W. Cox (15)
G. Hogg (15)
J. Walker (15)
D. Russell (14)
A.R. Hall (12)
I. Begbie (9)
D. Baird (5)
J. Fairbairn (3)
T. Wilkie (3)
J. McDonald (2)
D. Black (1)
Maxwell (1)
Nichol (1)
Phillips (1)
Richardson (1)
W. Taylor (1)

Celtic Glasgow: (32)

D. Doyle (15)
McElhinney (15)
D. McArthur (14)
J. Madden (14)
T. Dunbar (13)
W. Maley (13)
J. Blessington (12)
J. Kelly (12)
A. McMahon (11)
J. Cassidy (10)
J. Divers (10)
J. Campbell (9)
J. Reynolds (7)
J. Davidson (5)
W. Ferguson (4)
P. Dowds (3)
J. Cullen (3)
Lee (3)
J. McCann (3)
P. O'Rourke (3)
J. Thom (3)
Jas. Devlin (2)
John Devlin (2)
W. McDonald (2)
C. McEleny (2)
T. Morrison (2)
J. Curran (1)
J. Ferguson (1)
Jack (1)
O'Brien (1)
Power (1)
Trodden (1)

Glasgow Rangers: (19)

W. Gibson (17)
J. McPherson (17)
John Cowan (16)
J. Drummond (16)
J.B. Barker (15)
D. Haddow (11)
N. Gibson (8)
J. Gray (7)
A. Montgomery (7)
D. Crawford (6)
R.W. Marshall (14)
D. Boyd (13)
H. McCreadie (13)
N. Smith (13)
D. Mitchell (12)
A. Smith (6)
J. Pray (3)
H. Gardiner (2)
J. Hamilton (2)

Third Lanark: (20)

W. Blair (18)
Bowman (18)
H. Smith (17)
R. Barbour (16)
J. Simpson (16)
J.H. Fyfe (15)
D. Bell (14)
D.R. Gardner (14)
L. Bell (13)
Ross (13)
W. Garside (11)
J. Brown (10)
Cleland (6)
Orr (5)
McCartney (4)
W. Johnstone (3)
Dunlop (2)
Lawson (1)
A. Stewart (1)
Williams (1)

St. Mirren FC: (24)

E. McBain (18)
Miller (18)
J. Patrick (18)
Cook (17)
J. Connell (16)
H. Goldie (16)
A. Wyllie (16)
J.D. Taylor (15)
A. Brown (13)
White (10)
J. Haig (6)
J. McLean (6)
McBlane (5)
McKim (4)
Shaw (4)
T. Fitzsimmons (3)
A. Smith (3)
McGathen (2)
Mackie (2)
Richardson (2)
McGregor (1)
Murray (1)
Robertson (1)
Saunderson (1)

St. Bernard's FC Edinburgh: (24)

Murdoch (18)
Sneddon (17)
R. Foyers (16)
J. Oswald (16)
R. Laing (15)
McManus (15)
J. Wilson (15)
W.U. Baird (14)
Cowan (14)
B. Crossan (14)
D. Paton (11)
Sharp (8)
J. Brady (4)
C. Hall (4)
Laffery (4)
W. Robinson (4)
Kirkwood (2)
A. Brown (1)
Campbell (1)
Christie (1)
Hunter (1)
Learmouth (1)
Martin (1)
Middleton (1)

Clyde FC Glasgow: (25)

A. Goldie (18)
J. Henderson (18)
J. Wright (18)
J. Miller (17)
R. Crawford (15)
J.W. Stevenson (15)
Morrison (14)
J. Leslie (13)
Bowie (10)
McKinley (10)
A. Osborne (8)
Hamilton (7)
Jeffrey (6)
Ross (6)
Chalmers (5)
McNicol (5)
Hurry (3)
Barnes (2)
Young (2)
Cochrane (1)
McDonald (1)
McLean (1)
Russell (1)
A. Stevenson (1)
Turner (1)

Dundee FC: (20)

F. Barrett (18)
J. Darroch (18)
A. Keillor (18)
W. Longair (17)
J. Dundas (16)
W. Thomson (15)
Fleming (14)
W. Sawers (14)
G. Campbell (13)
A. Gilligan (12)
Richardson (12)
D. McInroy (6)
Buttar (5)
C. Dickson (5)
R. Ferrier (5)
T. Lonie (3)
Drummond (2)
Logan (2)
Philip (2)
Shepherd (1)

Leith Athletic FC: (34)

Fraser (17)
McCartney (16)
Gillespie (14)
Kaye (14)
J. Paterson (14)
Walker (13)
R. Boyd (12)
R. Paterson (9)
Cooper (7)
McNab (6)
J. Marshall (6)
Allan (5)
Brown (5)
T. Hamilton (5)
Wilson (5)
Dobbie (4)
Gossland (4)
Leslie (4)
McFarlane (4)
R. Marshall (4)
Ross (4)
J. Russell (4)
Young (4)
Sibbald (3)
W. Hamilton (2)
J. Lee (2)
Lithgow (2)
Rutherford (2)
M. Sutherland (2)
Tullis (2)
Cameron (1)
Jack (1)
Robertson (1)
Waterston (1)

Dumbarton FC: (21)

Campbell (18)
Craig (18)
L. Keir (18)
J. McLeod (18)
A. Miller (18)
W. Nash (16)
D. Thomson (13)
Stevenson (11)
Gracie (10)
T. McMillan (10)
W. Thomson (10)
Boyle (9)
Hartley (7)
Johnstone (6)
Seaton (4)
Forsyth (3)
McNicol (3)
Jackson (2)
McIndewar (2)
Colquhoun (1)
Weir (1)

Die höchsten Siege der Saison 1894/95:
Es gab kein Liga-Spiel mit 7 und mehr Toren Differenz!
30.3.1895 (torreichstes Match):
Leith Athletic FC - Celtic Glasgow 5:6

Torquote der Saison 1894/95:
388 Tore in 90 Spielen ≙ ø 4,31 Goals pro Match

Zahl der Eigentore 1894/95:
Total: 7

Goalgetterliste 1894/95:*

1. James Miller (Clyde FC Glasgow) 12 Goals
2. James Oswald (St. Bernard's FC Edinburgh) 10 "
3. John McPherson (Glasgow Rangers) 10 "
4. David R. Gardner (Third Lanark) 9 "
   John Madden (Celtic Glasgow) 9 "
6. John B. Barker (Glasgow Rangers) 9 "
   John D. Taylor (St. Mirren FC) 9 "
8. William Michael (Heart of Midlothian Edinburgh) 9 "
9. John Walker (Heart of Midlothian Edinburgh) 8 "
10. Thomas Chambers (Heart of Midlothian Edinburgh) 8 "
11. James Miller (St. Mirren FC) 8 "

Der Superstar der Glasgow Rangers war in den 90er Jahren der Halblinke "Kitey" John McPherson, der auch der Kopf seines Teams war. Foto: Archiv

** unvollständig, da 28 der 388 Toschützen nicht auffindbar waren.*

Die effektivsten Stürmer der Saison 1894/95:

	Goal-quotient	Tore/ Spiele
1. William Ferguson (Celtic Glasgow)	1,00	(4/ 4)
2. George F. Hurry (Clyde FC Glasgow)	1,00	(3/ 3)
William Lee (Celtic Glasgow)	1,00	(3/ 3)
4. John Ferguson (Celtic Glasgow)	1,00	(1/ 1)
William S. Maxwell (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,00	(1/ 1)
William Phillips (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,00	(1/ 1)
John Russel (Clyde FC Glasgow)	1,00	(1/ 1)
Williams (Third Lanark)	1,00	(1/ 1)
9. James Miller (Clyde FC Glasgow)	0,71	(12/17)

Die längsten sieglosen Serien 1894/95:

1. Dumbarton FC 0:18 Punkte (3. - 11. Spieltag)
2. Leith Athletic FC 0:12 " (1. - 6. ")

Die längsten Serien ohne Niederlage 1894/95:

1. Heart of Midlothian Edinburgh 22:0 Punkte (1. - 11. Spieltag)
2. Celtic Glasgow 12:2 " (12. - 18. ")

Die längsten Serien ohne Torerfolg 1894/95:
Kein Verein blieb länger als in zwei aufeinanderfolgenden Spielen ohne Torerfolg!

Die längsten Serien ohne Gegentor 1894/95:

1. Heart of Midlothian Edinburgh	3 Spiele	(13. - 15. Spieltag)
St. Bernard's FC Edinburgh	3 "	(13. - 15. ")

Heimbilanz der Vereine 1894/95:

1. Heart of Midlothian Edinburgh	9	7	1	1	27:12	15: 3
2. Celtic Glasgow	9	6	2	1	30:14	14: 4
3. Glasgow Rangers	9	6	1	2	20: 9	13: 5
4. Third Lanark	9	6	-	3	28:15	12: 6
5. St. Mirren FC	9	6	-	3	23:16	12: 6
6. Dundee FC	9	4	2	3	17:11	10: 8
7. Clyde FC Glasgow	9	5	-	4	21:23	10: 8
8. St. Bernard's FC Edinburgh	9	4	-	5	18:19	8:10
9. Leith Athletic FC	9	3	1	5	19:24	7:11
10.Dumbarton FC	9	3	-	6	18:24	6:12

Auswärtsbilanz der Vereine 1894/95:

1. Heart of Midlothian Edinburgh	9	8	-	1	23: 6	16: 2
2. Celtic Glasgow	9	5	2	2	20:15	12: 6
3. Glasgow Rangers	9	4	1	4	21:17	9: 9
4. Third Lanark	9	4	1	4	23:24	9: 9
5. St. Bernard's FC Edinburgh	9	4	1	4	19:21	9: 9
6. St. Mirren FC	9	3	1	5	11:18	7:11
7. Clyde FC Glasgow	9	3	-	6	17:24	6:12
8. Dundee FC	9	2	-	7	11:22	4:14
9. Dumbarton FC	9		-	1 8	9:34	1:17
10. Leith Athletic FC	9			- 9	13:40	0:18

Ergebnisspiegel:

First Division 1894/95	Celtic Glasg.	Clyde Glasgow	Dumbarton	Dundee	Heart of Midl	Leith Athl.	Glasg. Rangers	St. Bernard's	St. Mirren	Third Lanark
Celtic Glasgow		2:0	6:0	2:1	0:2	4:0	5:3	5:2	2:2	4:4
Clyde Glasgow	2:4		3:1	2:0	3:2	5:2	1:5	1:4	0:2	4:3
Dumbarton FC	0:2	2:3		2:4	1:4	3:2	1:0	3:4	4:1	2:4
Dundee FC	1:1	4:1	3:0		0:2	4:1	2:1	2:2	0:1	1:2
Heart of Midlothian	4:0	2:4	3:1	4:0		3:1	0:0	4:3	1:0	6:3
Leith Athletic	5:6	2:1	1:1	3:2	1:4		3:4	0:2	1:2	3:2
Glasgow Rangers.	1:1	4:1	3:0	1:0	0:1	5:1		2:1	4:3	0:1
St. Bernard's FC	0:2	0:3	5:0	2:0	0:3	6:3	1:4		2:0	2:4
St. Mirren FC	0:3	4:2	4:3	5:1	1:2	3:2	4:2	0:1		2:0
Third Lanark	2:1	4:2	6:3	1:3	0:3	7:1	0:2	4:0	4:0	

Second Division 1894/95:

1. Hibernian Edinburgh	18	14	2	2	92:28	30: 6
2. Motherwell FC	18	10	2	6	56:39	22:14
3. Port Glasgow Athletic FC	18	8	4	6	62:56	20:16
4. Renton FC*	18	10	-	8	46:44	20:16
5. Greenock FC Morton	18	9	1	8	59:63	19:17
6. Airdrieonians FC Airdrie	18	8	2	8	68:45	18:18
7. Partick Thistle Glasgow	18	8	2	8	51:59	18:18
8. Abercorn FC Paisley	18	7	3	8	48:66	17:19
9. Dundee Wanderers*	18	4	1	13	44:86	9:27
10. Cowlairs FC Glasgow	18	2	3	13	37:77	7:29

** Das Match Renton FC - Dundee Wanderers fand am 29.9.1894 nicht statt, Punkte kampflos für Dundee.*

Die höchsten Siege in der II. Division 1894/95:

8. 9.1894:
Motherwell FC - Abercorn FC Paisley 7:0
15. 9.1894:
Dundee Wanderers - Port Glasgow Athletic FC 9:1
10.11.1894:
Port Glasgow Athletic FC - Greenock FC Morton 9:1
1.12.1894:
Airdrieonians FC Airdrie - Dundee Wanderers 13:1
30. 3.1895:
Airdrieonians FC Airdrie - Partick Thistle Glasgow 9:0
13. 4.1895:
Abercorn FC Paisley - Dundee Wanderers 9:2
4. 5.1895:
Hibernian Edinburgh - Renton FC 9:1

Torquote der II. Division 1894/95:
563 Tore in 89 Spielen ≙ ø 6,33 Goals pro Match

In allen Liga-Spielen der II. Division 1894/95 dabei waren:
Buist (Greenock FC Morton)
sowie wahrscheinlich auch
Duncan (Renton FC)
Smith (Partick Thistle Glasgow)
McCall, Mullan (beide Motherwell FC)
J. Robertson, Struthers (beide Abercorn FC Paisley)
J. Kennedy, Martin, Murphy, P. Murray (alle Hibernian Edinburgh)
Connell, Currans, McCorqudale, Neil (alle Port Glasgow Athletic FC)

Aufstiegs-Regelung:
Die drei letztplazierten Vereine der I. Division und die zwei erstplazierten Vereine der II. Division mußten Ausscheidungsspiele um die Qualifikation zur obersten schottischen Spielklasse bestreiten. In dieser Qualifikation blieben Leith Athletic FC und Motherwell FC hängen. Der Aufsteiger in die I. Division im Sommer 1895 war:
Hibernian Edinburgh

Schottische Meisterschaft 1895/96

First Division:

1. Celtic Glasgow	18	15	-	3	64:35	30: 6
2. Glasgow Rangers	18	11	4	3	57:39	26:10
3. Hibernian Edinburgh	18	11	2	5	58:39	24:12
4. Heart of Midlothian Edinburgh	18	11	-	7	68:36	22:14
5. Dundee FC	18	7	2	9	33:42	16:20
6. Third Lanark	18	7	1	10	47:51	15:21
7. St. Bernard's FC Edinburgh	18	7	1	10	36:53	15:21
8. St. Mirren FC Paisley	18	5	3	10	31:51	13:23
9. Clyde FC Glasgow	18	4	3	11	39:59	11:25
10.Dumbarton FC	18	4	-	14	36:74	8:28

Bilanz:

Heimsiege:	46
Remis:	8
Auswärtssiege:	36

Absteiger:
FC Dumbarton

Schottischer Meister:
Celtic Glasgow: (21 Spieler)
J. Kelly (17 Spiele)
D. McArthur (17)
A. Martin (17)
B. Battles (16)
J. Blessington (16)
A. McMahon (15)
P. Meechan (15)
W. Ferguson (13)
D. Doyle (12)
J. Madden (12)
A King (8)
J. Divers (6)
T. Dunbar (6)
T. Morrison (6)
P. O'Rourke (6)
W. Maley (5)
B. Crossan (4)
McIlhenny (4)
J. Cullen (1)
McIlvenny (1)
McManus (1)

Glasgow Rangers: (25)
N. Gibson (17)
Jas. Oswald (17)
A. Smith (17)
N. Smith (17)
J. McPherson (16)
J. Drummond (15)
J.B. Barker (12)
R.W. Marshall (12)
D. Mitchell (12)
H. McCreadie (10)
T. Miller (8)
J. Bell (7)
A. Stewart (7)
Burns (6)
J. McLeod (5)
D. Boyd (4)
D. Crawford (3)
J. McIntyre (3)
W. Wilson (3)
G. Russell (2)
McAllan (1)
Mathie (1)
J. Muir (1)
Murdoch (1)
J. Yuille (1)

Hibernian Edinburgh: (22)
B. Breslin (18)
J. Kennedy (18)
T. McFarlane (18)
J. Murphy (18)
P. Murray I (18)
W. Smith (18)
R.G. Neil (17)
T. Robertson (16)
McGinn (10)
Ferguson (8)
McColl (8)
Murray II (8)
W. Groves (5)
Howie (5)
H. White (4)
Dailly (3)
J. Curran (1)
Leighton (1)
McCann (1)
J. McMurray (1)
Murdoch (1)
Paterson (1)

Heart of Midlothian Edinburgh: (23)
J. Fairbairn (17)
J. Mirk (17)
J. Walker (17)
I. Begbie (16)
G. Hogg (16)
A. King (16)
D. Russell (15)
D. Baird (14)
R. McLaren (13)
W. Michael (12)
McMillan (11)
T. Chambers (8)
R. McCartney (5)
W. Taylor (4)
G. Walls (4)
G. Scott (3)
A.R. Hall (2)
McKie (2)
Summers (2)
Crawford (1)
Gardiner (1)
Gray (1)
Keir (1)

Dundee FC: (23)
J. Darroch (18)
J. Dundas (18)
W. Thomson (18)
F. Barrett (17)
C. Burgess (17)
W.H. Hendry (16)
W. Longair (16)
A. Keillor (16)
A. Gilligan (12)
McDonald (12)
W. Sawers (9)
Vail (9)
T. Lonie (7)
Richardson (3)
W.G. Ford (2)
Black (1)
Coventry (1)
C.T. Craig (1)
R. Ferrier (1)
T.P. Low (1)
Philip (1)
Reid (1)
W. Toman (1)

Third Lanark: (25)
Bowman (18)
J. Simpson (18)
J.H. Peddie (17)
W. Blair (16)
Dunlop (16)
W. Garside (16)
R. Barbour (15)
Draper (14)
Steel (14)
R. Beveridge (12)
J.H. Fyfe (9)
A. Thomson (7)
D. Bell (4)
Lyons (4)
Cochrane (3)
Muir (3)
D.R. Gardner (2)
Ross (2)
Todd (2)
Abbot (1)
K. Anderson (1)
McCall (1)
H. Smith (1)
Stiven (1)
Stockman (1)

St. Bernard's FC Edinburgh: (25)
D. Paton (18)
Murdoch (17)
J. Wilson (16)
A. Brown (15)
R. Laing (13)
J. Trennant (12)
C. Hall (11)
D. McLean (10)
Kinross (8)
Sneddon (8)
W.U. Baird (7)
Cleland (7)
G. Russell (7)
McKinnon (6)
Pillar (6)
Wark (6)
G. Wilson (6)
McKnight (5)
W.T. Robertson (5)
R.H. Russell (4)
Hunter (3)
Milne (3)
Muirhead (3)
J. Brady (1)
Urquhart (1)

St. Mirren FC: (23)

J.Patrick (18), A. Wyllie (17), E. McBain (16), McGathen (16), McKim (15), J. Haig (14), J. Milliken (13), McBlane (12), M. Mullen (11), J.D. Taylor (11), J. Connell (8), A. Brown (7), Hurry (7), J. Russell (7), D.C. Brown (5), Murray (5), Stevenson (5), Cook (3), Ferris (2), T. Ghee (2), R. Hunter (2), H. Morgan (1), Thomson (1)

Clyde FC Glasgow: (25)

R. Crawford (17), Donnelly (17), Ross (17), J. White (16), J. Gray (15), J. Leslie (14), Young (13), Paterson (12), A. Crawford (10), Daly (10), Jeffrey (10), Bowie (9), Morrison (8), Hamilton (7), A. Gardner (6), McIlhenny (5), Mackie (3), Struthers (2), Fraser (1), Gibb (1), H. Gray (1), Johnstone (1), King (1), Paton (1), Savage (1)

Dumbarton FC: (29)

Hendry (16), A. Saunderson (16), D. Thomson (16), Docherty (15), W. Nash (15), A.F.B. Miller (14), L. Bell (12), Stevenson (12), Weir (10), Gillan (9), Seaton (8), Sinclair (8), Hartley (7), McIlhenny (6), Woods (5), Campbell (4), Gracie (4), McNicoll (4), Boyle (3), Black (2), Hastings (2), T.R. Miller (2), Reid (2), Colquhoun (1), McDaniel (1), Morrison (1), McIntyre (1), Mitchell (1), Richardson (1)

Die höchsten Siege der Saison 1895/96:

5.10.1895:
Heart of Midlothian Edinburgh - Clyde FC Glasgow 9:0
10.10.1894:
Dumbarton FC - Heart of Midlothian Edinburgh 2:9
26.10.1895: Celtic Glasgow - Dundee FC 11:0
9.11.1895: Celtic Glasgow - Third Lanark 7:0
15. 2.1896:
Heart of Midlothian Edinburgh - Dumbarton FC 7:0

Torquote der Saison 1895/96:

469 Tore in 90 Spielen ≙ ø 5,21 Goals pro Match

Zahl der Eigengoals 1895/96:

Total: 5

Goalgetterliste 1895/96:*

1.	Allan Martin (Celtic Glasgow)	19	Goals
2.	David Baird (Heart of Midlothian Edinburgh)	15	"
3.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	15	"
4.	James Oswald (Glasgow Rangers)	14	"
5.	William Smith (Hibernian Edinburgh)	13	"
6.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	13	"
7.	Alexander King (Heart of Midlothian Edinburgh)	12	"
8.	John Kennedy (Hibernian Edinburgh)	11	"
9.	James Dunlop (Third Lanark)	10	"
10.	Patrick Murray (Hibernian Edinburgh)	10	"
11.	James Blessington (Celtic Glasgow)	9	"
	John McPherson (Glasgow Rangers)	9	"
13.	Samuel Daly (Clyde FC Glasgow)	8	"
14.	John Walker (Heart of Midlothian Edinburgh)	8	"
15.	Alexander Brown (St. Bernard's FC Edinburgh)	8	"

** unvollständig, da 18 der 469 Torschützen nicht auffindbar waren.*

Die effektivsten Stürmer 1895/96:

		Goal-quotient	Tore/Spiele
1.	H. Gray (Clyde FC Glasgow)	2,00	(2/ 1)
2.	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,50	(6/ 4)
	George Walls (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,50	(6/ 4)
4.	D.C. Brown (St. Mirren FC)	1,20	(6/ 5)
5.	Allan Martin (Celtic Glasgow)	1,12	(19/17)
6.	David Baird (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,07	(15/14)
7.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	1,00	(15/15)
8.	Dugald McCall (Third Lanark)	1,00	(1/ 1)
9.	James Oswald (Glasgow Rangers)	0,82	(14/17)
10.	Samuel Daly (Clyde FC Glasgow)	0,80	(8/10)
11.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	0,76	(13/17)
12.	Alexander King (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,75	(12/16)
13.	H. White (Hibernian Edinburgh)	0,75	(3/ 4)
14.	William Smith (Hibernian Edinburgh)	0,72	(13/18)
15.	Hartley (Dumbarton FC)	0,71	(5/ 7)

Die längsten Serien ohne Niederlage 1895/96:

1.	Celtic Glasgow	22:0 Punkte	(8. - 18. Spieltag)
2.	Glasgow Rangers	16:2 "	(5. - 13. ")
3.	Heart of Midlothian Edinburgh	12:0 "	(4. - 9. ")
4.	Hibernian Edinburgh	11:1 "	(1. - 6. ")

Die längsten sieglosen Serien 1895/96:

1.	Dumbarton FC	0:14 Punkte	(12. - 18. Spieltag)
2.	St. Bernard's FC Edinburgh	0:12 "	(7. - 12. ")

Die längsten Serien ohne Torerfolg 1895/96:

Kein Verein blieb länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Torerfolg.

Die längsten Serien ohne Gegentor 1895/96:

Mit Ausnahme der "Hearts" blieb kein Verein länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Gegentor.
Heart of Midlothian Edinburgh: 3 Spiele (4. - 6. Spieltag)

Heimbilanz der Vereine 1895/96:

1.	Celtic Glasgow	9	8	-	1	39:9	16: 2
2.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	7	-	2	38:11	14: 4
3.	Hibernian Edinburgh	9	6	1	2	31:20	13: 5
4.	Glasgow Rangers	9	5	2	2	28:19	12: 6
5.	Dundee FC	9	4	2	3	21:12	10: 8
6.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	5	-	4	25:27	10: 8
7.	Third Lanark	9	3	1	5	24:26	7:11
8.	St. Mirren FC	9	3	1	5	15:24	7:11
9.	Dumbarton FC	9	3	-	6	24:35	6:12
10.	Clyde FC Glasgow	9	2	1	6	17:24	5:13

Auswärtsbilanz der Vereine 1895/96:

1.	Celtic Glasgow	9	7	-	2	25:16	14: 4
2.	Glasgow Rangers	9	6	2	1	29:20	14: 4
3.	Hibernian Edinburgh	9	5	1	3	27:19	11: 7
4.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	4	-	5	30:25	8:10
5.	Third Lanark	9	4	-	5	23:25	8:10
6.	Clyde FC Glasgow	9	2	2	5	22:35	6:12
7.	St. Mirren FC	9	2	2	5	16:27	6:12
8.	Dundee FC	9	3	-	6	12:30	6:12
9.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	2	1	6	11:26	5:13
10.	Dumbarton FC	9	1	-	8	12:39	2:16

Ergebnisspiegel:

First Division 1895/96	Celtic Glasg.	Clyde Glasgow	Dumbarton	Dundee	Heart of Midl	Hibernian	Glasg. Rangers	St. Bernard's	St. Mirren	Third Lanark
Celtic Glasgow		3:0	3:0	11:0	0:5	3:1	6:2	2:1	4:0	7:0
Clyde Glasgow	1:5		5:1	0:1	1:2	0:3	2:2	5:0	1:3	2:7
Dumbarton FC	2:3	5:4		1:2	2:9	1:3	3:5	4:3	4:2	2:4
Dundee FC	1:2	1:2	4:1		5:0	2:2	1:3	4:1	1:1	2:0
Heart of Midlothian	1:4	9:1	7:0	2:0		4:3	1:2	6:0	5:1	3:0
Hibernian Edinbg.	4:2	4:3	7:2	3:1	3:2		1:1	2:3	5:1	2:5
Glasgow Rangers	2:4	4:4	3:1	3:1	7:2	4:0		2:0	3:3	0:4
St. Bernard's FC	3:0	1:4	4:3	4:2	0:5	2:5	3:4		4:3	4:1
St. Mirren FC	1:3	2:2	1:2	3:1	2:1	1:3	1:7	1:3		3:2
Third Lanark	1:2	6:2	5:2	3:4	5:4	2:7	2:3	0:0	0:2	

Second Division 1895/96:

1.	Abercorn FC Paisley	18	12	3	3	55:31 27: 9
2.	Leith Athletic F	18	11	1	6	55:37 23:13
3.	Renton FC	18	9	3	6	40:28 21:15
4.	Kilmarnock FC	18	10	1	7	50:45 21:15
5.	Airdrieonians FC Airdrie	18	7	4	7	48:44 18:18
6.	Partick Thistle Glasgow	18	8	2	8	44:54 18:18
7.	Port Glasgow Athletic FC	18	6	4	8	40:41 16:20
8.	Motherwell FC	18	5	3	10	31:52 13:23
9.	Morton FC Greenock	18	4	4	10	32:40 12:24
10.	Linthouse FC	18	5	1	12	25:48 11:25

Der höchste Sieg in der II. Division 1895/96:

14.12.1895:
Leith Athletic FC - Partick Thistle Glasgow 7:0

Torquote der II. Division 1895/96:

420 Tore in 90 Spielen ≙ ø 4,67 Goals pro Match

In allen Liga-Spielen 1895/96 dabei waren:

Brown, Johnstone, McPherson (alle Kilmarnock FC)
sowie wahrscheinlich auch
McGowan, McIntosh, Steel (alle Linthouse FC)
Campbell, Dickie, Ritchie (alle Renton FC)
McCorkindale (Port Glasgow Athletic FC)

Aufstiegs-Regelung:

Die drei letztplazierten Vereine der I. Division und die drei erstplazierten Vereine der II. Division bestritten Qualifikationsspiele um den Verbleib bzw. Aufstieg in die höchste schottische Spielklasse. Dabei scheiterten Dumbarton FC, Leith Athletic FC und Renton FC. Den Aufstieg in die I. Division schaffte im Sommer 1896:
Abercorn FC Paisley

Die Heimstätten der schottischen Divisions-Clubs 1895/96:

Abercorn FC Paisley	- Underwood Park
Airdrieonians FC Airdrie	- Broomfield Park
Celtic Glasgow	- Celtic Park
Clyde FC Glasgow	- Barrowfield Park
Dumbarton FC	- Boghead Park
Dundee FC	- Carolina Park
Glasgow Rangers	- Old Ibrox Park
Heart of Midlothian Edinburgh	- Tynecastle Park
Hibernian Edinburgh	- Easter Road
Kilmarnock FC	- Rugby Park
Leith Athletic FC	- Beechwood Park
Linthouse FC	- Govandale
Morton FC Greenock	- Cappielow
Motherwell FC	- Fir Park
Partick Thistle Glasgow	- Inchview Park
Port Glasgow Athletic FC	- Clune Park
Renton FC	- Tontine Park
St. Bernard's FC Edinburgh	- Logie Green
St. Mirren FC Paisley	- Love Street
Third Lanark Glasgow	- Cathkin Park

Schottische Meisterschaft 1896/97

First Division:

1.	Heart of Midlothian Edinburgh	18	13	2	3	47:22 28: 8
2.	Hibernian Edinburgh	18	12	2	4	50:20 26:10
3.	Glasgow Rangers	18	11	3	4	64:30 25:11
4.	Celtic Glasgow	18	10	4	4	42:18 24:12
5.	Dundee FC	18	10	2	6	38:30 22:14
6.	St. Mirren FC Paisley	18	9	1	8	38:29 19:17
7.	St. Bernard's FC Edinburgh	18	7	-	11	32:40 14:22
8.	Third Lanark Glasgow	18	5	1	12	29:46 11:25
9.	Clyde FC Glasgow	18	4	-	14	27:65 8:28
10.	Abercorn FC Paisley	18	1	1	16	21:88 3:33

Erneut schottischer Meister in der Saison 1896/97: "Hearts". St.v.l. "Davie" Baird, "Willie" Taylor, "Jimmy" Sharp, "Jock" Walker, Trainer James Chapman, "Jock" Fairbairn, J. Mirk, Harry Marshall; v.v.l. George Hogg, "Bob" McCartney, "Bob" McLaren, Isaac Begbie. Foto: Archiv

Bilanz:

Heimsiege:	56
Remis:	8
Auswärtssiege:	26

Absteiger:
Abercorn FC Paisley

Schottischer Meister:
Heart of Midlothian Edinburgh: (24 Spieler)

J. Fairbairn (18 Spiele)
J. Walker (18)
R. McCartney (17)
G. Hogg (16)
R. McLaren (16)
W. Taylor (16)
D. Baird (15)
I. Begbie (13)
J. Mirk (11)
H. Marshall (10)
J. Sharp (10)
T. Robertson (8)
A. Gillies (6)
J. Adam (4)
A. Gray (3)
G.T. Livingstone (3)
R. Walker (3)
W. White (3)
A. Buick (2)
C. Keir (2)
H. Allan (1)
Alexander (1)
Paterson (1)
G. Scott (1)

Hibernian Edinburgh: (15)

J. Kennedy (18)
T. McFarlane (18)
McColl (16)
B. Breslin (14)
P. Murray (18)
J. Pryce (18)
A. Robertson (18)
W. Smith (18)
G. Dougal (17)
Martin (17)
J. Murphy (14)
A.G. Raisbeck (8)
McGinn (2)
Howie (1)
Traynor (1)

Glasgow Rangers: (19)

M. Dickie (18)
A. McCreadie (18)
D. Mitchell (18)
N. Gibson (17)
T. Hyslop (17)
J. Drummond (16)
A. Smith (16)
J. Miller (15)
P. Turnbull (12)
T.P. Low (9)
J. McPherson (9)
N. Smith (9)
D. Crawford (7)
R. Crawford (7)
Jas. Oswald (4)
Jackson (2)
R. Glen (1)
Hay (1)
A. Miller (1)

Celtic Glasgow: (28)

D. Russell (18)
J. Blessington (17)
A. King (17)
D. Doyle (16)
B. Battles (12)
A. McMahon (12)
D. McArthur (11)
McEleny (10)
P. Meechan (10)
J. Kelly (9)
W. Ferguson (8)
J. Madden (8)
T. Morrison (8)
J. Cullen (7)
J. Divers (7)
Orr (6)
T. Dunbar (4)
P. Gilhooley (4)
A. Henderson (3)
Groves (2)
Hutcheson (2)
Carlin (1)
Connachan (1)
B. Crossan (1)
McIlvenny (1)
W. Maley (1)
Nelson (1)
Slavin (1)

Dundee FC: (17)

Devlin (18)
A.R. Hall (18)
J. Hillman (18)
A. Keillor (17)
Smith (17)
D. Willcocks (17)
McArthur (11)
J. Dundas (9)
R. Allan (8)
R. Stormont (7)
J. Hamilton (6)
Robertson (4)

Meisterschaftsdritter 1896/97: Glasgow Rangers. St.v.l. Trainerassistent McCade, J. Oswald, "Nick" Smith, "Tom" Hyslop, "Matt" Dikie, Peter Turnbull, J. Muir (Linienrichter); m.v.l. "Jock" McPherson, J. Miller, A. McCreadie, John Drummond, "Dave" Mitchell, Neil Gibson, "Bobby" Neil; v.v.l. "Tommy" Low, "Alec" Smith. Foto: Archiv

J. Clark (16)
R. Kelso (16)
C. Burgess (13)
J. Espie (2)
Rogers (1)

St. Mirren FC: (20)

McAvoy (18)
T. Ghee (17)
A. Wyllie (17)
H. Morgen (16)
M. Mullen (16)
J. Patrick (16)
Stevenson (16)
McBlane (15)
E. McBain (14)
J. Haig (12)
R. Binnie (11)
J. Leonard (10)
Hunter (8)
Findlay (4)
Colquhoun (2)
Morrison (2)
McWalker (2)
D. Greenlees (1)
Richmond (1)
Wilson (1)

St. Bernard's FC Edinburgh: (27)

McMillan (18)
W.T. Robertson (18)
D. McLean (17)
McNeil (17)
C. Russell (17)
W.U. Baird (16)
J. Fisher (14)
Wark (11)
D. Paton (9)
Provan (9)
Kinross (8)
Neilson (8)
Wood (7)
Alexander (4)
Bell (4)
Peden (3)
Pillar (3)
Christie (2)
Dobbie (2)
Jack (2)
Stewart (2)
J. Wilson (2)
Henderson (1)
Hunter (1)
Murdoch (1)
L.B. Russell (1)
Smith (1)

Third Lanark: (24)

R. Beveridge (18)
Dunlop (17)
D.R. Gardner (17)
J.H. Peddie (17)
J. Simpson (17)
R. Barbour (16)
J. Caldwell (15)
J. McFarlane (14)
W. Blair (12)
H. McCreadie (11)
Steel (9)
Bowman (8)
W. Garside (5)
Milne (5)
Scott (5)
Mailer (4)
Briggs (1)
Gibbons (1)
Goldie (1)
Harris (1)
Lyon (1)
McNulty (1)
Robb (1)
Stevenson (1)

Clyde FC Glasgow: (31)

J. Leslie (18)
Bowie (17)
A. Gardner (17)
J.W. Stevenson (17)
Paton (12)
Shields (12)
H. Gray (11)
R. Crawford (10)
A.B. Hannah (9)
McDonald (8)
Ross (8)
Raisbeck (7)
R. Fyfe (4)
J. Henderson (4)
Young (4)
A. Crawford (2)
McCartney (2)
Oliver (2)
W. Stewart (2)
Carruthers (1)
Daly (1)
Gibson (1)
Gibb (1)
McNeish (1)
Baxter (6)
Hunter (6)
Morrison (5)
Sawers (1)
Smellie (1)
Wilkie (1)

Abercorn FC Paisley: (32)

J. Hamilton (16)
J. Johnston (16)
Marshall (16)
C. Traynor (15)
Gray (13)
Walker (13)
Colligan (12)
Burns (11)
McKim (11)
McGuire (8)
Reid (8)
Law (7)
Morton (6)
Cleland (5)
Christie (4)
King (4)
McLean (4)
Gardner (3)
Harvey (3)
Hutcheson (3)
Paterson (3)
Shaw (3)
Brodie (2)
Eglinton (2)
McReynolds (2)
Moffat (2)
Anderson (1)
Barr (1)
Cunningham (1)
McCann (1)
Neilson (1)
O'Donnell (1)

Die höchsten Siege der Saison 1896/97:

29. 8.1896:	
Clyde FC Glasgow - Hibernian Edinburgh	0:7
26. 9.1896:	
Abercorn FC Paisley - Glasgow Rangers	2:9
21.11.1896:	
Hibernian Edinburgh - Abercorn FC Paisley	9:0
5. 9.1896 (torreichstes Match):	
Third Lanark - Abercorn Paisley	8:3

Torquote der Saison 1896/97:
388 Tore in 90 Spielen ≙ ø 4,31 Goals pro Match

Zahl der Eigentore 1896/97:
Total: 8

Goalgetterliste 1896/97:*

1.	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	12 Goals
2.	John McPherson (Glasgow Rangers)	11 "
3.	Thomas Hyslop (Glasgow Rangers)	11 "
4.	John Pryce (Hibernian Edinburgh)	11 "
5.	John Stevenson (St. Mirren FC)	10 "
6.	John Provan (St. Bernard's FC Edinburgh)	9 "
7.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	9 "
	Peter Turnbull (Glasgow Rangers)	9 "
9.	Joseph Clark (Dundee FC)	8 "
	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	8 "
11.	David Willcocks (Dundee FC)	8 "
12.	James Devlin (Dundee FC)	8 "

** unvollständig, da 21 der 388 Torschützen nicht auffindbar waren.*

Die effektivsten Stürmer der Saison 1896/97:

		Goal-quotient	Tore/ Spiele
1.	John McPherson (Glasgow Rangers)	1,22	(11/ 9)
2.	John Provan (St. Bernard's FC Edinburgh)	1,00	(9/ 9)
3.	Robert Walker (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,00	(3/ 3)
4.	Joseph Moffat (Abercorn FC Paisley)	1,00	(2/ 2)
5.	Cunningham (Abercorn FC Paisley)	1,00	(1/ 1)
	James Howie (Hibernian Edinburgh)	1,00	(1/ 1)
	Robert Smellie (Clyde FC Glasgow)	1,00	(1/ 1)
8.	Thomas Robertson (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,88	(7/ 8)
9.	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,75	(12/16)
10.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	0,75	(9/12)
	Peter Turnbull (Glasgow Rangers)	0,75	(9/12)

Die längsten Serien ohne Niederlage 1896/97:

1.	Celtic Glasgow	24:4 Punkte	(2.-15. Spieltag)
2.	Heart of Midlothian Edinburgh	19:1 "	(9.-18. ")
3.	Hibernian Edinburgh	15:1 "	(1.- 8. ")
4.	Hibernian Edinburgh	11:1 "	(10.-15. ")
5.	Glasgow Rangers	10:2 "	(7.-12. ")

Die längsten sieglosen Serien 1896/97:

1.	Abercorn FC Paisley	1:17 Punkte	(1.- 9. Spieltag)
2.	Abercorn FC Paisley	0:16 "	(11.-18. ")
3.	Third Lanark	0:12 "	(13.-18. ")

Die längsten Serien ohne Torerfolg 1896/97:

Mit Ausnahme von Celtic blieb kein Verein länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Torerfolg.
Celtic Glasgow: 3 Spiele (16. - 18. Spieltag)

Die längsten Serien ohne Gegentor 1896/97:

Hibernian Edinburgh:	3 Spiele	(2.- 4. Spieltag)
Celtic Glasgow:	3 "	(3.- 5. ")

Heimbilanz der Vereine 1896/97:

1.	Hibernian Edinburgh	9	9	- -	33: 6	18: 0
2.	Glasgow Rangers	9	9	- -	36:10	18: 0
3.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	7	2 -	24: 8	16: 2
4.	St. Mirren FC	9	7	1 1	25: 7	15: 3
5.	Dundee FC	9	7	1 1	21:12	15: 3
6.	Celtic Glasgow	9	6	2 1	20: 5	14: 4
7.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	4	- 5	20:17	8:10
8.	Third Lanark	9	3	1 5	20:24	7:11
9.	Clyde FC Glasgow	9	3	- 6	18:35	6:12
10.	Abercorn FC Paisley	9	1	1 7	12:35	3:15

Auswärtsbilanz der Vereine 1896/97:

1.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	6	- 3	23:14	12: 6
2.	Celtic Glasgow	9	4	2 3	22:13	10: 8
3.	Hibernian Edinburgh	9	3	2 4	17:14	8:10
4.	Glasgow Rangers	9	2	3 4	28:20	7:11
5.	Dundee FC	9	3	1 5	17:18	7:11
6.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	3	- 6	12:23	6:12
7.	St. Mirren FC	9	2	- 7	13:22	4:14
8.	Thirk Lanark	9	2	- 7	9:22	4:14
9.	Clyde FC Glasgow	9	1	- 8	9:30	2:16
10.	Abercorn FC Paisley	9	-	- 9	9:53	0:18

Ergebnisspiegel:

First Division 1896/97	Abercorn	Celtic Glasg.	Clyde Glasgow	Dundee	Heart of Midl	Hibernian	Glasg. Rangers	St. Bernard's	St. Mirren	Third Lanark
Abercorn FC		0:6	1:3	1:7	0:1	2:2	2:9	2:3	3:2	1:2
Celtic Glasgow	5:0		4:1	0:1	3:0	1:1	1:1	2:0	2:1	2:0
Clyde Glasgow	6:2	2:7		0:2	1:5	0:7	2:7	1:2	3:1	3:2
Dundee FC	3:0	2:2	1:0		0:5	3:0	3:2	4:1	3:2	2:0
Heart of Midlothian	6:1	1:1	5:0	2:2		1:0	2:1	3:1	2:1	2:1
Hibernian Edinbg.	9:0	3:1	5:1	3:1	2:0		4:3	2:0	3:0	2:0
Glasgow Rangers	6:1	2:0	2:1	3:1	5:0	4:3		3:2	5:1	6:1
St. Bernard's FC	6:0	1:2	4:1	2:1	2:5	0:1	3:2		0:2	2:3
St. Mirren FC	4:2	2:0	5:0	4:1	0:2	2:0	2:2	4:0		2:0
Third Lanark	8:3	0:3	3:2	3:1	1:5	1:3	1:1	2:3	1:3	

Second Division 1896/97:

1.	Partick Thistle Glasgow	18	14	3 1	61:28	31: 5
2.	Leith Athletic FC	18	13	1 4	55:27	27: 9
3.	Kilmarnock FC	18	10	1 7	42:33	21:15
4.	Airdrieonians FC Airdrie	18	10	1 7	49:39	21:15
5.	Morton FC Greenock	18	7	2 9	38:40	16:20
6.	Linthouse FC*	18	8	2 8	44:53	14:22
7.	Renton FC	18	6	2 10	34:41	14:22
8.	Port Glasgow Athletic FC	18	4	5 9	38:50	13:23
9.	Motherwell FC	18	6	1 11	40:53	13:23
10.	Dumbarton FC	18	2	2 14	27:64	6:30

** Linthouse wurde wegen Mitwirkung eines unberechtigten Spielers vier Punkte abgezogen.*

Die höchsten Siege in der II. Division 1896/97:

10. 8.1896:
Dumbarton FC - Kilmarnock FC 0:6
24.10.1896:
Leith Athletic FC - Dumbarton FC 7:1
13. 2.1897:
Motherwell FC - Partick Thistle Glasgow 0:6

Torquote der II. Divison 1896/97:

428 Tore in 90 Spielen ≙ ø 4,76 Goals pro Match

In allen Liga-Spielen der II. Division 1896/97 waren wahrscheinlich dabei:

Chalmers (Morton FC Greenock)
Hastings (Renton FC)
R. McFarlane (Airdrieonians FC Airdrie)
Gillespie, McCorkindale, Ward (alle Port Glasgow Athletic FC)
McIntosh, McNaughton, Mathieson (alle Linthouse FC)

Aufsteiger in die I. Division 1897:

Partick Thistle Glasgow

Schottische Meisterschaft 1897/98:

First Division:

1.	Celtic Glasgow	18	15	3 -	56:13	33: 3
2.	Glasgow Rangers	18	13	3 2	71:15	29: 7
3.	Hibernian Edinburgh	18	10	2 6	47:29	22:14
4.	Heart of Midlothian Edinburgh	18	8	4 6	54:33	20:16
5.	Third Lanark	18	8	2 8	37:38	18:18
6.	St. Mirren FC Paisley	18	8	2 8	30:36	18:18
7.	Dundee FC*	18	5	3 10	29:36	13:23
8.	Partick Thistle Glasgow*	18	6	1 11	34:64	13:23
9.	St. Bernard's FC Edinburgh	18	4	1 13	35:67	9:27
10.	Clyde FC Glasgo	18	1	3 14	21:83	5:31

** Entscheidungsspiel um den 7. Tabellenplatz: FC Dundee - Partick Thistle 2:0*

Bilanz:

Heimsiege:	50
Remis:	12
Auswärtssiege:	28

Absteiger:

Keiner!

Schottischer Meister:

Celtic Glasgow: (18)

J. Campbell (18), D. Russell (18), G. Allan (17), A. King (17), D. McArthur (17), D. Doyle (16), J.W. Welford (16), P. Gilhooley (15), A. McMahon (14), H. Goldie (13), W. Orr (13), A. Henderson (9), J. Blessington (5), J. Reynolds (4), P. Somers (3), Docherty (1), Lynch (1), J. Orr (1)

Glasgow Rangers: (21)

A. Smith (18), M. Dickie (17), J. Drummond (16), N. Gibson (16), R.C. Hamilton (15), J. Millar (15), T. Hyslop (13), N. Smith (13), J. McPherson (12), R.G. Neil (12), D. Mitchell (11), T.P. Low (10), D. Crawford (6), R. Clen (5), Jas. Oswald (4), P. Turnbull (4), A. McCreadie (3), Murray (2), Jamieson (1), Turner (1), J. Yuille (1)

Hibernian Edinburgh: (17)

T. McFarlane (18), P. Murphy (18), B. Breslin (17), P. Murray (17), A. Robertson (17), G. Dougal (16), J. Kennedy (16), McColl (16), J. Pryce (16), A.G. Raisbeck (16), Martin (14), W. Smith (6), R.W. Atherton (5), Devine (2), Palmer (2), Hannigan (1), J. Murphy (1)

Heart of Midlothian Edinburgh: (21)

H. Allan (18), J. Fairbairn (17), T. Robertson (17), G. Hogg (15), R. McCartney (15), I. Begbie (14), G.T. Livingstone (13), H. Marshall (13), J. Walker (12), R. McLaren (11), J. Sharp (11), R. Walker (10), W. Taylor (8), W. Michael (7), D. Baird (6), A. Buick (5), A. Gray (2), Downie (1), McFarlane (1), Myles (1), Strachan (1)

Third Lanark: (22)

W. Johnstone (18), R. Beveridge (17), J. Smith (17), Barr (16), D.R. Gardner (16), J. Simpson (16), H.E. Banks (15), J. McQue (15), Jas. Gillespie (14), Hannah (11), Milne (10), Fallow (9), Shepherd (7), J.H. Peddie (5), Gibbons (4), Hamilton (2), R. Barbour (1), S.A. Bowman (1), Briggs (1), Haig (1), Logan (1), Pollock (1)

St. Mirren FC: (20)

R. Bennie (18), H. Morgan (18), J. Patrick (18), D. Greenlees (17), E. McBain (17), McBlane (16), A. Wyllie (16), M. Mullen (15), McAvoy (14), Steel (13), May (8), A. Brown (7), McCrone (7), P. Bennie (5), Chalmers (4), W. Bruce (1), Johnstone (1), Morrison (1), Richmond (1), Spence (1)

Dundee FC: (21)

J. Hillman (18), D. Willcocks (18), R. Kelso (17), A. Keillor (16), M. McVean (16), B. Battles (15), McArthur (13), J.N. Malloch (13), C. Burgess (12), R. Blyth (9), Devlin (9), Pollock (6), J. Madden (4), Fleming (3), W. Gilligan (3), Fullarton (2), Hannah (2), Ferguson (1)

J. Clark (11)
W. Longair (10)
McCulloch (1)

Partick Thistle: (26)
J. Auchencloss (18)
Duncan (18)
Spence (18)
Curvie (17)
W. Paul (17)
Wilson (17)
McDiarmid (15)
R. Cray (10)
Massie (10)
Ferguson (8)
Lemont (7)
Abraham (5)
Allan (5)
Cleland (5)
Lindsay (5)
Hurst (3)
Lawson (3)
Fraser (2)
Harvey (1)
Johnston (1)
Lamb (1)
McDonald (1)
McPherson (1)
Mathieson (1)
Pearson (1)
Shannon (1)

St. Bernard's FC Edinburgh: (30)
Buchanan (17)
D. Paton (17)
W.U. Baird (16)
D. McLean (14)
McInnes (13)
T. Chambers (11)
Wood (11)
G. Russell (10)
Kinghorn (8)
D. McNicol (8)
J. Tennant (8)
Allan (7)
Cairns (7)
Houston (7)
McMillan (7)
W.I. Robertson (6)
Wark (5)
Maxwell (4)
Adams (3)
Provan (3)
Thomson (3)
Galbraith (2)
Jarvie (2)
Kinross (2)
Sligo (2)
J. Brady (1)
Lee (1)
Ritchie (1)
Tulloch (1)
Wilkie (1)

Clyde FC Glasgow: (32)
W. Campbell (17)
Raeside (17)
A.D. McKenzie (14)
W. Nash (14)
G. Scott (13)
A. Stevenson (12)
Haig (11)
A. McDonald (11)
W. Raisbeck (11)
A. Gardner (10)
Wilkie (9)
Cowan (6)
A. Millikan (6)
Neill (6)
O'Brien (5)
R. Foyers (4)
J. Watson (4)
Crawford (3)
Gibb (3)
Hall (3)
Hamilton (3)
Mirk (3)
Campbell (2)
Findlay (2)
Reid (2)
Edgar (1)
Gunn (1)
Johnstone (1)
Leyden (1)
McGinn (1)
Miller (1)
Snellie (1)

Die höchsten Siege der Saison 1897/98:
16.10.1897:
Clyde FC Glasgow - Glasgow Rangers 1:8
23.10.1897:
Glasgow Rangers - Clyde FC Glasgow 7:0
19.11.1897:
Glasgow Rangers - St. Bernard's FC Edinburgh 8:1
4.12.1897:
Glasgow Rangers - St. Mirren FC 9:0
4.12.1897:
St. Bernard's FC Edinburgh - Partick Thistle 9:1
4.12.1897:
Heart of Midlothian Edinburgh - Clyde FC Glasgow 8:1
25.12.1897:
Clyde FC Glasgow - Celtic Glasgow 1:9

Torquote der Saison 1897/98:
414 Tore in 90 Spielen ≙ ø 4,60 Goals pro Match

Zahl der Eigentore 1897/98:
Total: 14

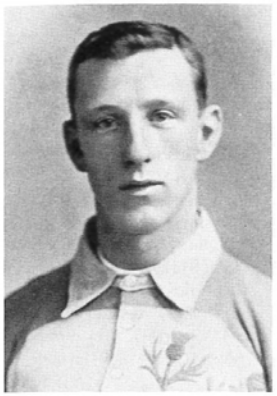
Goalgetterliste 1897/98:*

1.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	15	Goals
2.	Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	13	"
3.	George Allan (Celtic Glasgow)	13	"
4.	James Millar (Glasgow Rangers)	10	"
5.	Alexander Wyllie (St. Mirren FC)	10	"
6.	William Johnstone (Third Lanark)	10	"
7.	Thomas Hyslop (Glasgow Rangers)	9	"
8.	Allan Martin (Hibernian Edinburgh)	9	"
9.	Daniel J.F. Paton (St. Bernard's FC Edinburgh)	9	"
	Thomas Robertson (Heart of Midlothian Edinburgh)	9	"
11.	David Russell (Celtic Glasgow)	9	"
12.	Robert Walker (Heart of Midlothian Edinburgh)	8	"
13.	James Sharp (Heart of Midlothian Edinburgh)	8	"
14.	Patrick Gilhouley (Celtic Glasgow)	8	"

** unvollständig, da 26 der 414 Torschützen nicht auffindbar waren.*

Die effektivsten Stürmer der Saison 1897/98:

		Goal-quotient	Tore/ Spiele
1.	Charles Devine (Hibernian Edinburgh)	1,00	(2/ 2)
2.	Brady (St. Bernard's FC Edinburgh)	1,00	(1/ 1)
	George Spence (St. Mirren FC)	1,00	(1/ 1)
4.	Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	0,87	(13/15)
5.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	0,83	(15/18)
6.	Robert Walker (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,80	(8/10)
7.	George Allan (Celtic Glasgow)	0,76	(13/17)
8.	John Ferguson (Partick Thistle)	0,75	(6/ 8)
9.	Peter Turnbull (Glasgow Rangers)	0,75	(3/ 4)
10.	James Sharp (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,73	(8/11)
11.	Thomas Hyslop (Glasgow Rangers)	0,69	(9/11)



Er galt als einer der weltbesten Linksaußen des 19. Jahrhunderts, der Schotte "Alec" Smith. Foto: Archiv

Die längsten Serien ohne Niederlage 1897/98:

1.	Celtic Glasgow	33:3 Punkte	(1. - 18. Spieltag)
2.	Glasgow Rangers	20:0 "	(6. - 15. ")

Die längsten sieglosen Serien 1897/98:

1.	Clyde FC Glasgow	2:26 Punkte	(5. - 18. Spieltag)
2.	St. Bernard's FC Edinburgh	0:14 "	(6. - 12. ")
3.	Heart of Midlothian Edinburgh	3:9 "	(1. - 6. ")

Die längsten Serien ohne Torerfolg 1897/98:
Kein Verein blieb länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Torerfolg.

Die längsten Serien ohne Gegentor 1897/98:

Celtic Glasgow:	3 Spiele	(5. - 7. Spieltag)
Hibernian Edinburgh:	3 "	(10. - 12. ")
Glasgow Rangers:	3 "	(12. - 14. ")

Heimbilanz der Vereine 1897/98:

1.	Celtic Glasgow	9	8	1	-	30: 7	17: 1
2.	Glasgow Rangers	9	7	1	1	38: 6	15: 3
3.	Hibernian Edinburgh	9	6	1	2	28:12	13: 5
4.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	5	2	2	30:15	12: 6
5.	Dundee FC	9	4	3	2	20:12	11: 7
6.	St. Mirren FC	9	5	1	3	20:13	11: 7
7.	Partick Thistle	9	5	1	3	22:23	11: 7
8.	Thirk Lanark	9	5	-	4	25:15	10: 8
9.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	4	-	5	24:21	8:10
10.	Clyde FC Glasgow	9	1	2	6	16:37	4:14

Auswärtsbilanz der Vereine 1897/98:

1.	Celtic Glasgow	9	7	2	-	26: 6	16: 2
2.	Glasgow Rangers	9	6	2	1	33: 9	14: 4
3.	Hibernian Edinburgh	9	4	1	4	19:17	9: 9
4.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	3	2	4	24:18	8:10
5.	Thirk Lanark	9	3	2	4	12:23	8:10
6.	St. Mirren FC	9	3	1	5	10:23	7:11
7.	Dundee FC	9	1	-	8	9:24	2:16
8.	Partick Thistle	9	1	-	8	12:41	2:16
9.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	-	1	8	11:46	1:17
10.	Clyde FC Glasgow	9	-	1	8	5:46	1:17

Ergebnisspiegel:

First Division 1897/98	Celtic Glasg.	Clyde Glasgow	Dundee	Heart of Midl	Hibernian Ed.	Partick Thistle	Glasg. Rangers	St. Bernard's	St. Mirren	Third Lanark
Celtic Glasgow		6:1	2:1	3:2	4:1	3:1	0:0	5:1	3:0	4:0
Clyde Glasgow	1:9		1:5	2:2	2:4	2:3	1:8	4:2	2:3	1:1
Dundee FC	1:2	6:0		1:6	1:1	5:0	2:1	0:0	0:0	4:2
Heart of Midlothian	0:0	8:1	2:0		3:2	6:2	2:2	5:1	2:4	2:3
Hibernian Edinbg.	1:2	5:0	2:0	1:1		4:2	0:5	6:1	3:1	6:0
Partick Thistle	3:6	1:1	3:1	3:2	0:3		1:5	5:3	1:0	5:2
Glasgow Rangers	0:4	7:0	5:0	2:0	1:0	6:1		8:1	9:0	0:0
St. Bernard's FC	0:2	3:1	4:1	1:5	3:2	9:1	2:4		1:2	1:3
St. Mirren FC	0:0	4:0	2:1	3:1	2:3	1:0	1:5	7:2		0:1
Third Lanark	0:1	6:1	3:0	2:5	1:3	5:2	0:3	6:0	2:0	

Aufstiegs-Regelung:
Die drei letztplazierten Vereine der I. Division setzten sich in den Qualifikationsspielen um die Erstklassigkeit gegen die erstplazierten Vereine der II. Division durch, so daß es erstmals weder einen Absteiger, noch einen Aufsteiger aus bzw. in die I. Division (im Sommer 1898) gab.

Second Division 1897/98:

1.	Kilmarnock FC	18	14	1	3	64:29	29: 7
2.	Port Glasgow Athletic FC	18	12	1	5	66:36	25:11
3.	Morton FC Greenock	18	9	4	5	47:38	22:14
4.	Leith Athletic FC	18	9	2	7	40:39	20:16
5.	Linthouse FC	18	6	4	8	38:39	16:20
6.	Ayr FC	18	7	2	9	36:43	16:20
7.	Abercorn FC Paisley	18	6	4	8	33:41	16:20
8.	Airdrieonians FC Airdrie	18	6	2	10	45:56	14:22
9.	Hamilton Academical FC*	18	5	2	11	28:51	12:24
10.	Motherwell FC	18	3	4	11	31:56	10:26

** Der Renton FC zog sich nach 4 Liga-Spielen (4 - - 4; 2:19 Tore; 0:8 Punkte) zurück. An dessen Stelle spielte der Academical FC Hamilton weiter, der dabei die negative Renton-Bilanz mit übernahm.*

Die höchsten Siege in der II. Division 1897/98:
2.10.1897:
Port Glasgow Athletic FC - Renton FC 8:0
26. 3.1898:
Port Glasgow Athletic FC - Airdrieonians FC Airdrie 8:1

Torquote der II. Division 1897/98:
428 Tore in 90 Spielen ≙ ø 4,76 Goals pro Match

In allen Liga-Spielen der II. Division 1897/98 dabei:

Busby	(Kilmarnock FC)
May	(Abercorn FC Paisley)
Carson, Scullion	(beide Port Glasgow Athletic FC)
sowie wahrscheinlich auch	
Kerr	(Motherwell FC)
Todd	(Linthouse FC)
Goldie, Maxine	(beide Airdrieonians FC Airdrie)
Campbell, Rennie	(beide Morton FC Greenock)

Schottische Meisterschaft 1898/99

First Division:

1.	Glasgow Rangers	18	18	-	-	79:18	36: 0
2.	Heart of Midlothian Edinburgh	18	12	2	4	56:30	26:10
3.	Celtic Glasgow	18	11	2	5	51:33	24:12
4.	Hibernian Edinburgh	18	10	3	5	42:43	23:13
5.	St. Mirren FC Paisley	18	8	4	6	46:32	20:16
6.	Third Lanark Glasgow	18	7	3	8	33:38	17:19
7.	St. Bernard's FC Edinburgh	18	4	4	10	30:37	12:24
8.	Clyde FC Glasgow	18	4	4	10	23:48	12:24
9.	Partick Thistle Glasgow	18	2	2	14	19:58	6:30
10.	Dundee FC	18	1	2	15	23:65	4:32

Bilanz:

Heimsiege:	43
Remis:	13
Auswärtssiege:	34

Absteiger:
Partick Thistle Glasgow

Schottischer Meister
Glasgow Rangers: (16 Spieler)

M. Dickie (18 Spiele)	J. McPherson (15)
N. Gibson (18)	D. Mitchell (13)
R.C. Hamilton (18)	N. Smith (13)
R.G. Neill (18)	J. Drummond (5)
A. Smith (18)	J. Miller (5)
D. Crawford (17)	A. Sharp (4)
J. Campbell (16)	J. Wilkie (3)
J. Millar (16)	J. Sharp (1)

Heart of Midlothian Edinburgh: (19)

G. Hogg (18)	Blair (10)
G.T. Livingstone (18)	J. Walker (7)
H.G. Rennie (18)	A. Buick (3)
R. Walker (18)	J. Allan (2)
H. Allan (17)	Frew (2)
H. Marshall (17)	D. Baird (1)
W. Michael (17)	Dodds (1)
I. Begbie (16)	T. Robertson (1)
R. McCartney (16)	Thomson (1)
W. Taylor (15)	

Celtic Glasgow: (25)

J. Bell (17)	B. Battles (8)
A. McMahon (17)	P. Somers (8)
D. McArthur (15)	J. Davidson (6)
D. Storrer (14)	D. Doyle (5)
H. Goldie (12)	Docherty (3)
A. King (12)	Breslin (1)
J. Campbell (11)	Donlevy (1)
P. Gilhooley (11)	Lynch (1)
T. Hynds (11)	McAuley (1)
W. Orr (11)	J. Moir (1)
J.W. Welford (11)	M. Moran (1)
J. Fisher (10)	Ross (1)
J. Divers (9)	

Hibernian Edinburgh: (25)

B. Breslin (18)	Reid (7)
R. Glen (17)	T. McFarlane (6)
A. McGuigan (17)	Brodigan (4)
L.H. Robertson (17)	G.C. McWhattie (3)
McColl (15)	Ritchie (3)
A. Nelson (13)	Burns (2)
R.W. Atherton (12)	Millard (2)
Handling (11)	J. Murphy (2)
P. Murray (10)	Muir (2)
Porter (10)	Roberts (2)
A. Martin (8)	J. McGeachan (1)
Mercer (8)	O.L. Robertson (1)
Gemmell (7)	

St. Mirren FC: (20)

D. Greenlees (18)	McNeilly (9)
McAvoy (18)	T.A. Jackson (8)
McBlane (17)	M. Mullen (8)
Orr (17)	Marshall (6)
J. Patrick (16)	Dallas (3)
Steel (16)	Owen (3)
R. Bennie (15)	Yuille (2)
W. Bruce (15)	Anderson (1)
A. Wyllie (15)	E. McBain (1)
Chalmers (9)	McDonald (1)

Third Lanark: (25)

Jas. Gillespie (17)	W. Johnstone (7)
Milne (17)	W.G. McWhinnie (6)
Gibbons (16)	J. Simpson (5)
J. McQue (16)	A. Downie (4)
D.R. Gardner (15)	Devlin (3)
Barr (14)	G.A. Bowman (1)
H.E. Banks (13)	Bruce (1)
Hannah (12)	Byrne (1)
Thomson (12)	McDonald (1)
R. Beveridge (11)	Sharp (1)
Muir (9)	J. Smith (1)
Cross (7)	Wallace (1)
Fallow (7)	

St. Bernard's FC Edinburgh: (22)

Lee (17)	Cameron (9)
J. Tennant (17)	Buchanan (9)
P.J. Turner (17)	McKenzie (6)
Ritchie (16)	W.U. Baird (5)
Totten (16)	Barclay (3)
Galbraith (15)	M. Bell (3)
Wilkie (15)	Beveridge (2)
Cairns (13)	Eaddie (1)
Kay (13)	McDonald (1)
D. McNicol (10)	Smith (1)
Wood (10)	Walls (1)

Clyde FC Glasgow: (25)

Donnelly (18)	Blair (5)
W. Nash (18)	A. Gardner (4)
Thomson (17)	Smith (4)
Arch. McDonald (16)	T. Gray (3)
Campbell (15)	Rombach (3)
J. Watson (14)	Hall (2)
Coulter (13)	Anderson (1)
Paton (13)	Coyle (1)
R. Crawford (12)	James (1)
Moran (10)	Naysmith (1)
Kyle (9)	Neil (1)
Alex McDonald (8)	Park (1)
J. Long (8)	

Partick Thistle: (32)

J. Auchencloss (17)	Farquhason (4)
Duncan (16)	T. Scott (4)
R. Gray (16)	Barker (3)
W. Paul (16)	Campbell (3)
Wilson (13)	Hill (3)
Spence (12)	Cairney (2)
Watson (12)	Drummond (2)
Kirkland (11)	Alexander (1)
Lindsay (11)	Brydson (1)
Currie (9)	Gourlay (1)
Richmond (9)	Lamb (1)
Ferguson (8)	McDermott (1)
Allan (5)	McDonald (1)
Caldwell (5)	McNicol (1)
Bryde (4)	Morrison (1)
Brodie (4)	Thomson (1)

Dundee FC: (36)

A. Keillor (17)	R. Ferrier (4)
Davidson (14)	McColl (4)
W.J. McDonald (14)	H. Stewart (4)
Methven (14)	Philip (3)
T. Stewart (14)	Symes (3)
McLay (11)	White (3)
C.T. Leckie (10)	Lester (2)
Gerrard (9)	Bell (1)
T. McDonald (9)	Black (1)
C.T. Craig (7)	Brown (1)
Lyon (7)	Dawson (1)
Ireland (7)	Jeffery (1)
A. Scott (6)	Miller (1)
Skene (6)	Pollock (1)
J. Turner (6)	Roberts (1)
Ritchie (5)	Robertson (1)
Bett (4)	Thomson (1)
Bunce (4)	W. Turner (1)

Die höchsten Siege der Saison 1898/99:

5.11.1898:	
Celtic Glasgow - Clyde FC Glasgow	9:2
26.11.1898:	
Glasgow Rangers - Clyde FC Glasgow	8:0
17.12.1898:	
Glasgow Rangers - Dundee FC	7:0
24.12.1898:	
Glasgow Rangers - Hibernian Edinburgh	10:0
3.12.1898 (torreichstes Match):	
Partick Thistle - Celtic Glasgow	3:8

Torquote der Saison 1898/99:
402 Tore in 90 Spielen ≙ ø 4,47 Goals pro Match

Der schottische Internationale George Livingstone, der für die Heart of Midlothian, Celtic Glasgow, Manchester City und Glasgow Rangers spielte. Foto: Archiv

Zahl der Eigentore 1898/99:
Total: 5

Goalgetterliste 1898/99:*

1.	Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	25	Goals
2.	John Bell (Celtic Glasgow)	13	"
3.	George T. Livingstone (Heart of Midlothian Edinburgh)	13	"
4.	Robert Walker (Heart of Midlothian Edinburgh)	13	"
5.	John Campbell (Glasgow Rangers)	12	"
6.	William Michael (Heart of Midlothian Edinburgh)	11	"
7.	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	10	"
8.	James Millar (Glasgow Rangers)	10	"
9.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	10	"
10.	John Divers (Celtic Glasgow)	9	"

11. Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	9	"
Ronald Orr (St. Mirren FC)	9	"
13. James McNeilly (St. Mirren FC)	8	"
14. Alexander Wyllie (St. Mirren FC)	8	"
15. James Tennant (St. Bernard's FC Edinburgh)	8	"

** unvollständig, da 5 der 402 Torschützen nicht auffindbar waren.*

Die effektivsten Stürmer 1898/99:

	Goal-quotient	Tore/ Spiele
1. John Lamb (Partick Thistle)	2,00	(2/ 1)
2. Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	1,39	(25/18)
3. John Divers (Celtic Glasgow)	1,00	(9/ 9)
4. David Baird (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,00	(1/ 1)
William McAuley (Celtic Glasgow)	1,00	(1/ 1)
Robert McDonald (St. Mirren FC)	1,00	(1/ 1)
John P.C. Sharp (Glasgow Ranger	1,00	(1/ 1)
William Turner (Dundee FC)	1,00	(1/ 1)
9. James McNeilly (St. Mirren FC)	0,89	(8/ 9)
10. Allan Martin (Hibernian Edinburgh)	0,88	(7/ 8)
11. John Bell (Celtic Glasgow)	0,76	(13/17)
12. John Campbell (Glasgow Rangers)	0,75	(12/16)
13. Peter Somers (Celtic Glasgow)	0,75	(6/89)
14. George T. Livingstone (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,72	(13/18)
Robert Walker (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,72	(13/18)

Die längsten Serien ohne Niederlage 1898/99:

1. Glasgow Rangers	36:0 Punkte	(1. - 18.	Spieltag)
2. Celtic Glasgow	16:0 "	(9. - 16.	")
3. Heart of Midlothian Edinburgh	15:1 "	(7. - 14.	")
4. St. Mirren FC	12:2 "	(10. - 16.	")
5. Hibernian Edinburgh	11:1 "	(1. - 6.	")
6. St. Bernard's FC Edinburgh	9:3 "	(13. - 18.	")

Die längsten sieglosen Serien 1898/99:

1. FC Dundee	1:25 Punkte	(6. - 18.	Spieltag)
2. Partick Thistle	0:16 "	(1. - 8.	")
3. Partick Thistle	2:12 "	(10. - 16.	")
4. St. Bernard's FC Edinburgh	0:12 "	(7. - 12.	")

Die längsten Serien ohne Torerfolg 1898/99:
Kein Verein blieb länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Torerfolg.

Die längsten Serien ohne Gegentor 1898/99:
Mit Ausnahme des Teams aus Paisley blieb kein Verein länger als in zwei aufeinanderfolgenden Liga-Spielen ohne Gegentreffer.
St. Mirren FC: 3 Spiele (14. - 16. Spieltag)

Heimbilanz der Vereine 1898/99:

1. Glasgow Rangers	9	9	-	-	50:9	18: 0
2. Heart of Midlothian Edinburgh	9	7	1	1	32:13	15: 3
3. Celtic Glasgow	9	7	-	2	28:13	14: 4
4. St. Mirren FC	9	5	2	2	24:13	12: 6
5. Hibernian Edinburgh	9	5	2	2	23:19	12: 6
6. Third Lanark	9	4	2	3	17:17	10: 8
7. Clyde FC Glasgow	9	2	3	4	12:15	7:11
8. St. Bernard's FC Edinburgh	9	2	2	5	16:19	6:12
9. Dundee FC	9	1	1	7	15:30	3:15
10. Partick Thistle	9	1	-	8	8:29	2:16

Auswärtsbilanz der Vereine 1898/99:

1. Glasgow Rangers	9	9	-	-	29: 9	18: 0
2. Heart of Midlothian Edinburgh	9	5	1	3	24:17	11: 7
3. Hibernian Edinburgh	9	5	1	3	19:24	11: 7
4. Celtic Glasgow	9	4	2	3	23:20	10: 8
5. St. Mirren FC	9	3	2	4	22:19	8:10
6. Third Lanark	9	3	1	5	16:21	7:11
7. St. Bernard's FC Edinburgh	9	2	2	5	14:18	6:12
8. Clyde FC Glasgow	9	2	1	6	11:33	5:13
9. Partick Thistle	9	1	2	6	11:29	4:14
10. Dundee FC	9	-	1	8	8:35	1:17

Ergebnisspiegel:

First Division 1898/99	Celtic Glasg.	Clyde Glasgow	Dundee	Heart of Midl	Hibernian Ed.	Partick Thistle	Glasg. Rangers	St. Bernard's	St. Mirren	Third Lanark
Celtic Glasgow		9:2	4:1	3:2	1:2	4:0	0:4	1:0	4:1	2:1
Clyde Glasgow	0:0		1:0	3:3	2:2	3:1	0:3	1:2	0:1	2:3
Dundee FC	1:4	1:3		2:5	2:4	5:1	1:2	1:1	1:7	1:3
Heart of Midlothian	2:2	4:0	6:3		4:0	5:1	2:3	3:1	4:2	2:1
Hibernian Edinbg.	2:1	2:1	5:0	1:5		1:1	3:4	4:3	4:3	1:1
Partick Thistle	3:8	0:1	2:0	0:1	1:4		0:5	0:3	1:4	1:3
Glasgow Rangers	4:1	8:0	7:0	3:1	10:0	6:2		5:2	3:2	4:1
St. Bernard's FC	2:3	4:1	2:2	1:3	1:3	2:3	0:2		0:0	4:2
St. Mirren FC	4:0	2:2	5:1	2:3	2:0	2:2	1:3	2:1		4:1
Third Lanark	2:4	3:1	3:1	2:1	1:4	1:0	2:3	1:1	2:2	

Second Divison

1. FC Kilmarnock	18	14	4	-	73:24	32: 4
2. Leith Athletic FC	18	12	3	3	63:38	27: 9
3. Port Glasgow Athletic FC	18	12	1	5	75:51	25:11
4. Motherwell FC	18	7	6	5	41:40	20:16
5. Academical FC Hamilton	18	7	1	10	48:58	15:21
6. Airdrieonians FC Airdrie	18	6	3	9	36:46	15:21
7. Morton FC Greenock	18	6	1	11	36:42	13:23
8. Ayr FC	18	5	3	10	35:51	13:23

9. Linthouse FC	18	5	1	12	29:62	11:25
10. Abercorn FC Paisley	18	4	1	13	41:65	9: 7

Die höchsten Siege in der II. Division 1898/99:
5.11.1898:
Kilmarnock FC - Linthouse FC 8:0
12.11.1898:
Leith Athletic FC - Abercorn FC Paisley 8:1
15.10.1898 (torreichstes Match):
Port Glasgow Athletic FC - Leith Athletic FC 8:5

Torquote der II. Division 1898/99:
477 Tore in 90 Spielen ≙ ø 5,30 Goals pro Match

In allen Liga-Spielen der II. Division 1898/99 dabei waren:
Findlay (Kilmarnock FC)
Newbigging (Abercorn FC Paisley)
Ward (Port Glasgow Athletic FC)
Ballantine, Davidson, Wills (alle Ayr FC)
Henderson, McPherson,Orr, Reid (alle Morton FC Greenock)
sowie wahrscheinlich auch
Cowan, Smith, Watt (alle Motherwell FC)
Armstrong, Oswald, W. Walker (alle Leith Athletic FC)

Aufstiegs-Regelung:
Bei den Qualifikationsspielen zwischen den beiden Tabellenletzten der I. Division und den beiden Tabellenersten der II. Division verlor Partick Thistle Glasgow seine Erstklassigkeit, während das Schlußlicht FC Dundee sich zu retten vermochte. Den Platz für Partick Thistle nahm als Aufsteiger im Sommer 1899 ein:
Kilmarnock FC

Schottische Meisterschaft 1899/1900:

First Division:

1. Glasgow Rangers	18	15	2	1	69:27	32: 4
2. Celtic Glasgow	18	9	7	2	46:27	25:11
3. Hibernian Edinburgh	18	9	6	3	43:24	24:12
4. Heart of Midlothian Edinburgh	18	10	3	5	41:24	23:13
5. Kilmarnock FC	18	6	6	6	30:37	18:18
5. Dundee FC	18	4	7	7	36:39	15:21
7. Third Lanark Glasgow	18	5	5	8	31:38	15:21
8. St. Mirren FC Paisley	18	3	6	9	30:46	12:24
9. St. Bernard's FC Edinburgh	18	4	4	10	29:47	12:24
10. Clyde FC Glasgow	18	2	-	16	24:70	4:32

Bilanz:

Heimsiege:	46
Remis:	23
Auswärtssiege:	21

Absteiger:
Clyde FC Glasgow
St. Bernard's FC Edinburgh

Schottischer Meister:
Glasgow Rangers: (20 Spieler)

M. Dickie (17 Spiele)	N. Smith (10)
R.C. Hamilton (16)	J. Campbell (8)
A. Smith (16)	D. Crawford (8)
J. Drummond (15)	W. Dunlop (6)
N. Gibson (15)	T. Hyslop (6)
R.G. Neil (15)	J. Millar (6)
J.T. Robertson (15)	A. Sharp (3)
J. Graham (13)	McKinley (2)
J. McPherson (13)	D. Mitchell (2)
J. Wilkie (11)	W. Howden (1)

Celtic Glasgow: (20)

J. Bell (18)	A. McMahon (10)
J. Campbell (16)	R. Davidson (8)
D. Russell (16)	J. Divers (8)
P. Gilhooley (15)	H. Marshall (8)
B. Battles (14)	W. Orr (8)
J. Hodge (13)	Docherty (7)
A. Kings (11)	D. Storrier (7)
D. McArthur (11)	P. Somers (3)
T. Turnbull (11)	T. Hynds (2)
J.W. Welford (11)	Blackwood (1)

Hibernian Edinburgh: (18)

B. Breslin (18)	A. Robertson (12)
P. Callaghan (18)	P. Murray (9)
R. Glen (18)	Douglas (7)
G. Hogg (18)	A. Gray (2)
A. McGuigan (18)	McColl (1)
G.C. McWhattie (17)	McConnell (1)
W. McCartney (15)	Main (1)
R.W. Atherton (13)	O'Donnell (1)
J. Harrower (13)	
H. Handling (12)	

Meisterschaftsdritter zur Jahrhundertwende in Schottland wurden die "Hibs": St.v.l. A. Gray, P. Boyle, R. Glen, G. Hogg, Sekretär D. McMichael, Schatzmeister P. Smith, Vizepräsident F. Docherty; v.v.l. R.W. Atherton, P. Callaghan, J. Harrower, H. Rennie, H. Handling, W. McCartney, A. Robertson (Captain). **Foto: Archiv**

Heart of Midlothian Edinburgh: (24)
H.G. Rennie (18)
W. Michael (17)
H. Allan (16)
Clark (16)
G. Hogg (16)
G.T. Livingstone (16)
R. Walker (16)
I. Begbie (16)
R. McLaren (14)
D. Baird (9)
A. Buick (9)
W. Taylor (8)
Blair (6)
A. Walker (4)
Frew (3)
W. Porteous (3)
C. Thomson (3)
Kellock (2)
G. Key (2)
A. McLean (2)
Buchanan (1)
Forsyth (1)
R. McCartney (1)
J. Sharp (1)

Kilmarnock FC: (19)
G. Anderson (18)
A. Craig (18)
T. Busby (17)
R. Brown (16)
J. Johnstone (16)
D. McPherson (16)
R. Muir (16)
J. Howie (14)
D. Maitland (14)
R. Findley (12)
W. Reid (11)
J. Campbell (10)
Ferguson (7)
Morton (4)
Hewitt (3)
McCrone (3)
Duncanson (1)
Terras (1)
Young (1)

Dundee FC: (19)
W. Longair (18)
T. McDermott (18)
D. Steven (18)
Baird (17)
T.P. Low (17)
J. Sharp (17)
T. Stewart (16)
W. Johnstone (15)
A. Keillor (15)
A. Robertson (15)
F. McDiarmid (12)
Watson (6)
H. Stewart (5)
Anderson (2)
Douglas (2)
McDonald (2)
Crook (1)
J. Halkett (1)
Philip (1)

Third Lanark: (23)
J. Simpson (17)
R. Thomson (17)
J. McQue (16)
W.G. McWhinnie (16)
J.S. Raeside (16)
J.H. Cross (15)
T. Gibbons (15)
J. Neilson (15)
Barr (14)
W. Porter (11)
Speedie (10)
H. Stewart (10)
Davidson (9)
Morrison (4)
Boyd (3)
Milne (2)
Reid (2)
Jas. Gillespie (1)
Harrower (1)
Kerr (1)
McEwan (1)
Morice (1)
W. Oswald (1)

St. Mirren FC: (22)
R. Orr (18)
Cairney (17)
Hasting (17)
T.A. Jackson (17)
A. Wyllie (17)
Young (17)
W. Bruce (16)
Gray (7)
McAvoy (6)
Paterson (6)
Graham (4)
McDonald (3)
McNeilly (3)
Chalmers (2)
Steel (14)
J. Patrick (12)
R. Bennie (10)
J. Auchenclose (7)
Neil (2)
Dallas (1)
Lindsay (1)
Ritchie (1)

St. Bernard's FC Edinburgh: (26)
Wood (18)
P.J. Turner (17)
M. Bell (16)
Buchanan (16)
Galbraith (16)
Kay (13)
Houston (11)
Lee (11)
Gray (10)
McKenzie (10)
D.S. Cameron (9)
Maxwell (8)
Totten (8)
Barclay (7)
F. Waddell (7)
Atherton (6)
Hood (6)
J. Waddell (6)
Ritchie (5)
Wilkie (5)
Brown (1)
Gruner (1)
Phillips (1)
Smith (1)
F. Thomson (1)
Walls (1)

Clyde FC Glasgow: (33)
Dougan (18)
Wilson (18)
J. Watson (17)
W. Nash (13)
A. Gardner (12)
Smith (11)
McMahon (10)
Morgan (9)
Waddell (9)
Anderson (8)
Mackie (7)
Thomson (7)
P. Somers (6)
Wingate (6)
Gray (5)
Dunlop (4)
Hill (4)
Hynds (4)
McDonald (4)
Smith/Keeper (4)
Coulter (3)
Haig (3)
Raeside (3)
Donnelly (2)
McChesney (2)
Wilson/Keeper (2)
Campbell (1)
Chalmers (1)
Doran (1)
Pritchard (1)
Simpson (1)
Stoddart (1)
Young (1)

Die höchsten Siege der Saison 1899/1900:
14.10.1899:
Glasgow Rangers - Clyde FC Glasgow 7:0
4.11.1899:
Glasgow Rangers - Dundee FC 6:0
2.12.1899:
Clyde FC Glasgow - Dundee FC 0:7

Torquote der Saison 1899/1900:
379 Tore in 90 Spiele ≙ ø 4,21 Goals pro Match

Zahl der Eigentore 1899/1900:
Total: 6

Goalgetterliste 1899/1900:*

1.	Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	15	Goals
2.	William Michael (Heart of Midlothian Edinburgh)	15	"
3.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	13	"
4.	Andrew McGuigan (Hibernian Edinburgh)	12	"
5.	Frederick McDiarmid (Dundee FC)	10	"
6.	Hamilton Handling (Hibernian Edinburgh)	9	"
7.	John McPherson (Glasgow Rangers)	9	"
8.	Patrick Gilhooley (Celtic Glasgow)	9	"
	Alexander Robertson (Dundee FC)	9	"
10.	George T. Livingstone (Heart of Midlothian Edinburgh)	8	"
	Robert Walker (Heart of Midlothian Edinburgh)	8	"

** unvollständig, da 4 der 379 Torschützen nicht auffindbar waren.*

Der neue Stürmerstar der Rangers zur Jahrhundertwende: Goalgetter "Bobby" Hamilton. Foto: Archiv

Die effektivsten Stürmer der Saison 1899/1900:

		Goal-quotient	Tore/ Spiele
1.	William Young (FC Kilmarnock)	3,00	(3/ 1)
2.	Alexander Buchanan (Heart of Midlothian Edinburgh)	1,00	(1/ 1)
	F. Thomson (St. Bernard's FC Edinburgh)	1,00	(1/ 1)
4.	Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	0,94	(15/16)
5.	William Michael (Heart of Midlothian Edinburgh)	0,88	(15/17)
6.	John Divers (Celtic Glasgow)	0,88	(7/ 8)
7.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	0,81	(13/16)
8.	Donald S. Cameron (St. Bernard's FC Edinburgh)	0,78	(7/ 9)
9.	Hamilton Handling (Hibernian Edinburgh)	0,75	(9/12)
10.	John Campbell (Glasgow Rangers)	0,75	(6/ 8)
11.	John McPherson (Glasgow Rangers)	0,69	(9/13)

Die längsten Serien ohne Niederlage 1899/1900:

1.	Glasgow Rangers	26:2 Punkte	(1. - 14.	Spieltag)
2.	Hibernian Edinburgh	15:3 "	(10. - 18.	")
3.	Heart of Midlothian Edinburgh	15:1 "	(2. - 9.	")
4.	Celtic Glasgow	12:2 "	(1. - 7.	")
5.	Celtic Glasgow	9:3 "	(13. -18.	")

Die längsten sieglosen Serien 1899/1900:

1.	Clyde FC Glasgow	0:22 Punkte	(1. - 11.	Spieltag)
2.	St. Mirren FC	6:16 "	(8. - 18.	")
3.	Dundee FC	2:10 "	(7. - 12.	")

Die längsten Serien ohne Torerfolg 1899/1900:

Clyde FC Glasgow	3 Spiele	(4. - 6.	Spieltag)
St. Bernard's FC Edinburgh	3 "	(6. - 8.	)

Die längsten Serien ohne Gegentor 1899/1900:

1.	Heart of Midlothian Edinburgh	4 Spiele	(5. - 8.	Spieltag)
2.	Glasgow Rangers	3 "	(8. - 10.	")

Heimbilanz der Vereine 1899/1900:

1.	Glasgow Rangers	9	8	1	-	39:14	17: 1
2.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	7	1	1	24: 8	15: 3
3.	Celtic Glasgow	9	6	2	1	25:14	14: 4
4.	Hibernian Edinburgh	9	5	3	1	22:11	13: 5
5.	Third Lanark	9	5	2	2	22:16	12: 6
6.	Kilmarnock FC	9	4	3	2	16:16	11: 7
7.	FC Dundee	9	3	4	2	20:14	10: 8
8.	St. Mirren FC	9	3	4	2	18:13	10: 8
9.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	3	3	3	17:19	9: 9
10.	Clyde FC Glasgow	9	2	-	7	17:34	4:14

Auswärtsbilanz der Vereine 1899/1900:

1.	Glasgow Rangers	9	7	1	1	30:13	15: 3
2.	Celtic Glasgow	9	3	5	1	21:13	11: 7
	Hibernian Edinburgh	9	4	3	2	21:13	11: 7
4.	Heart of Midlothian Edinburgh	9	3	2	4	17:16	8:10
5.	Kilmarnock FC	9	2	3	4	14:21	7:11
6.	Dundee FC	9	1	3	5	16:25	5:13
7.	St. Bernard's FC Edinburgh	9	1	1	7	12:28	3:15
8.	Third Lanark	9	-	3	6	9:22	3:15
9.	St. Mirren FC	9	-	2	7	12:33	2:16
10.	Clyde FC Glasgow	9	-	-	9	7:36	0:18

Ergebnisspiegel:

First Division 1899/1900	Celtic Glasg.	Clyde Glasgow	Dundee	Heart of Midl	Hibernian Ed.	Kilmarnock	Glasg. Rangers	St. Bernard's	St. Mirren	Third Lanark
Celtic Glasgow		3:2	1:1	0:2	2:1	3:3	3:2	5:0	3:1	5:2
Clyde Glasgow	0:5		0:7	1:2	3:4	2:3	2:6	2:4	3:1	4:2
Dundee FC	1:2	3:1		1:1	2:2	3:3	2:3	3:0	5:2	0:0
Heart of Midlothian	3:2	4:1	4:1		1:3	1:0	1:1	5:0	3:0	2:0
Hibernian Edinbg.	1:1	5:0	3:3	1:0		3:1	0:2	1:1	5:1	3:2
Kilmarnock	2:2	3:1	2:1	2:1	0:3		2:4	2:1	2:2	1:1
Glasgow Rangers	3:3	7:0	6:0	4:3	3:2	6:1		4:3	4:1	2:1
St. Bernard's FC	1:1	3:2	2:0	2:4	0:4	1:1	1:2		3:3	4:0
St. Mirren FC	2:2	3:0	4:0	2:2	1:1	0:1	1:3	4:3		1:1
Third Lanark	0:3	5:0	3:3	3:2	1:1	2:1	1:5	2:0	5:1	

Second Division 1899/1900:

1. Partick Thistle Glasgow	18	14	1	3	55:26	29: 7
2. Morton FC Greenock	18	14	-	4	66:25	29: 8
3. Port Glasgow Athletic FC	18	10	-	8	50:41	20:16
4. Motherwell FC	18	9	1	8	38:36	19:17
5. Leith Athletic FC	18	9	1	8	32:37	19:17
6. Abercorn FC Paisley	18	7	2	9	46:39	16:20
7. Academical FC Hamilton	18	7	1	10	33:45	15:21
8. Ayr FC	18	6	2	10	39:48	14:22
9. Airdrieonians FC Airdrie	18	4	3	11	27:49	11:25
10. Linthouse FC	18	2	5	11	28:68	9:27

Die höchsten Siege in der II. Division 1899/1900:

2. 9.1899:
Morton FC Greenock - Academical FC Hamilton 7:0
9.12.1899:
Partick Thistle Glasgow - Linthouse FC 8:1
6. 1.1900:
Port Glasgow Athletic FC - Ayr FC 8:2

Torquote der II. Division 1899/1900:

414 Tore in 90 Spielen ≙ ø 4,60 Goals pro Match

In allen Liga-Spielen der II. Division 1899/1900 waren dabei:

McDonald (Ayr FC)
Clark, Kerr (beide Academical FC Hamilton)
Colligan, McPherson (beide Morton FC Greenock)
Cowan, Kerr, Wilson, Watt (alle Motherwell FC)
Freebairn, Goldie, D. McDougall, Wilson (alle Partick Thistle)

sowie wahrscheinlich auch

McIntyre (Abercorn FC Paisley)
Pearson (Linthouse FC)
Thomson (Airdrieonians FC Airdrie)
Walker (Leith Athletic FC)
Scullion, Ward (beide Port Glasgow Athletic)

Aufsteiger in die I. Division 1900:

Partick Thistle Glasgow
Morton FC Greenock
Queen's Park Glasgow

(aufgrund einer Sonderregelung für den spielstärksten schottischen Amateurclub)

Zwischenbilanz der schottischen Meisterschaften (1890)

Der große Meisterschafts-Einlauf (1890-1900):

Saison	Meister	Vize-Meister	Dritter
1890/91	Dumbarton FC/Celtic Glasgow	–	Glasgow Rangers
1891/92	Dumbarton FC	Celtic Glasgow	Heart of Midlothian Edinburgh
1892/93	Celtic Glasgow	Glasgow Rangers	St. Mirren FC Paisley
1893/94	Celtic Glasgow	Heart of Midlothian Edinburgh	St. Bernard's FC Edinburgh
1894/95	Heart of Midlothian Edinburgh	Celtic Glasgow	Glasgow Rangers
1895/96	Celtic Glasgow	Glasgow Rangers	Hibernian Edinburgh
1896/97	Heart of Midlothian Edinburgh	Hibernian Edinburgh	Glasgow Rangers
1897/98	Celtic Glasgow	Glasgow Rangers	Hibernian Edinburgh
1898/99	Glasgow Rangers	Heart of Midlothian Edinburgh	Celtic Glasgow
1899/1900	Glasgow Rangers	Celtic Glasgow	Hibernian Edinburgh

Die Auf- und Absteiger zur/von der I. Division Schottlands (1890-1900):

Saison	Aufsteiger	Absteiger
1890/91	Clyde FC Glasgow Leith Athletic FC Renton FC	Cowlairs FC Glasgow
1891/92	-	Cambuslang FC Vale of Leven Alexandria
1892/93	Dundee FC St. Bernard's FC Edinburgh	Abercorn FC Paisley Clyde FC Glasgow
1893/94	Clyde FC Glasgow	Renton FC
1894/95	Hibernian Edinburgh	Leith Athletic FC
1895/96	Abercorn FC Paisley	Dumbarton FC
1896/97	Partick Thistle Glasgow	Abercorn FC Paisley
1897/98	-	-
1898/99	Kilmarnock FC	Partick Thistle Glasgow
1899/1900	Partick Thistle Glasgow Morton FC Greenock Queen's Park Glasgow	Clyde FC Glasgow St. Bernard's FC Edinburgh

Die Rekordsiege bei den schottischen Meisterschaften (1890-1900):

19. 9.1891:
Leith Athletic FC - Vale of Leven Alexandria 10:1

26.10.1895:
Celtic Glasgow - Dundee FC 11:0

24.12.1898:
Glasgow Rangers - Hibernian Edinburgh 10:0

Die Marathon-Tabelle der schottischen Meisterschaft (1890-1900):

1. Celtic Glasgow	184	126	28	30	526:244	276: 92
2. Glasgow Rangers	184	122	27	35	583:283	271: 97
3. Heart of Midlothian Edinburgh	184	109	24	51	497:309	242:126
4. Third Lanark	184	74	25	85	401:419	169:199
5. St. Mirren FC Paisley	184	68	28	88	380:436	164:204
6. Hibernian Edinburgh	90	52	15	23	240:155	119: 61
7. Dumbarton FC	112	53	11	48	269:250	117:107
8. St. Bernard's FC Edinburgh	126	45	12	69	252:323	102:150
9. Dundee FC	126	39	21	66	234:304	99:153
10. Clyde FC Glasgow	148	33	16	99	260:488	82:214
11. Leith Athletic FC	76	27	5	44	155:181	59: 93
12. Renton FC	58	14	12	32	91:144	40: 76
13. Abercorn FC Paisley	76	17	9	50	136:246	43:109
14. Cambuslang FC	40	10	10	20	68: 95	30: 50
15. Partick Thistle Glasgow	36	8	3	25	53:122	19: 53
16. Kilmarnock FC	18	6	6	6	30: 37	18: 18
17. Vale of Leven Alexandria	40	5	6	29	51:164	16: 64
18. Cowlairs FC Glasgow	18	3	4	11	24: 50	6: 30

Hinweis: Wegen unberechtigter Mitwirkung von Spielern wurden Celtic Glasgow, Third Lanark und Cowlairs FC jeweils vier Pluspunkte abgezogen.

Die längsten Serien in der schottischen Meisterschaft ohne Niederlage (1890-1900):

1. Glasgow Rangers
(34 Spiele): 64:4 Punkte (9.4.1898-16.12.1899)
2. Celtic Glasgow
(21 Spiele): 38:3 Punkte (4.9.1897-3.9.1898)
3. Celtic Glasgow
(14 Spiele): 26:2 Punkte (22.8.1891-16.4.1892)
Glasgow Rangers
(14 Spiele): 24:4 Punkte (21.5.1892-25.3.1893)
Celtic Glasgow
(14 Spiele): 24:4 Punkte (17.8.1896-12.12.1896)

Die längsten sieglosen Serien in der schottischen Meisterschaft (1890-1900):

1. Vale of Leven Alexandria
(25 Spiele): 5:45 Punkte (2.5.1891-7.5.1892)
2. Renton FC
(23 Spiele): 4:42 Punkte (4.3.1893-10.2.19894)
3. Clyde FC Glasgow
(17 Spiele): 4:30 Punkte (9.10.1897-3.9.1898)
4. Clyde FC Glasgow
(14 Spiele): 2:26 Punkte (3.9.1892-22.4.1893)

Die längsten Serien ohne Torerfolg in der schottischen Meisterschaft (1890-1900):

Heart of Midlothian Edinburgh:
4 Spiele (18.8.1890-13.9.1890)
Vale of Leven Alexandria:
4 Spiele (30.1.1892-19.3.1892)

Die längsten Serien ohne Gegentor in der schottischen Meisterschaft (1890-1900):

Heart of Midlothian Edinburgh:
4 Spiele (23.9.1899-14.10.1899)

Die Torquoten pro Saison bei der schottischen Meisterschaft (1890-1900):

(durchschnittliche Tore pro Liga-Spiel)

Saison	I. Division	II. Division
1890/91	4,54	-
1891/92	4,48	-
1892/93	4,32	-
1893/94	4,68	5,70
1894/95	4,31	6,33
1895/96	5,21	4,67
1896/97	4,31	4,76
1897/98	4,60	4,76
1898/99	4,47	5,30
1899/1900	4,21	4,60

Die erfolgreichsten Torschützen in der obersten schottischen Spielklasse (1890-1900):

1. Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	103	Goals
2. John McPherson (Glasgow Rangers)	83	"
3. John Bell (Dumbarton FC/Celtic Glasgow)	70	"
4. William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	63	"
5. Alexander Smith (Glasgow Rangers)	62	"
6. John Campbell (Celtic Glasgow)	57	"
7. Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	53	"
8. Alexander Wyllie (St. Mirren FC Paisley)	53	"
9. William Michael (Heart of Midlothian Edinburgh)	52	"
10. John D. Taylor (Dumbarton FC/St. Mirren FC Paisley)	49	"
11. David Russell (Heart of Midlothian Edinburgh/Celtic Glasgow)	47	"
12. David Baird (Heart of Midlothian Edinburgh)	45	"

Die prozentuale Punktausbeute der Heimteams pro Saison (1890-1900):

Saison	Pluspunkte (%)	Minuspunkte (%)
1890/91	66,11	33,89
1891/92	58,71	41,29
1892/93	61,11	38,89
1893/94	53,33	46,67
1894/95	59,44	40,56
1895/96	55,56	44,44
1896/97	66,67	33,33
1897/98	62,22	37,78
1898/99	55,00	45,00
1899/1900	63,89	36,11

Zahl der Spieler, die pro Saison an allen Spielen um die schottische Meisterschaft teilnahm (1890-1900):

Saison	Zahl der möglichen Liga-Spiele	Zahl der Spieler, die in allen Spielen dabei waren total	ø pro Team
1890/91	18	17	1,7
1891/92	22	22	1,8
1892/93	18	11	1,1
1893/94	18	19	1,9
1894/95	18	18	1,8
1895/96	18	13	1,3
1896/97	18	20	2,0
1897/98	18	15	1,5
1898/99	18	14	1,4
1899/1900	18	16	1,6

Die durchschnittliche Anzahl an Liga-Spielen pro Spieler des Tabellenersten und -letzten sowie der Liga bei den Spielen um die schottische Meisterschaft (1890-1900):

Saison	100% Spiele	Meister (Tabellenerster) Spiele (%)		ø der Liga Spiele (%)		Absteiger (Tabellenletzter) Spiele (%)	
1890/91	18	11,6 9,9	(64,7) (55,0)	7,8	(43,1)	6,6	(36,7)
1891/92	22	11,5	(52,4)	7,5	(34,0)	6,7	(30,6)
1892/93	18	6,6	(36,7)	7,7	(42,8)	5,2	(28,9)
1893/94	18	10,4	(57,9)	9,5	(52,9)	10,4	(57,9)
1894/95	18	9,0	(50,0)	8,2	(45,6)	5,8	(32,4)
1895/96	18	9,4	(52,4)	8,2	(45,6)	6,8	(37,9)
1896/97	18	8,3	(45,8)	8,3	(46,4)	6,2	(34,4)
1897/98	18	11,0	(61,1)	8,7	(48,2)	6,2	(34,4)
1898/99	18	12,4	(68,8)	8,1	(44,9)	5,5	(30,6)
1899/1900	18	9,9	(55,0)	8,8	(49,1)	6,0	(33,3)

Die längsten Serien ohne Unterbrechung bei den Spielen um die schottische Meisterschaft bestritten (1890-1900):

Als einziger Akteur in allen Liga-Spielen bei drei aufeinanderfolgenden Serien war dabei:
Thomas McFarlane (Hibernian Edinburgh) - 1895/96, 1896/97 und 1897/98

Die meisten Liga-Spiele um die schottische Meisterschaft (I. Division) bestritten (1890-1900):

1.	Alexander Wyllie (St. Mirren FC Paisley)	156	Spiele
2.	John McPherson (Glasgow Rangers)	151	"
3.	Isaac Begbie (Heart of Midlothian Edinburgh)	144	"
4.	Edward McBain (St. Mirren FC Paisley)	137	"
5.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	134	"
	David Mitchell (Glasgow Rangers)	134	"
7.	David Russell (Heart of Midlothian Edinburgh/Celtic Glasgow)	133	"
8.	John Patrick (St. Mirren FC Paisley)	132	"
9.	Robert McCartney (Leith Athletic FC/ Heart of Midlothian Edinburgh)	127	"
10.	John Drummond (Glasgow Rangers)	121	"
11.	John Campbell (Celtic Glasgow)	120	"
12.	Alexander L. Keillor (Dundee FC)	117	"
	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	117	"
14.	George Hogg (Heart of Midlothian Edinburgh)	114	"
15.	Daniel Doyle (Celtic Glasgow)	113	"

(Theoretisch waren 184 Liga-Spiele möglich)

Die meisten Liga-Spiele in der obersten schottischen Spielklasse bestritten bzw. die erfolgreichsten Torschützen in der obersten schottischen Spielklasse waren für die einzelnen Vereine (1890-1900):
(Es sind jeweils die drei besten Torschützen sowie die fünf am häufigsten eingesetzten Spieler (bzw. alle mit 50 und mehr Spielen) angegeben)

Abercorn FC Paisley:
1. John Reid (62 Liga-Spiele)
2. James Bowie (56)
3. David Cuthbertson (55)
4. A. Cuthbertson (53)
5. J. Bonnar (39)

Goals:
1. William Nicol (11)
2. J. Bonnar (9)
James Millar (9)

St. Bernard's FC Edinburgh:
1. William U. Baird (73 Liga-Spiele)
2. Daniel J.F. Paton (55)
3. George Murdoch (52)
4. Alexander Wood (46)
5. Peter Buchanan (42)

Goals:
1. Daniel J.F. Paton (19)
2. James Oswald (18)
3. John Wilson (17)

Celtic Glasgow:
1. Alexander McMahon (134 Liga-Spiele)
2. John Campbell (120)
3. Daniel Doyle (113)
4. John Kelly (105)
5. John Madden (92)
6. Daniel McArthur (85)
7. James Blessington (83)
8. Jerry Reynolds (79)
9. Alexander King (65)
10. William Maley (59)
11. Joseph Cullen (58)
12. David Russell (52)
13. John Bell (51)
14. "Barney" Battles (50)

Goals:
1. Alexander McMahon (103)
2. John Campbell (57)
3. John Madden (34)

Clyde FC Glasgow:
1. William Bowie (63 Liga-Spiele)
2. James W. Stevenson (60)
3. Robert Crawford (59)
4. Robert Gardener (49)
5. James Leslie (45)
6. William Nash (45)

Goals:
1. James Leslie (19)
2. Robert Crawford (15)
3. James Miller (12)

Cowlairs FC Glasgow
1. Thomas Duff (18 Liga-Spiele)
2. John McPherson (18)
3. John McCartney (16)
4. John McLeod (16)
5. Henderson (15)

Goals:
1. Henderson (2)
2. John Shanks (2)
3. Dempsey (2)
4. Lyall(2)

Cumbuslang FC:
1. Sidney Ross (38 Liga-Spiele)
2. Jamieson (35)
3. W. Smith (34)
4. James Low (31)
5. Hugh Gourlay (30)

Goals:
1. James Brown (12)
2. Hugh Gourlay (9)
3. James Low (7)

Dumbarton FC:
1. Alexander Miller (87 Liga-Spiele)
2. John McLeod (67)
3. Leitch Keir (66)
4. John D. Taylor (58)
5. William Thomson (57)
6. Thomas McMillan (55)

Goals:
1. John Bell (53)
2. John D. Taylor (37)
3. Johnstone (17)

Dundee FC:
1. Alexander L. Keillor (117 Liga-Spiele)
2. William Longair (78)
3. James Dundas (60)
4. William Thomson (51)
5. Charles Burgess (42)

Goals:
1. Alexander L. Keillor (20)
2. James Dundas (15)
3. David Willcocks (14)

Glasgow Rangers:
1. John McPherson (151 Liga-Spiele)
2. David Mitchell (134)
3. John Drummond (121)
4. Robert W. Marshall (97)
5. Nicol Smith (94)
6. Neil Gibson (91)
Alexander Smith (91)
8. Andrew McCreadie (88)
9. Hugh McCreadie (75)
10. Matthew Dickie (70)
11. David Haddow (66)
12. John B. Barker (59)
13. Neil Kerr (58)

Goals:
1. John McPherson (83)
2. Robert C. Hamilton (53)
3. Alexander Smith (52)

Heart of Midlothian Edinburgh:
1. Isaac Begbie (144 Liga-Spiele)
2. William Taylor (117)
3. George Hogg (114)
4. David Baird (107)
5. "Jock" John Fairbairn, jnr. (98)
6. John Walker (88)
7. William Michael (85)
8. David Russell (81)
9. Robert McLaren (79)
10. George Scott (74)
11. Robert McCartney (54)
12. Harry Allan (52)
13. George T. Livingstone (50)

Goals:
1. William Taylor (63)
2. William Michael (52)
3. David Baird (45)

Hibernian Edinburgh:
1. Bernard Breslin (85 Liga-Spiele)
2. Patrick Murray I (72)
3. Thomas McFarlane (60)
4. Patrick McColl (56)
5. John Kennedy (52)

Goals:
1. Patrick Murray I (26)
2. John Kennedy (25)
3. William Smith (21)

Kilmarnock FC:
1. George Anderson (18 Liga-Spiele)
Alexander Craig (18)
3. Thomas Busby (17)
4. Robert Brown (16)
John Johnstone (16)
David McPherson (16)
Robert Muir (16)

Goals:
1. James Howie (6)
2. James Campbell (5)
3. Robert Findlay (4)
William Reid (4)

Leith Athletic FC:
1. Robert McCartney (73 Liga-Spiele)
2. George E.W. Anderson (47)
3. P. Stevenson (39)
4. J. Henderson (35)
5. Laing (34)

Goals:
1. J. Henderson (14)
2. Laing (11)
3. Roderick McLeod (9)

St. Mirren FC Paisley:
1. Alexander Wyllie (156 Liga-Spiele)
2. Edward McBain (137)
3. John Patrick (132)
4. Andrew Brown (88)
5. Matthew Mullen (70)
6. James McBlane (65)
7. Douglas (57)
8. Michael McAvoy (56)
9. Robert Bennie (54)

Goals:
1. Alexander Wyllie (53)
2. James McLean (28)
3. Michael Mullen (26)

Partick Thistle Glasgow:
1. James Auchencloss (35 Liga-Spiele)
2. Alexander Duncan (34)
3. William Paul (33)
4. John Spence (30)
Hugh Wilson (30)

Goals:
1. Robert Gray (7)
2. John Ferguson (7)
3. William Paul (7)

Renton FC:
1. James McCall (54 Liga-Spiele)
2. Archibald McCall (52)
3. John Murray (51)
4. J.A. Allison (45)
5. John Lindsay (37)
5. George Mathieson (37)

Goals:
1. James McCall (12)
2. Joseph Bell (7)
John Murray (7)

Third Lanark Glasgow:
1. William Blair (91 Liga-Spiele)
2. James Simpson (89)
3. William Johnstone (85)
4. H. Smith (78)
5. Robert Beveridge (58)
6. George A. Bowman (57)
Robert J. Barbour (57)
8. A. Thomson (52)

Goals:
1. William Johnstone (32)
2. Robert Beveridge (22)
3. James Dunlop (15)

Vale of Leven Alexandria:
1. John Cowan (36 Liga-Spiele)
2. Daniel Bruce (31)
3. McNicoll (29)
4. Cornick (24)
4. Busby (21)

Goals:
1. Daniel Bruce (13)
2. T. Graham (7)
3. John Cowan (5)

Aphorismen:

Die ersten Punktspiele auf nationaler Ebene in Schottland gab es am 4. August 1890. An diesem Tag gab es in der "Scottish League" folgende Paarungen:
St. Mirren FC Paisley - Celtic Glasgow 1:0, Glasgow Rangers - Vale of Leven Alexandria 4:0 und Third Lanark Glasgow - Cambuslang FC 1:2.

*

Der Renton FC wurde Ende September 1890 aus der "Scottish League" eliminiert, da dieser ein Freundschaftsspiel gegen "Edinburgh Saints" bestritten hatte. Hinter der Bezeichnung "Edinburgh Saints" versteckte sich aber der St. Bernard's FC Edinburgh, der angeblich seine Spieler bezahlte. "The Scottish Football Association" hatte den Liga-Teams Vergleiche mit St. Bernard's untersagt. Bis zu seiner Suspendierung hatte der Renton FC folgende Liga-Spiele absolviert:
16.8.1890:
Celtic Glasgow - Renton FC 1:4,
23.8.1890:
Renton FC - St. Mirren FC Paisley 2:2,
30.8.1890:
Glasgow Rangers - Renton FC 4:1,
13.9.1890:
Abercorn FC Paisley - Renton FC 4:2
20.9.1890:
Renton FC - Vale of Leven Alexandria 1:2.

*

Die erste schottische Meisterschaft endete zugleich mit einem im 19. Jahrhundert beispiellosen Kuriosum. Nach Saisonende lagen Glasgow Rangers und Dumbarton FC punktgleich an der Tabellenspitze. Da ein Entscheidungsspiel zwischen beiden Teams ebenfalls remis endete, entschloß sich "The Scottish Football Association", beide Teams als Landesmeister auszurufen. Das Torverhältnis fand damals noch keine Berücksichtigung.

*

Der FC Renton weigerte sich, am 29. September 1894 zu Hause gegen Wanderers Dundee anzutreten, worauf er beide Punkte am "grünen Tische" verlor. Durch diese unnötigen Punktverluste belegte der Renton FC am Saisonende 1894/95 nur den 4. Tabellenplatz in der II. Division, während die drei Erstplazierten die Qualifikationsspiele zur höchsten schottischen Spielklasse bestritten. Der Nichtantritt hat möglicherweise den Aufstieg verhindert.

*

Zu jenen Spielern, die von 1890 bis 1900 die meisten Liga-Spiele in der obersten schottischen Spielklasse bestritten, gehörten drei Akteure vom St. Mirren FC Paisley, der in jenem Jahrzehnt niemals zu großen Ehren in der I. Division oder im "Scottish Cup" gelangte. Dies waren Goalkeeper John Patrick und Läufer Edward McBain, die beide auch einige wenige Male in der schottischen Liga-Auswahl und im schottischen Nationalteam zum Einsatz kamen, sowie Alexander Wyllie. Der Angreifer Wyllie bestritt bis 1900 mehr Liga-Spiele (156) in der I. Division als jeder andere Schotte und erzielte obendrein noch 53 Liga-Tore. Der absolute Superstar vor der Jahrhundertwende in Paisley war jedoch der schottische National-Rechtsaußen John Daniel Taylor, der 1894 vom Dumbarton FC zum St. Mirren FC gekommen war.

*

Clyde FC Glasgow war 1894/95 der erste Verein, der in der obersten schottischen Spielklasse während einer Saison ohne Remis blieb. Bis 1900 wiederholte sich dies noch 7mal, worunter der Clyde FC selbst noch zwei weitere Mal zu finden war.

*

Bei der schottischen Meisterschaft von 1890-1900 gab es zwei Vereine, die niemals schlechter als auf Platz 4 bei Saisonende plaziert waren. Celtic Glasgow mußte sich 1896/97 und Hibernian Edinburgh 1898/99 mit einem 4. Platz begnügen. In den anderen Spieljahren waren beide Vereine stets besser plaziert.

*

Als erster schottischer Verein blieb Celtic Glasgow 1897/98 während der gesamten Saison ungeschlagen. Dieses Kunststück wiederholte im darauffolgenden Spieljahr Glasgow Rangers sogar mit dem Bonus, alle Spiele gewonnen zu haben.

*

Wie bei der englischen Meisterschaft gab es auch bei der schottischen Meisterschaft im 19. Jahrhundert für die Liga-Teams keinen regelmäßigen Rhythmus (Heim-/Auswärtsspiel), auch war die Reihenfolge der Gegner sehr wahllos. Im Laufe der 90er Jahre verlagerte sich in Schottland die Saison mehr und mehr auf den Herbst. Nicht selten hatten jeweils bis Jahresende die Teams bereits alle Liga-Spiele (Hin- und Rückspiele) absolviert.

*

Der Fußball-Enthusiasmus der Schotten kannte bald keine Grenzen mehr. So fanden in der Saison 1898/99 erstmals auch Liga-Spiele am Heiligabend (24. Dezember) und zu Silvester (31. Dezember) statt.

*

Auch Heart of Midlothian Edinburgh ist mit mehreren Akteuren in jener Spielerliste vertreten, die zwischen 1890-1900 die meisten Liga-Spiele in der I. Division bestritten. Zu ihnen gehörte der stets gut spielende rechte Außenläufer Isaac Begbie (kam 1890 von Gorgie) und der große blonde Bomber David Russell, er in den ersten Jahren Mittelstürmer spielte, später als Mittelläufer fungierte und schließlich 1896 zu Celtic Glasgow wechselte. "Dave" Russell stürmte zwischenzeitlich vom 8. Oktober 1892 bis 18. März 1893 für den englischen Erstdivisionär Preston North End, für den er in 18 Liga-Spielen 11 Treffer erzielte. Mit den beiden schottischen Internationalen Begbie und Russell gewannen die "Hearts" auch zweimal den "Scottish Cup" (1890/91, 1895/96). In allen 10 Spieljahren waren für die "Hearts" auch die Stürmer William Taylor und David Baird dabei. Der Flügelstürmer "Cocky" Taylor gab vom Januar bis April 1893 zudem eine kurze Stippvisite bei dem englischen Erstdivisionär Blackburn Rovers.

*

Die meisten Tore pro Punktspiel in der I. Division Schottlands von 1890-1900 erzielten:
Glasgow Rangers (3,17 Goals),
Heart of Midlothian Edinburgh (2,70),
Hibernian Edinburgh (2,67),
Dumbarton FC (2,40),
Third Lanark Glasgow (2,18),
St. Mirren FC Paisley (2,07),
Leith Athletic FC (2,04),
St. Bernard's FC Edinburgh (2,00).
Die wenigsten Gegentreffer pro Punktspiel in der I. Division Schottlands von 1890-1900 mußten hinnehmen:
Celtic Glasgow (1,33 Goals),
Glasgow Rangers (1,54),
Heart of Midlothian Edinburgh (1,68)
und Hibernian Edinburgh (1,72).

*

Die Remis-Spezialisten der I. Division Schottlands: Die prozentual häufigsten Remis-Resultate hatten von 1809-1900 zu verzeichnen: Kilmarnock FC (33,3%), Cambuslang FC (25,0%), Cowlairs FC Glasgow (22,2%), Renton FC (20,7%) sowie Dundee FC und Hibernian Edinburgh (jeweils 16,7%).

*

Die prozentual höchste Punktausbeute bei allen Liga-Spielen in der I. Division Schottlands von 1890-1900 erreichten: Celtic Glasgow (75,0%), Glasgow Rangers (73,6%), Heart of Midlothian Edinburgh (65,8%), Hibernian Edinburgh (66,1%) und Dumbarton FC (52,2%). Dies bedeutete u.a., daß Celtic Glasgow im Durchschnitt aus zwei Punktspielen exakt drei Punkte holte.

*

Zu den tragenden Säulen von Glasgow Rangers zwischen 1890 und 1900 gehörten neben Superstar John McPherson der Verteidiger John Drummond und Mittelfeldspieler David Mitchell. Diese beiden Linksfüßler spielten auch oft im schottischen Nationalteam und gewannen bis 1900 für die Rangers bereits 3mal den "Scottish Cup" (1893/94, 1896/97, 1897/98). John Drummond bildete viele Jahre mit Nicol "Nick" Smith ein glänzendes Verteidigertandem, während David Mitchell schon beim ersten Punktspiel im August 1890 dabei war und zunächst viele Jahre mit Robert Marshall und Ende der 90er Jahre schließlich mit Neil Gibson ein grandioses Außenläuferpaar abgab.

Mit den wenigsten Akteuren innerhalb einer Saison kamen in der I. Division Schottland von 1890-1900 aus:

15 Spieler:	Hibernian Edinburgh	(1896/97 - 2. Platz)
16 " :	Glasgow Rangers	(1898/99 - 1. Platz)
17 " :	Dundee FC	(1896/97 - 5. Platz)
17 " :	Hibernian Edinburgh	(1897/98 - 3. Platz)

Die meisten Akteure innerhalb einer Saison in der I. Division Schottlands von 1809-1900 benötigten:

38 Spieler:	Clyde FC Glasgow	(1892/93 - 10. Platz/Absteiger)
36 " :	Vale of Leven Alexandria	(1891/92 - 12. Platz/Absteiger)
36 " :	St. Mirren FC Paisley	(1891/92 - 10. Platz)
36 " :	Dundee FC	(1897/99 - 10. Platz/Absteiger)
35 " :	Vale of Leven Alexandria	(1890/91 - 9. Platz)
34 " :	Third Lanark Glasgow	(1890/91 - 6. Platz)
34 " :	Leith Athletic FC	(1894/95 - 9. Platz/Absteiger)
33 " :	Clyde FC Glasgow	(1899/1900 -10. Platz/Absteiger)
32 " :	Celtic Glasgow	(1894/95 - 2. Platz (!))
32 " :	Abercorn FC Paisley	(1896/97 - 10. Platz/Absteiger)
32 " :	Clyde FC Glasgow	(1897/98 - 10. Platz)
32 " :	Partick Thistle Glasgow	(1898/99 - 9. Platz)

Die alte Faustregel "Je größer das Spieleraufgebot, desto geringer die Erfolgsaussichten" bestätigte sich bereits im vorigen Jahrhundert in der höchsten schottischen Spielklasse. Durch ständig personell veränderte Teambesetzungen geht der Spielfaden verloren, und der folgende Leistungsabfall hat schlechte Tabellenplazierungen zur Folge. Viele schottische Vereine verloren allerdings auch während der Saison stetig gute Spieler an englische Vereine, so daß sie zu Neubesetzungen gezwungen waren.

Die Ehre, im 19. Jahrhundert am häufigsten schottischer Meister geworden zu sein, teilten sich:
4mal:
James Blessington
(Celtic Glasgow - 1892/93, 1893/94, 1895/96, 1897/98)
Daniel Doyle
(Celtic Glasgow - 1892/93, 1893/94, 1895/96, 1897/98)
Alexander McMahon
(Celtic Glasgow - 1892/93, 1893/94, 1895/96, 1897/98)
3mal:
Joseph Cullen
(Celtic Glasgow - 1892/93, 1893/94, 1895/96)
Thomas Dunbar
(Celtic Glasgow - 1892/93, 1893/94, 1895/96)
James Kelly
(Celtic Glasgow - 1892/93, 1893/94, 1895/96)
John Madden
(Celtic Glasgow - 1892/93, 1893/94, 1895/96)
John Campbell
(Celtic Glasgow - 1892/93, 1893/94, 1897/98)
Jerry Reynolds
(Celtic Glasgow - 1892/93, 1893/94, 1897/98)
John Divers
(Celtic Glasgow - 1893/94, 1895/96, 1897/98)
David Mitchell
(Glasgow Rangers - 1890/91, 1898/99, 1899/1900)
John McPherson
(Glasgow Rangers - 1890/91, 1898/99, 1899/1900)

Autoren-Register

(Das Autoren-Team, das den Weltfußball des 19. Jahrhunderts erarbeitete)

Allan, David (Stourbridge/England) (3)*
Antal, Zoltán (Budapest/Magyarország) (1)

Baker, Mervyn D. (Bristol/England) (2)
Bestard, Dr. Miguel Angel (Asunción/Paraguay) (1)
Bocaniciu, Marius (Pui/România) (1)

Carmenzuli, Charles (St. Julian's/Malta) (1)
Carrasco Garcia, Gil-Daniel (Barcelona/España) (1)
Carri, Lorenzo (La Paz/Bolivia) (1)
Corrêa Ayres, Ricardo (São Paulo/Brasil) (1)
Cunha, Pedro (Lisboa/Portugal) (1)

Duffy, John (Belfast/Northern Ireland) (3)

Foulds, Samuel T.N. (Salem/New Hampshire/USA) (1)
Fraiponts, Jean Norbert ('s Gravenwezel/Belgique) (3)

Garland, Ian (Chesham/England) (2)
Garrido, Atilio (Montevideo/Uruguay) (1)
Ghosh, Shyam Sundar (Calcutta/India) (1)
Goday Oyarce, Gilberto (Santiago/Chile) (1)
Golesworthy, Maurice (Exmouth/England) (11)
Goto, Takeo (Tokyo/Japan) (1)

Idorn, John (København-Kyst/Danmark) (1)
Ivanov, Dimtcho Dimitrov (Varna/Bulgaria) (1)

Jens, Karl-Heinz (Nürnberg/Deutschland) (1)
Jerábek, Luboš (Kralupy/Československo) (2)
Jose, Colin (Hamilton/Ontario/Canada) (1)

Ma Kejian (Beijing/China) (1)
Konstantinovič, Aleksandar
(Mali Zvornik/Jugoslavija) (1)
Kukulski, Dr. Janusz (Kraków/Polska) (1)
Kusunelos, George (Athens/Greece) (1)

Lanzarini, Alessandro (Bologna/Italia) (1)
Ley, Robert (Wickerschwihr/France) (1)
Lukosiak, Jury Pawlovich (St. Petersburg/Russia) (1)

Macías, Julio Héctor (Mar del Plata/Argentina) (1)
Mallaret, Jean (Poitiers/France) (1)
Martínez, Manuel Maria (Lima/Perú) (1)
Matheja, Ulrich (Nürnberg/Deutschland) (1)
McCutcheon, Robert (Edinburgh/Scotland) (4)
Mitchell, Andrew (Edinburgh/Scotland) (2)
Moon, Paul (Oamaru/New Zealand) (2)

Nielsen, Jørgen (Randers/Danmark) (1)

Pöge, Dr. Alfredo W. (Wiesbaden/Deutschland) (17)

Ramírez, Carlos F. (Ciudad de México/México) (1)
Robertson, Forrest H.C. (Glasgow/Scotland) (4)

Sadek, Dr. Alaa (Cairo/Egypt) (1)
Simmons, Edward (Sydney-Maroubra/Australia) (3)
Sjöberg, Hans-Christer (Stockholm/Sverige) (2)
Spadoni, Alfonso (Milano/Italia) (1)

Thabe, George
(Johannesburg-Sharpeville/South Africa) (2)
Torgrimsen, Kåre M. (Stavanger/Norge) (1)
Trefzer, Kurt (Lyss-BE/Schweiz) (2)
Tummers, Dr. Matthias J.M. (Amsterdam/Nederland) (1)

Ünsi Arkun, Tevfik (Istanbul/Turkiye) (1)

Van den Elsen, John (Nuenen/Nederland) (2)
Vasik, Rudolf (Forchtenstein/Österreich) (2)
Vejerano, Luis Pompilio (Bogotá/Colombia) (1)
Verma, Jai Prakash (Gwalior/India) (1)

Weil, Eric (Buenos Aires/Argentina) (2)
Weir, W. Brian (Armagh/Northern Ireland) (2)

** Die Zahl in der Klammer gibt die Anzahl der von dem Autor erstellten Beiträge über das Fußballgeschehen im 19. Jahrhundert an.*

Die von der IFFHS publizierte Historie des Weltfußballs des 19. Jahrhunderts gilt für TV- und Radio-Stationen sowie Sportzeitungen in aller Welt längst als Leitfaden. Fairerweise wird in der Regel auch auf die Quelle "IFFHS" bzw. "Fußball-Weltzeitschrift" hingewiesen. Nicht umsonst wird letzteres oft auch als die "Bibel des Fußballs" bezeichnet. Doch es gibt auch Journalisten und Buchautoren in vielen Ländern, die massenhaft ungenehmigt abschreiben, sich dadurch mit fremden Federn schmücken sowie für sich und "ihren" Verlag dadurch Profit erschwindeln.

Dem obigen Autoren-Team gilt für ihre Pionierarbeit größte Anerkennung. Eine Leistung, die enormen Zeitaufwand erforderte und umfangreiche Fachkenntnisse voraussetzte. Die IFFHS hat damit eine authentische Dokumentation geschaffen, nicht nur für die Gegenwart oder die nächsten 50 Jahre, sondern für alle Zeiten!

IFFHS

Verzeichnis des Weltfußballs des 19. Jahrhunderts

Der Weltverband IFFHS hat das gesamte Fußballgeschehen in allen Ländern aller Kontinente von seinen Anfängen bis zum Jahre 1900 einschließlich aller internationalen und nationalen Wettbewerbe, sofern sie überregionaler Natur waren, mit nahezu wissenschaftlicher Akribie erarbeitet sowie in Wort, Zahl und Bild publiziert. Es handelt sich ausschließlich um authentische Informationen (jeder Name und jede Zahl eingeschlossen). Es gibt in keinem Land der Welt ein Fußballbuch oder andere Publikationen, die auch nur teilweise soviel authentische Daten, Fakten und Fotos über den Weltfußball des 19. Jahrhunderts enthalten. Was selbst die FIFA in 88 Jahren nicht vollbracht hat, gelang der IFFHS in nur ca. 8 Jahren - und dies noch in den Gründerjahren, in denen die IFFHS mit erheblichen politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Übersichts-Beiträge

Die historische Entwicklung des Fußballs **1/** 6-18*
(von seinen Anfängen bis 1860)

In Großbritannien wird der Fußball zum Zauberwort **1/** 29-78
(Übersicht über den britischen Fußball von 1860-1900)

Der Fußball erobert alle Kontinente **1/** 79-98
(Übersicht über den außerbritischen Fußball von 1860-1900)

Soziale Aspekte des englischen Fußball im 19. Jahrhundert **7/** 11-24

Der "Goldene Schuh" - postum **4/** 14-40
(Europas erfolgreichste Liga-Torschützen 1888-1900)

** Die 1. Zahl gibt die Ausgabe der "Fußball-Weltzeitschrift" an, die dahinter stehenden Zahlen geben die Seitenzahlen des Beitrages an. Dies gilt auch für die folgenden Rubriken.*

Internationale Wettbewerbe

Großbritannien:
British Home Internationals **19/** 55-65

Großbritannien:
Inter-League-Matches (1892-1900) **4/** 55-61

Frankreich/Belgien:
Challenge International du Nord (1897-1900) **19/** 29

Inoffizielle Amateur-Länderspiele zwischen Schotten und Engländern (1886-1900) **19/** 71-76
(Queen's Park Glasgow - Corinthians London)

Präsentation der Nationalspieler**

Englands Rekordinternationale (bis 1900) **5/** 55-57
Englands Rekordschützen im Nationaltrikot (bis 1900) **5/** 58-59

Schottlands Rekordinternationale (bis 1900) **5/** 60-62
Schottlands Rekordschützen im Nationaltrikot (bis 1900) **5/** 63-64

Wales Rekordinternationale (bis 1900) **13/** 59-61
Wales Rekordschützen im Nationaltrikot (bis 1900) **13/** 62

*** Die Präsentation der irischen Rekordinternationalen und Rekordschützen im Nationaltrikot erfolgt im Rahmen anderer Beiträge.*

Länderspiele

Nur 5 Länder der Welt, darunter vier britische, bestritten im 19. Jahrhundert offizielle A-Länderspiele. Doch die von der IFFHS geforderten statistischen Details von jedem einzelnen Länderspiel vermochten selbst die statistik-bewußten Briten nicht zu erfüllen. So entschloß sich die IFFHS diese höchst unvollständigen und teils fehlerhaften Zusammenstellungen dennoch zu veröffentlichen (in den Ausgaben 1,3,4,9), um damit einen Run auf Nachforschungen unter allen britischen IFFHS-Mitgliedern, die zu den berühmten und seriösen Fußball-Historikern und -Statistikern gehören, und anderen Experten auszulösen. Der Erfolg blieb nicht aus! Dieser Schritt war auch erforderlich geworden, da die englische Statistiker-Vereinigung (AFS) zu deren Lösung nicht im Stande war.

Die IFFHS publiziert nun in einer der folgenden Ausgaben der "Fußball-Weltzeitschrift" die A-Länderspiele von England (1872-1920), Irland (1884-1920), Schottland (1872-1920) und Wales (1876-1920) des 19. Jahrhunderts nochmals in einer selbst für Großbritannien unvorstellbaren Perfektion - und fügt gleich noch die ersten beiden Dekaden unseres Jahrhunderts dieser vier britischen Länder hinzu.

Nationale Fußball-Historien

(von seinen Anfängen bis 1900)*

Ägypten	**19/** 4-5
Argentinien	**7/** 25-26
Australien	**15/** 11-16
Belgien	**9/** 21-35
Böhmen	**3/** 55-60
Bolivien	**5/** 54
Brasilien	**8/** 25-27
Bulgarien	**1/** 122-123
Canada	**1/** 124-127
Chile	**10/** 3-4
China	**15/** 17-19
Dänemark	**1/** 100-114
Deutschland**	**3/** 15-26
England	**19/** 30-41
Frankreich	**19/** 21-28
Griechenland	**1/** 134-136
Indien	**19/** 6-7
Irland	**19/** 53-54
Italien	**4/** 41-50
Japan	**15/** 20
Jugoslawien	**1/** 132-133
Kolumbien	**15/** 21-22
Malta	**3/** 67-69
Mexico	**3/** 46
Neuseeland	**8/** 28-31
Niederlande	**19/** 9-20
Norwegen	**3/** 47-54
Österreich	**8/** 32-36
Paraguay	**15/** 23
Peru	**19/** 8
Polen	**1/** 128-131
Portugal	**1/** 118-121
Rumänien	**1/** 115-117
Rußland	**3/** 33-40
Schweden	**3/** 61-63
Schweiz	**13/** 12-17
Schottland	**19/** 42-46
Spanien	**4/** 51-54
Südafrika	**11/** 19-22
Türkei	**3/** 65-66
Ungarn	**3/** 41-45
Uruguay	**13/** 33-37
USA	**3/** 27-32
Wales	**19/** 47-52

** In den nicht aufgeführten Ländern der Welt gab es vor 1900 keine nennenswerten Fußball-Aktivitäten.*

*** Ergänzungen wurden im "Libero" No. 5 (Seite 12-26) und No. 6 (Seite 79) veröffentlicht.*

Landesmeisterschaften*

Argentinien (1893-1900)	**4/** 84-86
Belgien (1895-1900)	**7/** 31-34
Böhmen (1896-1900)	**1/** 139-142
England (1888-1900)	**10/** 33-65
	11/ 26-51
	13/ 38-58
Gibraltar (1895-1900)	**5/** 65
Irland (1890-1900)	**4/** 76-83
Italien (1898-1900)	**7/** 35-36
Niederlande (1897-1900)	**15/** 24-30
Schweden (1896-1900)	**1/** 137-138
Schottland (1890-1900)	**19/** 77-113
Schweiz (1898-1900)	**8/** 37-39

** In den hier nicht erwähnten Ländern der Welt gab es im 19. Jahrhundert noch keine nationalen Meisterschaften, auch wenn regionale Meisterschaften in einigen Ländern (z.B. Frankreich) von Medien zu solchen "aufgewertet" wurden.*

Nationale Pokal-Wettbewerbe*

England (1871-1900)	**7/** 39-68
England/Amateure (1893-1900)	**5/** 94-98
Indien (1893-1900)	**19/** 7
Irland (1880-1900)	**5/** 88-93
Niederlande (1898-1900)	**7/** 37-38
Schottland (1873-1900)	**5/** 71-87
Wales (1877-1900)	**15/** 31-38

** In den hier nicht erwähnten Ländern der Welt gab es im 19. Jahrhundert noch keinen nationalen Pokal-Wettbewerb.*

Varia

Australien:	
Gardiner Challenge Cup (1888-1900)	**4/** 87-89
Interstate Matches (1883-1900)	**5/** 99-102
Dänemark:	
DBU-Liga (1889-1900)	**19/** 66-70
England:	
Lancashire Cup (1879-1900)	**15/** 39-44
22 regionale Pokal-Wettbewerbe (1875-1900)	**15/** 49-52
Irland:	
6 regionale Pokal-Wettbewerbe (1883-1900)	**3/** 111-113
Neuseeland:	
The Brown Shield (1892-1900)	**7/** 69
Österreich:	
Challenge Cup (1896-1900)	**7/** 70
Schottland:	
Glasgow FA Cup (1887-1900)	**8/** 40-43
The Glasgow Merchants' Charity Cup (1877-1900)	**4/** 93-99
Edinburgh FA Cup (1875-1888) & East of Scotland FA Challenge Shield (1888-1900)	**4/** 90-92
Südafrika:	
Currie Cup (1892-1900)	**11/** 23-25

1Y 1463 F

LIBERO SPEZIAL DEUTSCH

IFFHS

Nº D3 1992

I. Quartal

Preis: 20,– DM

Der deutsche Fußball (1900–1920)

Nationale Fußball-Historie:
Von der DFB-Gründung (1900) bis zum Nachkriegs-Boom (1920)

A-Länderspiele (1908–1920)

Kronprinzen-Pokal (1908–1920)

Deutsche Meisterschaft (1902–1920)

Pokal der Landesverbände von
– Berlin (1906–1910, 1919/20)
– Süddeutschland (1917–1920)

Meisterschaften der Landesverbände von
– Süddeutschland (1900–1920)
– Mitteldeutschland (1901–1920)
– Westdeutschland (1902–1920)
– Norddeutschland (1905–1920)
– Südostdeutschland (1906–1920)
– Balten (1908–1920)
– Berlin (1900–1911)
– Mark (1901–1911)
– Mark Brandenburg (1911–1920)

Biographien von den damaligen Assen:
Max Breunig * Karl Burger * Paul Eichelmann * Adelbert Friedrich * Fritz Förderer * Gottfried Fuchs * Dr. Josef Glaser * Walter Hempel * Marius Hiller * Gottfried Hinze * Paul Hunder * Adolf Jäger * Eugen Kipp * Willi Knesebeck * Eduard Pendorf * Paul Pömpner * Heinrich Riso * Helmut Röpnack * Dr. Ivo Schricker * Camillo Ugi * Karl Wegele * Willi Worpitzky